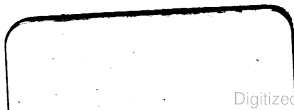


48. 242.



ALLGEMEINE GRAMMATIK
DER
TÜRKISCH-TATARISCHEN SPRACHE

VON
MIRZA A. KASEM-BEG,

ORDENTLICHEM PROFESSOR DER ORIENTALISCHEN SPRACHEN AN DER KAISERLICHEN
UNIVERSITÄT ZU KASAN, CORRESPONDIRENDEM MITGLIEDE DER KAISERLICHEN ACADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN, etc. etc.

AUS DEM RUSSISCHEN ÜBERSETZT

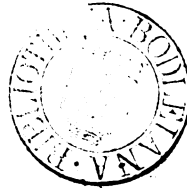
UND

MIT EINEM ANHANGE UND SCHRIFTPROBEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. JULIUS THEODOR ZENKER.



LEIPZIG

VERLAG VON WILHELM ENGELMANN.

1848.

ALCOHOLIC CHLORIDE

ALCOHOLIC CHLORIDE

ALCOHOLIC CHLORIDE

ALCOHOLIC CHLORIDE

ALCOHOLIC CHLORIDE

ALCOHOLIC CHLORIDE

ALCOHOLIC CHLORIDE

ALCOHOLIC CHLORIDE

ALCOHOLIC CHLORIDE

ALCOHOLIC CHLORIDE

ALCOHOLIC CHLORIDE

SR. EXCELLENZ

DEM MINISTER DER VOLKSAUFKLÄRUNG

HERRN GRAFEN

SERGEJ SEMENOWITSCH OUWAROFF,

**WIRKLICHEM GEHEIMEN-RATHE, PRAESIDENTEN DER ACADEMIE DER WISSENSCHAFTEN,
RITTER, etc. etc. etc.**

EHRERBIETIGST UND ERGEBENST GEWIDMET

VOM

HERAUSGEBER.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

CHICAGO, ILLINOIS

1900

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

CHICAGO

VORREDE.

Die türkische Sprache erfreut sich bis jetzt noch nicht, wie die arabische, einer gründlichen Bearbeitung durch nationale Grammatiker und unsere Kenntniss derselben beruhte zeither ausschliesslich auf den Beobachtungen europäischer Sprachforscher, um so grössere Beachtung verdient die Arbeit eines morgenländischen Gelehrten der mit der unmittelbaren Anschauung angeborner Sprachkenntniss europäische Bildung vereinigt, und ich glaubte deshalb dem Wunsche mancher deutschen Freunde der orientalischen Wissenschaften entgegenzukommen, indem ich versuchte ihnen dessen Werk zugänglich zu machen, welches, zunächst für die Bedürfnisse des Staates berechnet dem er dient, in einer unter uns nur wenigen geläufigen Sprache geschrieben ist. Allerdings ruhen die beiden ersten Theile dieses Werkes auf einer europäischen Grundlage, nämlich der türkischen Grammatik Jauberts, haben aber, durch die darein verflochtene Behandlung der türkischen und tatarischen Dialecte und vielfache Berichtigungen und Erweiterungen, vollen Anspruch auf den Namen einer selbständigen Arbeit. Der dritte Theil hingegen ist durchaus unabhängig von irgend einem anderen Werke und der gelehrte Verfasser behandelt hier zum ersten Male die türkische Syntax auf eine den Ansprüchen der Wissenschaft genügende Weise.

Dass es in meinem Plane nicht liegen durfte bei der Uebersetzung Aenderungen am Originale vorzunehmen, liegt am Tage, und ich habe mir deshalb nur an einigen Stellen unbedeutende Abkürzungen erlaubt wo der Verfasser einzelne Eigenthümlichkeiten des Türkischen durch Analogie mit dem Russischen erklärt, wo dieses nämlich geschehen

konnte ohne die Reihenfolge der Paragraphen zu unterbrechen*) und die Vergleichenungen mit dem Russischen auf das Deutsche keine Anwendung fanden. Einzelne Bemerkungen des Verfassers finden sich in der Uebersetzung an einer andern Stelle wieder, diese wenigen Abweichungen sind aber zu unbedeutend um sie hier genauer bezeichnen zu dürfen. Nur einmal habe ich mir einen Zusatz erlaubt, nach Nr. 96, und ausserdem bei dem Paradigma des Verbums die Aussprache, welche in der zweiten Ausgabe des russischen Werkes, die der Uebersetzung zum Grunde liegt, vom Verfasser als überflüssig weggelassen ist, nach der ersten Ausgabe beibehalten, um die Betonung angeben zu können, wobei ich der neugriechisch-türkischen Grammatik von Δημήτριος Αλεξανδριδου folgte, ohne jedoch das griechische Accentuationssystem auf die lateinische Schrift anzuwenden, da es mir hinlänglich schien die Tonsylbe durch einen Gravis zu bezeichnen.

Bei der Umschreibung des Türkischen mit lateinischen Buchstaben folge ich demselben Systeme welches Hr. Prof. Fleischer bei seiner Bearbeitung der persischen Grammatik des Mirza Ibrahim angewandt hat, und das sich namentlich dadurch als besonders zweckmässig erweist, dass es jeden Consonanten durch nur einen entsprechenden lateinischen Buchstaben wiedergiebt und die höchst unbequemen Zusammensetzungen mehrerer Buchstaben zur Bezeichnung eines einzigen Lautes [wie *dsch* für *چ* u. dgl.] vermeidet, indem die besondern Modificationen durch oben oder unten angesetzte Punkte und Zeichen angegeben werden. Die Buchstaben die sich im Türkischen in der Aussprache gar nicht oder nur unmerklich unterscheiden, sind durch einen und denselben Buchstaben wiedergegeben [vgl. die Tabelle S. 2.], die härtere oder weichere Aussprache eines Consonanten, je nach seiner Stellung, konnte nur durch den entsprechenden harten Consonanten [z. B. *p* statt *b*] ausgedrückt werden, doch hielt ich nicht für nöthig dieselbe überall anzugeben, da die Regeln Nr. 9,

*) Die Reihenfolge der Paragraphen ist durchgängig beibehalten, die Zahl derselben stimmt aber nur bis Nr. 93. mit dem Originale zusammen, wo durch einen Druckfehler anstatt Nr. 94. sogleich Nr. 100. folgt. Die römischen Ziffern aber, welche die Paragraphen Jauberts und die im engern Sinne türkische Grammatik bezeichnen, stimmen durchgängig mit dem Original zusammen.

12, 22. die Aussprache hinlänglich bestimmen. Bei der Bezeichnung der Vocallaute suchte ich mich so viel wie möglich dem russischen Originale anzuschliessen, weil die einfache Bezeichnung der drei Hauptvocale *a*, *i*, *u* für das Türkische nicht hinreicht und das russische Alphabet für einige uns fehlende Laute besondere Zeichen besitzt. Ausser den fünf deutschen Vocalen gebrauche ich daher noch *y* zur Bezeichnung des dumpfen Lautes den das Türkische mit den slavischen Sprachen gemein hat, und da unser *ä* und *ü* oder *ö* die gemischten Laute des russischen *я* und *ю* nicht überall ausdrücken, so entschloss ich mich dieselben durch *'a* und *'u* wiederzugeben. Allerdings haben alle Grammatiker die Aussprache *ö* [franz. *eu*] oder *ü* [franz. *u*], wo der Hr. Verf. *ю* schreibt, allein in vielen Fällen wenigstens entspricht gewiss der deutsche Laut nur unvollkommen dem türkischen Vocale, der zwischen *ü*, *ö* und *ю* in der Mitte liegt, und in den Worten welche der Verf. als Beispiel für die Aussprache des *ю* anführt [*люди* und *любовь*] kann dasselbe wenigstens nie wie *ö* klingen, das lange *ü* bezeichnet er überdiess besonders durch *ÿ*. Der Laut den der Hr. Verfasser durch *я* wiedergiebt, mag ebenfalls bald unserem hellen *a*, bald unserem *ä* sehr nahe kommen, in vielen Fällen aber lassen wenigstens die östlichen und nördlichen Türken wirklich einen Anschlag des *i* vor dem *a*, und eben so vor *u* und *o*, hören, wo die Bewohner der Hauptstadt ein reines *a*, *ä* oder *ü*, *ö* sprechen, oder wo, an solehe Mischlaute und Vocalanschlüge nichtgewöhnte, europäische Ohren nur den einfachen Laut hören, was um so weniger auffallen darf, wenn man bedenkt dass selbst zwei Nachbarvölker des westlichen Europas, die stammverwandt und in beständigem Verkehre mit einander stehen, das Eine nicht dahin gelangen kann die Laute der Sprache des andern richtig aufzufassen und wiederzugeben, wenn nicht Ohr und Organ von frühester Jugend an gebildet worden. Ueberhaupt ist es eine schwierige Aufgabe die Laute einer Sprache durch die Buchstaben einer andern auszudrücken und ich glaubte jedenfalls sicherer zu gehen wenn ich mich hier mehr dem Verfasser anschloss als andern Grammatikern, für die das Türkische, auch bei der umfassendsten Kenntniss, immer eine fremde Sprache bleibt.

Dasselbe System der Umschreibung habe ich auch bei der Lese-

übung angewendet die den Anhang eröffnet und als Beispiel der Aussprache von Constantinopel dienen soll, und wo man neben der dem rumelischen Dialecte eigenen Erweichung und Verschmelzung mancher Consonanten in, einander namentlich die strenge Durchführung des Lautgesetzes der Harmonie der Vocale beobachten kann, das nicht allein im Türkischen, sondern in allen Sprachen des finnisch-mongolischen Stammes Anwendung findet*), welche ohne Ausnahme eine zweifache Tonleiter haben und wo überall die Vocale der Bildungszusätze von denen der Hauptsylbe regiert werden deren Einfluss sich in manchen Fällen selbst auf die Consonanten die Bildungszusätze erstreckt. Im Türkischen, wo die Vocale entweder gar nicht, oder nur unvollkommen durch die drei arabischen Vocalzeichen oder die drei Vocalbuchstaben geschrieben werden, erkennt man die Vocalclassen des Wortes an den Consonanten der Hauptsylbe, da die Consonanten ح, خ, ص, ط, ع, غ und ق überall die harten Vocale *a* [*ustun*], *y* [*esre*] und *o*, *u* [*ot'ur'u*], die Consonanten ت, ز, س, ك, ة hingegen durchgängig die weichen Vocale *e* [*ustun*], *i* [*esre*] und *u* — *ü*, *ö* — [*ot'ur'u*] verlangen. Alle übrigen Buchstaben können, je nach der Vocalclassen der Hauptsylbe, sowohl mit harten als mit weichen Vocalen gesprochen werden. Man muss jedoch bemerken dass die Gelehrten dieses Gesetz nicht in seiner vollen Ausdehnung beobachten und vielmehr die ursprünglichen Vocale der Zusätze beibehalten, wenigstens solcher Zusätze die als ursprünglich selbstständige Wörter in der ältesten Sprache allerdings eine feste und von dem ihnen vorangehenden Worte unabhängige Aussprache haben, wie z. B. alle Postpositionen, dahingegen alle blossen Bildungszusätze und Bindevocale, die nicht ursprünglich selbstständige Wörter sind, wie z. B. die Infinitivendung, die zur Bildung der Verba zweiter Stammbildung dem Stamme angesetzten Sylben und alle zur Bildung der Nomina gebrauchten Zusätze, nicht allein in der Aussprache des Vocals sich nach der Hauptsylbe richten, sondern auch hinsichtlich ihrer Consonanten, da

*) Ein Anfang zu einer ausgedehnteren Vergleichung der Sprachen dieses Stammes ist neuerdings gemacht von *H. Kellgren: Die Grundzüge der Finnischen Sprachen mit Rücksicht auf den Ural-Altäischen Sprachstamm. Berlin 1847.*

die harten Vocale überall auch die harten Consonanten [z. B. in لف, منف], die weichen Vocale überall die weichen Consonanten [z. B. in لك, مك] fordern. Der Raum gestattet nicht dieses Lautgesetz hier weiter zu erörtern*), auch kommt der Verfasser überall wo es nöthig ist auf dasselbe zurück, da er aber eine allgemeine Grammatik der türkischen Sprache geben wollte, so musste er natürlich der allgemein anerkannten Aussprache der Gelehrten folgen.

Der Zusatz nach Nr. 96. dient nur zur Vertheidigung der Ansicht des Hrn. Verfassers, der die Casusendungen selbst für nichts anderes hält als für an den Nominativ angesetzte Postpositionen. Man darf jedoch den Nominativ als Casus nicht mit der Grundform des Wortes verwechseln, der derselbe allerdings der Form nach gleich ist, denn wo im Türkischen scheinbar der Nominativ für einen andern Casus steht [vgl. Syntax §. 60. und §. 70.], da findet nicht eine wirkliche Verwechslung der beiden Casus statt, wie man die Worte des Hrn. Verfassers verstehen könnte, und das Wort steht in solchen Fällen nicht sowohl im Nominativ, sondern virtuell im Genitiv oder Accusativ, den man hier einen unbestimmten Genitiv oder Accusativ nennen kann. Dieses Eintreten der Grundform, oder des indeterminirten Casus für den determinirten, erklärt sich wenn man annimmt, dass die Endungen dieser beiden Casus, eben so wie die des Dativs, abgekürzte Pronomina demonstrativa sind, welche in ihrer Eigenschaft als solche dem Nomen den Begriff der Bestimmtheit oder bestimmten Bezüglichkeit mittheilen, wo aber dieses bestimmte Hinweisen wegfällt, ebenfalls weichen müssen. Der Dativ erscheint nie in der einfachen Grundform, sondern wenn das in diesem Casus stehende Wort auf etwas unbestimmtes beschränkt werden soll, so wird dazu unter andern بر gebraucht, z. B. شهره zu der Stadt, بر شهره zu einer Stadt. Nach dieser Ansicht des Hrn. Staatsrath Dorn würden neben dem Nominativ oder der Grundform, nur der Genitiv, Dativ und Accusativ wirkliche Casus sein, die übrigen Casus aber

*) Die umfassendste Darstellung dieses Lautgesetzes hat *Viguer* gegeben, „*Éléments de la langue turque etc. Constantinople, 1790. 4.*“ dessen ganzes grammatisches System darauf begründet ist.

nur die Grundform mit einer zugesetzten Postposition. Die genauere Auseinandersetzung dieser Ansicht des gelehrten Akademikers findet man in dessen Beurtheilung der ersten Ausgabe dieser Grammatik in dem „Десятое присужденіе учрежденныхъ п. н. демидовимъ награды.“ St. Petersburg 1841. Seite 228 ff.

Ich bedauere sehr, dass mir diese schätzbare Abhandlung so wie die Zusätze zur Grammatik von Hrn. Prof. Beresin, deren Mittheilung ich Hrn. Staatsrath Dorn verdanke, erst zugekommen als der Druck der Uebersetzung bereits bis auf wenige Bogen vollendet war, da dieselben Manches zur Vervollständigung und Berichtigung einzelner Erklärungen des Hrn. Verfassers beitragen, ich fürchte jedoch die Grenzen einer Vorrede zu überschreiten, wenn ich die Bemerkungen dieser beiden Gelehrten in der Ausführlichkeit mittheilen wollte in der es wünschenswerth erscheinen kann, indessen halte ich es für nothwendig wenigstens die hauptsächlichsten Zusätze des Hrn. Prof. Beresin in einem besonderen Anhang zur Vorrede zu geben, da dieselben nur wenigen Lesern dieser Grammatik zugänglich sein möchten.

Der Zweck den der Hr. Verfasser vor Augen hatte, nämlich ein brauchbares Lehrbuch für die Anstalten des russischen Reichs zu geben, setzte demselben natürlich bei der Behandlung der Dialecte Schranken, und er konnte weder alle Dialecte dieser weitverbreiteten Sprache berühren, noch denen welche er betrachtet eine grössere Aufmerksamkeit schenken als für das Türkische nothwendig ist, was wir aber durch ihn von den Dialecten erfahren ist ganz geeignet die Aufmerksamkeit der Gelehrten auf diese bis jetzt in Europa noch so gut wie unbekannten Mandarten der türkischen Stämme zu richten, die uns zum Theil kaum dem Namen nach bekannt sind und über die wir, bei dem Mangel sowohl historischer Quellen als sprachlicher Hilfsmittel und directen Verkehres nur von den Gelehrten des russischen Reiches sichere Belehrung hoffen können. Herr Prof. Beresin, hat bereits eine umfassendere Arbeit über diesen Gegenstand unter der Feder, und giebt in seinem Reiseberichte im Journal des Ministeriums der Volksaufklärung Nr. 7. 1847, eine Uebersicht über die sämtlichen Dialecte des türkisch-tatarischen Stammes, deren Mittheilung hier vielleicht nicht überflüssig ist da

sie sowohl die Verbreitung dieses Sprachstammes als das Verhältniss der Dialecte zu einander zeigt.

Nach Hrn. Beresins Ansicht spaltet sich der türkisch-tatarische Sprachstamm in drei Hauptlinien, nämlich I. die tschagataische, II. die tatarische, III. die türkische. Die Dialecte der ersten, östlicheren Linie sind 1) uigurisch, 2) komanisch, 3) tschagataisch, 4) usbekisch, 5) turkomanisch, im Turkestan und 6) kasanisch [Schriftsprache]. Die Dialecte der zweiten nördlicheren Linie sind 1) kirgisisch, 2) baschkirisch, 3) nogaisch, 4) kumisch, 5) karatschaisch, 6) karakalpakisch, 7) meschtscherjakisch, 8) sibirisch. Die Dialecte der dritten, westlicheren Linie sind 1) derbendisch, 2) aderbidschanisch, 3) krimmisch, 4) anatolisch, in Kleinasien, 5) rumelisch, der Dialect von Constantinopel.

Anfänglich beabsichtigte ich eine kleine Chrestomathie als Anhang zur Grammatik zu geben, da ich jedoch fürchten musste den Umfang des Werkes dadurch zu sehr zu erweitern, so beschränkte ich mich auf einige Schriftproben, die mir namentlich deshalb unentbehrlich schienen, weil vielleicht nur die wenigsten Leser Gelegenheit haben sich an Originalen im Lesen der Diwanischrift zu üben, und die zugleich als Probe des türkischen Canzleistiles dienen können. Die Beilagen Nr. 1. und 2. sind aus einem Bande der königlichen Bibliothek in Dresden [Ms. or. E. 361] entnommen, der eine Sammlung türkischer Originalbriefe und Diplome enthält. Derselben Sammlung ist der Brief des Rahman Kuli [S. 253 ff.] entlehnt, den ich hauptsächlich des Inhalts wegen aufnahm, weil er einige statistische Nachrichten über tatarische Stämme und Länder enthält die jetzt der russischen Krone unterworfen sind. Das Original ist in deutlicher Neschischrift, weshalb ich ein Facsimile für überflüssig hielt, ich habe jedoch absichtlich alle orthographischen Ungenauigkeiten desselben beibehalten. Beilage Nr. 3. ist von einer Handschrift der Leipziger Rathsbibliothek copirt [Nr. CCCLXVIII = 331]. Beilage Nr. 5. und 6. verdanke ich der gütigen Mittheilung des Hrn. Hofrath und Oberbibliothekar Dr. Falkenstein in Dresden. Die uigurischen Schriftproben habe ich nach Jaubert und Davids gegeben. Bei der Uebersetzung der türkischen Stücke, so wie der Beispiele in der Grammatik, suchte ich zur Erleichterung für Anfänger

im Deutschen so viel wie möglich die Wortfolge und Construction des Originals wiederzugeben.

Die wenigen mongolischen Buchstaben mussten, in Ermangelung mongolischer Typen, in Holz geschnitten werden, wenn dieselben nicht völlig den Anforderungen der Kunst entsprechen, so ersuche ich diejenigen meiner Leser, deren Augen an die schönen mongolischen Typen der kaiserlichen Academie der Wissenschaften gewöhnt sind, um gütige Nachsicht.

ZUSÄTZE ZUR TÜRKISCHEN GRAMMATIK

VON PROF. J. BERESIN.

Auszug aus dem Journal des Ministeriums der Volksaufklärung vom 11. Nov. 1846.

ERSTER THEIL.

Die Aussprache von Constantinopel ist äusserst wohlklingend und weich und lässt sich nicht durch Buchstaben einer andern Sprache wiedergeben; die Verbindung der Vocallaute ist mehr willkürlich als festen Regeln unterworfen und namentlich im osmanischen Dialecte höchst schwierig und nur durch Erfahrung zu erlernen. Warum wird z. B. کاتب im osmanischen *k'atib* gesprochen, دوگون hingegen *dug'un* [dū-jün]? woher kommt die unrichtige Aussprache *badem* anstatt *badam* [بادام], *nerëë* st. *ne-ere*? Ueberdiess ist die Aussprache bei den verschiedenen Klassen des Volkes verschieden. Der gemeine Türke sagt *daha*, die mittleren Stände *daa*, die Gebildeten *dahi* [دخی].

Die Kirgisen sprechen den Buchstaben ش wie *s*; z. B. *tas* Stein; چ wie *š* [sch] z. B. *uśmek* trinken.

Die Baschkiren sprechen چ wie *s*; z. B. *kilis* Säbel; ى am Anfange der Wörter wie ğ [dsch] *gir* die Erde.

Die Nogaiier folgen der tatarischen Aussprache, jedoch mit einigen Abweichungen; z. B. *jumurta* und *gumurтка* das Ei, *ješil* und *jesil* blau, *sićkan* und *sićhan* Maus, *mujun* Hals, *walcik* Schmutz u. s. w.

In einigen Dialecten wird ب auch da in پ verändert, wo es nicht am Ende der Silbe steht; z. B. *palćuk* [Kumisch] Schmutz, anstatt *balćuk*.

In den sibirischen Dialecten wird *ص* wie *sz* [französisch] ausgesprochen, z. B. غضب *gazzab*; ع oft wie غ, z. B. قلعه *kalğa*, hingegen ق, in der Mitte des Wortes, zuweilen wie غ, z. B. اقاتى *agati*.

Im Aderbidschanischen werden in der gewöhnlichen Umgangssprache in manchen Worten die Buchstaben umgestellt, z. B. 'arwat st. 'awrat die Frau; k'erpi st. kepri die Brücke, ireli st. ileri vor, u. a.

Der Buchstabe ق geht nicht in allen grammatischen Veränderungen in die Aussprache des غ über, sondern wird zuweilen des Wohllauts wegen in der Aussprache beibehalten wo غ geschrieben wird; z. B. یوغمیدر *jukimidir* hast du? Desgleichen muss man zu Nr. 12. bemerken, dass ق in غ übergeht wenn die Affixa des Possessivpronomens zugesetzt werden; z. B. قلیغام *kalpagim*, mein Hut.

Der Buchstabe ک *k* geht vor grammatischen Zusätzen in *g* über, wenn er durch den Zusatz einen Vocal erhält, eben so wie ق in demselben Falle in غ; z. B. اتمک *itnek* Brod, اتمگین *itmegin* des Brodes oder dein Brod; ایتدگمر *ittigimix* das von uns gethane.

Die Aussprache des *h* lässt sich genauer auf folgende Weise bestimmen: am Anfange und in der Mitte des Wortes wird *h* ausgesprochen wie das lateinische *h*; z. B. هوا *hewa* Luft, شهر *sheher* Stadt. Am Ende der Worte hat es eine zweifache Aussprache: nach einem Vocalbuchstaben nämlich wird es wie *h* gesprochen [z. B. راه *rah* Weg, شاه *šah* König] und های جلی *hai geli* kenntliches *ha*, های مظہر *hai mezhur* deutliches *ha* oder های ملفوظ *hai melfuz* gesprochenes *ha* genannt. Wenn es aber auf einen Consonanten mit einem Vocalzeichen folgt, so wird es wie das französische *h* in *homme* oder vielmehr als ein gelinder Hauch [spiritus lenis] gesprochen; z. B. رame *rame* Heerde, نه *ne* was? und های مخفف *hai m'uhaffeff* oder های خفی *hai hefi* verstecktes *ha*, های زده *hai zede* unterdrücktes *ha*, های بیان حرکت *hai bijani hereket*, *ha* des Vocalzeichens und های مختفی *hai m'uhtefi* stummes *ha* genannt und ist von jenem wohl zu unterscheiden, da in der Declination und andern grammatischen Veränderungen eigentlich überall nur von diesem die Rede ist.

Der Buchstabe *h* wird im Dativ und Locativ nach den harten Buchstaben hart ausgesprochen, nach den weichen Buchstaben aber weich; z. B. اوه *ewe* dem Hause, ewde *ewde* in dem Hause, دوستلغه *dostlyga* der Freundschaft, دوستلغه *dostlygda* in der Freundschaft.

Das *gesm* am Ende der Worte geht, sobald grammatische Zusätze hinzutreten, in ein Vocalzeichen über welches den vorangehenden oder nachfolgenden Vocalen entspricht.

Der Buchstabe ا hat in türkischen Worten nie ein *gesm*.

Die Wörter welche mit einem Consonanten endigen und zuweilen auch die welche auf einen Vocalbuchstaben ausgehen, haben, wenn letztere nicht mit *Hamze* bezeichnet sind, auf dem letzten Buchstaben ein *g'esm*.

Zum dritten Capitel kann man noch einen besonderen Artikel über die Silben hinzufügen. Ich nehme diesen aus meiner persischen Grammatik, weil die Regeln beider Sprachen in dieser Beziehung übereinstimmen.

Die Silbe entsteht im Türkischen :

- a) durch Verbindung eines Consonanten mit einem Vocalbuchstaben; z. B. با *bā*, پا *pā*, وی *wī*, یو *jū*;
- b) durch Verbindung eines Consonanten mit einem Vocalzeichen; z. B. بَ *be*, پِ *pi*, جِ *ja*;
- c) durch Verbindung eines Consonanten der ein Vocalzeichen hat mit einem Consonanten mit *g'esm*; z. B. بَرّ *ber*, پَرّ *pir*, اَتّ *at*;
- d) durch Verbindung eines Consonanten mit *g'esm* mit einem Consonanten der ein Vocalzeichen hat; z. B. بَرّ *bre*, تَرّ *tri*, وّت *wte*;
- e) durch Verbindung eines Consonanten mit einem Vocalbuchstaben und eines Consonanten mit *g'esm*; z. B. بَارّ *bār*, تِيرّ *tīr*, وَّارّ *wār*;
- f) durch Verbindung eines Consonanten mit *g'esm* und eines Consonanten der einen Vocalbuchstaben nach sich hat; z. B. بَرّا *brā*, فَرّا *frā*, وَرّا *wrā*;
- g) durch Verbindung eines Consonanten mit einem Vocalzeichen und zweier Consonanten mit *g'esm*; z. B. بَرّك *berg*, جَرّك *jerg*;
- h) durch Verbindung eines Consonanten mit einem Vocalbuchstaben und zweier Consonanten mit *g'esm*; z. B. بَارّك *bārg*, وَّارّك *wārg*.

Die Silben sind entweder einfach oder zusammengesetzt. Einfache Silben sind alle die welche auf einen Vocal oder Vocalbuchstaben ausgehen, zusammengesetzte alle in *e — h* angegebenen.

Die Silben sind entweder kurz oder lang. Kurze Silben sind die welche durch Verbindung eines Consonanten mit einem Vocalzeichen entstehen, wie بَ *bě*, پِ *pi*, alle übrigen oben angeführten Arten gehören zu den langen Silben.

Elif mit *Medda* bildet an und für sich eine lange Silbe. Ein Consonant der ein Vocalzeichen oder das versteckte *ı* hat kann sowohl eine lange als eine kurze Silbe bilden. Jeder Consonant der ein Teschdid über sich hat bildet eine lange Silbe; z. B. *bërrä*, *tërrä*. Der Vocalbuchstabe in der Mitte des Wortes wird zuweilen ausgelassen; z. B. anstatt *rah* der Weg, zuweilen *râ*.

Die lange Silbe kann in zwei kurze zerfallen, wenn ein *ı* hinzukommt; z. B. *adëm* Mann, *adëmi buzurg* ein vornehmer Mann. Der Vocalbuchstabe in der langen Silbe wird zuweilen ausgelassen und aus der langen Silbe zwei kurze gebildet.

Zu Nr. 79. ist zu bemerken, dass der Genitiv im Türkischen zu genauerer Bestimmung eines Gegenstandes dient; z. B. *o'aypçendë* in einem Hause, *o'uk ayçendë* in dem [bestimmten] Hause.

Zu Nr. 90. bemerke man, dass im Aderbidschanischen in der gewöhnlichen Umgangssprache die Ablativendung der Worte die mit *ı* oder *m* endigen *nan* ist; z. B. *admanan* von den Leuten, statt *adman*.

Zu den Regeln über die Declination bemerke man, dass zu den Worten die auf die Vocalbuchstaben *ı*, *o*, *u* und das versteckte *ı* endigen im Genitiv *niç*, im Dativ *ide*, im Accusativ *ıy* [ئی] angesetzt wird. In den Wörtern die auf das unhörbare *ı* endigen wird dasselbe in den drei genannten Casus hörbar; z. B. *seraj* Palast, Gen. *serajın*, Dat. *serajide*, Acc. *serajı*.

Die Declination des Wortes *su* Wasser, als des einzigen unregelmässigen, ist vollständig folgende*):

	<i>Singular.</i>	<i>Plural.</i>
<i>Nom.</i>	<i>su</i> das Wasser,	<i>suler</i> u. s. w. wird ganz nach
<i>Gen.</i>	<i>süñ</i> ,	den in der Grammatik gegebenen
<i>Dat.</i>	<i>suje</i> ,	Beispielen declinirt.
<i>Acc.</i>	<i>suji</i> ,	
<i>Voc.</i>	<i>ja su</i> ,	
<i>Abl.</i>	<i>suden</i> ,	
<i>Loc.</i>	<i>sude</i> .	

*) Die Anlassung dieses Wortes hat Herr Schott, in seiner Recension der ersten Auflage der Grammatik, zu ungerechten Voraussetzungen Anlass gegeben.

Das fünfte Capitel bedarf folgender Vervollständigungen. Das türkische Adjectiv steht immer vor dem Substantivum, bleibt aber in Casus und Numerus stets unverändert, die persischen Adjectiva hingegen werden den Substantiven nachgesetzt und declinirt.

Die Endung *ری*, *رک* für den Comparativ ist im constantinopoli-schen Dialecte nur in Büchern bekannt. Der verglichene Gegenstand ist zuweilen zu ergänzen, das Adjectiv aber bleibt im Comparativ [Positiv] unverändert; z. B. du bist besser [als Jemand] *سین ایوسک*.

Der Comparativ der Gleichheit wird vorzugsweise durch *قدر* so viel als, ausgedrückt; z. B. *قدر عقلی سکت* auch du bist eben so verständig als ich.

Der verkleinernde Comparativ wird durch Zufügung des Adverbiums *از* gebildet; die Zusätze *جف* und *جه* dienen nur zur Bildung verkleinernder Adjective. Der eigentliche Superlativ wird im osmanischen Dialecte durch Zufügung des Adverbiums *آن* *en* gebildet.

Im sechsten Capitel kann man zu Nr. 114 b. bemerken, dass bei der Umwandlung des *ق*, *ک* in das versteckte *ه* die Betonung des Wortes auf das Ende des Wortes übergeht, wodurch sich diese Nomina vom Imperativ des negativen Verbums unterscheiden; z. B. *bilme* das Wissen, *bilme* wisse nicht.

Zu Nr. 114. c. bemerke man: Indem man in vielen Fällen die Silbe *مک*, *مق* in *ش* [یش in Verben deren Wurzel auf einen Vocalbuchstaben endigt] verändert; z. B. von *کولش* lachen, *کولش* das Lachen; von *باقمش* schauen, *باقش* das Schauen; von *ارلامق* singen, *ارلایش* das Singen.

Ebendasselbst bemerke man, dass manche Substantive gebildet werden indem man *مک*, *مق* in *ید* [یت] verändert; z. B. *کچیمک* vorübergehen, *کچید* oder *کچیت* das Vorübergehen [*Passage*].

Zu Nr. 120. ist zu bemerken, dass die Partikel *لک*, *لف* zur Bildung der Nomina auch an Adverbia gesetzt wird; z. B. *یوقلف* Mangel, von *یوق* nicht; *یقینلف* Nähe, von *یقین* nahe.

Zu Nr. 121. ist zu bemerken, dass ursprünglich in den türkischen Dialecten nur eine Partikel existirte [*لک*, *لف*] die ohne Unterschied in der Bedeutung des jetzt gewöhnlichen *لو*, *لی* gebraucht wurde, die aber mit der Zeit in *لو*, *لی* überging, welches so eine besondere Bedeutung erhielt. Dieses sieht man in alten uigurischen und tschagataischen Schriften und noch deutlicher im Mongolischen, wo die Endung *lik* sowohl einen abgeleiteten Begriff ausdrückt, als auch die Eigenschaft; z. B. *k'uōn* [türk. *کوچ*] die Kraft, *k'uō'ulik* kräftig, *čéček* Blume [türk. *چچک*] *čéčeklik* Garten. Deshalb ist auch bis heute in den nördlichen und tschagataischen Dialecten die Partikel *لق* statt *لو* gebräuchlich; z. B. *bulgar-*

lyk statt *bulgarlu*, bulgarisch. Zuweilen gebraucht man لک, لف auch wo es überhaupt nicht nothwendig ist, namentlich in den alten türkischen Dialecten [uigurisch und tschagataisch]; z. B. ادلق der Name.

Zu Nr. 125 e. Zu den Zusätzen سيمال und غلدم bemerke man noch die verdorbenen سمان, غلتم, غلت die auch bei den Kirgisen gebräuchlich sind.

Zu Nr. 127. ist zu bemerken, dass auch für das Nomen Substantivum eine verstärkende Partikel existirt, die auch vor das Wort gesetzt wird, nämlich چين; z. B. چين صباح der früheste Morgen.

Zu Nr. 130. B. e. bemerke man: Das Affix لاک, لاق ist nichts anderes als die Partikel لك, لف, unrichtig geschrieben und ausgesprochen. In den alten türkischen Dialecten kann man sie auch unter der Form لوك, لوف finden.

Zum siebenten Capitel ist zu bemerken, zu Nr. 138: Im Tschagataischen findet man den Zusatz لاجبي für die Ordinalia, besonders in älteren Werken; z. B. اون توفوز لاجبي der Neunzehnte.

Zu Nr. 139. Das Wort پای wird zu den Ordinalien gesetzt. Im osmanischen Dialecte bedeutet يارى [يارم] die Hälfte, in andern Dialecten ohne Unterschied halb [demi] und Hälfte; z. B. 2½ ايكي يارم, 2½ ساعة eine halbe Stunde; halb [demi] wird im Osmanischen vorzugsweise durch باچوق ausgedrückt; z. B. 1½ بر باچوق, 1½ ein klein wenig.

Zu Nr. 140. Für die Zusammensetzung der Bruchzahlen findet die Regel auf alle Zahlen Anwendung und nicht auf بر allein; man sagt z. B. 5/6 سكردن بش.

Zum achten Capitel bemerke man: Zu Nr. 160. Im osmanischen Dialecte gebraucht man بوسى und شوسى ohne Unterschied.

Zu Nr. 186. Das Affix des Possessivpronomens wird auch an Adjectiva gesetzt die nach persischer Construction nach dem Substantivum stehen; z. B. عادت قديمه سى sein alter Gebrauch.

Zu Nr. 189. Die Fürwörter قوسى und تاميسى sind im heutigen Osmanisch fast ganz unbekannt.

Zu Nr. 191. Im osmanischen Dialecte sagt man هر كوندك قهوه م and nicht كوندلو.

Zu Nr. 193. Im osmanischen Dialecte wird bei den Worten داء, داسى seine Krankheit, داسى شوسى dieses sein, داسى شوسى jenes sein, انك ويه جك, انك داسى وار was hat er denn zu geben. Diesen Gebrauch des Zusatzes سى bei نه ersieht man auch aus Nr. 167.

Häufig findet man, namentlich in der Umgangssprache, die vollen Possessivpronomina mit den abgekürzten bei einem und demselben Nomen; z. B. *بنم قرداشم* mein Bruder.

ZWEITER THEIL.

Die Regel in Nr. 214. erleidet manche Ausnahmen; z. B. *بازمم* und nicht *بازمزم*, *بازمبوم* und andere, wie man in der Tabelle der Conjugation ersehen kann.

Zu Nr. 215. bemerke man, dass das Unmöglichkeitsverbum sehr selten gebraucht wird.

Nr. 244. Die zweite Person der Grundconjugation, und folglich aller übrigen Verba, ist im neuen Osmanisch im Singular *سکت*, im Plural *سکتز*, was aus folgenden Gründen richtiger scheint als *سن* und *سز*:

a) das *Sagyrnun* findet sich oft in grammatischen Zusätzen, wie z. B. als Zeichen des Genitivs und als verkürztes Possessivpronomen, dagegen hat man *ن* im ersten Theile der Grammatik noch gar nicht gesehen; b) die zweite Person des Singulars *سکت* ist nicht das Personalpronomen *سن*, sondern das Possessivum, wie man aus der ersten Person *ام* — *م* ersieht; c) *ن* finden wir im Imperativ in der dritten Person, aber nicht in der zweiten; d) im Tatarischen ist die zweite Person des Plurals *سنکتز*, aber *سز* ist nur im Aderbidschanischen und im Dialecte von Kleinasien gebräuchlich; e) in den übrigen Tempora finden wir in der zweiten Person auch die Endungen *دگت*, *دگتز*, und nicht *دن*, *دنز*.

Nr. 245. Die Existenz des Hilfszeitwortes *ایمک* [ایرمک] unterliegt im alten Türkisch keinem Zweifel. Im Tschagataischen findet sich das Negativum des Hilfszeitwortes *ایمان* sei ich nicht, *ایمانک* sei du nicht [Hdschr. des tschagat. Lexikons der kaiserl. Bibl. in Petersburg]. Die Vergleichung mit dem Mongolischen, wo sich zwei Formen des Hilfszeitwortes finden, *buchu* [بولماک] und *achu* [ایماک], bestätigt diese Ansicht. Die dritte Person *در* [دور] ist von *تورمف* abzuleiten, wie man aus dem Tschagataischen ersieht, wo man oft *دورور* [طورور] anstatt *در* findet. [S. Nr. 262].

Nr. 249. *اولا* wird allein stehend in der Bedeutung, es kann sein, [اولا کیم es kann sich ereignen] gebraucht. Einer ähnlichen Form folgen die mit *بلمک* zusammengesetzten Verba; z. B. *کیده بلمسکت* du kannst gehen.

Das Plusquamperfectum II. *سودم ایدم* wird auch so gebildet, dass das Hilfszeitwort in allen Personen unverändert in der dritten Person bleibt; z. B. *سودگت ایدی سودم ایدی* u. s. w.

Die dritte Person des Futur. II. mit *در* ist selten, gewöhnlicher ist *سوجک* und *سوجکر*.

Die erste Person Plural. des Imperativs endigt in der Umgangssprache zuweilen *یم* st. *لم*; z. B. *کلدیم* st. *کلدلم* lasst uns kommen.

Das Präsens und Futurum des Optativs werden zuweilen *سوهم* geschrieben st. *سوم*, das Perfectum hat zuweilen *سومش اولسدم*.

Nr. 289. Die Wurzel des Verbums behält im Imperativ ihr Vocalzeichen und wenn sie auf einen Vocal ausgeht wird das versteckte *s* angesetzt; z. B. *بکلمک* *beklemek*, warten, Imperativ *بکله* *bekle*, warte. Das Verbum *یخ* essen, hat im Imperativ *یخ* *iss*. Häufig wird in der Umgangssprache zur zweiten Person des Imperativs *سن* mit der Interjection *ا* *a* zugesetzt; z. B. *je-sana iss*, *otur-sana* setze dich.

Nr. 323. Das Particip auf *ر* wird zuweilen als Adjectiv gebraucht; z. B. *برایش کورر* einer der eine Sache sieht.

Nr. 328. Es giebt noch ein Participium des Futurum, welches sich öfters findet und durch den Zusatz *یس*, zu der Wurzel, gebildet wird; z. B. *سویسم* *sewiser*, einer der lieben wird.

In der Tabelle der Conjugation der tatarischen Verba ist die dritte Person Plur. Praes. Indic. *سیالار* und *سیادیلار*.

In der Tabelle der aderbidschanischen Conjugation ist das Praesens II. nicht angegeben, es findet sich jedoch in einigen Verben, s. Nr. 276.

Nr. 336. Der Zusatz *غیل* findet sich auch im alten Türkisch. [Im *Iskendername*, Hdschr. der k. öffentl. Bibl. in St. Petersburg].

Nr. 341. Im Tschagataischen findet sich die Form *باریدا* während der Zeit des Gehens, ebenso gebildet wie das türkische *یازاند* zur Zeit des Schreibens.

Zum Negativum bemerke man: *a*) Das negative *نه*, vor dem Nomen, giebt dem positiven Verbum die Bedeutung eines Negativums; z. B. *بندہ نہ اات وار نہ اایب* ich habe weder ein Pferd, noch einen Sattel. *b*) Ein Verbum in derselben Form positiv und negativ gesetzt, drückt eine eben vollendete Handlung aus; z. B. *الدم المدم* kaum oder eben habe ich es genommen.

Nr. 370. Das Verbum *deerler* hat, je nach der Betonung, verschiedene Bedeutung, *deerler* bedeutet man erzählt, *deerler*, man spricht.

Nr. 377. Das Particip auf *جک*, mit dem Hilfsverbum *اولدم* bildet im osmanischen Dialecte das Präteritum des Anfanges; z. B. *ایده جک اولدم* ich fing an zu thun.

Nr. 382. *کی* türkisch, *کبک* tatarisch.

Nr. 384. *می* ist nicht Postposition sondern Fragepartikel; statt dessen ist *جین* als, wie, als Postposition zu erwähnen, welches mit dem Pronomen auf folgende Weise gebraucht wird:

بنجلین wie ich,	بوتجلین wie dieses,
سنجلین wie du,	شوتجلین wie jenes,
آتجلین wie er.	کندوتجلین wie ich selbst.

Mit andern Worten wird diese Postposition wenig gebraucht, selbst کندوتجلین, کندوکجلین u. s. w. wird selten gefunden. Anstatt جلین gebraucht zuweilen mit einem Nomen لین allein; z. B. صغر لین wie ein Stier.

Ausser den Postpositionen finden sich im Türkischen auch Präpositionen, und namentlich a) die persische Präposition تا die den Dativ fordert; z. B. مصر دن تا شامه von Aegypten bis nach Syrien. b) Persische Präpositionen mit persischem Nomen; z. B. بعد از نماز nach dem Namaz. c) Arabische Präpositionen; z. B. بعد الساعت nach der Stunde.

Zum neunten Capitel bemerke man: Zu den Frageadverbien gehören noch نیچه wieviel? zu wieviel? [in letzterer Bedeutung wird auch *кача* gebraucht] und in den tatarischen Dialecten das zusammengesetzte نیچاو für wieviel?

Nr. 391. Im Türkischen werden auch Adverbia gebildet durch Zusatz der Postposition ایله oder der Partikel دن zu einem Nomen, auch können einige Adverbia die Endungen des Dativs, Locativs und Ablativs erhalten; z. B. نیچه یه zu wieviel? آزدن aus wenigem, چوقده in vielem.

Zum zehnten Capitel bemerke man: Im Türkischen giebt es viele arabische Conjunctionen, z. B. فرضا gesetzt dass, deren Aufzählung aber in das Wörterbuch gehört; man bemerke jedoch solche Ausdrücke wie برعکس im Gegentheil, بوضوئله wenn dem so ist u. a. m. die nicht in den Wörterbüchern angegeben werden.

Nr. 405. Die Conjunction و wird an Nomina, Verba und Partikeln gesetzt und ist in der Umgangssprache sehr gewöhnlich, muss aber wohl vom Locativ unterschieden werden.

Nr. 429. والله ای والله ist rein arabisch und kann nicht von ایو und الله abgeleitet werden.

DRITTER THEIL.

Wenn mehrere Nomina durch die Conjunction و verbunden sind, so wird das Zeichen des Casus oder das Possessivpronomen an das letzte Nomen gesetzt; z. B. کاروکسبه zum Werke und der Beschäftigung. Wenn zwei Nomina durch die Izafe verbunden sind, so wird nur das letzte declinirt; z. B. لذایذ محبتی بیلر er kennt nicht die Freuden der Liebe. Wenn zwei Sätze ein Verbum haben, so steht dasselbe nur

in dem letzten; z. B. جنابکه طریف عشقی تعلیم وافندیکن حقه حقه ich habe euch den Weg der Liebe gelehrt und in Bezug auf meinen Herrn meine Dankbarkeit gezeigt.

Jaubert [Nr. 269] und Davids [S. 108] geben im Türkischen die persische Construction des Adjectivs mit dem Substantiv zu, Herr von Hammer [Wiener Jahrbüch. 1836. Bd. 76. S. 196] und Kasembeg [in der ersten Ausgabe der Grammatik. S. 495—96] läugnen dieselbe. Bis jetzt habe ich nur zwei Ausnahmen von dieser Regel gefunden: ایلچی کوچک و سنجاغ هایون oder سنجاغ شریف, wo ein türkisches Wort mittelst der Izafe mit einem Adjectiv verbunden wird.

BERICHTIGUNGEN.

S. 5 letzte Zeile l. vor st. nach. — S. 6 Z. 6 v. u. l. vor st. nach. — S. 10 Z. 10 v. u. l. دگر das Meer. — S. 18 Z. 12 v. u. l. *mum eile* st. *mumile*. — S. 20 Z. 4 v. u. l. *āng'ah* st. *añā*. — S. 23 Z. 8 l. ایچون st. اچون. — S. 66 Z. 18 l. welchem von uns; Z. 19 l. von welchem von euch. — S. 79 Z. 24 l. der, die, das Ihrige. — S. 121 Z. 7 v. u. l. باقچیم. — S. 127 letzte Zeile l. ایتمردی. — S. 128 Z. 12 l. ایتمیوردیل. — S. 203 Z. 12 v. u. l. ایتمکین. — S. 207 fehlt l. zwischen Z. 10 u. 11 v. u. — S. 215 Z. 16 l. vor st. von. — S. 230 Z. 5 v. u. l. سن بشارد توتدک.

ÜBERSICHT DES INHALTES.

	Seite
Erster Theil	1
<i>Erstes Capitel.</i> Alphabet	1
<i>Zweites Capitel.</i> Aussprache der Buchstaben	5
<i>Drittes Capitel.</i> Von den Vocalzeichen u. s. w.	14
Allgemeine Bemerkungen über die Vocalbuchstaben	16
Leseübung	17
<i>Viertes Capitel.</i> Vom Nomen	27
Uebersicht der Declination	33
<i>Fünftes Capitel.</i> Von den Adjectiven	35
Comparativ. Nr. 97 — 99.	
Verkleinernder Comparativ. Nr. 100. 101.	
Superlativ. Nr. 102 — 104.	
<i>Sechstes Capitel.</i> Bildung der Nomina	37
Von Verben abgeleitete Nomina. Nr. 107.	
Vom Nomen abgeleitete Nomina. Nr. 115.	
Deminutivnomina. Nr. 123.	
Verstärkungspartikeln. Nr. 126.	
Persische Zusammensetzung der Nomina. Nr. 128.	
Abgeleitete Nomina die theils allen Dialecten gemeinschaftlich, theils dem Türkischen eigenthümlich sind. Nr. 130.	
<i>Siebentes Capitel.</i> Von den Zahlwörtern	53
1. Grundzahlwörter	54
2. Ordnungszahlwörter	56
3. Eintheilungszahlwörter	57
Wörter die nach den Zahlwörtern vor Substantiven gebraucht werden. Nr. 145.	
<i>Achtes Capitel.</i> Von den Fürwörtern	60
1. Persönliche Fürwörter	60
2. Demonstrative Fürwörter	62
3. Relative Fürwörter	64
4. Interrogative Fürwörter	65
5. Unbestimmte Fürwörter	67
6. Possessive Fürwörter	69
Tabelle der Declination der possessiven Fürwörter	72
Declination des possessiven Fürwortes an einem Nomen mit ei- nem Adjectivum	76
7. Reciproke Fürwörter	78

	Seite
Zweiter Theil.	
<i>Erstes Capitel.</i> Vom Verbum im Allgemeinen	81
<i>Zweites Capitel.</i> Von den Arten der Verba	83
<i>A.</i> Verba zweiter Stammbildung	83
Tabelle der Bildung der Stammverba zweiter Stammbildung	87
<i>B.</i> Abgeleitete Verba	93
<i>C.</i> Zusammengesetzte Verba	95
<i>Drittes Capitel.</i> Von den Hilfszeitwörtern	97
Hauptgrundlage der Conjugation des unregelmässigen Hilfszeitwortes	97
Tabelle der Conjugation der einfachen Tempora des regelmässigen Hilfszeitwortes	104
Tabelle der zusammengesetzten Tempora des regelmässigen Hilfszeitwortes	108
<i>Viertes Capitel.</i> Bildung der Modi und Tempora der Grundconjugation des unregelmässigen Hilfszeitwortes	110
<i>Fünftes Capitel.</i> Tabelle der Conjugation des negativen Hilfszeitwortes	112
<i>Sechstes Capitel.</i> Tabelle der Conjugation der Verba <i>war olmak</i> sein und <i>jok olmak</i> nicht sein	115
<i>Siebentes Capitel.</i> Conjugation der regelmässigen Verba	118
Tabelle der Conjugation	118
Tabelle der Conjugation des negativen Zeitwortes	127
Anmerkungen über die Bildung der Tempora und Modi	133
Indicativ. Nr. 275.	
Imperativ. Nr. 289.	
Conditionalis oder Suppositiv. Nr. 290.	
Explicativ. Nr. 292.	
Optativ. Nr. 295.	
Subjunctiv. Nr. 299.	
Infinitiv. Nr. 304.	
Gerundium. Nr. 310.	
Participium. Nr. 323.	
Anmerkungen über die Abweichungen in den tatarischen Dialecten	145
Tabelle der Conjugation der tatarischen Verba	146
Allgemeine Bemerkungen über die Verba zweiter Stammbildung	155
1. Negativum. Nr. 351.	
2. Passivum. Nr. 360.	
3. Transitivum. Nr. 362.	
4. Unpersönliche Verba. Nr. 368.	
Allgemeine Bemerkungen über die Participien	160
<i>Achtes Capitel.</i> Von den Postpositionen	163
<i>Neuntes Capitel.</i> Von den Adverbien	166
<i>Zehntes Capitel.</i> Von den Conjunctionen	171
Anmerkungen über die einfachen Conjunctionen	172
Anmerkungen über die zusammengesetzten Conjunctionen	176
<i>Elfstes Capitel.</i> Von den Interjectionen	177

	Seite
Dritter Theil. Syntax.	179
<i>Erstes Capitel.</i> Von der Zusammenstimmung der Wörter [Congruenz]	179
Zusammenstimmung des Verbuns mit seinem Subjecte	181
Zusammenstimmung des Prädikates mit seinem Subjecte	184
I. Zusammenstimmung im Numerus und in der Person. §. 24.	
II. Prädikat und Verbum bei mehreren Subjecten im Plural. §. 27.	
III. Prädikat und Verbum bei mehreren Subjecten im Singular. §. 32.	
IV. Zusammenstimmung des Prädikates mit dem Personalpronomen. §. 33.	
Zusammenstimmung des Substantivs mit seinem Adjectiv	187
<i>Zweites Capitel.</i> Von der Verbindung der Wörter	189
Einleitung	189
A. Subject. §. 44.	
B. Prädikat. §. 47.	
I. Verbindung der Wörter ohne Rection	192
II. Verbindung der Wörter mit Rection	195
A. Rection des Substantivs	195
a. Genitiv. §. 58.	
b. Ablativ. §. 65.	
B. Einfluss der Adjectiva	199
C. Einfluss und Gebrauch der Verba	200
1. Rection der Verba.	
a. Accusativ. §. 69.	
b. Dativ. §. 73.	
c. Ablativ. §. 78.	
2. Von den Vertauschungen der Modi und Tempora	207
I. Vertauschung des Indicativs mit dem Suppositiv. §. 81.	
II. Uebereinstimmung des Tempus des Verbum im Suppositiv mit dem Tempus des Verbum im Subjunctiv. §. 85.	
III. Vertauschung des Indicativs mit dem Optativ. §. 89.	
IV. Vertauschung des Indicativs und Optativs mit dem Subjunctiv. §. 94.	
3. Von den Verben <i>wardyr</i> und <i>joħdyr</i>	212
4. Von einigen Eigenthümlichkeiten des negativen Verbuns	214
5. Von den Participien	215
6. Von dem Gebrauche der Fragepartikeln	219
<i>Drittes Capitel.</i> Verbindung der Sätze oder allgemeines System der Construction	221
A. Von der Reihenfolge der Worte im Satze	221
I. Von der Reihenfolge der einfachen Satztheile.	221
II. Von der Reihenfolge der zusammengesetzten Satztheile	222
B. Von der gegenseitigen Verbindung der Sätze mittelst besonderer Redetheile	229

ERSTER THEIL.

ERSTES CAPITEL.

1. I. Die Türken bedienen sich, eben so wie die Perser, der arabischen Buchstaben, schreiben von der Rechten zur Linken und beenden ihre Bücher da, wo wir die unserigen anfangen.

2. II. Diese Buchstaben lassen sich auf siebenzehn Grundzeichen zurückführen, aus denen die drei und dreissig Buchstaben des türkischen Alphabetes dadurch gebildet werden, dass man den meisten dieser Grundzeichen einen oder mehrere Punkte über- oder untersetzt.

3. III. Von diesen drei und dreissig Buchstaben gehören ein und zwanzig dem Arabischen, Persischen und Türkischen gemeinschaftlich an; sechs derselben sind rein arabischen Ursprunges und finden sich nur in den aus dieser Sprache abgeleiteten Wörtern, einer ist rein persisch, drei finden sich nur im Türkischen und Persischen, einer nur im Arabischen und Persischen und einer endlich ist rein türkisch und dient zur Bezeichnung eines dieser Sprache allein eigenthümlichen Lautes.

4. IV. Die siebenzehn Grundzeichen sind folgende:

ا ب ج د ر س ص ط ع ف ك ل م ن و ه ی

Uebersicht des Alphabetes.

Reihe der Buchstaben.	Armenische Buchstaben.	Mongolische Buchstaben.	Benennungen der Buchstaben.	Ursprung der Buchstaben.	Volle Gestalt.	Nach vorn verbunden.	Nach beiden Seiten verb.	Nach hinten verbunden.	Aussprache.	Zahlwerth.
1	ա	ᠠ	alf.	Den drei Sprachen gemeinschaftlich.	ا	ا	.	.	.	1
2	բ	ᠪ	ba.	Desgl.	ب	ب	.	.	b.	2
3	գ	ᠮ	pa.	Pers. u. Türk.	پ	پ	.	.	p.	...
4	դ	ᠯ	ta.	Den drei Spr. gem.	ت	ت	.	.	t.	400
5	ե	ᠮ	sa.	Arab.	ث	ث	.	.	s.	500
6	զ	ᠮ	gim.	Den drei Spr. gem.	ج	ج	.	.	g. (dsch).	3
7	խ	ᠮ	cim.	Pers. u. Türk.	چ	چ	.	.	c. (tsch).	...
8	հ	ᠮ	ha.	Arab.	ح	ح	.	.	h. (guttural).	8
9	դ	ᠮ	ha.	Arab. u. Pers.	خ	خ	.	.	h. (ch. guttur.).	600
10	ր	ᠮ	dal.	Den drei Spr. gem.	د	د	.	.	d.	4
11	զ	ᠮ	sal.	Arab.	ذ	ذ	.	.	s. (französisch).	700
12	ւ	ᠮ	ra.	Den drei Spr. gem.	ر	ر	.	.	r.	200
13	բ	ᠮ	za.	Desgl.	ز	ز	.	.	s. (franz.).	7
14	դ	ᠮ	ja.	Pers.	ج	ج	.	.	j. (j. g. franz.).	...

15	u	ا	سین	سین	Den drei Spr. gem.	س	س	س	60
16	ل	ش	شین	شین	Desgl.	ش	ش	ش	300
17	u	ص	صاد	صاد	Desgl.	ص	ص	ص	90
18	ل	ض	ضاد	ضاد	Arab.	ض	ض	ض	800
19	β	ط	طاء	طاء	Den drei Spr. gem.	ط	ط	ط	9
20	ل	ظ	ظاء	ظاء	Arab.	ظ	ظ	ظ	900
21				Desgl.	ع	ع	ع	70
22	ل	غ	غین	غین	Den drei Spr. gem.	غ	غ	غ	1000
23	ف	ف	فاء	فاء	Desgl.	ف	ف	ف	80
24	ق	ق	قاف	قاف	Desgl.	ق	ق	ق	100
25	ق	ك	کاف	کاف	Desgl.	ك	ك	ك	20
26	ق	ك	گاف	گاف	Pers. u. Türk.	ك	ك	ك	...
27	u	ن	صاغرنون	صاغرنون	Türk.	ن	ن	ن	...
28	ل	ل	لام	لام	Den drei Spr. gem.	ل	ل	ل	30
29	ل	م	میم	میم	Desgl.	م	م	م	40
30	u	ن	نون	نون	Desgl.	ن	ن	ن	50
31	ل	و	واو	واو	Desgl.	و	و	و	6
32	ق	ه	هاء	هاء	Desgl.	ه	ه	ه	5
33	ل	ي	ياء	ياء	Desgl.	ي	ي	ي	10

5. V. Diese Tafel besteht aus eilf Abtheilungen, von denen die erste die Reihenfolge der Buchstaben anzeigt; die zweite und dritte enthalten die entsprechenden armenischen und mongolischen, die vierte die Benennungen der türkischen Buchstaben. Die fünfte giebt den Ursprung derselben an [s. oben N. 3.], die sechste, siebente, achte und neunte stellen die verschiedene Gestalt dieser Buchstaben dar, je nach der Stelle welche sie einnehmen. Die Verschiedenheit ihrer Gestalt ist keineswegs so bedeutend als es beim ersten Anblicke scheinen mag, und es ist leicht ihre ursprüngliche Form wieder zu erkennen. Zunächst betrachte man die sechste Reihe genau, welche die volle Gestalt der Buchstaben zeigt, sodann gehe man zu den drei folgenden über, von denen die erste die Gestalt der Buchstaben in ihrer Verbindung mit einem vorangehenden Buchstaben zeigt, die zweite in der Verbindung mit einem vorangehenden und einem nachfolgenden, die dritte in der Verbindung mit einem nachfolgenden allein. Die Buchstaben و ژ ز ر ن د ا können nicht mit einem nachfolgenden Buchstaben verbunden werden. Die zehnte Abtheilung giebt die Aussprache der einzelnen Buchstaben an, die eilfte endlich die Zahl, welche sie bezeichnen wenn sie als Zahlzeichen gebraucht werden.

6. VI. Obgleich die Türken die arabischen Buchstaben angenommen haben und einige derselben für ihrer Sprache eigenthümliche Laute gebrauchen, so haben sie doch weder die starken Kehllaute des Arabischen, noch jene eigenthümlichen Laute, wie ع 'ain und ح ha, die der Aussprache der Araber eine so auffallende Härte geben. Die Aussprache der Türken ist im Ganzen sehr angenehm und wohl lautend, besonders an den Grenzen Persiens, Griechenlands und auf den Inseln. Sie vermeiden mit grosser Sorgfalt das Zusammenstossen von Vocalen [*hiatus*] und jeden Missklang, und der Ausländer, der diese Sprache sprechen will thut wohl, wo er hinsichtlich der Aussprache zweifelhaft ist, immer die weichere und dem Ohre angenehmere zu wählen.

ZWEITES CAPITEL.

Aussprache der Buchstaben.

7. VII. ا *Alif* hat im Türkischen nicht dieselbe Aussprache wie im Arabischen. Es wird nur gebraucht um die Stelle eines Vocales anzuzeigen und lautet ungefähr wie das französische *h* in den Worten *homme, heureux*; ausserdem dient es zur Bildung der verschiedenen Diphthongen, indem ein و oder ی damit verbunden wird. Diese Diphthongen sind:

- a) او; ausgesprochen 1) wie *o*, z. B. اولق *olmak*, sein;
 2) wie *ü*, in اوزم *üzum*, Weintraube;
 3) wie *ew*, in او *ew*, Haus.
- b) ای wird ausgesprochen 1) wie *i*, in ایران, *Iran*, Persien;
 2) wie *ai* in ای *ai*, Mond; Monat. ایدین *aidin*, Helle, Licht;
 3) wie *ej* in ایو *ejü*, gut, schön.

8. Der Diphthong او *o* geht in Kleinasien und bei den Tataren in *u* über; in den Wörtern welche die Tschuwaschen angenommen haben, in *wo, wu, wi* oder *wy*.

9. VIII. ب wird, wenn es allein steht, wie *b* ausgesprochen, wenn es aber die Sylbe schliesst, besonders vor Zungenbuchstaben, z. B. اولوب *olup*, nicht *olub* u. a. Dieser Uebergang des ب *b* in پ *p* findet sich auch häufig in der Schrift ausgedrückt.

10. In allen Casus des persönlichen Fürwortes بن *ben* und des Demonstrativum بو *bu* und in der Personalendung بز *biz* [anstatt des türkischen ایز *iz*] geht im aderbidschanischen und kiptschakischen Dialecte ب in م über. Z. B. من *men*, مونك *munung*, يازمز *jazamys*, anstatt بن *ben*, بونك *bunung*, يازابز *jazabys* oder türkisch يازرز oder يازاريز *jazariz* [s. unten Nr. 262].

11. IX. پ entspricht unserem *p*; z. B. پاشا *paša*. Im aderbidschanischen und tschagataischen Dialecte geht es in manchen Wörtern in م über. Z. B. همیسی [türk.] قموسی [tschagat.] alle; دومدوز [türk. und aderb.] دوپدوز [tatar.] ganz gerade.

12. X. ت wird ausgesprochen wie *t*; z. B. تمام *temam*, vollkommen. In eigentlich türkischen Wörtern geht es nach einem weichen

Laute zuweilen in *د* über, sowohl in der Declination der Nomina als auch in der Bildung und Conjugation der Verba. Z. B. سورتمک *s'urtmek*, reiben; سوردینمک *s'urdinmek*, gerieben werden; آیتمک *itmek*, machen, آیدلیم *idelim* und آیتدلم *itelim*, machen wir; u. a. m.

13. XI. ث wird ausgesprochen wie *s*; z. B. اثواب *aswab*, die Kleider. Die genaue Aussprache dieses Buchstaben, der dem scharfen englischen *th*, in *thing*, entspricht, wird nur im Arabischen beobachtet. Ueberhaupt findet sich dieser Buchstabe nur in ursprünglich arabischen und nie in eigentlich türkischen Wörtern.

14. XII. ج wird ausgesprochen wie *dsch* [das italienische *g* vor *i*]; Z. B. جگر *giger* [sprich *dschiger*]; جان *gdn* [sprich *dschdn*] Seele, Leben; جنت *ginnet* [sprich *dschinnet*], Paradies.

15. Die sibirischen Tataren sprechen diesen Buchstaben wie *ds*, z. B. جان *dsdn*; جنت *dsennet*.

16. XIII. چ wird ausgesprochen wie *tsch*, [das italienische *c* vor *i*]; z. B. چلبی *celebi* [spr. *tschelebi*] Herr. In eigentlich türkischen Wörtern wird چ zuweilen für ج gesetzt und umgekehrt, wie es scheint ganz nach Willkühr.

17. Die sibirischen Tataren und die Baschkiren sprechen das چ wie *s* aus; z. B. آغاچ *agás* statt *agác* [*agatsch*].

18. XIV. ح hat einen etwas stärkeren Hauch als unser *h*; z. B. حافظ *hafiz*, der Name des persischen Dichters.

19. Der Unterschied zwischen ح, خ und ه kann nur durch Uebung erlernt werden. [S. Nr. 21 und 54.]

20. In der gewöhnlichen Umgangssprache wird das ح von den Türken so weich und fast unhörbar ausgesprochen dass es mit dem nachfolgenden Vocale zusammenfließt. Z. B. حق سبحانه وتعالی *ak subdneü wa ta'dla*.

21. XV. خ hat einen etwas stärkeren Hauch als der vorhergehende Buchstabe, ähnlich dem spanischen *j* oder dem deutschen *ch*. Z. B. خوش *hosch* [wie *chostch*] oder wie man oft hört *h'usch*, gut, schön.

22. XVI. د wird ausgesprochen wie *d*; z. B. دوه *dewe*, das Kamel. Am Ende ursprünglich türkischer Wörtern und nach den in Nr. 9. angeführten Buchstaben klingt es beinahe wie *t*; z. B. کاغذ *kagit*, nicht *kagid*, Papier; اودمق *otmaq*, gewinnen, verschlingen; wenn es aber unmittelbar auf ein ت folgt, so verschmilzt es mit demselben in einen Laut; z. B. گتدی *gitti*, er ging und سورتدی *s'urti*, er rieb.

23. In tatarischen Wörtern geht د , wie wir unten sehen werden [Nr. 35.], in ط und ت über. In einigen Dialecten wird in selteneren persischen und arabischen Wörtern د anstatt د gesetzt, auch umgekehrt, jedoch seltener د anstatt د . Die aderbidschanischen Tataren behalten د bei, ausser nach n , mit dem sie es in einen Laut zusammenziehen. [S. Nr. 90.]

24. XVII. ذ wird ausgesprochen wie ein gelindes s , das französische z , eben so die Buchstaben ز , ص und ظ ; z. B. ذلك *zalike*, dieser.

Die Bezeichnung eines und desselben Lautes durch verschiedene Buchstaben erklärt sich aus der Verschiedenheit ihres Ursprunges [s. Nr. 3.]. Im Arabischen ist die Aussprache dieser vier Buchstaben allerdings verschieden. Die richtige Aussprache des ذ entspricht der des weichen englischen *th* in dem Worte *they*. Der Laut der Buchstaben ص und ظ kommt einem mit Gewalt hervorgepressten *dh* oder einer Zusammenziehung von *sh* ziemlich nahe, doch wird die schulgerechte Aussprache jetzt von den Arabern selbst in vielen Gegenden nicht mehr beobachtet. In Constantinopel macht man in der Aussprache dieser Buchstaben durchaus keinen Unterschied und eben so wenig zwischen ث und س [s. Nr. 13.].

25. XVIII. ر ist ganz unser r ; z. B. ويرمك *wirmek*, geben.

26. XIX. ز wird ausgesprochen wie s oder das französische z [s. Nr. 24.]; z. B. زنگين *zengin*, reich; زلف *zulf*, Locke.

27. In den türkischen Dialecten, besonders im tschagataischen, geht das ز am Ende mancher Wörter, namentlich der Negativa, in س über. Z. B. وارمز — بارمس ; قويمز — قويماس u. a. m. Man bemerke dass in den türkischen Dialecten bisweilen auch ر und ز mit einander vertauscht werden:

1) in den Wörtern *irak* = *izak* oder *uzak* fern; *semiz* fett, *semirmek* fett werden; *g'uz* Auge, *g'urmek* sehen;

2) in den indeclinablen Participien auf ر , die in den Negativen das ر in ز verändern und

3) in den Causativen *damyzmak*, *dugusmak*, *imizmek* u. s. w., in denen das z nichts anderes ist als das charakteristische r [s. Nr. 365. 366.].

Diesen Uebergang des ر in ز bemerken wir am häufigsten in den in das Tschuwaschische aufgenommenen Wörtern. [S. d. Cardinalzahlwörter, Nr. 133.]

28. XX. ژ lautet wie ein gelindes *sch*, das französische g oder j . z. B. ژيوه *juwe* [spr. 'schuwe-], *mercurius*, [in der Mineralogie].

29. XXI. س entspricht unserem scharfen *s*; z. B. سومك *sewmek*, lieben; سوس اولمق *s'us olmak*, schweigen.

30. XXII. ش wird ausgesprochen wie *sch*; z. B. شهر *šehr* oder še'er [*schehr* oder *sche'er*] die Stadt; طاش *taş*, der Stein.

31. XXIII. ص wird nur wenig stärker ausgesprochen als س [vgl. *de Sacy. gram. arab. I. p. 20.*]; z. B. صورمق *sormak*, bitten; صواب *sawap*, gute That.

32. Die Baschkiren verändern ص fast überall und häufig auch س in ه; z. B. هواب *hewap* anstatt صواب. Das ش aber geht bei den sibirischen Tataren entweder in چ oder ح oder س über, jenachdem es die Natur der vorhergehenden Laute erfordert.

33. XXIV. ض wird eben so ausgesprochen wie ز [s. Nr. 24.]; z. B. ضیافت *zijafet*, Gastmahl, Bewirthung; راضی *razi*, übereinstimmend.

34. XXV. ط wird ausgesprochen wie *t*, eben so wie ت; z. B. طوپ *top* oder *tup*, Kanone; طومتق *tutmak*, halten. In eigentlich türkischen Wörtern geht ط oft in د über, und man spricht und schreibt z. B. تورمق *turmak* und دورمق *durmak*, bleiben; طاغ *tag* und داغ *dağ*, Berg. In arabischen Wörtern behält es immer die stärkere Aussprache; z. B. طرف *taraf*, Seite; طول *tul*, Länge.

35. Im aderbidschanischen Dialecte, der sich durch eine besondere angenehme Weichheit auszeichnet, wird in eigentlich türkischen Wörtern anstatt ط und ت, oft د gesprochen und geschrieben; hingegen die Stämme des unabhängigen Asiens und die kasanischen und astrachanischen Tataren, sowie die Gebirgsstämme sprechen in solchen Wörtern das د wie ت aus. Z. B. die Aderbidschaner sprechen داغ *dağ* der Berg; دمیر *demir*, Eisen; داش *daş*, Stein; دماغ *demag*, Nase, Nasenbein; دمر *damar*, Ader; دون *dun*, Oberkleid; letztere hingegen *tau*, *timir*, *tasch*, *tamach*, *tamar*, *tun*. In der Türkei ist diese Verschiedenheit nicht so bemerkbar, aber in Kasan, besonders im Orenburgischen, wird niemand vom gemeinen Volke verstanden werden, der ausspricht *dağ*, oder *dewe*, sondern man muss durchaus sprechen *tau* und *tiwe* oder *t'uga*, das Kamel.


36. XXVI. ظ wird ausgesprochen wie ز und ض [s. Nr. 24.], jedoch etwas stärker; z. B. ظاهر *zahir*, sichtbar, offenbar.

37. XXVII. ع wird am Anfange der Sylbe, je nach dem darauf folgenden Vocallaute *a*, *ü*, *u* oder *i* ausgesprochen; z. B. عادت *'adet*, Sitte, عذر *'user*, Entschuldigung, علم *'ilm*, Wissen. In der Mitte und am Ende der Wörter, wenn es die Sylbe schliesst, d. h. wenn ein *gesm* darüber steht, dient es nur zur Dehnung des vorhergehenden Vocales.

Z. B. معلوم *mälum*, bekannt; مطبوع *matbü*, gedruckt, اعلام *ilam*,

Anzeige [sprich *mahlum*, *matbuk*, *ihlam*]. Wir gehen es durch einen Apostroph ['] wieder.

38. XXVIII. غ wird ausgesprochen wie ein dumpfes *g*; z. B. اغا *aga*, Herr, بغلف *baglamak*, zusammenbinden. Die Aussprache dieses Buchstaben hat viel Aehnlichkeit mit der des ق [s. unten].

39. Um غ von گ zu unterscheiden [s. Nr. 44.], werden wir ersteres durch *g*, letzteres durch *g* wiedergeben; z. B. غم *gem*, Trauer; گل *g'ul*, Blume. Der Laut des غ und des ق [s. unten] geht in tatarischen Wörtern, namentlich bei den Gebirgsstämmen, hauptsächlich am Ende der Wörter nach den Vocalen *a* und *o*, in *u* über. Z. B. طاغ *tau*, der Berg; ياقى *jaki*, der Feind, Aufrührer, — جاو *jau*; اوغلامق *ugurlamak*, stehen; bei den nördlichen Tataren *uurlanak*. Diesen Uebergang des *g* in *u* und in die dumpfen Vocallaute *y*, [russ. *ы*] *wy*, [russ. *бы*] *'u* [russ. *ю*] finden wir häufig im Mongolischen und Tschuwaschischen und in den türkischen Wurzelwörtern; z. B.  *uilacho*, im Türkischen اغلامق *aglamak*, weinen; كان *kan*, Blut; tschuw. *uon* oder *ion*; اغر *agir*, schwer, tschuw. *iwyr*; كار *kar*, Schnee, tschuw. *jur*.

40. XXIX. ف entspricht ganz unserem *f*; z. B. فرمان *ferman*, Befehl; افندم *efendim*, mein Herr.

41. XXX. ق wird ausgesprochen wie *gk*, in einen Laut zusammen gezogen; z. B. باقمق *bakmak* [spr. *bagkmagk*] sehen; قورقمق *korkmak* [spr. *gkorgkmagk*] fürchten. In den Fällen die wir in Nr. 12. gesehen haben, geht dieser Buchstabe des Wohllauts wegen in غ über; z. B. پرمق *parmak*, Finger; Genitiv پرمغق *parmagyñ*, des Fingers.

42. In den europäischen Sprachen giebt es keinen dem ق genau entsprechenden Laut. Im Arabischen ist die Aussprache dieses Buchstaben sehr hart, im Persischen und Türkischen dagegen bedeutend weicher. Europäische Grammatiker suchten das ق durch einen einzigen Buchstaben wiederzugeben und *Jaubert* und *Viguiet* wählten dafür das einfache *q*, *David* das *k*; aber weder das Eine noch das Andere bezeichnen den eigenthümlichen Laut des ق. Im Türkischen aber giebt es wohl einen Laut der dem *k* oder *g* vollkommen entspricht, nämlich ک [s. unten]. Wie schon bemerkt, wird der Laut dieses Buchstaben am besten durch *gk* wiedergegeben, wir ziehen jedoch vor, theils um die Zusammensetzung zu vermeiden, theils um zugleich den Gegensatz des ق zu ک [k] auszudrücken, ihn durch *k* wiederzugeben.

43. In einigen türkischen Dialecten geht der Laut des ق oft in den des خ über; z. B. چقمق oder جقمق wird ausgesprochen *chmak* [tschechmagk] Feuer anschlagen; اوقه وند اوقى sprechen die aderb-

dشانischen Tataren *oh* [och] Pfeil und *arha*-[archa], Rücken. Das Tatarische قاتون oder قاتين, mongol. *qatun* wird im Türkischen خاتون *hatun* geschrieben. In einigen Wörtern geht ق sogar in و und umgekehrt و in ق über; z. B. قنغى *kangi* [constantinop.], welcher, welche, welches, wird in einigen Dialecten geschrieben und ausgesprochen هنقى und هاسى [s. unten von dem Interrogativpronom.] und هپ alles, aderb. هامو oder همو, tschagat. قمو.

44. XXXI. ك entspricht unserem *k*; z. B. كتاب *kitab*, das Buch; كمر *kum'ur*, Kohle; ملوكانه *m'ul'ukane*-, königlich; vor dem Vocale ä [ا] wird dieser Buchstabe, so wie das folgende گ'af, in der Volkssprache gewöhnlich so weich gesprochen, dass der Vocallaut *a* fast in den Laut 'ä [russ. я] übergeht; z. B. كافر *k'äfir*, der Ungläubige; كاتب *k'ätib*, der Schreiber; گاه *g'ah*, zuweilen; in der Sprache der Gebildeten aber behält das ا seinen gewöhnlichen Laut.

45. XXXII. گ mit drei Punkten, wird ausgesprochen wie *g* und oft noch weicher; z. B. گلمک *gelmek*, kommen; سودگم *sewd'ug'um*, das was ich liebe. Die drei Punkte des گ so wie die des *sagyrynun* werden in diplomatischen Papieren und Handschriften gewöhnlich ausgelassen.

46. In der gewöhnlichen Umgangssprache verliert گ nach Vocalen und weichen Consonanten oft seine eigenthümliche Aussprache und fließt mit dem ihm folgenden Vocale zusammen; z. B. انگر *enker* wenn, يگرى *ygeri* zwanzig, دنگر *denker* nein; werden ausgesprochen e'er, i'irmi, de'ildir.

47. XXXIII. Der zusammengesetzte Laut *ng* wird ebenfalls durch den Buchstaben گ ausgedrückt, der im Türkischen صاغرنون *sagyrynun*, d. i. dumpfes *n* genannt wird. Es ist ein dem Türkischen eigenthümlicher Nasallaut, ähnlich dem französischen *gn* in dem Worte *Charlemagne*. Diese Aussprache ist besonders in der Mitte der Wörter deutlich und am Ende, wo dieser Buchstabe oft den Genitiv eines Nomen oder ein persönliches Fürwort anzeigt [s. Nr. CIV.]. Im Anfange der Wörter wird derselbe nie gebraucht. Wir drücken ihn durch *n̄* aus; z. B. دنز *deniz*, der Meer, باباگ *babağ*, dein Vater.

48. Das Zusammentreffen und die Verschmelzung der Laute *n* und *g*, die sich in allen türkischen Dialecten sehr häufig findet, bringt natürlicher Weise einen Nasallaut hervor; die Aussprache dieses zusammengesetzten Lautes aber ist verschieden. Die Regeln des Wohllauts der verschiedenen theils rauheren, theils weicheren Dialecte unterwerfen die Aussprache dieses Doppellautes verschiedenen Veränderungen, die dem Ohre des Linguisten eine der bemerkenswerthesten idiomischen Veränderungen der Sprache darbieten. Die Mongolen sprechen in vielen Fällen با *ba* *ng* sehr dick und grob durch die Nase, eben so die sibili-

schen und kiptschakischen Tataren ihr نك; z. B. in مانكلای *manglaj* [Stirn], wird نك in beiden Sprachen grob durch die Nase gesprochen. Im Tschagataischen, Aderbidschanischen, Krimmischen und den übrigen weicheren Dialecten hingegen, wird dieser grobe Laut allmählig, d. h. nach Erforderniss der Wohl lautsgesetze jedes Idioms, erweicht und fließt bald in ein nasales *g*, bald in ein nasales *n* oder ein reines *n* und selbst in *ü* über, welches zuweilen, jedoch selten, in der Aussprache in ein *w* verwandelt wird. Die Tataren z. B., wie wir oben bemerkten, behalten den harten Nasallaut in allen Fällen, wo sich نك findet; die Tschagataier oder heutigen Usbeken sprechen ihn weicher aus. In den Genitiven behalten sie den Laut *n* und lassen das *g* kaum hören. In den Dativen der persönlichen und der possessiven Pronomina behalten sie nur ein leichtes nasales *g*, ohne *n*. Wo نك das abgekürzte Possessivpronomen ist [Nr. CIV.], lassen sie im Singular nur das *n* deutlich hören, im Plural aber wird sowohl *n* als *g* deutlich getrennt ausgesprochen. [S. die Tabelle der Declination der Possessivpronomen in Nr. CIV.] Die aderbidschanischen Türken sprechen diesen Laut mit folgenden Veränderungen aus:

1) wo er als das charakteristische *Affix* des *Genitivs* steht, oder des *Dativs* der persönlichen Fürwörter des *Singulars*, sprechen sie ihn als ein reines *n* aus; z. B. کتابنک مصنفی *kitabın m'usenefi*, موٹا *muna*, diesem; *bené* oder *mené* بنکا mir [s. Nr. 80. 82.]; das abgekürzte *Affix* der 2. pers. imperat. plur. wird ebenfalls durch نك ausgedrückt.

2) Wenn er die zweite Person des Possessivpronomens bezeichnet [Nr. CIV.], so wird er im Ablativ und Locativ des *Singulars* des Nomen wie *n* ausgesprochen, in den übrigen Casus aber als ein reines, aber kurzes *ü*. Das gemeine Volk zieht selbst das *ü* dem *n* vor, besonders in Wörtern die auf ı endigen. Z. B. *ataü*, dein Vater; *ataün*, deines Vaters; *ataña*, deinem Vater; *atandan* oder *ataüdan*, von deinem Vater; *atande* oder *ataüde*, in deinem Vater; aus نكر, der Personalendung der 2. Pers. des *Plurals* im Verbum, macht man auf dieselbe Weise *üüs* oder *uus*; z. B. *g'urdüüs*, anstatt des Tatarischen *g'urd'ungus*; *kuruus* anstatt *kurungus*, قورنكر richtet zu.

3) Wenn dieser zusammengesetzte Laut kein charakteristisches *Affix* bezeichnet, sondern sich nur in einem Worte hinter einem Vocale findet, so sprechen ihn die Aderbidschaner nicht aus, sondern ersetzen ihn durch einen dem vorhergehenden Vocale ähnlichen Laut. Z. B. گونگل *gungul*, Herz, sprechen sie *güül* oder *gouül*, mit dem *Affix* des Possessivpronomen *geül'um*, *geülun*, *geüli*. تونقوز *tunkuz*,

Schwein, sprechen sie *doüs*. Nach *e* oder *a* behalten sie ein leichtes nasales *n*; z. B. *بنکزمک* *bensemek* [*beⁿsemek*] ähnlich sein; *دنکر* *denis* [*deⁿis*] Meer. In dem Worte *تنکری* verändern sie *ng* in *ä* — *täri*. In Kleinasien ist ebenfalls, je näher nach Aderbidschan hin, die hier angegebene Aussprache gewöhnlich. Die Ottomanen sprechen diesen Doppellaut überall wie ein dumpfes *n*^{*)}.

49. XXXIV. *ل*, *م*, *ن* sind vollkommen unseren *l*, *m*, *n* gleich; z. B. *بنمله* *benimle*, mit mir.

50. Oft fliesst in der Volkssprache, besonders im aderbidschanischen Dialecte das *ل* nach *ن*, zuweilen auch nach *صاغرونون* [*ص*] mit diesem in einen Laut zusammen; z. B. *انلار* *annar*, sie; *گونلار* *g'unner*, die Tage; *انلامف* *annamak*, verstehen.

51. Im gemeinen Leben spricht man statt *ایمدی* and *شمدی* jetzt, *indi*, *schindi*, so dass *م* in *ن* übergeht.

52. XXXV. *و* ist sowohl Consonant als Vocal. Als Consonant entspricht es unserem *w*, zuweilen dem englischen *w*, als Vocal unserem *u* oder *o*; z. B. *قورکو* *korku*, Furcht [s. Nr. 58].

53. *و* mit drei Punkten wird von den Tataren und Dagestanern wie das englische *w* ausgesprochen.

54. In der gewöhnlichen Umgangssprache wird sehr oft das *و*, wenn die Vocallaute *i*, *ı*, *a*, *e* vorhergehen, wie *ی* [*i*, *y*] ausgesprochen. Diess gilt namentlich von allen *Gerundien*, z. B. *سویلیوب* *s'uileip*, sprechend; *باقوب* *bakyp*, sehend; *ایوعللو* *ei amelli*, wohlthätig [s. Nr. 59.]. Diese Regel dehnt sich auch auf die meisten Vocallaute aus, die durch Zeichen ausgedrückt werden, z. B. *الم* meine Hand, muss ausgesprochen werden *elim*; *کوزم* mein Auge, *g'as'um*.

55. XXXVI. *ه* ist unser *h*, z. B. *همايون* *h'umajun*, glücklich, erhaben; *هنر* *h'uner*, Talent, Verdienst. Am Ende des Wortes ist die Aspiration kaum bemerkbar.

56. Wir geben das *ه* durch *h* wieder; am Ende der Wörter, angenommen wenn *ا*, *و* und *ی* vorhergeht durch [-], weil hier der Hauch fast unmerklich ist. Die Türken selbst lassen das *h* mit dem Laute des vorhergehenden oder nachfolgenden Vocals zusammenfliessen; z. B. *بو جهانده* *bu ge'ande-*, in dieser Welt; *نه جیره* *nejere* anstatt *ne-jere-*, wohin.

*) Die Uebersetzung des *Tabari*, die vor mehr als 500 Jahren in Kleinasien gefertigt worden ist, enthält eine Menge Beispiele, welche beweisen, dass *نک* wie *u* ausgesprochen wurde.

57. XXXVII. ی drücken wir durch *i* aus, wenn es in der Mitte oder am Ende eines Wortes steht und kurz ist, durch *é*, wenn die Aussprache desselben vollkommen unserem *i* entspricht, durch *j*, wenn es getrennt auszusprechen ist oder ein Vocalzeichen über oder unter sich hat; z. B. کیشو *kišú*, Winter; بیست *biš*, tausend; سرای *seraj*, Palast; jeman *jeman*, schlecht.

58. Man muss bemerken, dass die Vocalbuchstaben و und ی, wenn sie ein Vocalzeichen oder das *gesm* annehmen, Consonanten werden, besonders و, welches wie *w* ausgesprochen wird; z. B. او *ew* oder *iw*, das Haus. Sie werden wie *u* oder *i* ausgesprochen, wenn sie in der Mitte oder am Ende des Wortes, ohne Vocalzeichen oder *gesm*, andern Consonantbuchstaben folgen, die ihnen verwandte Vocalzeichen haben; z. B. بوش *buš*, leer; بیش *biš*, mehr. Aber in den Wörtern دوه *dewe*-, Kameel; یقه *jeke*, Kragen; jimek *jimek*, essen; werden beide zu Consonanten. In diesem Falle werden wir oft ی und ی durch *je* und *ji* ausdrücken.

59. ی nimmt am Anfange oder am Ende eines Wortes in der Aussprache beinahe den Laut eines vorangehenden *o* oder *u* oder *u* an.

Z. B. بوزی *accus. v. buz*, das Eis, wird ausgesprochen *buzu*. بو آدم انکی قولیدر *bo adam anen kuladür*. In der Mitte der Wörter, nach den Buchstaben ل, م, ن, ی, ط, ظ, ق, ص, ص, ل, wird es ausgesprochen wie ein dumpfes *y* [d. russ. ы].

60. Die nördlichen Tataren sprechen überall den Consonanten ی am Anfange der Wörter wie چ; z. B. یکت *Jüngling*, sprechen sie *gikit*. In vielen Wörtern schreiben sie selbst چ anstatt ی. Z. B. das türkische Wort یومق wird von den Tataren gesprochen und geschrieben جومق *gumak*, waschen.

61. XXXVIII. لا *lam alif*, ist kein Buchstabe, sondern eine Zusammensetzung von ل und ا, weshalb wir es nicht in das Alphabet aufgenommen haben. Es wird ausgesprochen *la* [sprich *lja*]. Die Tataren sprechen *la*.

62. XXXIX. Der Zahlwerth der Buchstaben folgt der alten Ordnung des arabischen Alphabets. Die Türken nennen diese alte Reihenfolge ا ب ج د *abug'id*, oder *abgid*. Sie wird in folgenden acht Wörtern zusammengefasst, die das ganze arabische Alphabet enthalten, aber durchaus keine Bedeutung haben und die ursprüngliche Ordnung des

hebräischen Alphabets, nebst sechs am Ende zugesetzten arabischen Buchstaben geben ;

أَجِدِ هَبِزِ حَطِيْ كَلْمَنْ سَعَقَصْ قُرِشَتْ تَخْدُ ضَطْعَ ،

Diese Buchstaben dienen häufig, besonders in Kalendern, statt der gewöhnlichen Ziffern, wie bei uns die römischen Zahlzeichen. Die persischen und türkischen Buchstaben welche dem Alphabete einverleibt worden sind, haben keinen Zahlwerth [s. Nr. LXXIV. und das türk. Alphabet am Anfange Cap. I.].

DRITTES CAPITEL.

Von den Vocalzeichen und andern Zeichen welche die Aussprache bestimmen.

63. XL. Die Türken haben nur drei Vocale, welche sie اوستون *ustun*, اسره *esre* und اوترو *ot'ur'u* nennen. Der erste, welchen man durch einen horizontalen Strich über dem Buchstaben bezeichnet, wird wie *a* oder *e* ausgesprochen; z. B. أَنَا *ana*, Mutter; اَو *ew*, Haus.

Der zweite, welcher durch einen Strich unter dem Buchstaben bezeichnet wird, wird wie *i* ausgesprochen; z. B. بِلْمَك *bilmek*, wissen.

Der dritte wird bezeichnet durch ['] über dem Buchstaben und wird ausgesprochen wie *'u* oder *ü*; z. B. بُتُون *b'ut'un*, alles, ganz.

Die Tataren nennen diese Zeichen اوسن *usun*, اسن *asün* und اوتر *ut'ur*. Nach unserer Ansicht sind alle diese Benennungen abgekürzt und verstümmelt; das türkische اوستون aus اوستنده [wie das persische زبر oben, اسره aus اسرنده, tatarisch اسن aus اسنده, unten [das persische زبر] und اوتر oder اوترو von dem Verbum اوتتمك hinübergehen, d. i. das was vorn ist [das persische پيش]; letzteres wird nicht gerade über den Buchstaben gesetzt, sondern etwas vor demselben, z. B. بُلْبُل *b'ulb'ul*, die Nachtigall.

64. XLI. Unser Vocal *o* wird von den Türken oft durch و, oder ا' mit *ot'ur'u* ['] und folgendem و ausgedrückt; z. B. اَو *o*, er [s. Nr. 7 und 25.].

65. XLII. In den arabischen Formen trifft man oft das doppelte Zeichen, welches von den arabischen Grammatikern تنوين *tenwin* genannt wird und anzeigt dass der Vocal zu sprechen sei als ob ihm ein ن folge. Dieses Zeichen wird durch die Verdoppelung des Vocalzeichens gebildet; z. B. بِنَاءٌ عَلَىٰ ذَٰلِكَ *binaan ala zalika*.

66. XLIII. Ausser den genannten haben die Türken noch vier andere Zeichen zu genauerer Bestimmung der Aussprache, welche sie ebenfalls von den Arabern entlehnt haben.

1) Das جزم *ğesm* [°], welches anzeigt dass der Buchstabe ohne Vocal gesprochen wird; z. B. اَرُّ er, der Mann; اَيْتَمَكْ *itmek*, machen.

2) Das تشدید *tesdid* [-], welches die Verdoppelung eines Buchstaben anzeigt; z. B. يَا رَبِّي *ja rebbi*, o mein Gott.

3) Das همزه *hemze* [°]; dieses zeigt an dass das *Alif* mit einem gelinden Hauche zu sprechen sei und vertritt zuweilen dessen Stelle. Wir geben es durch einen *Apostroph* wieder und wählen dafür, um es von den ع zu unterscheiden, das Zeichen [°]; z. B. سَوَال *swal*, Frage; دَأْب *da'b*, Gewohnheit. In persischen Phrasen zeigt es eine grammatische Verbindung an, welche den Namen اَصَافَتِ لَفْظِيَّة *izafet-i lafsije* führt, von der wir unten sprechen werden.

Nach den Regeln der persischen Grammatik wird das *hemze* auch an Nomina gesetzt, die mit *s* endigen, wenn ein Adjectivum unmittelbar darauf folgt, und dann wird es wie *i* ausgesprochen; z. B. تَحِيَّةٌ مَبَارِكَةٌ *tehije-i-m'ubarike*, der gesegnete Gruss, oder Lob; زَمْرَةٌ اَعْدَاءُ *z'umre-i-a'ada*, ein Haufen Feinde.

4) Das مدّه *medde* [-] zeigt an, dass das *Alif* gedehnt auszusprechen sei. Man kann es dem französischen *Circumflex* vergleichen. Wir werden es, wo es nöthig ist, durch [-] wiedergeben; z. B. اَلَاي *āl'ai*, Heerhaufe; اَشْجِي *āšgi*, Koch; اَخُور *āhūr*, Reitknecht.

67. XLIV. In den türkischen Handschriften werden die Vocale und übrigen Zeichen meist ausgelassen. Ueber ihren richtigen Gebrauch, Werth u. s. w. findet man in jeder arabischen Grammatik die nöthige Auskunft und Belehrung; wir haben deshalb hier nur so viel davon gesagt, als für das Türkische nothwendig ist.

Allgemeine Bemerkungen über die Vocalbuchstaben.

68. Jede Sprache hat im Gebrauche der Vocalbuchstaben ihre Eigenheiten und es leidet keinen Zweifel dass die Vocallaute eben so wohl zu den Hauptursachen der Trennung der Sprachen in verschiedene Dialecte gezählt werden können, als sie für die Aussprache der materiellen Laute oder der Consonanten, in allen Sprachen nothwendig sind. Wir haben oben gesehen dass die Türken die Vocale auf zwei Arten bezeichnen können, nämlich durch die Vocalbuchstaben *و* *ا* *ی* und *ۈ* oder durch die über oder unter die Buchstaben gesetzten Zeichen. Jeder Vocal kann, wie in allen Sprachen, lang, mittellang oder kurz sein, ausser *medda*, welches immer lang ist. Die Länge und Kürze der Vocale kann nur durch Erfahrung erlernt werden.

69. Zur Erleichterung für den Lernenden geben wir bei der Umschreibung der türkischen Vocale durch deutsche Buchstaben die langen Vocale durch *ā* [in Pfad], *ē* [in stehen], *ī* [in mir], *ō* [in oben], *ū* [in Ufer], *ū̄* [wie *ju* in Jubel], die kurzen durch *ă* [in Baron], *ĕ* [in gethan], *ĭ* [in König], *ö* [in Colonie], *ŭ* [in Kummer] und *ǖ* [wie *ю* in *любовь*] wieder. Wenn einer dieser türkischen Vocale sehr lang ausgesprochen werden soll, so bezeichnen wir ihn mit [^]; z. B. *صانع sāne'i*, Schöpfer; *قادری بیچون kâderi-bîcün*, der Unforschliche.

70. Das Zeichen ['] setzen wir auf den Vocal der Tonsylbe; z. B. *دیمک dîmek*. Der Lernende wird bemerken dass der Ton fast immer auf der letzten Sylbe ruht.

71. Der Apostroph ['] wird die Stelle des *ع* bezeichnen [s. Nr. XXVII.] und der Apostroph ['] die Stelle des *hemze* [ع] oder eines andern Kehllautes; z. B. *ma'abud*, Gott; *ma'kul*, Essbares. Ein Strich [-] bezeichnet die harte Aussprache des vorhergehenden Consonanten.

72. *ǖ*, mit zwei Punkten, drückt das deutsche gedehnte *üh* aus [z. B. in Bühne]. Diesen Laut finden wir oft in den türkischen Dialecten; z. B. *اوز ūz* [sprich *ühs*], Gesicht; *اولمک ūlmek* [ühlmek], sterben; *اورک ūrek* [ührek], Herz.

L e s e ü b u n g .

اللَّهُ تَعَالَى نِي بِلْمَكْ بِيَانِنْدَه دِرْ

ای اوغل بلمش اول که بر قاچ سوز حَق تعالی نیک بیلکمی بلمک
ایچون کتاب اولنده یاد قلدیم تا که اعتقادک یولی مُحکَم اوله زیرا
جوی کشیلر آتی بلممکه کُمره اولدیگر اما پاک نظر صاحبگری خطا
اتمدیگر وجانردیر که آنلرده دَخی خطا واقع اوله ای اوغل شوبله
بلمش اول که حَق سُبحانه وتعالی آشکار ونهاندَه ویرده وکوکده
وَبو جَهاندَه واول جَهاندَه عَقْل ایله ادراک اولنور اما کندونکذات
شربغی تصوّر عَقْل دَن مُتَزَهِدِر اما اکر دِیگرَسَن که الله تعالی نِی بِلَه سَن
اول کندو کندوگی بیل وکندو حالکدن خَبَر دَار اول زیرا هَر کِم
کندونی بلدی حَق سُبْحانه وتعالی نِی بلدی بو سوزدن مقصود که سَن
بلمش سن واول بِلجی در یعنی سَن نَقْش سَن اول نَقْش دِر ایمدی
کندو نَقْشکَ طریقندن آتی بلمکه جَهْد ایله نَقْاشغی طریقندن فِکْر

Alläh ta'äl'a-ni bilmek be-janin-de-dir.

Ei ögöl bilmis ol ki bir kaç s'uz haq ta'äl'a-nin birligini bilmek için kitab ewwel-ınde- jad kyldym, tä ki r'iti-kddin julü m'uh-kem olä : zi-ra çok kişi-lër anı bilme-mek-le-g'umrä oldulär; ämma pak nezër sahible-ri hetä (oder hütä) etmedilër; we gaiz dir ki anler-dë- dähü hütä wa-kä' olä. Ei ögöl soilé bilmis ol ki haq s'ubäne-ü we ta'äl'à as-kär we nihan-dë we erdë we g'ug-dë we bü gehan-dä we ol gehandä 'akyl ilë idrâk olünür; ämma gendî-nin zätî serîfi tesew-w'uri 'akyl dën m'u-nezzë-dir. Ämma e-ër (ager) diler-sen ki alläh ta'äl'a-ni bilë-sen, awwël gendi-gendî-ni bil, we gen-di hâlin-dën heber-där ol; xirä her kim gendini bildi haq s'ub-aneü we ta'äl'ani bildi : bu s'uz-dën maksüd ki sen bilin-mis-sen we ol bil-gi

أَيْلَمَه ، ودخى بِلْمِشْ اول اى اوغل نَقَّاشِكْ كَمَالِي مَحَلِّ قَبُولِ اَوْلَمِينْ
 يِرْدَه بِلْنَمَزْ بُونِكْ مِثَالِي مُومْ ايله طاشه بَكْرَر طاش مَحَلِّ قَبُولِ اولمِدو
 غيچون كِمسه مَهْر اُورْمَزْ اَمَّا مُومْ كه قابلدِر خَاتْمَدَه نِه دُرْلُو نَقَشْ
 وارايسه مُومَدَه اول نَقَشْ ظَاهِر اولور ودخى بِر پادشاهْ خَاتْمِيلَه بِر
 پارَه مُوم اوزرينه مَهْر اورسه اول مُومَه پادشاهْ خَاتْمِيدِر دِيمِزَلِر بِلَكه
 پادشاهْ مَهْرِيدِر دِيرِكِر ايمِدِي آيْ اوغُلْ بِلْمِشْ اول كه اِنْسَان ايله
 حَيَوَانِكْ مِثَالِي مُومْ ايله طاشْ كِي درپس حَقْ سُبْحَانَه وَتَعَالَى قَدْرَتْ
 خَاتْمِنْدَه اولان كَمَالِ نَقَشِي اِنْسَانِكْ وَجُودِنْدَه نَقَشْ ايتدِي تاكه هر
 آدَمْ اول نَقَشِي كُورَه وَنَقَاشِي بِيْلَه فَهْم ايدَه پَشْ كُمَانِي تَرَكْ اَتْمَكْ كِرَكْ
 يِعْنِي بُونَقَشِي نِيْبَجَه ياقِشْدِر دِي دِيُوبِ نَقَاشِي نِيْبَجَه دِر دَمَمَكْ كِرَكْ
 صَنْعِي كُور وَصَانَعِي بِلْ ، صَاقِنْ اَهْلِ فِتْنَه اِعْتِقَادِيْنَه اُويَه وَبُولْنَه كِنْتَه
 يِعْنِي اهل ضلال سَنِي دَهْرِي ايتْمَسُونلِر زِيْرَا دَهْرِيلِر هر نه اُولُورْ سَه
 زَمَانْدِن دَوْتَرَكِر سَنِ دَهْرِيلِرَكْ فِكْرِنِي خَطَا بِيْلِ زِيْرَا زَمَانِ بِرْ كُورْ بِرْ كَجْمَرْ

dir, je'ani sen nakës-sen, ol nakhàs dir. İmdi gendi nek-sîn tarikin-
dèn anı bil-megè-gehèd eilè, nekhas-ligi tarikindèn fikir eileme-; wä
dähä bilmis ol, ei ogul, nakäsîn kemâli mehëlli kabul ol-mejen jer-dè-
bilinmèz; bündün misâli mumîle tasè-beñzèr; taş mehelli kabul ol-ma-
dyg'icîn kimsè m'uh'ür ormâz; ämma mum ki kabîl dir, hâtem-dè nè
durlü nakäs wâr-ise-, mum-dè ol nakäs zahîr olür; wa dähä bir padisâh
hâtemîle-bir para mum üzeriné m'uh'ür ur-sâ, ol mum padisâh hâtemi-
dir dimez-ler, bel-ki padisâh m'uh'rü-dür d-er-ler. İmdi ei ogul bilmis
ol ki insân-ile hâwanyñ misâli mùm-ile taş kibi dir; pes hak s'ub-
aneü-we ta'al'à küd-rèt hâtemindé olan kamâli nakşi in-sânün w'ugudün-
dè-nakäs itti takî her adàm- ol nakşi g'urè-we nakhâsi bilè-, fahâm
idè-. Pes g'umanî terk itmek gerek, je'ani bu nakşi nege-jakışdırdı
diib nekâsi nege-dir dimemek gerek; s'un'î g'ur we sâni'î bil. —
Sakÿn ehlihfitne itika-di-ne oïma we-julî-nè kit-me; je-âni ehli
zelâl seni, dehrî it-me-sinner; zî-râ dehrî-ler hèn-ne olor-sa zeman-

نَسَنَه دَرِ پَسِ بَرِ زِمَانِیْ كِه اَوَّلِ كَلَمَكِ وَآخِرِی كِتْمَكِ اَوْلَه اَنَّا اَهْل
 بِصِیْرَتِ نَجَه فَاعِلْ دِیْمَكِ رَوَا كَوْرَزْ وَدَخِی آی اَوغُلِ بِلِیْشِ اَوَّلِ كِمِ بِرْمِ
 صَانِعِمَزْ جَلْ جَلَالَه شَرِیْعَتِ اُولُوگَرِ بِنَكِ دِلِنْدَنْ قَوْلِهَرِیْنَه تَكْلُفِسَزْ كِنْدَوِی
 بِلِدِرْ مَكْدَه بِرِ طَرِیْقِ كَوَسْتَرْمَسَه هِیْچِ بِرِ كِمْسَه حَقِّ سُبْحَانَه وَتَعَالِی
 صِفَاتِنِكِ یُوْلُنْ كُوَسْتَرْمَكَه قَادِرِ دِكَلِدِرِ پَسِ هَرِ بِرِ اَدَمِ صِفَاتِ مُقَدَّسَه لِرِیْنِ
 كَمَا هُوَ حَقُّه بِلْمَكْدَه عَاجِزْ دَرِ اِیْمَدِی اَللّهِ تَعَالِی حَضْرَتَلِرِیْنِ عَظْمَنَه كُورَه
 بِلِدِمِ دِیْمَه اَنَجَفْ كِنْدَوِ عَاجِزْ لَعَمْ قَدْرِجَه بِلِدِمِ دِی، اَمَّا اَكْرِ تَوْحِیْدِ
 حَقِیْقَتِنِ اسْتَرْسَكِ حَقِیْقَتِ تَوْحِیْدِ اُولُدَرْ كِه سَنَدَه هَرِ نَه كَمِ تَحَالِدِرِ اَنَكِ
 قَاتِنْدَه مُمَكْنِدِرِ مَثَلًا سَكَا بَقَا تَحَالْ دَرِ اَنَّا بَقَا مُتَحَقَّقِدِرِ بَاقِی اَحْوَالِی بُوگَا كُورَه
 قِیَاسِ اِیْتِه، وَدَخِی بِلْ كِه بُوْعَالَمَه كَلْمَكْدَنْ مَقْصُودْ اَنِی بَرِ بِلْمَكْدِرِ پَسِ
 شَبَهه سِرِ اَللّهِ تَعَالِی بِرِ دُرْ اَنْدَنْ غَیْرِیْسِی جُفْتِ دُرْ یَعْنِی اِیْکِیْشِرِ دَرِ وِیو
 اِیْکِی بَرِیْرِیْنَه صِدِدِرْ مَثَلًا جِیْسَمِ وَجَانِ طَاغَلْمَقِ وَجَمْعِ اَوْلَمَقِ صُورَتِ

dèn tu-tar-lar, sen dehrilerin fikrini heta bil; zirā zemān bir gelir, bir keçer nesne-dir; pes bir zemāniñ ki ewwelî gelmek we ahiri kitmek olâ añâ ehli besirèt nege fâ-il dimegi rawâ g'urer? Wa-daha, eï ogül bilmis ol kim bizim sâni'imiz gelle gelâl'u-ü seri-et oluleri-nin dilindèn kollerine tekel-lif-siz gendî bildir-mekde bir târyk g'ustermese hiç bir kimsê haq s'ubhâneü we ta'al'à sifatinin julün g'ustermegé kadir de'ildir. Pes herbir adam sifati m'ukeddeselerin kemâ h'uwe hakkü bilmegde 'agizdir. 'Imdi allah ta'al'à hazretlerin 'azemetine g'urê bildim dime-, angak gendî agizligim kadringe bildim di.

'Amma e-er teü-hid hakikatın istarseñ hakikati teühid öldür ki sen-dè her ne-kim mehâldir anın katında m'umkindir; meselen saña bâkâ mehâldir, añâ bakâ m'uhakkakdir; baki ahwalı bunê g'urê kijâs it.

Wa dâhâ bil ki bü âlemê gelmekdèn mak-sût any bir bil-mek-dir; pes s'ubhe-siz allah-ta'al'a bir-dir, andân geirisi g'uft dur je-ani iki-şerdir, we bo iki birbrinê zidd dir: meselen gism we gan,

وَصِفَتْ وَعَقْلٌ وَنَفْسٌ وَأَصْلٌ وَفَرَعٌ وَزَمَانٌ وَمَكَانٌ وَكَمَانٌ وَنِشَانٌ وَشَأْنٌ
 وَيَقِينٌ كَيْ بُوجُمْلَهْ اِيكِي لِكْ عَلَامَتِيدِرْ بُونَلَرِي بِرِ بِيرَهْ جَمْعْ اِيدُوْبْ بِرِ
 دِيكْ اُولْمَزْ هَانْ بِرْ دَرِ دِيكْ اَللّٰهُ سَجَّانَهُ وَتَعَالَى يِهْ يِرَاشُوْرْ اَمَّا اَصْلُ
 تَوْحِيْدِ اَوْلَدِرْ كِهْ اَللّٰهُ تَعَالَى كُوْغْلُ دِهْ هِرْ نِهْ يِهْ بَكْتُوْرْدِرْ سِنِ اَللّٰهُ تَعَالَى
 اَوْلْ بَكْتُوْرْدِكُودَنْ مَنَزْهَدِرْ وَبِرِيْدِرْ وَاَوْلْ كُوْغْلُودَنْ كَجَسْنُ نَرَسَهْ نَكْتُ
 خَالِقِيْدِرْ وَشِرْكْ وَشَبِيْهْ دَنْ مَبْرَادِرْ،

پادشاهلر خدمتنده اولانلرک آرکانن بیان ایدر

ای اوغل اکر اتقاق دوشوب بر پادشاه خدمتنده اولورسک
 پادشاه سنی هر نه مرتبه کندویه قریب ایدر سه آنکاه مغرور اوله سن
 گندوگی اوزاق دوت اما خدمتندن قاچه زیرا قُرب بَعْدَه سبب در
 وخدمت قُربه سببدر پس معلوم اولدیکه خدمت ايله قریب اولمق کرکدر
 که تقرّبه خَلْلْ کلبیه ودخی اول کونکه سَنَّا التفتات ایده سن اول

*dagylmak we gema olmak suret we sifet we akyl we nefis, we asl
 we fer'a, we zaman we mekan we keman we nisân, we shekk we jekin
 kibî: bo g'umlê ikilik 'al'âmetî-dir bonlari bir jere gemâ idib bir
 dimêk olmaz; hamân birdir dimêk allâh s'ubhânêü we teulf'aje-jarâsir.
 Amma âsyl teuhîd öldir ki allâh te'alâni g'un'ulde her ne-jê beñze-
 dir sen allâh te'al'à ol beñsetdigîndèn m'unezzeh wê berî-dir, we
 ol g'un'l'ündèn kecer nersenîñ hâliki-dir; we şirk we s'ubhe-dèn
 m'uberrâdir.*

Padiša-l'âr hizmetindè olan-l'arîñ arkanin bejanidèr.

*Eî ogül e-èr it-ti-fâk d'us'ûb bir padi-şah hiz-met-indè olôr-sañ
 padişah seni hêr-ne mer-tebe kendu-jê kûr-ib ider-sè aña magrûr olmâ;
 sen gendiñi ox-âk tut, âm-ma hizmetin-dèn kâc-mâ; zî-ra k'urb b'u-dè
 se-beb dir; we hizmet k'urba sebebdir pes ma'a-lûm ol-diki hizmet ile
 kerib olmak kerekdir ki te-ker-ri-bê helel gèl-me-je. We daña ol g'un*

کون غرور ایتمه و امین اولمه زبیرا سنی هم کم سَمَزدرر ایتسه ینه اول م
 زبون ایده بلور ایتدی پادشاه حضورنده عزیز و محترم اولور سکن
 غفلت ایدوب طور گدن طشره اولمه تاکه سکا حسن نظری زیاده اوله
 وجهد ایت اول پادشاه حضورنده کسه حقنده خیردن غیری سویلمه
 و پادشاهی کچ خُلف اتمه که آنک غصبی بر کون سکا دوشمیه ،
 روایت اولنور که کنجده بر امیر وار ایدی اسمنه فضلون دیر لر
 ایدی وانک خدمتنده دَیلم نام بر محتشم کشی وار ایدی که اکثر
 مَشُورَکی انکله ایدی و آنک رَایندن خارج بر نسنه ایشلمز ایردی اما
 نیک مَحَضَر اولمیوب بد محض ایدی شویله که بر کسه بر کنه ایدوب
 پادشاه زندانده حَبَسَن فرمان ایتسه دَیلم کلوب بو شکل نصیحت
 ایدردیکه ای پادشاه هم اولور اولمز نسنه ایچون کسه فی رنجیده
 اتمه چون رنجیده ایده سن باری قتل ایله بو کونه نصیحت سببی
 ایله چوق مسلمانلر ناحق قتل اولنمشدیلر ناکه قضا ایله دیلمک بر سهل
 تقصیری واقع اولمغله فضلون آتی زندانه قودی دیلم پادشاهه خیر
 کوندردی که جمله مالی ویرهیم تک بنی قتل ایلمیه سن فضلون

*ki seña il-ti-fât ide, sen ol-g'un gürür it-mé wa emîn olmâ zi-ra seni hêr-
 kim simiz-dirir-isê enê ol hem zebûn idê-bilir. 'Im-di padiša h'u-su-rindê-
 'asiz we m'uh-terem olôr-sañ gâf-lêt idib teû-rûndên tis-re ôl-ma, ta
 ki seña h'uzni-ne-ze-ri zijâdê-ola, we gehd it ol pa-dišak h'uzur-yndê
 kimse hâkkinde- hâir-dîn geirî soî-lê-me we padišahi keg h'ulk it-mé,
 ki anyñ ge-ze-bi bir g'un seña d'us-me-jê.*

*Rewâ-êt olü-nür ki gèn-ge-dê bir amir wâr-i-di isminê fâz-lun
 dier-ler-idi we-anîñ hiz-metindê dei-lem nâm bir m'uh-te-sêm kišî
 wâr idi ki aksê-ri meš-we-re-tî anîñ-le idi we anîñ râ-in-den hâ-riğ
 bir nes-nê işlemêz-irdi; amma nîk-mehzêr ôl-me-ib bed meh-zêr idi,
 şuile-ki bir kinse bir g'una idîp padiša zündandê hebsen ferman
 itse-, deilem gelib bu şekil ne-zi-het idêr-di-ki ei padiša-, her olôr-
 olmâz nes-ne-i-cân kim-se-nî rengi-dê it-mê; cun rengidê ide-sen
 bâri katl eîle. — Bu gune nâ-zi-hêt se-be-bi ilê çok m'us'utmân-lêr
 na-hâk katl olün-mîš di-ler. Na g'âh keza ile dei-te-mîñ bir sê-l,
 tak-zyri wakî'i ol-mâgile fâz-lun anî zinda-ne kodü. Dei-lem padišakê
 habar g'underdî, ki g'umle malimî wire-îm, tek benî katl ei-lê-me-jê-*

اينديکه بن عادت سياستی کندون اوکَرَنَدِمَکه سهل کناه ايچون کسه ی انجتمه واکم انجیدرسک قتل ايله ایدی بن آتی نصیحتی ايله قتل ایدرم دیو جواب وپروب قتل ایتدی دیلم ایتدیکی بد نصیحت ايله باشی ویردی ء ای اوغل صاقن دَوْلَتکَه مغرور اولمه که هر زیاده نکتَه نقصانی اولور و جهد اینکه پادشاه خدَمَتندَه حشمت و دولتی طغر و غله حاصل ایده سن که نعمت زیادلغی حشمت عقبنجه کلور یعنی طغرو خدَمت ايله حشمت واصل اولدوقده نعمتک دخی واسع اولور اما سن پادشاهک خدَمت و عترتی مالدن و منالدن یکرک بلمک کرکسن اندن ما عدا پادشاه خدَمتندَه هر نه مرتبه مال و منال صاحبی اولورسک کندوکی بی زاد و زواد کوستر تاکه پادشاه حریص طمعندن امین اوله سن سکا دلیل بو در که قیون سَمَرَمِدَکَجَه قصابک خاطرینه کلمز و کوزینه کورنمز ء ودخی زیاده شیهه نایل اولمف ایچون خدَمت ایتدوکت افندیکی قویوب کَنمه یعنی بو پادشاه قدریمی بلمز بگا رعایت مالیه ایتمز فلان پادشاهه واروب بلغ ما بلغ ماله نایل اولیم دیمه زیرا بلکه فکرک اصابت ایتیمیه و فی الجمله مال و مناله نایل

sen ; fazlun aitdi ki, ben 'adedi seja-seti ken-di-den uerendim-ki sehl g'unu-icin kim-sei ingitme we e-er ingidir-señ katl eile-; imdi ben ani nezihati-ile katl iderim du ge-ab eirib katl itdi; deilem itdigi bed nezihet ile basini wırdi. —

Eñ ogul sak-in deü-let'üne meğ-rür olma-ki her zija-de-niñ n'uksu-ni olor; wa gahet it ki padiša hizmetinde heşmet we deü-leti dog-rulügge hasil idè-sen, ki n'emet sijade-ligi heşmet 'akibinge gelir; jè-'ani togru hizmet-ile heşmet wasil ol-dok-da n'emetiñ daha was-ıu olor; amma sen padişahiñ hizmet we 'izzetini mal-dan we menaldan ekrek bilmek gerek-sen andan ma'ada padiša hizmetinde her né mertebè mal we menal sa-hibi olor-sañ gendini bi zād we zavad g'us-ter tiki padişae heris teme'ından emin olasan; saña delil bo dūr ki kojun semirmedigge kes-sabiñ hatyrine gelmez we g'uz'unè g'ur'un-mez, we daha sijade şej-e nail olmak için hizmet itdigiñ afendini koib git-me-; jè-'ani bo padiša kadrımı bilmez baña ri-'aet malije itmez fil'an padişahе warib belegè mā beleg malè nail

أولسك دخی افندیسنه خاین دیو بدنام اولمغه دگمز ودخی ظالم پادشاهك دولتنده حاصل اولان مال بر خوشبو كله بگزر كه عمری قلیل در واخشامه دك قالمز پژمرده اولور زیرا اول مقوله آقچه نك نفعی اولمیوب توز کی ارییوب کیدر اما طغرولق وخیم خواهلق ایله خدمت ایدوب قناعت ایله نیک نام صاحی محترم وصداختکار اولورسك سیم وزر سکا افسك اولمز زیرا اول مقوله حُسن سلوك ایله حُرمتلو اولق بیوك سرمایه اولوب صاحبن حقیق اتمز بویله بر سرمایك واریکن سهل طمع حَام ایچپون سرمایه گئی الدن چیقرمه زیرا مادام سرمایه الده در کسب وکار امید اولنور اما سرمایه الدن چقدقدن صکره بر دخی پیداسی کوچ اولور، مادام که پادشاه خدمتنده سن خیانتدن حذر ایت خاصکه سنی دولته ایرشدرمش اولا زیرا خیانت دولتن دور اولمغه دلیلدر پادشاه سکا ایولك استیوب سن اگا خیانت ایدنجه حَق تعالی سندن اول دولتی سلب ایدر وخلق بیننده رسوا اولورسن،

ola-im di-me; zira bel-ki fikriñ isabet itme-je, we fil-g'omle mal we menal näl olsañ daha efendisine hain dei bed nam olmağa dekmez; we daha zalim padişahın devletinde hasil olan mal bir h'usbü g'ulè-beñzer ki 'umri kätildir we ahşamè-dek kalmaz pejm'urde olür; zira ol makula akcaniñ nef'i olmaib tuz kibi arüb gider. Amma togruluk wa hehrhah-lik ile hizmet idib kanä-'et ile nik-nam sahibü nuhterem we sädakat k'ar olorsañ sîm we zer saña ek-sik olmaz; zira ol mekulè h'usni-s'ufuk ile h'urmetli olmak b'ujuk ser-mâ-è olob sahibin hakir itmez: buile-bir ser-maen wariken sehil tama-'i han için sermae-ni el-den cikar-ma, zira madam sermae el-de-dir kesib we k'ar ümid olünür; amma sermae el-den cikdikdan soñrà bir daha peidası g'ug olür. — Madam-ki padişa hizme-tin-de-sen hejanet-dan hezer it has-ki seni deülete irişdir-miş ola; zira hejanet devlet-dan dür ul-mağa delildir; padişa señe-e-ilik isteib sen aña hejanet idinge hak te'ala senden ol deületi selb ider we halk beininde r'uswa olur-sen.

Uebersetzung.

Von der Erkenntniss des allerhöchsten Gottes.

Mein Sohn, wisse dass ich einige Worte zur Erkenntniss der Einheit des allerhöchsten Gottes an den Anfang des Buches gesetzt habe, damit der Pfad deines Glaubens fest sei; denn viele, die ihn nicht erkannt haben, sind irre gegangen, die aber welche eine reine Einsicht haben, sind nicht mehr irre gegangen, obgleich es möglich wäre dass auch bei ihnen noch Irrthum vorkäme. Mein Sohn, so wisse nun, dass der allein wahre, gepriesene und höchste Gott, offenbar und im Verborgenen, auf der Erde und im Himmel, in dieser und in jener Welt, durch die Vernunft erkannt wird; sein heiliges Wesen aber liegt ausserhalb der Vorstellung der Vernunft. Wenn du jedoch den allerhöchsten Gott erkennen willst, so erkenne zuerst dich selbst und erkenne deinen eigenen Zustand, weil jeder der sich selbst erkannt hat, auch den allein wahren, gepriesenen, allerhöchsten erkannt hat. Mit dem Gesagten ist gemeint, dass du der Erkannte bist, er der Erkennende ist. Oder du bist ein Bild, er ist der Bildner; bemühe dich also ihn zu erkennen von dem Standpunkte deiner eigenen Bildung, und denke nicht (ihn) zu erkennen von dem Standpunkte seiner Bildnerschaft. Wisse dass die Vollkommenheit des Bildners nicht erkannt wird an einem Gegenstande der dazu nicht fähig ist (wörtl. : der nicht der Träger der Fähigkeit dazu ist). Zum Beispiele mache das Wachs; dem Steine ist dasselbe ählich: weil aber der Stein nicht Träger der Empfänglichkeit ist, so drückt niemand sein Siegel auf Stein ab. Was aber das Wachs anbelangt, so ist es fähig. Was auf dem Siegel gebildet ist, das wird auch auf dem Wachse deutlich gebildet. Wenn aber ein König sein Petschaft auf ein Stück Wachs abdrückt, so wird dieses Wachs noch nicht sein Petschaft genannt, sondern man nennt es das Siegel des Königs. Wisse nun, mein Sohn, dass der Mensch sich eben so zum Thiere verhält, wie das Wachs zum Steine. Gott der gepriesene, hochgelobte, allmächtige hat also das in dem Petschafte der Macht seiende Vollkommenheitsbild in dem Körper des Menschen abgebildet, damit jeder Mensch dieses Bild sehe und den Bildner erkenne und begreife. Man muss deshalb den Zweifel verlassen, d. h. man muss sagen (d. i. bei sich denken) „wie hat er dieses Bild abgedrückt“ — „wie ist er sein Bildner“, soll man nicht sagen. Betrachte die Schöpfung und erkenne den Schöpfer. Hüte dich, folge nicht der Meinung der Gottesläugner (wörtl. : Volk des Ungehorsams) und gehe nicht ihren

Weg, d. i. die Leute des Irrthums sollen dich nicht zu einem Gottlosen machen, denn die Gottlosen leiten alles Seiende von der Zeit ab. Erkenne du die Meinung der Gottlosen als einen Irrthum, denn die Zeit ist etwas das da kommt und vergeht. Eine Zeit nun, deren Anfang das Kommen, deren Ende das Gehen ist, wie können diese die Scharfsinnigen für die wirkende Ursache halten? Wisse ferner, mein Sohn, dass wenn unser Schöpfer nicht durch die Zunge der Grossen der Religion seinen Dienern einen Weg zur mühelosen Erkenntniss seiner selbst zeigte, niemand im Stande sein würde den Weg zu den Eigenschaften Gottes, des gelobten, gepriesenen zu zeigen. Ferner, ein jeder Mensch ist unfähig seine (Gottes) heiligen Eigenschaften so wie es sich geziemt zu erkennen. Sage also nicht, „ich habe Gott, den gepriesenen, nach der Grösse seiner Majestät erkannt,“ sondern sage, „ich habe ihn erkannt nach dem Maasse meiner Unfähigkeit.“ — Willst du wissen worin der wahre Glaube an den Einzigen besteht? — Der wahre Glaube an den Einzigen ist der, dass alles was dir unmöglich ist, bei ihm möglich ist; z. B. dir ist die Ewigkeit unmöglich, ihm ist die Ewigkeit gewiss. Nach diesem (Beispiele) beurtheile auch die übrigen Fälle. — Wisse ferner dass der Zweck, weshalb du in diese Welt gekommen, ihn als den Einzigen zu erkennen sei. Ohne Zweifel ist Gott, der gepriesen sei, der allein Einzige; was ausser ihm ist, das ist Paar, d. h. es ist zu je Zweien, und diese Zwei sind Eines dem Andern entgegengesetzt. Z. B. Leib und Seele, Getrennt sein und Vereinigt sein, (äussere) Form und (innere) Eigenschaft, Vernunft und Leidenschaft, Wurzel und Zweig, Zeit und Ort, Bogen und Ziel, Zweifel und Gewissheit. Dieses alles, — die Zweiheit ist sein Zeichen. Es ist nicht möglich diese Dinge an einem Orte zu vereinigen und Eins zu nennen. Zu sagen, „Er ist Eins,“ gebührt allein Gott, der gelobt und gepriesen sei. Die Grundlage des Glaubens an den alleinigen Gott ist: Womit du auch immer in deinem Herzen Gott, den gepriesenen, vergleichen mögest, Gott ist dieser deiner Vergleichung unzugänglich — im Gegentheil, er ist der Schöpfer des aus deinem Herzen Kommenden, und er ist frei von der Gleichstellung und Vergleichung.

Einige Regeln für solche die im Dienste von Fürsten stehen.

Mein Sohn, wenn du einmal in den Fall kommst im Dienste eines Fürsten zu stehen, bis zu welchem Grade der Fürst dich auch seiner Person nahe stellt, sei nicht stolz darauf, sondern halte dich fern, ohne dich jedoch dem Dienste zu entziehen, denn die Nähe ist die Ursache der Entfernung und der Dienst ist die Ursache der Nähe; es steht also

fest dass man zugleich dienen und nahe sein muss, damit der Erhebung in die Nähe kein Eintrag geschehe. An dem Tage nun, wo der Fürst dir seine Huld zuwendet, an dem Tage sei nicht stolz und halte dich nicht für sicher, denn wer fett macht, der kann auch mager machen. Wenn du nun in des Fürsten Gegenwart vornehm und geachtet sein wirst, so sei nicht sorglos und überschreite nicht die Gränze, damit seine wohlwollende Aufmerksamkeit gegen dich zunehme. Bemühe dich in dieses Fürsten Gegenwart über Niemand anders als Gutes zu sprechen und erzürne den Fürsten nicht, damit sein Zorn nicht eines Tages auf dich falle.

Mann erzählt dass in Gang'e ein Emir war, Namens Fazlun, in dessen Dienste ein Vornehmer, Namens Deilam, stand, mit dem er sich meist beriebt und gegen dessen Rath er nichts that. Dieser aber war nicht von gutem sondern von schlechtem Charakter, so dass, wenn jemand ein Verbrechen begangen hatte und der Fürst ihn ins Gefängnis werfen liess, Deilam kam und folgenden Rath gab: „O Fürst, quäle nicht für jede Kleinigkeit, wenn du einmal strafen willst, so tödte.“ So wurden nach diesem Rathe viele Gläubige ungerechter Weise getödtet. Da geschahe es nach der Bestimmung dass auch Deilam sich ein kleines Vergehen zu Schulden kommen liess, weshalb ihn Fazlun ins Gefängnis warf. Deilam liess dem Könige sagen: Ich will mein ganzes Vermögen geben, nur tödte mich nicht. Fazlun antwortete: Ich habe die Gewohnheit der Strafe von dir selbst gelernt [als du sagtest]: „wegen eines leichten Vergehens quäle nicht, wenn du strafen willst, so tödte.“ Jetzt werde ich ihn nach seinem Rathe tödten. Nach dieser Antwort tödtete er ihn. Deilam hat selbst verschuldet, dass er für seinen schlechten Rath seinen Kopf geben musste.

Hüte dich, mein Sohn, auf deinen Reichthum stolz zu sein. Jede Zunahme hat ihre Abnahme. Bemühe dich in des Königs Dienste Achtung und Reichthum durch Rechtschaffenheit zu erwerben, denn die Vermehrung des Reichthums ist eine Folge der Achtung; d. h. wenn du durch treuen Dienst Achtung erlangt hast, so wird auch dein Reichthum sich mehren, aber du musst die Ehre des Dienstes des Königs als besser erkennen denn als Reichthum. Was du ausserdem im Dienste des Königs an Geld und Gut erlangen magst, zeige dich immer arm, um vor des Königs Habgier sicher zu sein. Ein Beweis ist: So lange das Schaf nicht fett ist, kommt es dem Schlächter nicht in den Sinn und er sieht es mit keinem Blicke an. Und ferner: Verlasse nicht den Dienst deines Herrn dem du dienst, um etwas mehr zu erlangen; d. h. sage nicht: „dieser König kennt mein Verdienst nicht, er macht mir kein reiches Geschenk, wenn ich zu diesem oder jenem Könige gehe, so werde ich,

komme was komme, Reichthum erwerben,“ denn deine Erwartung könnte vielleicht nicht in Erfüllung gehen. Ueberhaupt, wenn du auch Reichthum erlangst, so wiegt es doch nicht das auf, dass man unter dem Namen „Verräther an seinem Herrn,“ einen schlechten Namen habe. Ferner, das Vermögen welches du im Dienste eines ungerechten Königs erwirbst, gleicht einer wohlriechenden Blume, deren Leben kurz ist und die nicht bis zum Abend bleibt, sondern verwelkt; denn solches Geld bringt keinen Nutzen. Wie Salz, welches zergeht, so schwindet es dahin. Wenn du aber mit Treue und Ergebenheit im Dienste, mit Genügsamkeit, als einer der einen guten Namen hat, geehrt und treugesinnt bist, dann wird auch Gold und Silber dir nicht fehlen, weil die Achtung welche aus solcher guten Aufführung entspringt, ein grosses Capital ist, das seinen Besitzer nicht erniedrigt. Wenn du ein solches Capital besitzest, so lasse dasselbe nicht aus unbedeutender, thörigter Habgier aus der Hand, denn so lange ein Capital in der Hand ist, kann man auf Gewinnst und Verdienst hoffen, hat man aber das Capital aus der Hand gegeben, so hält es schwer dasselbe wieder zu erwerben. So lange du im Dienste des Königs bist, hüte dich vor Verrath, besonders wenn er dich hat zu Ansehen gelangen lassen; denn Untreue ist der Grund der Entfernung von der Macht. Bevor du den König der dir Gutes gewünscht hat verrathen kannst, wird Gott, der gepriesen sei, dieses Glück von dir nehmen und du wirst vor der Welt verachtet sein.

VIERTES CAPITEL.

Vom Nomen.

73. XLV. Im Türkischen giebt es weder einen Artikel, noch eine Bezeichnung des Genus. Man sagt كوزل ار *g'uzel er*, der schöne Mann; كوزل عورت *g'uzel 'awret*, die schöne Frau; كوزل او *g'uzel ew*, das schöne Haus. Um das Geschlecht zu unterscheiden, bedient man sich, wenn von vernünftigen Wesen die Rede ist, der Wörter اوغل *ogul*, Sohn, Knabe; كيز *kiz*, Mädchen; wenn von Thieren, der Wörter ار كك *erkek*, Männchen; ديشي *dishi*, Weibchen.

74. In arabischen Redensarten, womit die Türken, nach Art der Perser, namentlich gern den höhern rhetorischen Stil schmücken, behält man die arabische Femininendung bei, die jedoch nach persischer Weise

oft in ة verändert wird; z. B. ارادة عليه irade-i-'aliye-, der höchste Wille; محاسن جميلة محموده mehāsini gemīle-i mehmude, die lobenswerthen guten Handlungen.

75. XLVI. Die Türken haben nur zwei Numeri, den Singular und den Plural. Der Dual hat sich selbst in den aus dem Arabischen aufgenommenen Wörtern, nur in allgemein gebräuchlichen Formeln erhalten, z. B. حرمين شريفيين haremein šerifein, die beiden heiligen Städte. [Mecca und Medina.] سفيران مومى البيما sefrani muna iteihima, die beiden vorerwähnten Gesandten.

76. Der Plural wird aus dem Singular gebildet, indem man demselben die Silbe لr ler oder lar anhängt; z. B. بگلر begler, die Fürsten; kızler, die Mädchen; کتابلر kitablar, die Bücher. Diese Silbe wird nicht allein an türkische, sondern auch an arabische und persische Wörter angesetzt. Die Gelehrten bedienen sich auch oft der arabischen und persischen Pluralformen.

77. In den tatarischen Dialecten ist die Pluralendung fast überall لار anstatt لر, die in der Vulgärsprache nach ن oder sağyrnun [Nr. 50.], in نار übergeht; z. B. بگلار beglar, die Fürsten; کتابلار kitablar, die Bücher; aber جانلار ğannar, die Seelen; حیوانلار heiwannar, die Thiere. Dieselbe Endung finden wir auch im Plural vieler mongolischen Wörter, wo نلن geschrieben und nar oder ner ausgesprochen wird. [S. Kowalewski mongol. Gramm. p. 31. Schmidt mongol. Gramm. p. 25.]

78. XLVII. Die Türken haben, wie die Perser, keine eigenen Benennungen der Casus, sondern entlehnen dieselben aus dem Arabischen und bezeichnen damit, obgleich nicht durchaus richtig, die sieben Casus ihrer Sprache. Diese grammatischen Kunstausdrücke sind folgende:

Nominativ. المبتدأ der Gegenstand, die Sache womit man anfängt, d. h. das Subject. Dasselbe wird auch الفاعل genannt.

Genitiv. الاضافة bezeichnet die Zusammenfügung oder Aneignung.

Dativ. المفعول اليه bezeichnet die Richtung der Handlung auf einen Gegenstand oder zu einem Gegenstande.

Accusativ. المفعول به bezeichnet den Gegenstand welcher der Handlung eines Verbum unterliegt (das Object der Handlung).

Vocativ. المنادى bezeichnet die Anrede.

Ablativ. المفعول معه bezeichnet einen Gegenstand der der Handlung eines Verbum zugleich mit einem andern Gegenstande oder vermittelt eines andern Gegenstandes unterliegt.

Locativ. المفعول فيه bezeichnet den Ort wo eine Handlung geschieht.

79. Diese Casus werden auf folgende Weise gebildet:

1) Der Genitiv, indem man den Buchstaben گ [ŋ] an den Nominativ ansetzt.

80. *Anm.* Im Tatarischen ist dieser Zusatz ننگ *nyng* [Nr. 48.]; im Mongolischen, in den Wörtern der ersten Declination un ۱, der zweiten Decl. 1 in; im Tschuwaschischen yn, in oder nyn.

81. 2) Der Dativ wird gebildet durch Anhängung des Buchstaben ۛ, (sprich e-), an den Nominativ.

82. *Anm.* 1. In den tatarischen Dialecten wird anstatt ۛ, an die Nomina welche auf einen weichen Consonanten endigen, die Silbe کا oder ڪ angehängt, an diejenigen aber welche auf einen Vocal oder einen harten Consonanten endigen, غا oder غه; z. B. شھرکا — کتابغه. Im Mongolischen nimmt der Dativ der Nomina die auf einen Consonanten endigen e oder a an, anstatt des charakteristischen لھن *dor* oder ھن *tor*. Im Tschuwaschischen wird für diesen Casus, so wie für den Accusativ, die Endung ne, na, oder einfach a gebraucht.

83. *Anm.* 2. Man bemerke, dass die charakteristische Endung des Dativs in den tatarischen Dialecten überall — کا — غه ist, die in den Fürwörtern بن — سن — اول oder او — بو — شول oder شول einen zusammengesetzten Nasal نكا oder نغه oder نغا bildet; hieraus erklärt sich die Dativendung گ [sagyrnun] dieser Fürwörter im Ottomanischen und Aderbidschanischen. [S. Nr. 48.].

84. 3) Der Accusativ wird gebildet indem man dem Nominativ ein ۛ (sprich i) anhängt.

85. *Anm.* 1. In den tatarischen Dialecten wird fast überall ۛ ni angehängt, in den Dialecten Kleinasiens hingegen und im Aderbidschanischen nur dann, wenn das Wort auf ۛ oder einen Vocal endigt. [S. die Tabelle der Declination.].

86. *Anm.* 2. Im ottomanischen Dialecte findet die Veränderung des ۛ in ۛ nur nach dem ۛ der 3ten Person des Possessivpronomens statt, welches in der Schrift, wie in der Aussprache, oft ausgelassen wird. [S. CVI u. CVII.].

Im Mongolischen ist die gewöhnliche Accusativendung der Wörter die auf einen Consonanten endigen i oder gi, diese Endungen sind, wie im Tatarischen, gewissen Veränderungen unterworfen, wenn in dem zu declinirenden Worte sich der Begriff einer Persönlichkeit oder eines Besitzes findet. Oft wird im Tatarischen, wie im Türkischen, ۛ bei einem

ن ausgelassen [s. Nr. L. CVI u. CVII.], wenn nämlich der Nominativ das *A ffi x* ی der 3ten Pers. des Possessivpronomens hat, welches dann nicht ausgedrückt wird, z. B. کتابینی anstatt کتابینی sein Buch; اغاسن seinen Herrn. [Nr. CVI.] Auf dieselbe Weise wird in gleichem Falle im Mongolischen die Endung *и* durch die Partikel **ᠠ** in ersetzt. [Kowalewsky. p. 41.]

87. *Ann.* 3. In Wörtern die auf *с* endigen lassen die Türken oft das *ی* aus und setzen dafür über das *с* ein [ء], welches nach Nr. 66. mit *с* wie *і* ausgesprochen wird und das charakteristische Zeichen des Accusativs ist; z. B. قسطنطينیه für قسطنطينیه.

88. 4) Der Vocativ wird gebildet indem man dem Nominativ die Interjectionen *یا*, *ei* ای, *behei* بهی, *bre-* بره d. i. *o!* vorsetzt.

89. 5) Der Ablativ wird gebildet durch Anhängung der Silbe دن an den Nominativ; z. B. آدمیندن *ademijet-den*, آذیندن *azijet-den*, اوزاقدن *uzakdan*, فراقدن *frakden* u. s. w.

90. In den tatarischen Dialecten ist die Ablativendung دان — und im Aderbidschanischen, bei den Wörtern die auf ن endigen, نان; z. B. Tatarisch: اول زماندان برو *ul zemandan beru*, Aderb. *sammannan beri*, von dieser Zeit; oder Tschagataisch: سن عذارندین صورسن مه مودر یا خود قویاش، چوق حبیبم نوری بالله عکس لطف *sin 'uzarindin surarsin meh midir jah'ud kūjās; gūk habibim nurri bill'ah 'eksi t'utfilla-imiš*; Du fragst nach ihrem Gesichte, ist es der Vollmond, oder die Sonne selbst? Nein wahrlich mein Freund, die Strahlen ihrer Wangen sind ein Abglanz der Vollkommenheit Gottes. — Im aderbidschanischen Volksdialecte spricht man سالیان نان *saljan-nan bakie'ce uc menzildi*, von Saljan bis Baku sind drei Stationen.

Häufig bildet man diesen Casus, im Türkischen sowohl als im Tatarischen, indem man die Partikeln *ایله*, *ایله*, [im Mongolischen **ᠠ** *ber*, ohne *le*, im Tschuw. *ba*] *بله*, *بلان*, *بلن* an den Nominativ ansetzt; z. B. هیچ کسه ایله ایشم یوقدر *hiç kimse ile işim yokdūr*, ich habe mit Niemand zu thun; ایمان برله اخرته کندی *iman birle āhirete gitti*, mit Glauben ist er in die andere Welt gegangen; اننک *aning blen gur'uštüm*, ich habe mich mit ihm gesehen [d. i. begegnet] u. s. w. Mit dem Pronomen verbunden regieren diese Partikeln den Genitiv. [S. unten.]

91. 6) Der Locativ wird gebildet durch den Zusatz *ده*, welcher

nach **ا** in den tatarischen Dialecten in **دا** verändert wird; z. B. شهره *se'erde*, in der Stadt; اندا *anda*, dort.

92. XLVIII. Die Endungen der Casus sind im Plural dieselben wie im Singular.

93. XLIX. Die Grammatiker nehmen im Türkischen zwei Declinationen an, die erste, für die Wörter welche auf einen Consonanten endigen, die zweite für die welche auf **ا و ی** und **س** endigen. Diese Unterscheidung lässt vermuthen dass die Verschiedenheit dieser beiden Declinationen mehr nur scheinbar als wesentlich sei und nur auf Gesetzen des Wohllauts beruhe. Man wird sich hiervon leicht überzeugen, wenn man die unten gegebenen Paradigmen vergleicht, in denen wir Nomina der ersten und zweiten Declination neben einander gestellt haben.

94. L. Fasst man alle vorstehenden Regeln über die Bildung der Casus zusammen und vergleicht die Paradigmen der Declination, so sieht man:

- a) dass der Nominativ, Accusativ, Vocativ, Ablativ und Locativ der Wörter, welche auf einen Consonanten endigen, und derer die auf **ا و ی** und **س** endigen, gleich sind;
- b) dass der Unterschied, den man zwischen der ersten und zweiten Declination machen kann, nur darin besteht, dass in der zweiten Declination der Genitiv ein **ن** und der Dativ ein **ی** vor **ش** und **س**, den charakteristischen Endungen dieser Casus annehmen [Nr. XLIX.]. Dieses **ن** und **ی** werden nur des Wohllauts wegen eingeschoben. Die Abweichung aber, welche durch diese Einschubung entsteht, ist zu unbedeutend um deshalb zwei Declinationen annehmen zu müssen;
- c) dass die Plurale sämmtlich gleich und regelmässig sind.

95. Aus Allem was in Nr. 80 und 86 gesagt ist, geht hervor dass die Abweichungen in der Declination der Nomina vorzugsweise dem neu-türkischen Dialecte angehören. In allen tatarischen Dialecten findet in der Declination der Nomina durchaus kein Unterschied statt, gleich viel ob sie auf einen Consonanten oder **ا و ی** und **س** endigen. Der einzige Unterschied den man finden könnte, ist die Endung **خه** — **کا** für den Dativ [s. Nr. 82.]. Die Ottomanen, Aderbidschaner und andere neu-türkische Stämme sind, nur durch den Wohllaut verführt, von den allgemeinen Regeln der alten Dialecte abgewichen und haben ihre Declination, wenn auch nur unwesentlich, verändert. Sie sprechen z. B. das Affix **نک** nur als ein dumpfes *n* aus, und das Affix **خه** — **کا** als ein

blosses *e*. Bei den Wörtern auf *ی و ا* und *ه* mussten sie etwas einschieben, weil sonst im Genitiv [z. B. باباڭ] das Affix des Genitiv, sich nicht von den Affix der 2ten Pers. des Pron. poss. unterschieden hätte. Im Dativ (*babaë*) würde die Aussprache für ein türkisches Organ sehr schwer sein. Man schob also die Buchstaben *ن* und *ی* ein, jenen als einen dem *sagyrun* verwandten Laut, diesen als eine Verlängerung des *d* und *ü*. In vielen Wörtern asiatischer Sprachen [besonders im Persischen, aus dem das Türkische viele Wörter aufgenommen hat, z. B. خدا Gott, جدا Lanze, سرا Palast, خوشبو wohlriechend, بانو Fürstin], wird an den Laut *d* oder *ü* ein kurzes *i* gehängt; z. B. *huddi* u. s. w. In den Wörtern die auf *i* endigen, bildet sich beim Zusammenfließen mit *e* von selbst ein *j*.

96. LI. Das System der türkischen Declination ist so einfach, dass man mit Hülfe der oben gegebenen Regeln, sowohl alle türkischen als auch die meisten aus dem Arabischen oder Persischen entlehnten Worte ohne Schwierigkeit decliniren kann. Hieraus folgt dass man alle Nomina in eine Declination zusammen fassen kann und muss. Dasselbe gilt in noch höherem Grade von den Nomina aller tatarischen Dialecte.

Zusatz. Man bemerke, dass die Casusendungen des Türkischen keineswegs mit den Casusendungen anderer Sprachen, z. B. des Lateinischen, verglichen werden können. Das Türkische hat eigentlich gar keine Declination, und die an das Ende der Nomina tretenden Zusätze sind ursprünglich selbständige Wörter, welche den Wörtern und Sätzen, deren Beziehung zu andern Wörtern und Sätzen sie bezeichnen, nachgesetzt werden, wie die übrigen Postpositionen [s. Nr. 379 u. f.], und ganz die Stelle der Präpositionen anderer Sprachen vertreten. Die Wörter aber, hinter denen sie angesetzt werden und deren Beziehung sie ausdrücken, bleiben selbst ganz unverändert oder in der Form des Nominativs. Diese Bemerkung wird nicht allein durch die tatarischen Dialecte bestätigt, in denen sich diese Postpositionen in einer ursprünglicheren und vollständigeren Form erhalten haben als im Ottomanischen [s. Nr. 95.], und wo sie in der Regel als selbständige Wörter, von dem vorhergehenden Nomen getrennt geschrieben werden; sondern es geht dieses auch aus der syntactischen Fügung dieser Wörtchen hervor, die, wo mehrere Nomina in gleicher Beziehung stehen, nur einmal, hinter dem letzten, gesetzt werden, z. B. bei Adjectiv und Substantiv, hinter dem Substantiv. Die Casusendung und das von ihr regierte Nomen können auch durch mehrere dazwischen tretende Wörter von einander getrennt werden, wie wir unten in der Syntax sehen werden.

Uebersicht der türkisch-tatarischen Declination.

I. Declination der Wörter die auf einen Consonanten endigen.

Türk. u. Aderb. Tatar. u. Tschag.

Singular.

N.	er, der Mann.	ار	er.
G.	erini,	ارنينك	er-ning.
D.	ere-,	ارگا — که	er-ga.
A.	eri,	ارنى	er-ni.
V.	ja er,	يا ار	ja er.
A.	erdèn,	اردن — ايله	er-den, ile, birle.
L.	erdè,	ارده	er-da.

Plural.

N.	erler	ارلار	er-l'ar.
G.	erlerin,	ارلارنينك	er-l'ar-ning.
D.	erlere-,	ارلارگا — که	er-l'ar-ga.
A.	erleri,	ارلارنى	er-l'ar-ni.
V.	ja erler,	يا ايلار	ja er-l'ar.
A.	erlerden,	ارلاردن	er-l'ar-dan,
L.	erlerde-,	ارلارده	er-l'ar-da.

Singular. [dschigit]

N.	jigit, der Jüngling.	يگيت	gigit
G.	jigidin,	يگيتنينك	— ning.
D.	jigide-,	يگيتگا	— ga.
A.	jigidi,	يگيتنى	— ni.
V.	ja jigid,	يا يگيت	—
A.	jigitten,	يگيتدن	gigit-den
L.	jigiddè,	يگيتده	— din. gigit-te.

Plural.

N.	jigidler,	يگيتلار	gigit-l'ar
G.	jigidlerin,	يگيتلارنينك	— ning.
D.	jigidlere-,	يگيتلارگا	— ga.
A.	jigidleri,	يگيتلارنى	— ni.
V.	ja jigidler,	يا يگيتلار	—
A.	jigidlerden,	يگيتلاردن	— den.
L.	jigidlerde-,	يگيتلارده	— da.

II. Declination der Wörter die auf ا, و, ی und ۛ endigen.

Türk. u. Aderb. Tatar. u. Tschag.

Singular.

aga, der Herr.	اغا	aga.
aganin,	اغاننينك	— ning.
age-,	اغاغا	— ga.
agi [Aderb. agani]	اغانى	— ni.
ja aga,	يا اغا	ja aga.
agaden,	اغاندن	— dan.
agade-,	اغاندين	— din.
agade-,	اغانده	— da.

Plural.

agalar,	اغالار	agalar.
agalerin,	اغالارنينك	— ning.
agalere-,	اغالارگا	— ga.
agaleri,	اغالارنى	— ni.
ja agalar,	يا اغالار	—
agalerden,	اغالاردن	— dan.
agalerde-,	اغالاردين	— din.
agalerde-,	اغالارده	— da.

Singular.

kapy, die Thür.	قپو	kapy.
kapynin,	قپوننينك	— ning.
kapyje-,	قپوگا — غه	— ga.
kapyi [adverb. qibuy]	قپونى	— ni.
ja kapy,	يا قپو	—
kapyden,	قپودن	kapydan.
kapyde-,	قپوده	— da.

Plural.

kapyler, قاپولار	kapylar.
kapylerin,	قاپولارنينك — ning.
kapylere-,	قاپولارگا — ga.
kapyleri,	قاپولارنى — ni.
ja kapyler,	يا قاپولار —
kapylerden,	قاپولاردن — dan.
kapylerde-,	قاپولاردين — din.
kapylerde-,	قاپولارده — da.

I. Declination der Wörter die auf einen Consonanten endigen.

Türk. u. Aderb. Tatar. u. Tschag.

Singular.

- N. ارسلان *arslàn*, d. Löwe. ارسلان *arslan*.
 [im Aderbidsch. wird ausgesprochen *aslan*]
 G. ارسلاننك *arslanin*, ارسلان ننگ - *ning*.
 D. ارسلانه *arslane*, ارسلان غه - *ga*.
 A. ارسلانى *arslani*, ارسلان نى - *ni*.
 V. يا ارسلان *ja arslàn*, يا ارسلان —
 A. ارسلاندن *arslandèn*, ارسلان دن - *zan*.
 L. ارسلانده *arslandè*, ارسلانده *arslada*.
 Plural. [lar.
 N. ارسلانلار *arslanlâr*, ارسلانلار *arslan-*
 G. ارسلانلارنك *arslanlar-ning*.
ryñ,
 D. ارسلانلاره *arslanlarà*, ارسلانلارگا - *ga*.
 A. ارسلانلارنى *arslanlarj*, ارسلانلارنى - *ni*.
 V. يا ارسلانلار *ja arslanlâr*, يا ارسلانلار —
 A. ارسلانلاردن *arslanlar-*
dàn, ارسلانلاردن - *dan*.
 L. ارسلانلارده *arslanlardà*, ارسلانلارده - *da*.

Singular.

- N. ياپراق *japràk*, das Blatt. ياپراق *japràk*.
 G. ياپراغنك *japragin*, ياپراغنك - *ning*.
 D. ياپراغه *japragà*, ياپراغه - *ga*.
 A. ياپراغى *japragi*, ياپراغى - *ni*.
 V. يا ياپراق *ja japràk*, يا ياپراق —
 A. ياپراقدن *japrakdàn*, ياپراقدن - *dan*.
 L. ياپراقده *japrakdè*, ياپراقده - *da*.

Plural. [lar.

- N. ياپراقلار *japrakler*, ياپراقلار *japrak-*
 G. ياپراقلارنك *japrak-*
lerin,
 D. ياپراقلارغا *japraklerè*, ياپراقلارغا - *ga*.
 A. ياپراقلارنى *japrakleri*, ياپراقلارنى - *ni*.
 V. يا ياپراقلار *ja japraklèr*, يا ياپراقلار —
 A. ياپراقلاردن *japrakler-*
dèn, ياپراقلاردن - *dan*.
 L. ياپراقلارده *japraklerdè*, ياپراقلارده - *da*.

II. Declination der Wörter die auf ا, و, ي und ۛ endigen.

Türk. u. Aderb. Tatar. u. Tschag.

Singular.

- كياجه *gige-*, die Nacht. كياجه *gice*.
 كياجه ننگ *gigenin*, كياجه ننگ *gigening*.
 كياجه يه *gigeje*, كياجه كا *gigeja*.
 كياجه نى *gige-i* [adverb. كياجه نى - *ni*.
 كياجه نى]
 يا كياجه *ja gige-*, يا كياجه *ja gice*.
 كياجه دن *gigeden*, كياجه دن - *gigeden*.
 دين *-din*.
 كياجه ده *gigede-*, كياجه ده *gigede*.
 Plural.
 كياجه لار *gigeler*, كياجه لار *gige-lar*.
 كياجه لارنك *gigelerin*, كياجه لارنك *-ning*.
 كياجه لارگا *gigelere*, كياجه لارگا - *ga*.
 كياجه لارنى *gigeleri*, كياجه لارنى - *ni*.
 يا كياجه لار *ja gigeler*, يا كياجه لار —
 كياجه لاردن *gigeler-*
den, كياجه لاردن - *den*.
 كياجه لارده *gigelerde*, كياجه لارده - *de*.

Singular.

- مفتى *m'ufti*, der Mufti. مفتى *m'ufti*.
 مفتى ننگ *m'uftinin*, مفتى ننگ - *ning*.
 مفتى كا *m'uftie-*, مفتى كا - *ga*.
 مفتى نى *m'uftii* [ad. مفتى نى - *ni*.
 مفتى نى]
 يا مفتى *ja m'ufti*, يا مفتى —
 مفتى دن *m'uftiden*, مفتى دن - *den*.
 مفتى ده *m'uftide*, مفتى ده - *de*.

Plural.

- مفتىلار *m'uftilar*, مفتىلار *m'uftilar*.
 مفتىلارنك *m'uftilerin*, مفتىلارنك *-ning*.
 مفتىلارگا *m'uftilere-*, مفتىلارگا - *ga*.
 مفتىلارنى *m'uftileri*, مفتىلارنى - *ni*.
 يا مفتىلار *ja m'uftiler*, يا مفتىلار —
 مفتىلاردن *m'uftiler-*
den, مفتىلاردن - *den*.
 مفتىلارده *m'uftilerde*, مفتىلارده - *da*.

FÜNFTES CAPITEL.

Von den Adjectiven.



Von den Steigerungsformen.

97. *رک* oder *رق* dient im Türkischen und in allen übrigen Dialecten als Zusatz zur Bildung des Comparativs. *رک* tritt an Wörter die auf einen weichen Laut endigen, wie *زل sel*, *هل hil*, *در d'ur*, *بر bir* u. a. m. und *رق rak* an solche die auf raube oder harte Laute endigen, wie *اق ak*, *يق ik* u. a.; z. B. *اسكى eski*, alt; *اسكى رک eskirek*, älter; *هندر h'und'ur*, lang; *هندر رک h'und'urek*, länger; *الچق alcak*, niedrig; *الچق رک alcakrak*, niedriger u. a. m. In den tatarischen Dialecten wirft man bei mehrsilbigen Wörtern die auf *ak*, *'uk*, *uk*, *ik*, *ak*, *'uk*, *uk*, *ik* endigen, den letzten Buchstaben weg; z. B. *صوى صوى* kalt, *كچيک* oder *کوچک* klein, *الچق* niedrig, *اولوغ* gross, haben den Comparativ *صوراق sourak*, *کوچرک* oder *کچيراک* kleiner, *الچدراق* niedriger, *اولوراق ulurak*, grösser. Im Tschuwaschischen finden wir *rach* und *rech*.

98. LII. Um den Comparativ auszudrücken, hat man im Türkischen eine dem Lateinischen ähnliche Construction, indem man das Nomen, womit ein anderes verglichen wird, in den Ablativ setzt, und sehr oft drückt ein Positiv, ohne irgend einen Zusatz, den Comparativ aus. Z. B. *اندن بيوک andan bujuk* ist eben so viel als *اندن بيوک رک andan bujukrek*, grösser als er, *major illo*; *بالدن طاتلو baldan dadli* oder *بالدن طاتلورک baldan dadlirek*, süsser als Honig, *melle dulcius*. Dieselbe Regel und denselben Zusatz finden wir auch im Mongolischen und Tschuwaschischen. In letzterem haben wir sogar das Affix *dan* für den Ablativ.

99. LIII. Um den Comparativ auszudrücken werden oft, ohne die vorhergehende Regel aufzuheben, besondere Adverbien hinzugesetzt, die man im Türkischen, wie in allen andern Sprachen, Comparativadverbien nennen kann, wie *دخی dahı* oder *dağa*, noch, noch mehr; *ارتق artyk*, mehr; z. B. *دخی اوزون dahı uzun* oder *dağa uzun*, noch länger; *ارتق شجاعتلو artyk ş'uga'atli*, viel tapferer. Die Adverbien *پک* sehr und *چوق* viel, verstärken die Steigerung; z. B. *پک شجاعتلو* sehr tapfer; *چوق اينلو* sehr breit. In der Comparison aber werden sie übersetzt: viel tapferer, viel breiter.

100. LIV. Der verkleinernde Comparativ wird durch die Partikeln جک *gek* oder جف *gak*, جه *ge* und چه *ce* gebildet, die an das Ende des Wortes angesetzt werden, welches in den oben [Nr. 97.] angegebenen Fällen, fast immer den letzten Buchstaben verliert; z. B. طار *dar*, eng; طارجک *dargek*, ein wenig eng, oder enger; صوق *soük*, kalt; صوجف *soügak*, ein wenig kalt, oder kälter; الچفک *alcak*; الچهچفک oder الچهچفک *alcacak*, ein wenig niedrig; يوكسك hoch; يوكسجك und يوكسجك *juksegek* und يوكسجك *juksege*, nicht allzu hoch.

101. Im Mongolischen finden wir  oder  *schik* [Nr.

LXIX.]. Diese Partikeln werden zuweilen, ganz so wie جه und چه, solchen Wörtern angesetzt, die schon an und für sich den Begriff des Geringen ausdrücken, wie كوچك *kučuk*, klein; الچفک niedrig; خورد dünn. Man muss hier immer genau unterscheiden ob das Adjectiv im Positiv oder im Comparativ steht, denn wenn es im Positiv steht, so zeigen diese Zusätze an, dass der durch das Adjectiv ausgedrückte Begriff nur in einem geringen Grade vorhanden ist, steht es aber im Comparativ, so zeigen sie einen geringen Grad der Verkleinerung an; z. B. الچهچفک oder الچهچفک ziemlich niedrig, etwas niedrig; اندن الچهچفک, etwas niedriger als er; خوردجه dünn, ziemlich dünn; خوردجه اندن etwas dünner als dieses; يوكسك; يوكسجك nicht eben sehr hoch; اندن يوكسجك etwas höher als er [Nr. LII.].

102. LV. Der Superlativ wird im Türkischen oft durch vergrössernde Adverbia oder andere steigernde Redeweisen ausgedrückt; z. B. انڭ *eñ*, غایت ایله *gajet-ile*, äusserst; افراتيله *ifratile*, im Ueberflusse u. a. m.

103. LVI. Der Superlativ wird oft eben so gebildet wie der Comparativ [Nr. LII.], in welchem Falle die superlative Bedeutung nur aus dem Zusammenhange erkannt werden kann; z. B. جمله دن ايوو *das beste von allen, von unbestimmten Gegenständen*; جمله سندن بيوك *g'umlesinden bujuk*, das grösste von allen, von bekannten Gegenständen.

104. LVII. Der Superlativ wird zuweilen, jedoch selten, so ausgedrückt, dass man das zu vergleichende Nomen in den Genitiv setzt. In diesem Falle wird dem Adjectiv, als dem *m'uzaf*, das Possessivpronomen der dritten Person ى oder سى angehängt; z. B. جمله مزك ايوو سى *g'umle-mizîñ eisi*, der beste von uns allen [Nr. CIV.].

SECHSTES CAPITEL.

Bildung der Nomina.

105. LVIII. Die Türken haben zwei Arten von Nomina, ursprüngliche und abgeleitete. Ursprüngliche sind solche, die nicht von andern Wörtern abstammen; z. B. تڨرى *teñri*, Gott; ال *el*, Hand; ارسلان *arslan*, [*astan*], Löwe.

106. LIX. Abgeleitete Nomina sind solche die von Verben oder andern Nomina abgeleitet werden.

107. LX. Die von Verben abgeleiteten Nomina bezeichnen entweder *a)* die handelnde Person, oder *b)* die Handlung.

108. LXI. Das Nomen welches die handelnde Person bezeichnet, kann in verschiedener Beziehung als eine Art Particip des Präsens betrachtet werden. Es wird gebildet durch Anhängung der Partikel اوچى oder جى an die 2te Pers. Sing. des Imperativs [d. i. die Wurzel]; z. B. سويچى *sewigi*, der Liebende, der Liebhaber; von سو *sew*, liebe; قورتاروچى *kortarygi*, der Retter, von قورتار *kortar*, rette.

109. Anm. In den tatarischen Dialecten ist وچى gewöhnlicher, und dieses scheint das richtigere. Den Uebergang des و in ى haben wir schon oben, in Nr. 54. gesehen. Auf diese Weise bildet man aus سو liebe, *sewigi*; aus ياز schreibe, يازجى *jazygi*, Schreiber, die zuweilen mit و geschrieben werden. Aus دور *dur*, stehe, immer دوروچى *duruçi*, Schildwache; aus اور *ur*, schlage; اوروچى *urugi*, Kämpfer [d. h. immer mit و].

110. In den Verben die auf يمك oder اومق endigen, d. h. wenn der letzte Wurzelbuchstabe des Verbum ى oder و ist, bleibt das ى oder و der Wurzel unverändert und anstatt وچى oder جى erhalten wir dann يوجى und ييچى oder ووجى; z. B. aus ديمك sagen; سورومك schleppen; iss, müssen wir bilden ديوجى und دييچى *dügi*, Erzähler; سوريوچى *s'urijugi*, Schlepper; ييوچى oder ييچى *jügi*, Fresser; aus يومق *jumak*, waschen; يوچى *juçgi*, Wäscherin. In den Verben die auf *amak* oder *emek* endigen, wird vor وچى oder جى des Wohllauts wegen noch ein ى eingeschoben; z. B. aus الدامق *aldamak*, betrügen; اوينمك *ojnemek*, spielen, scherzen, wird gebildet *aldajugi*, Betrüger; *ojnejugi* [*espiègle*]. Aehnliche Einschreibungen des

Vocales ی die nur des Wohllauts wegen geschehen, finden wir im Türkischen oft [Nr. 95. 216. CXLVI.].

111. *Ann.* Wahrscheinlich wurde ursprünglich das Nomen, welches die handelnde Person bezeichnet, immer aus einem Nomen gebildet und nicht aus dem Verbum [Nr. LXIII. b.]. Der Fehler liegt darin, dass wir z. B. یاز یاز یچی von یاز, 2. Imp. ableiten, da es richtiger von einem Nomen Substantivum یازی oder یازو abzuleiten wäre, das nach einer allen türkischen Dialecten gemeinsamen Regel [Nr. 133. A. f.] von یازمک gebildet ist; desgleichen ساتو ساتوچی von ساتو der Verkauf; الو الوچی von الو das zu nehmende.

112. Im Mongolischen finden wir ʏ für die Bildung abgeleiteter Substantiva, oder ʏ für das Particip des Präsens. Es ist merkwürdig dass sich auch im Russischen dieselbe Endung, für denselben Zweck findet, z. B. in den Worten шипучій, гремучій, пѣвчій, zischend, klappernd, singend. Wenn man auch annimmt dass diese Endung aus шій, dem charakteristischen Zusatz des Particips, abzuleiten sei, so bleibt doch für den Sprachforscher unbestritten, dass sie mit dem tatarischen وچی oder یچی gleichbedeutend ist.

113. Die kasanischen, orenburgischen und sibirischen Tataren, haben eine Art Particip oder Adjectiv, das durch Anhängung des Affix چی an den Infinitiv gebildet wird und eine Verpflichtung zur Handlung, oder eine unumgängliche Nothwendigkeit ausdrückt. Z. B. الماق چی einer der gezwungen ist zu nehmen; کلمک چی einer der verpflichtet ist zu kommen. Zuweilen gebrauchen sie dieses Affix auch zur Bildung des Optativs. [Nr. 332. 333.].

114. LXII. Das Nomen welches die Handlung bezeichnet ist sehr oft der declinirte Infinitiv, und wird im Türkischen auf vier verschiedene Arten gebildet.

a) Indem man in einigen Wörtern den letzten Buchstaben des Infinitivs abwirft; z. B. ایچم içim, Getränk aus ایچمک içmek, trinken; اتم atım, der Wurf, aus اتمف atmak, werfen.

Ann. 1. Solche Nomina drücken im Türkischen, wenn sie aus Verbis neutris oder reciprocis gebildet sind, grösstentheils die Handlung selbst aus, wenn sie aber aus Verbis activis gebildet sind, den Gegenstand auf welchen die Handlung übergeht; z. B. ایچم von ایچمک trinken, کیم von کیمک etwas anziehen, bezeichnen nicht die Handlung des Trinkens oder des Anziehens, das Trinken und das Ankleiden, sondern das was der Handlung des Trinkens oder Anziehens

unterworfen ist, d. i. das Getränk und das Kleid; چاغرم nicht die Handlung des Rufens, sondern die Entfernung bis zu welcher der Ruf oder die Stimme eines Menschen gehört werden kann [eine Werst]. اولم der Tod.

Anm. 2. In einigen tatarischen Dialecten geht die Endung م in ن über; z. B. تकिन *tikin*, der Gegenstand der dem Nähen unterworfen ist; صانون der Gegenstand der dem Melken unterworfen ist. Dieser Gebrauch ist wahrscheinlich dem Mongolischen nachgeahmt, wo die Infinitive durch Anhängung des Buchstabens *z* am Ende, zu Substantiven werden. [Kowalewski. S. 29.]



b) Indem man zuweilen das ن oder ک der Infinitivendung in * verwandelt; z. B. بلمک *bilmek*, wissen; بلمه *bilme-*, das Wissen, die Kenntniss; انگلف *añnamak*, verstehen; انگله *añnama*, die Kenntniss, Einsicht.

Anm. بلمه ist das die Handlung bezeichnende Nomen und bedeutet das Wissen, d. i. das Nomen der Handlung; سالمه *salme-* hingegen, das was man legt, der Gegenstand der der Handlung des Legens unterworfen ist.

c) Indem man die Silbe مک oder مق in ش verändert. Auf diese Weise bildet man aus گولمک *g'ulmek*, lachen; گولش *g'ul's*, das Lachen; aus باقمق *bakmak*, sehen; باقش *bakiš*, Blick, Anblick.

Anm. Letztere Bildungsart ist in allen türkischen Dialecten, namentlich im Aderbidschanischen und Tatarischen sehr häufig, und man kann auf diese Weise fast aus allen Infinitiven Nomina der Handlung bilden. Wahrscheinlich sind alle hieher gehörenden Nomina ursprünglich abgekürzte Verbalnomina, die von den Infinitiven aller reciproken Verba durch Wegwerfung der Infinitivendung مک oder مق gebildet werden; wie الش *ališ*, Tausch, von الشمک *ališmek*, tauschen; دوکش *dug'us*, Kampf, von دوکشمک *d'ug'usmek*, kämpfen; سواش *sewaš*, Zank, von سواشمک *sewašmek* u. s. w. Nach Analogie dieser bildet man dann auch solche Nomina aus anderen, von anderen Verben abgeleiteten Nomina, indem man nämlich die Endung مک in ش verwandelt. Man muss jedoch bemerken, dass diese Bildungsart sich auch im Persischen findet, wo man die Endung ش an die 2te Sing. des Imperat. anhängt, was mit der Bildung dieser türkischen Nomina verglichen werden kann; z. B. خورش das was gegessen wird; سازش Friede, Eintracht; فرمانش Befehl; u. a. m.

Die nördlichen Tataren gebrauchen in einigen Verben auf نماق — نماک anstatt des ش ein چ; z. B. ایلانیچ *ail'anič*, Wendung; صاغنیچ *sagnič*, vorsichtig, so auch ارتلاج — کرتلاج.

d) Indem man an den Infinitiv die Silbe لک *lik* anhängt, bei Verben die den Infinitiv مک haben und لک *lyk*, bei denen die den Infinitiv مق haben. Im Mongolischen  und . Diese Partikeln

werden in den abgeleiteten Wörtern überall auf gleiche Weise ausgesprochen, ausser wenn das charakteristische قی der letzteren sich in غ verwandelt, wie oft geschieht. [Nr. XXX.]. Z. B. کورمک *g'urmek*, sehen; کورمک لک *g'urmeklik*, das Sehen [die Handlung des Sehens]; اورمق *urmak*, schlagen; اورمق لک *urmaklyk*, Schlag, wovon der Genitiv اورمق لک *urmakligün*, nicht اورمق لک *urmaklikün*.

415. LXIII. Das von einem Nomen abgeleitete Nomen [Nomen denominativum] wird gebildet a) von Substantiven, durch Zusatz der Silbe لو *lu* oder لی *li*, welche Besitz, Schenkung, Zubehör anzeigt; z. B. ات *at*, Pferd; اتلو *altu*, Herr des Pferdes, Reiter; جان *gan*, Seele; جانلو *ganlu*, der beseelte, mit einer Seele begabte; استامبول *istambul*, Constantinopel; استامبوللو *istambullu*, Bewohner von Constantinopel; کومش *g'um'us*, Silber; کومش لول *g'um'uslu*, versilbert, zuweilen reich.

Ann. Wenn vor die Substantive dieser Classe ein Cardinalzahlwort tritt, so entstehen abgeleitete Adjective oder Phrasen; z. B. ایکی خاتون لوار ein Mann der zwei Weiber hat [ein zweibeweyhter Mann]; ایکی قوتلو گوتز der sechsarmige Götze; ایکی قوتلو قوش der zweiflügelige Vogel. Diese zusammengesetzten Phrasen können, wenn es der Sinn des ganzen Satzes erfordert, als einzelne Wörter gelten. In diesem Falle behalten die Zahlwörter ihre eigene Betonung, da hingegen sie im ersteren Falle dieselbe verlieren. In den angeführten Beispielen müssen wir die Adjectivnomina lesen: *iki-ḡatyn-lü, alty-küllü, — iki-ḡenedli*; aber wenn wir einfach sagen wollen: zwei Männer mit Frauen, sechs Götzen mit Armen, zwei Vögel mit Flügeln, so muss man lesen: *iki ḡatynli er; alty küllü b'ut; iki ḡenedli kuš*.

Ein ähnliches Affix findet sich auch im Tschuwaschischen, wo durch den Zusatz *lá* am Ende der Substantiva, Adjectiven gebildet werden. [S. Граммат. Чувашскаго Языка. S. 15.].

b) Von Substantiven, durch Anhängung der Silbe جی *gi*, die, wie wir schon oben bemerkt haben [Nr. LXI.], das Nomen der handelnden Person bezeichnet, daher auch die Benennungen der Künstler, Handwerker u. dergl. So wird von یول *jol*, der Weg, *jolgi* یولجی der Reisende; aus اتمک *etmek*, Brod; اتمکجی *etmekgi*, der Bäcker, aus پاپوش *papus*, Schuh; پاپوشجی *papusgi*, Schuhmacher.

Dieses *جی* wird auch zuweilen in *چی* verwandelt; z. B. *اوقچی* oder *اوقجی* *okci* oder *okgi*, der Schütze, von *اوق* der Pfeil.

116. LXIV. Anstatt dieser beiden Arten von Nomina ziehen die Türken, namentlich die Dichter, häufig arabische und persische Umschreibungen vor. Z. B. anstatt *عقلو* *'akellu*, der Verständige, sagt man nach arabischer Sprachweise *ذو عقل* *zu 'akl* oder *اهل عقل* *ehli 'akl*, der mit Verstand begabte, anstatt nach den Regeln der türkischen Construction *عقل صاحبی* *'akl-sahibi*; statt *صافنیجی* *sakenigi*, der Enthaltene und *معرفتلو* *ma'arifetli*, der Gebildete, sagen die Türken, wie die Perser *پرهیزکار* *perhizkar* und *پرمعرفت* *p'urma'arifet*, desgl. *مؤتمرم* *m'uhterem* anstatt *حرمتملو* *h'urmetli*; *هنرمند* *h'unermend* anstatt *هنرلو* *h'unerli*; ferner *کاتب* *k'atib* anstatt *بازوجی* *jazugi*; *حلوا فروش* *halwa f'urus* anstatt *حلواجی* *halwagi*. In manchen Fällen sind sogar arabische Ausdrücke als technische Benennungen angenommen; z. B. *ترجمان* *terciman*, Dolmetscher; *خیاط* *heijat*, Schneider; *صحاف* *sahhaf*, Buchbinder, Buchhändler; *سراج* *serrag*, Sattler; *صراف* *serraf*, Wechsler u. a. m.

117. LXV. Die Nomina der ersten Art sind eigentlich Adjectiva, die der zweiten Art hingegen wirkliche Substantiva, wie schon *Beauzée* scharfsinnig unterscheidet [*Gramm. générale, Tom. I. p. 302*]; aus beiden aber können neue Substantiva gebildet werden; z. B. aus *اتلو* *atli*, der Reiter [Nr. LXIII.], *اتلولک* *at'lulik*, Reitkunst; aus *بہالو* *behali*, theuer, *بہالولک* *behalilik*, der hohe Preis, Theuerung; aus *هنرلو* *h'unerli*, der Geschickte, *هنرلولک* *h'unerlilik*, Geschicklichkeit. Eben so aus *یولجی* *jolgi*, der Reisende, kann man bilden *یولجیلک* *jolgilik*, die Reise, das Reisen, Wanderschaft; aus *اتمکجی* *etmekgi*, Bäcker, *اتمکجیلک* *etmekgilik*, die Bäckerei [das Handwerk]; aus *صحاف* *sahhaf*, Buchhändler, *صحافلک* *sahhaflik*, Buchhandel.

118. LXVI. Diese Partikel *لیک* *lik* oder *لیف* *lyk* hat die Eigenschaft, alle Nomina, denen sie angesetzt wird, zu Substantiven zu machen; z. B. aus *اق* *ak*, weiss, wird gebildet *اقلق* *aklik*, Weisse; *زیرک* *zirek*, fein, *زیرکلک* *zireklik*, Feinheit, Schärfe des Verstandes; *دوست* *dost*, Freund, *دوستلک* *dostlik*, Freundschaft; *پادشاه* *padišah*, Herrscher, *پادشاهلک* *padišahlik*, Herrschaft, Monarchie.

119. LXVII. Diese Partikel wird bisweilen gebraucht um die Bedeutung der Nomina zu bestimmen oder in bestimmte Gränzen einzuschränken; z. B. aus *ایکی* *iki*, zwei, wird gebildet *ایکیلیک* *ikilik*, ein Stück des zwei enthält [Piaster, Sekinen etc.]; aus *گون* *gun*, Tag; *گونلک* *gunlik*, Tagesentfernung, Tagereise oder Tagesdauer; aus *برغروش* *bir g'urus*, ein Piaster; *برغروشلف* *bir g'uruslik*, der Werth

eines Piasters; aber aus قفتان *kaftan*, Rock, قفتانلق *kaftanlyk*, die Quantität des Zeuges, das zu einem Rocke nöthig ist; aus همیشه *mişe*, Eiche, میشدلق *mişelik*, der Ort wo Eichen stehen, Eichenwald.

120. Um das oben über لو und لف gesagte deutlicher zu machen, bemerken wir noch, dass die Partikel لف oder لك in den türkischen Dialecten im Allgemeinen nur zur Bildung der Abstracta gebraucht wird, لو oder لي hingegen zur Bildung von Concreten, denen die abstracten Begriffe anhaften. An Abstracten und an Worten die einen Besitz, ein Werkzeug, ein Eigenthum ausdrücken, bezeichnet also letzteres den Besitz; an Worten die eine Art, Gegend, Stadt und Wohnort bezeichnen, die Abstammung, den Wohnort und das Vaterland. Auf gleiche Weise bezeichnet لك oder لف an Adjectiven gerade die Eigenschaft selbst, z. B. بخشیلق *بخشی* gut, خشیلق *بخشیلق* die Güte, معرفتلو *معرفتلو* klug, gebildet, معرفتلولک *ma'arifetlilik*, die Bildung. An Zahlwörtern dienen diese Partikeln zur bestimmten Angabe und Begränzung des Inhaltes; z. B. برلك *برلك* die Eins, Einheit; ایکیلك *ایکیلك* die Zwei, Zweiheit. An Substantiven bezeichnen sie die Eigenschaft der ganzen Art; z. B. انسان *انسان* der Mensch, انسانلق *انسانلق* das Menschliche; او *او* das Haus, Familie, اولک *اولک* das Wesen, die Eigenschaft des Hauses [Häuslichkeit]. Man sagt: بونک نه اولکی وار *bunuñ ne ewliki war*, wörtl. dessen welche Eigenschaft des Hauses, d. h. was ist das für ein Haus? موشک ادی قلعه *موشک ادی قلعه* Obgleich Musch den Namen einer Festung trägt, da es keine Eigenschaft einer Festung hat, gleicht es doch vielmehr einer Ruine.

In dem Falle, dass dem Substantiv ein Cardinalzahlwort vorangeht, giebt diese Partikel der ganzen Phrase den Sinn eines Adjectivs; z. B. بیرکونلک یول *bir g'unlik yol*, der eintägige Weg, d. i. eine Tagesreise. اوچ یوز سوم لک ات *üç yüz sumlyk at*, ein Pferd von dreihundert Rubel an Werth [dreihundertrubeliges Pferd]. بر قفتانلق قماش *بر قفتانلق قماش* das für einen Rock nöthige Zeug.

Wenn der Gegenstand, von dem die Rede ist, als bekannt vorausgesetzt wird, so lässt man in solchen Phrasen das Substantiv oft aus und setzt diese Partikel an das Zahlwort; z. B. بش لک *بش لک* ein Fünfstück anstatt بش سوم لک *بش سوم لک* ein Fünf rubelstück; ایکیلك *ایکیلك* ein Zweipiasterstück.

Wenn لو oder لي einen Besitz ausdrückt [in Verbindung mit Abstracten], so entsprechen die auf diese Art gebildeten Adjective im Allgemeinen unseren Adjectiven auf *ig*, *lich*, *haft*, die Substantive unseren Concreten auf *er*: z. B. aus صفا *صفا* das Angenehme, عطوفت *عطوفت* die Gunst, صنعت *صنعت* die Kunst, ات *ات* das Pferd, او *او* das Haus, یراق *یراق* die Waffe: صفالو *صفالو* annehmlich, angenehm, عطوفتلو *عطوفتلو* günstig, صنعتلو *صنعتلو* künstlich [Künst-

ler], ااتلو Reiter [eigntl. Pferdebesitzer, Rössler], اولو Hausherr, Häusler, يراقلو der Bewaffnete u. s. w. Wenn sie die Herkunft, den Wohnort u. s. w. anzeigen, so entsprechen sie unseren Adjectiven auf *isch*; z. B. استامبللو Constantinopolisch, شهرلو städtisch, عثمانلو otomanisch u. s. w. Aus dem Gesagten erhellt, dass die Worte كوى لو und اولو لو eben so wohl dem Dorfe angehörig, bedeuten können als auch Dorfherr, Gutsherr, je nachdem es der Zusammenhang fordert; z. B. Türk. نه كوى لوسن — Tat. نه اوول لوسن was für ein dörfischer [dorfangehöriger] bist du? d. h. aus welchem Dorfe bist du? دولتلو وكوى لوبك لردن ايدي er war einer von den reichen Dörfer besitzenden Fürsten.

121. Die kasanischen so wie auch die tschagataischen Tataren gebrauchen in der Umgangssprache sehr oft لك und لف gegen die Regel anstatt لو, selbst da, wo auch dieses nicht nothwendig ist; z. B. غازانلق *gazanlyk*, der Kasaner, kasanisch, anstatt غزانلو *gazanlu*; كسن لك *ensenlik* und امان لك *amanlik* anstatt اسن لك *asenlik* und امان gesund.

122. LXVIII. Einige Wörter nehmen die Partikel تاش oder داش an, welche die Genossenschaft, den gemeinsamen Ort bezeichnet; z. B. يولداس *joldas*, اياقتاش *ajaktaš*, Reisegefährte; كارداس *karadas* [im aderbidschanischen und constantinopolischen in قرداش verstämmelt] Leibesgenosse, d. i. Bruder.

123. LXIX. Die Deminutivnomina werden im Türkischen auf zweierlei Art gebildet. a) Aus Substantiven, durch Anhängung der Partikel جك *gik* oder جق *gik*, die zuweilen چك *cik* oder چق *cik* ausgesprochen und geschrieben wird [Nr. 100.]. b) Aus Adjectiven, durch Anhängung der Partikel چه. In beiden Fällen wirft man den letzten Buchstaben des Wortes ab, wenn dasselbe auf *ak*, *ik*, *uk*, *'uk*, *ak*, *ik*, *'uk*, *yk* endigt [Nr. 97.] und aus mehr als einer Silbe besteht; z. B. عورت *'awret*, Frau, عورتجك *'awretgik*, Weibchen; كتاب *kitab*, Buch, كتابچق *kitabčik*, Büchlein; بيوك *bujuk*, gross, بيوجك *b'ujugik*, nicht eben gross; اى *ak*, weiss, اچچه *aqčhe* weisslich, im Türkischen und Tatarischen überhaupt Silber, Geld.

124. LXX. An die Deminutive der ersten Art wird nach der Partikel جف zuweilen ein ز — *az*, oder *ez*, angehängt; z. B. الچغز *elgegez*, Händchen und اتچغز *atgegez*, Pferdchen, anstatt الجف *elgik*, الجف *atgik*, von ال *el*, Hand, und ات *at*, Pferd.

125. Wir lassen hier einige Bemerkungen über die Deminutive in den tatarischen Dialecten folgen.

a) Die Partikeln جك und چه finden sich in den tatarischen Dia-

lecten fast gar nicht [ausgenommen in ااقچه], und werden fast durchgängig durch جف ersetzt.

b) Der Zusatz ز — wird geschrieben از und ausgesprochen az. Die sibirischen Tataren aber schreiben zuweilen اج; z. B. كتاب — كتابجف oder كتابجغاز — كتابجف.

c) Die Nomina welche auf ق und ك endigen [d. h. uk, ak, etc.] nehmen als Deminutivform اچ an; z. B. كراك oder كراك Schaufel, كراكج oder كراكج Schäufelchen; صندوق Koffer, صندوقج Kofferchen; d. h. anstatt nach der Regel [Nr. 100. und LXIX.] das ك des Wohllauts wegen abzuwerfen, verwandeln die Tataren جف in اچ.

d) Die Partikel گنه gne oder غنه gne, [im Mongolischen 𐰉 chan oder ken. Schmidt, Mong. Gramm. §. 62.] wird angehängt: 1) an Substantiva und Zahlwörter, zur Beschränkung des Gegenstandes, und zugleich um die Verkleinerung und Verachtung auszudrücken; z. B. اميدگنه nur ein Büchelchen; قلمگنه nur ein Federchen; بركگنه nur eine geringe Hoffnung; بركگنه nur Einer, u. a. m. 2) an Adjectiva, zur Bestimmung der Qualität; z. B. يواشگنه ein recht sanftmüthiger. Man sagt z. B. اول يواشگنه آدم در ul juwašgne adam d'ur, er ist ein recht sanftmüthiger Mann, d. h. der Hauptzug seines Charakters ist Sanftmuth u. a. Auf dieselbe Weise bildet man كچگنه kuč'ukne oder kič'ikne, klein, kleinlich.

e) Um den geringeren Grad einer Qualität zu bezeichnen, hängen die nördlichen Tataren سو su, سيمال simal und غلدم gldem an die Adjectiva; z. B. قزلسو kızilsu, قزلسيمال kisilsimal und قزغلدم kızgldem, röthlich; سارغلدم sar-gldem, gelblich. Vor gldem muss der letzte Buchstabe des Wortes stets abgeworfen werden. [Giganow. Tat. Gramm. p. 38.].

126. LXXI. Um die Bedeutung der Adjective zu verstärken, haben die Türken verstärkende Partikeln, welche gewöhnlich den Adjectiven vorgesetzt werden; z. B.

اپ اچف ap-acik, ganz offen.	صپ صاری sap-sari, ganz gelb.
اپ آنسز ap-añsiz, auf einmal.	طوپ طولو top-dolu, ganz voll.
بوم بوش bom-boş, ganz leer.	طوز طوغری doz-doğru, ganz gerade.
دپ دری dip-diri, ganz lebendig.	قپ قرمزى kyp-kyrmyzy, ganz roth.
دپ درين dep-derin, ganz tief.	قپ قمہ kap-kara, ganz schwarz.
دوم دوز düm-düz, ganz gerade,	قوپ قورو kup-kuru, ganz trocken.
ganz richtig, regelmässig.	ماس ماوی mas-mawi, ganz blau.
سم سياه sim-sija, ganz schwarz.	ياپ يالکز jap-jaleñiz, ganz allein.
	يام ياش jam-jaş, ganz feucht.

127. In den tatarischen Dialecten giebt es viele solcher vergrössernder Zusätze. Für den Gebrauch derselben kann man als allgemeine Regel aufstellen: wenn dem Adjectivum eine Silbe vorgesetzt wird, so muss sie mit demselben Buchstaben anfangen mit dem das Adjectiv anfängt und mit پ und ب, zuweilen mit م oder ن endigen, je nachdem der Wohl laut erfordert. Eben so müssen die Vocale dieser Vorsatzsilbe mit denen des Adjectivs im Einklange stehen; z. B. درین *derin*, tief, erhält als Vorsatzsilbe دپ *dep*; دری *diri*, lebendig, hingegen دپ *dip*; قورو *kuru* trocken, muss قوپ *kup* als Vorsatz erhalten, قپ *kara* schwarz, hingegen قپ *kap*. Im Mongolischen finden sich ebenfalls solche verstärkende Zusätze, bei denen dieselbe Regel beobachtet

wird; z. B. چاپ vor چارا, schwarz [im Türk. قپ قره]

tsap vor tsagan, ganz weiss. Herr Akademiker Schmidt sagt

über diese Zusätze [*Mong. Gramm.* §. 63.]: „Als Verstärkung der Eigenschaft eines Adjectivs wird die erste Silbe desselben häufig verdoppelt, mit Einschubung eines *b* zwischen beide verdoppelte Silben.“ Dieses stimmt ganz mit unserer oben gegebenen Regel überein, nur mit dem Unterschiede, dass die Tataren anstatt *b*, zuweilen *p*, *m*, *n*, gebrauchen. Dasselbe findet sich auch im Tschuwaschischen, wo zwischen den beiden wiederholten Silben, oder wie wir sagen, nach der vorgesetzten Silbe, ein *p* eingeschoben wird; z. B. *schop-schora*, ganz weiss; *tjub tjure*, ganz gerade [Tat.: *طوب طوغرو tup-tugru*, anstatt des türkischen *doz-dogru*]. Man muss bemerken, dass die Adjectiva, welche den Zustand oder die Qualität der Seele bezeichnen, nie solche Zusätze annehmen und dass die Buchstaben م und ن, mit welchen dieser Zusatz zuweilen endigt, aus ب und پ verdorben sind, wie man daraus ersehen kann, dass man in den tatarischen Dialecten, die in den nördlichen tatarischen Ländern gesprochen werden, durchgängig ب und پ schreibt und eben so ausspricht, da hingegen in anderen Dialecten, im Aderbidschanischen, Krimmischen und selbst im Dialecte von Constantinopel, diese beiden Buchstaben, wenn es der Wohl laut erfordert, in م und ن übergehen. Z. B. vor dem Worte بوش *boś*, leer, gebrauchen die kasanischen, orenburgischen und sibirischen Tataren بوپ, die aderbidschanischen und krimmischen aber بوم oder بون. Vor كوك *g'uk*, blau, gebrauchen die kasanischen Tataren كوپ, die aderbidschanischen كوم. Das türkische طوز طوغرد *doz-dogru* ist zusammengesetzt aus طوز gerade und طوغرد ebenfalls gerade [gerade-gerade], indem man طوز als Adverbium nahm, ماس ماوی *mas mawi*, ganz blau, aber ist eine Ausnahme von der Regel.

128. LXXII. Die Türken haben in ihrer Sprache nur wenige zusammengesetzte Nomina, sie entlehnen deren aber viele aus dem Persischen. Man wird deshalb die Regeln über die Zusammensetzung und die nöthigen Beispiele in einer persischen Grammatik suchen müssen. Da jedoch der Gebrauch solcher Wörter und Redensarten im Türkischen durchgängig angenommen ist, denn selbst mit tatarischen Wörtern werden solche Zusammensetzungen gebildet, so lassen wir hier die hauptsächlichsten Arten der bei den Persern gewöhnlichen Bildung zusammengesetzter Nomina folgen.

Zusammensetzung der Nomina.

- a. Aus zwei arabischen und persischen Substantiven.
- b. Aus Substantiv und Adjectiv.
- c. Aus Substantiv und Particip.
- d. Aus einer Partikel und einem Substantiv.

Zusammengesetzte Nomina.

- a) Aus zwei Substantiven. }
 - پری روی *peri-ruî*, Engels-Antlitz habend.
 - گل عذار *g^ul-'üzar*, rosen-wangig.
 - عزت مآب *'izzet-máb*, Zuflucht der Achtung oder Würde.
- b) Aus Adjectiv und Substantiv. }
 - خوب روی *hub-ruî*, schön von Gesicht.
 - خوب آواز *hub-awaz*, schön von Stimme.
 - شیرینکار *širin-kar*, anmuthsvoll.
- c) Aus einem Substantiv und einem Particip. }
 - گل افشان *g^ul-afšan*, Rosen - streuend.
 - جهان دار *gihan-dar*, weltbesitzend.
 - شهر آشوب *še'er ašup*, Stadt - aufwiegend.
- d) Aus einer Partikel und einem Substantiv. }
 - نا امید *na-'umid*, hoffnungslos.
 - کم بها *kem-beha*, werthlos.
 - بی امان *bi-eman*, hülflos, schutzlos.

129. Die neueren Türken und Tataren bilden zuweilen solche Zusammensetzungen mit Wurzelwörtern ihrer eigenen Sprache; z. B. aus zwei Substantiven: طاش مساجد *taš mešgid*, Steintempel [von Steinen gebaut]; دمر قپو *demir kapu* oder *temerkapy*, Eisenpforte [Derbend.]; aus einem Adjectiv und einem Substantiv: قره قاش *karakaš*, schwarzbraunig; کوز کوز *g^ukg^us*, blauäugig; آق سقال *ak saqal*, weissbärtig [ein Alter]; اوزون قول *uzun kul*, langarmig; aus einem

Substantiv und einem Particip: طاش كسى *taš kesen*, Steinhauer [auch der Name eines Berges bei Derbend]; aus einem Zahlworte und einem Substantiv يوز اياق *juz ajak*, Hundertfuss, [der Name eines Käfers, *scolopendrion*]; aus einem Substantiv und einer Partikel: حال سز *hal-siz*, ausser Stande, schwach; كناه سز *g'una-siz*, schuldlos [S. Thl. III. §. 50.].

Im Tschuwaschischen findet sich dieselbe Zusammensetzung der Nomina [s. *Tschuw. Gramm. p. 14 u. 15.*]. Auch im Mongolischen giebt es nicht wenige auf solche Weise aus zwei Substantiven zusammengesetzte Nomina; z. B. *čilagun-ger*, Stein-Haus, d. i. steinernes Haus; *modon-širege*, Holz-Tisch, d. i. hölzerner Tisch; *temur-ginčgi*, Eisen-Fessel, d. i. eiserne Fessel u. s. w.

130. Ausser diesen giebt es im Türkischen noch andere abgeleitete Nomina, welche theils allen Dialecten gemeinschaftlich, theils einzelnen eigenthümlich sind.

A. Nomina welche von Verben abstammen. Diese haben in den tatarischen Dialecten verschiedene Formen und verschiedene Endungen. Die hauptsächlichsten sind folgende:

a) Einige Verba neutra in den tatarischen Dialecten, die im Infinitiv auf ماك oder ماى endigen, verändern م in ق oder غ, jenachdem ein starker oder ein weicher Laut vorangeht, und bilden Nomina, grösstentheils Adjectiva, welche den Besitz des Gegenstandes bezeichnen, auf welchen sich die Handlung des Verbum bezieht; z. B. قورماق *kurmak*, Furcht haben, قورقاق *kurkak*, ein furchtsamer Mensch; باطماق *batmak* oder باتماق *batmak*, ertrinken, باتقاق *batkak*, ein sumpfiger Ort; بابوشماق *jabušmak*, ankleben, يابوشكاك *jabuškak*, etwas klebriges; تيبيشماق *tibišmak*, ausschlagen, تيبيشكاك *tibiškak*, ein Pferd, welches immer ausschlägt, ein schlägiges Pferd.

Ann. Dieses ق oder غ geht in vielen Verben, die auf نمق, نماق und نماك endigen, in چ über; z. B. تارتنماق *tartynmak*, sich schämen, تارتنچاق *tartyngak*, ein verschämter; سيسكنمك *siskenmek*, erschrecken, سيسكنچك *siskenček*, einer der leicht erschrickt; اوينمك *uinemek*, spielen, scherzen; اوينچاك *uingak*, einer der gern spielt, scherzt.

Solche Nomina scheinen eine doppelte Ableitung erfahren zu haben, indem sich zuerst aus dem Infinitiv Nomina verbalia bildeten [nach Nr. 114. C.], denen nachher das allen Dialecten gemeinsame *ak*, *ak* angesetzt wurde, wie wir unten sehen werden [lit. e]. Auf diese Weise ist aus *tartinmak* zuerst gebildet *tartinig* und nachher *tartingak* oder *tartingak*.

b) Das Particip des Futurum aller türkischen Verba hat die Endung جک — جاک oder جف — جای. Die Participien dieser Endung [s. unten von dem Futur. Nr. CLXXIX.] werden als Substantiven gebraucht und ohne Ausnahme declinirt; z. B. الـاجف *a'agak*, von ألمف *almak*, das was dem Nehmen unterworfen ist; ويرجک *wiregek*, das was gegeben werden muss. Sonach bedeutet das erste eine Schuld die man zu fordern, das andere eine Schuld die man zu bezahlen hat. Man sagt: انک چوق ويرجکی وار *aniñ çuk wiregegi war*, er hat viele Schulden; بنم الـاجغم حددن زياده در *benim a'agagim hadden zijadedir*, die Schulden, die ich einzukassiren habe, sind unermesslich. Eben so كدجک *gidegek* und كلجک *gilegek*, das Zukünftige; يازجف *jazagak*, das was geschrieben werden soll; اپارجف وکتورجک *aparağak we geturegek*, Waaren welche ausgeführt und eingeführt werden sollen u. dgl.

Ann. In den nördlichen tatarischen Dialecten finden sich diese Endungen nicht. Bei genauerer Betrachtung aber finden wir, dass die Anhängesilben جاق oder جاک in einigen Verben in ساق, سق oder ساک, سک übergegangen sind; z. B. برمک *birmek*, geben, بروسک *birusak*, das was dem Geben unterworfen ist, was man geben muss oder was man sich vornimmt zu geben. [S. Nr. 131. d.]

c) Abgekürzte Participien einiger Verba in den nördlichen tatarischen Dialecten, die auf ا endigen, z. B. الـا von ألمف nehmen, برا geben, يازا von يازمک schreiben, nehmen die Endung سی an und werden als Nomina substantiva gebraucht; z. B. الـاسی وار *alasi war*, er hat an jemand eine Forderung.

Im Mongolischen finden sich zwar, jedoch selten, abgeleitete Substantiva mit dem gleichbedeutenden Affix *si* [Kowalewski. §. 35.], nach unserer Meinung jedoch ist der Zweck dieses Affix in den türkischen Dialecten durchaus ein anderer; vielleicht dass die Mongolen, indem sie diese Partikel entlehnten, dieselbe in ihrer Sprache falsch anwendeten. Wahrscheinlich waren ursprünglich solche Nomina nur nach dem Pron. possess. der 3ten Person gebräuchlich, später aber fing man an, dieselben unrichtig nach allen Personen dieser Pronomina mit der der dritten Person eigenthümlichen Endung سی zu gebrauchen.

d) Aus diesen Participien bilden die Tataren, indem sie die Endungen غان oder کان und غاج oder كاج anhängen, Eigenschaftswörter [Nomina qualitatis]; z. B. كاجغان *kacagan*, der Ausreisser, der immer läuft; ياتغان *jatagan*, der Faullenzer, der immer auf einer Stelle liegt; كاپغان *kapagan*, der Beissige, der immer beisst;

یاپوشغان *japuşgan*, Leim, das immer klebende; گولاکاج *g'ulakaj*, der immer lachende. Man kann indessen die ersteren, d. i. die auf گان und کان, zu den eigentlichen Particpien der tatarischen Dialecte zählen, die andern aber zu der ersten Classe der von Verben abgeleiteten Nomina die auf قی oder غ endigen, z. B. قورقاق, in denen diese Buchstaben in چ übergehen [s. litt. a].

e) Aus vielen türkischen Verben, sowohl Activis als Neutris, werden eine Menge Nomina gebildet, die im Türkischen eben so häufig sind als in den tatarischen Dialecten, indem man ک oder قی an die Wurzel ansetzt oder das م der Infinitivendung auswirft und dem letzten Wurzelbuchstaben des Verbum einen Vocal giebt; z. B. اچمق *açmaq*, öffnen, اچق *açiq*, das Offene, Geöffnete; کسمک *kesmek*, abschneiden, کسک *kesik*, das Abgeschnittene, Stück; بلمک *bilmek*, wissen, بلک *bilik*, das Gewusste, das Wissen; ارتمق *artmaq*, zusetzen, ارتق *artyk*, das Zugesezte, Ueberflüssige; توکورمک *tug'urmek*, ausspeien, توکورک *tug'uruk*, das Ausgespieene.

Im Mongolischen finden wir auch 1 oder 2 zu demselben Zwecke an die Wurzel des Verbum angesetzt; z. B. وبعسا *bici*, die Schrift, von وبعسن *bici*; وبعسا *itsik*, die Hoffnung von 1 *itsa*.

In selteneren Verben wird an das der Wurzel zugesetzte قی oder ک noch ein و oder ی, ون oder بین angesetzt, wo dann der dem k vorangehende Buchstabe seinen Vocal verliert; z. B. بلکو *bilgu* [im Aderbidsch. *belgi*], das Wissen, Kenntniss, aus *bilik*; کسکین *keskin*, scharf, von کسک *kesik*.

f) Von vielen Verben [ausgenommen alle von denen nach der in litt. e auseinandergesetzten Bildung Nomina die auf قی endigen abgeleitet werden] bildet man in den türkischen Dialecten Nomina, indem man die Infinitivendung in و oder ی verändert; z. B. aus یازمق *yazmaq* schreiben, wird gebildet یازو *yaz* Urkunde, Brief, oder das was geschrieben ist; دولمک *dulmek*, anfüllen, دولو *dulu* voll; اولمک *ülmek*, sterben, اولو *ülü*, ein Todter; تیکو *tiku*, das genähte [Kleid], von تیکمک *tikmek*, nähen; گورلدمک *gur'uldnek*, lärmern, prahlen; گورلدى *gur'uldu* oder گورلدى *gur'uldu* Donner, Lärm. Man sagt z. B. اونہ یازونہ یوزوبلور *o ne jazı we ne puzı bilir*, er kann weder schreiben noch kritzeln, d. h. er kennt keine Schrift.

Ann. 1. Aus Verben die auf ومک, یمک, ومق, یمق endigen
Kasembeg. türk. tatar. Grammatik. 7

gen, werden ähnliche Nomina gebildet, indem man nur مق und مک abwirft; z. B. قوقومق *kokumak*, riechen; قوقو *koku*, Geruch.

Anm. 2. Die Endungen der Nomina, von denen litt. *e* gehandelt worden, sind nach der Weiche oder Härte der verschiedenen Dialecte hinsichtlich der Aussprache und Orthographie einigen unbedeutenden Veränderungen unterworfen; z. B. ارتق mehr, wird von einigen geschrieben und ausgesprochen ارتوق — ارتيق und ارديق; قازق Pfahl, wird geschrieben und ausgesprochen قازوق; اكسك, wird geschrieben und ausgesprochen اكسيك, u. s. w. Hierher gehören nach unserer Meinung auch die Affixe نق, فك, وك, وق, سك in den Worten اويانق, قايينق, بوزوق, چوروك, كسك, die alle nach der in litt. *e* gegebenen Regel gebildet sind *).

Anm. 3. Die nach litt. *e* und *f* gebildeten Nomina sind Adjectiva und Substantiva. Von den intransitiven Verben, deren Handlung von dem Wollen und Vorhaben des Handelnden abhängt, z. B. يورمك laufen, اوكرمك husten, اوچمك fliegen, ferner von den Transitiven, welche die Handlung eines Gegenstandes bezeichnen die auf einen andern Gegenstand auf eine nicht materielle Weise übergeht [z. B. wissen, lieben, lesen]; desgleichen von Verben die ein Abschaben, Graben, Messen, Theilen, Nehmen etc. ausdrücken, werden überhaupt Substantive gebildet; z. B. بلک das Wissen, سوك Liebe, قوجاي, was man mit den Armen umfassen kann, Busen; قازق Pfahl, يارق Wunde. Aber von Transitiven, deren Handlung auf eine materielle Weise auf einen andern Gegenstand übergeht [z. B. اوچمق öffnen, باصمق) drücken u. s. w.], desgleichen von Intransitiven, deren Handlung nicht von dem Wollen des Subjectes abhängt [z. B. اولمك sterben, دوشمك fallen, سنمك oder سونمك verlöschen] überhaupt, werden Adjective gebildet; z. B. اولك oder اولو todt, اسرك betrunken, پشيك reif, u. a. m. Hier von sind ausgenommen شيشك Geschwür, von شيشمك anschwellen; دوروق ein Aufrechtstehender; سنق Spalte, von سنمك oder سنمق zerbrechen und einige andere.

B. Nomina die von Nomina abgeleitet werden. Ausser den oben angeführten :

a) die Endung چل oder چيل [nach unserer Ansicht aus چي und لو zusammengesetzt, s. Nr. LXIII.] wird von den Tataren an einige Nomina angehängt um Adjectiven zu bilden welche die natürliche Eigenschaft einer Sache bezeichnen; z. B. کپچيل *gepcil* [verdorben aus کپچيلو *gepcil'u*], der redselige, geschwätzig; تاتچيل *tatcil*, ekel

*) Diese Wörter sind besonders gesammelt von Freiherrn v. Hammer-Purgstall, im *Journal Asiatique. Serie 3. Tom. 1. Mai. 1836.*

[leicht schmutzend]. Im Türkischen findet sich diese Endung nur in wenigen Wörtern.

b) Der Zusatz چانک oder جانک wird auch gebraucht um von Substantiven Adjectiva zu bilden welche die hauptsächlichste Eigenschaft einer Sache bezeichnen; z. B. اجوجنک *agugang*, böse, zank-süchtig; اويقوجانک *wikugang*, schläfrig; اويال جانک *ujalgang*, verschämt.



Die sibirischen Tataren werfen in vielen ähnlichen Nomina das ج aus; z. B. بوشانک *busang*, schwach, اوشانک *usang*, frostig, aus بوش *bus*, Leere, اوشو *usu*, Kälte, Frost. [In letzterem Beispiele ist das و ausgefallen].


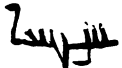
c) Der Zusatz تاق, تاک oder داق, دک, تنک, wird an Substantiva angesetzt, zur Bildung einiger qualitativer Adjectiva; z. B. تانتک oder تندک *tentek*, dumm, بايداق *bidak*, viel, باشتاق *bastak*, unreinlich, کوکديک *kukdik*, aufblühend, بويداق *buidak* oder بوداغ *budag*, ledig [unverheirathet]. In diesen Wörtern kann man das Wurzelnomen nicht mehr erkennen. Derselbe Zusatz wird zuweilen an die demonstrativen Fürwörter angesetzt [s. unten].

d) Der Zusatz غای oder اغای welcher in mehreren Dialecten in einigen Wörtern auf اق, غه, غا, in خا übergeht, wird an Substantiva angesetzt, zur Bildung von Adjectiven welche grösstentheils die natürliche Beschaffenheit einer Sache bezeichnen; z. B. tatarisch: سولاغای, türkisch constantinop. صولاق *sulak*, aderbidsch. سولھا *sulha*, linkisch [der alles mit der linken Hand macht]. Tat. يوراغای *juragai*, aderb. زيورغا, türk. يورغه Passgänger [ein Pferd dass den Hinterfuss zugleich mit dem Vorderfusse derselben Seite vorwärts setzt].

Im Mongolischen wird die Endung گaj, kej, ebenfalls zur Bildung von Adjectiven gebraucht, z. B. اماجش *amagaj*, das im Munde befindliche, aus امه *ama*, Mund; von چالس *chaldsa*, Blässe, چالسگاج *chaldsagaj*, kahl, kahlköpfig.

e) Das Affix لاک [vielleicht aus لو verdorben], لک oder لوق wird von den Tataren an die Nomina angehängt, zur Bezeichnung ihrer Eigenthümlichkeit; z. B. ات Fleisch, اينتلاک fleischig, anstatt ايتلو; ديك سنکrecht, ديکلاک [anstatt ديکلو] steil; طوز Salz, طوزلاک und طوزلاغ [die aderbidschanischen Tataren sprechen gewöhnlich دوزداغ *duzdag*] Salz-morast, Salzboden. Im Mongolischen kann man dieses Affix in هلسا wieder erkennen, z. B. دويسا Qual. [Kowalewski. S. 28.].

nig gebräuchlich sind; z. B. قومسال ein sandiger Ort, بوخسال [aus
 بوق und سال] arm, nicht vermögend; بغرسق Eingeweide; الومساق
 [aus dem Verbalnomen الوم, s. Nr. 114. a, und ساق] der Bestechliche,
 oder gern nehmende; بورمساق [aus dem Verbalnomen بورم] der wel-
 cher viel geht; قورقونج [aus dem Verbalnomen قورقو 130. A. f, und
 نج] Furcht. Das Affix ساق finden wir oft im Mongolischen in dem ab-
 geleiteten Nomen; z. B.  amarak, der Freund, 

amaraksak, freundlich, zur Freundschaft geneigt,]  eme, Weib,
 emesek, weibertliebend.

Wir halten nicht für nöthig hier alle Stammendungen der Stamm-
 nomina anzuführen, wozu weitläufige lexicalische Untersuchungen erfor-
 derlich sein würden.

Ueber die Bildung der Adjectiva durch Zusatz von کی und غی *ki*,
 zu dem Nomen, Pronomen und Adverbium, die wir auch im Mongoli-
 schen und Tschuwaschischen finden, bitten wir den Leser die NN.
 LXXXVI und LXXXVII dieser Grammatik nachzulesen.

SIEBENTES CAPITEL.

Von den Zahlwörtern.

132. LXXIII. Die Türken schreiben die Zahlen auf zweierlei
 Weise; mit Ziffern, fälschlich arabische Ziffern genannt, und mit den
 Buchstaben des Alphabetes. Letzteres ist jedoch weniger gebräuchlich.

133. LXXIV. Die Zahlwörter werden eingetheilt in Grund-
 zahlwörter [Numeralia cardinalia], Ordnungszahlwörter
 [Numeralia ordinalia] und Eintheilungszahlwörter [Nu-
 meralia distributiva].

1. Grundzahlwörter.

	Türk.	Tat.	Tschuw. *)	Arab. Ziff.	Buchst. des Alph.
1.	bir.	ber.	per.	١	ا
2.	ایکی iki.	ike.	ikke.	٢	ب
3.	ü ç. اوج	uts.	wisse**).	٣	ج
4.	دورت d'urd.	—	dwáta.	٤	د
5.	بش bèš.	biš.	pilik.	٥	ه
6.	التي alti.	—	olta.	٦	و
7.	یدی jeddi.	gitti.	siçce***).	٧	ز
8.	سکز sekiz.	—	sakkyr****).	٨	ح
9.	طوقوز doküz.	tuhus.	tuhur.	٩	ط
10.	اون on.	un.	wonna.	١٠	ی
11.	اون بر on-bir.	—	woniper.	١١	یا
12.	اون ایکی on-iki.	—	won-ikke.	١٢	یب
13.	اون اوج on-ü ç.	—	won-wisse.	١٣	یج
14.	اون دورت on-d'urd.	—	won-dwatti.	١٤	ید
15.	اون بش on-bèš.	—	won-pilik.	١٥	یه
16.	اون التي on-alti.	—	won-olta.	١٦	یو
17.	اون یدی on-jeddi.	ungitti.	won-siçce.	١٧	یز
18.	اون سکز on-sekiz.	—	won-sakkyr.	١٨	یح
19.	اون طوقوز on-doküz.	—	won-tuhur.	١٩	یط
20.	ایگرمی igirmi oder gegermi. sirim †).	irmi.	—	٢٠	ک
30.	اوتوز otüz.	—	wutur.	٣٠	ل
40.	قرق kèrk.	kyrk.	hirih.	٤٠	م
50.	اللی eli.	—	alla.	٥٠	ن
60.	التمش altmiš.	—	otmyl ††).	٦٠	س

*) Wir haben hier die Zahlwörter der tschuwaschischen Sprache beigefügt. Die Leser können hier die Uebereinstimmung derselben mit den türkischen ersehen. Fast alle darin vorkommenden Abweichungen erklären sich aus den Regeln die wir im zweiten Capitel dieser Grammatik über die Aussprache der Buchstaben gegeben haben.

**) S. Nr. 7 und Nr. 8.

***) Das tatarische *ğ* wird in *ç* oder *s* verändert, Nr. 17 und 60, aber *d* oder *t* vor dem Vocal, wie in vielen andern Sprachen, in ein scharfes *ç*, wie das lateinische *tio*, das englische *notion* etc.

****) S. Nr. 27.

†) Das tatarische *ğ* ist in *s* verwandelt. Nr. 17 und 60.

††) Hier ist das *l* des Wohllauts wegen ausgelassen, weil der Endconsonant *s* durch *l* ersetzt wird.

	Türk.	Tat.	Tschuw.	Arab. Ziff.	Buchst. des Alph.
70.	يتمش <i>jetmiş.</i>	<i>gitmiş.</i>	<i>sitmil.</i>	۷۰	ع
80.	سكسن <i>seksen.</i>	—	<i>sakkyr-wonna*).</i>	۸۰	ف
90.	طوقسن <i>doksàn.</i>	—	<i>tuhur-wonna*).</i>	۹۰	ص
100.	يوز <i>jüz.</i>	<i>g'uz.</i>	<i>s'ur.</i>	۱۰۰	ق
200.	ايكى يوز <i>iki-jüz.</i>	—	<i>ikke-s'ur.</i>	۲۰۰	ر
300.	اوچ يوز <i>üç-jüz.</i>	—	<i>wisse-s'ur.</i>	۳۰۰	ش (**).
1000.	بيگ <i>biñ.</i>	<i>bing.</i>	<i>pin.</i>	۱۰۰۰	غ
2000.	ايكى بيگ <i>iki-biñ.</i>	—	<i>ikke-pin.</i>	۲۰۰۰	يع
3000.	اوچ بيگ <i>üç-biñ.</i>	—	<i>wissè-pin.</i>	۳۰۰۰	جغ
4000.	دورت بيگ <i>d'ürt-biñ.</i>	—	<i>dwatta-pin.</i>	۴۰۰۰	دغ
5000.	بش بيگ <i>bès-biñ.</i>	—	<i>pilik-pin.</i>	۵۰۰۰	هغ
10000.	اون بيگ <i>òn-biñ.</i>	—	<i>wonna-pin.</i>	۱۰۰۰۰	يغ
100000.	يوز بيگ <i>jüs biñ.</i>	—	<i>s'ur-pin.</i>	۱۰۰۰۰۰	قغ

134. Die Zahlwörter, sowohl die Ordinalia als die Cardinalia, werden in Verbindung mit andern Nomina nicht declinirt; z. B. اودن *on g'unden sijade-*, mehr als zehn Tage u. a. m. Wenn sie aber allein stehen, so werden sie declinirt; z. B. اوچ ايله سكرت *üç ile sekizñ aräsindé tafaw'ut war*, zwischen Drei und Acht ist ein Unterschied. *ikiden altijedek*, von Zwei bis Sechs. *Ein Heer von mehr als Hunderttausenden.*

135. LXXV. Wenn die Cardinalia aus mehreren Zahlen zusammengesetzt sind, so fängt man mit der grössten Zahl an und endigt mit der kleinsten; z. B. die Zahl 1847 schreibt man ۱۸۴۷ oder بيگ سكرت يوز قرق يدى.

136. Die nördlichen Tataren setzen die Endung او *au* an die Cardinalia, um Zahladjectiva zu bilden; z. B. براو einfach, oder einzeln. اوچاو [mit abgeworfenen ی] zweifach, اوچاو dreifach u. s. w. Dieser Zusatz findet sich auch öfters im Plural der Cardinalia, z. B. براولر,

*) Diese Wörter zeigen deutlich die Etymologie von *سكسن* und *طوقسن* d. i. *sikiz-on* und *dokuz-on*.

**) 400 ت; 500 ث; 600 خ; 700 ذ; 800 ص; und 900 ظ; siehe die Reihenfolge der Buchstaben als Zahlzeichen oben in Nr. 62.

اویکاولر, اوچاولر u. s. w. Zuweilen wird noch ein ر angehängt, um die Beschränkung der Zahl von Personen und Sachen auszudrücken unter die etwas getheilt wird [s. Nr. LXXVIII und LXXIX.]; z. B. هر بشاوره بوات لرننک هر Jedem von den Fünfen je hundert Rubel; اوچاورسنه ایکی یوزر سوم بردم Ich habe für jedes der drei Pferde hundert Rubel bezahlt.

137. Das Cardinalzahlwort اون اوچ dreizehn, nach der Meinung des Volkes eine Unglückszahl, wird von den Aderbidschanern in der Umgangssprache durch das Wort زیاده ersetzt. Dieselben ziehen auch anstatt سکسن achtzig, das persische هشتاد vor, um ein unschickliches Wortspiel zu vermeiden, denn mit dem Tone auf der ersten Silbe würde séksen bedeuten: „du bist ein Hund.“

2. Ordnungszahlwörter.

138. LXXVI. Die Ordnungszahlwörter werden aus den vorhergehenden gebildet, indem man diesen die Endung نجی *ingi* ansetzt; z. B. بر *bir*, eins, برنجی *biringi*, der Erste. Diese Regel ist allgemein und bezieht sich auf alle Ordnungszahlwörter, gleichviel ob die so gebildeten Zahlen Einer, Zehner oder Hunderte sind; z. B. قرقندگی *kyrkyngi*, der vierzigste, بش یوزنجی *beş juzingî*, der fünfhundertste, بیکنجی der tausendste. Die Ordinalia werden ebenfalls declinirt, wie die Cardinalia. [Nr. 134.]

Ann. 1. Die arabischen Ordnungszahlwörter اول der erste und آخر der letzte, die im Persischen und Türkischen häufig gebraucht werden, nehmen ebenfalls die Endung *ingi* an, wenn sie in türkischer Construction, d. i. vor dem Substantiv stehen [s. die Syntax §. 139.]; z. B. اولنجی باب ده in dem ersten Capitel; آخرنجی سورة ده in der letzten Sure, was nach persischer Construction gesagt werden müsste باب اولده — سورة اخرده.

Ann. 2. Die Endung نجی wird auch an die Worte باش Anfang, اورتا Mitte, صوتک der Letzte, in der Bedeutung Ende, angesetzt; z. B. باشنجی der sich am Anfange befindet, der Erste, اورتانجی der Mittelste, صوتکنجی der Letzte.

139. LXXVII. Die Bruchzahlen werden gebildet indem man das Wort پای *paj*, Theil, hinzusetzt; z. B. اوچننجی پای *ücingî paj*, das Drittheil, یوزنجی پای *juzingî paj*, das Hundertstheil; die Hälfte und das Viertheil werden auch ausgedrückt durch die Worte یارم

jarim, wofür die Tataren چارتي *çirek*, zusammengezogen aus dem persischen چهاريك der vierte Theil.

140. Um die Bruchzahlen auszudrücken, wird zuweilen بر an den Ablativ der Cardinalia angesetzt; z. B. بش دن بر Eins von Fünfen, d. h. ein Fünftheil, اوندن بر ein Zehnthheil. مواشى نك هرقردن برى *mewaşi nîn her kyrkdan biri zekat için dir*, von dem Viehe gehört der vierzigste Theil dem Almosen. اگر سنك دولتتك *E'er seniñ dewletün' ondan biri bende-olsa idi her ilde eñi sefer kyardym*, wenn ich das Zehnthheil deines Vermögens besäße, so würde ich alle Jahre eine neue Reise machen. In der gewählteren Schriftsprache werden, wie andere arabische Wörter, so auch häufig die arabischen Bruchzahlen *عشر* und *تسع* gebraucht.

3. Eintheilungszahlwörter.

141. LXXVIII. Die Distributiva werden von den Cardinalien gebildet, indem man diesen ein ر zusetzt, wenn sie auf einen Consonanten, oder شر, wenn sie mit ى endigen.

- | | |
|---|--|
| 1. بر <i>birer</i> , je eins, einzeln. | 7. يديشر <i>jedişer</i> . |
| 2. ايکيشر <i>ikişer</i> , je zwei. | 8. سکرز <i>sekizer</i> . |
| 3. اوچر <i>üçer</i> , je drei, u. s. w. | 9. طوقوزر <i>dokuzer</i> . |
| 4. دوردر <i>dürder</i> . | 10. اونر <i>oner</i> . |
| 5. بشر <i>peşer</i> . | 11. اون بر <i>on birer</i> . |
| 6. التيشر <i>altişer</i> . | 12. اون ايکيشر <i>on ikişer</i> . u. s. w. |

142. LXXIX. Diese Wörter zeigen die Vertheilung des Ganzen in gleiche Theile oder Quantitäten an. Wenn sie sich nur auf die getheilten Gegenstände beziehen, so werden sie wiederholt; z. B. شوکتنا بلرى *şu kitableri birer birer temizlemeli*, man kann diese Bücher einzeln [eins nach dem andern] reinigen. Beziehen sie sich aber auf einen andern Gegenstand, der mit den getheilten Gegenständen oder Quantitäten zusammenhängt, so werden sie nicht wiederholt; z. B. Ich habe zehn Federn gekauft, das Stück zu einem Para. Zuweilen gebraucht man sie nur um die Beschränkung einer Zahl oder Quantität anzuzeigen; [Nr. 136.] z. B. اول وقت تمام عسکر دن بشر آدم انتخاب اولنوب صوب *ol wakyt tamam 'askarden beşer adam intihab olünüp soubi wa'askeri h'umajane- irsal ulundu*, damals wurden aus dem ganzen Heere nur fünf auserwählte Leute in das höchste

Lager geschickt; هر تومن اونر بيگك عسكردر *her t'umen onar biñ 'asker dir*, Jeder Tumen enthält 10,000 Mann.

143. Diese charakteristischen Zusätze werden von den Tataren auch oft bei den Bruchzahlen *يارم jarim* und *يارتي jarti* angewendet, auch bei dem fragenden Adverb *نچه* wieviel? z. B. *نچه لارني نچه* *jumurtalarny nice-šardan aldung* oder *نچه شردن*, für wieviel [wie theuer] hast du die Eier gekauft? *يارتي شرتين دن* oder *دم* *jartiser tindan* oder *jarimar tindan aldim*, ich habe jedes für einen halben Tin gekauft. Man sagt auch *برياريمارتين دن* $1\frac{1}{2}$ Tin, *اوج ياريمارتين uc jarimar tin* $3\frac{1}{2}$ Tin. Anstatt *شر* sagen die Tataren oft *شار*. Die Tschuwaschen haben überall *šar*, d. h. ohne auf die Endung des Zahlwortes Rücksicht zu nehmen.

144. Die Zahlwörter finden in mancher Beziehung Berücksichtigung in den Regeln über die Bildung der abgeleiteten Nomina [Nr. 115, *Anm.* 119 u. 120.]. In den tatarischen Dialecten nehmen die Cardinalia und Distributiva die Endungen des Gerundium *لاب lab* und *لاشب lašib* an, wodurch bestimmende Adverbien gebildet werden; z. B. *انلرني ايكي شرلاب يبارديم anlarni ikišerlab jabardim*, ich habe sie zu je zweien geschickt. Dieses Adverbium wird zuweilen, nach Nr. 142, wiederholt; z. B. *قالرني اونارلاب اونارلاب باغلام kalam larni unarlab unarlab bağladum*, ich habe zehn zu zehn [immer je zehn] Federn zusammen gebunden; *اونلر اوچا ولاشب بارديلار* *anlar üçüv lašib bardilar* sie sind zu je dreien [immer drei zusammen] weggereist. *شاگردلار مدرسه دن پشاولاشب شاقديلار* *šagrdlar mdrse dn pšav lašib šaqdilar* die Schüler sind zu je fünf [immer fünf zusammen] aus der Schule gegangen. Man sagt auch *اون لاب un lab*, zu je zehn, *قرق لاب* zu je vierzig, *يوزلاب* zu je hundert.

145. In der Schrift, selbst in der gebildeten Umgangssprache, bedienen sich die Türken, wie die Perser, nach den Zahlwörtern vor Substantiven noch folgender Wörter:

a) *نفر nefer*, vor Personen; z. B. *اون مجلسده يوز نفر آدم حاضر ايدى o meğlisde juz nefer adam hazır idi*, in dieser Versammlung waren hundert Menschen zugegen. *اسيرلرگه اون بش نفرني قتل ايلد يلر وبقيه سنى esirlerin on beş neferini katil eitediler wa bakijesini mähbus kildil'ar*, von den Gefangenen hat man fünfzehn getödtet und die übrigen ins Gefängniß geworfen.

b) *رأس ra's* [zuweilen *باش baš*] Kopf, vor den Namen der Thiere; z. B. *خان عاليشان فلان كشييه اون رأس ات ويوز باش صغر عطا قيلدى ħani ališan fl'an kišie- on ra's at we juz baš sygir 'ata kildi*, der erhabene Chan hat geruhet dem N. N. zehn Pferde und hundert Kühe zu geben.

ipti^a abtaç aytidkım dıve lırk^ı aıç rāsni han çıvırt lırne aıda aıldım ittıgım dewe-lerın üc rāsini han hāzret-lerine ihda eiledım, von den von mir gekauften Kameelen, habe ich drei seiner chanischen Hoheit gebracht.

c) قطع *kat'a* und قبضه *kabze-* vor Substantiven, welche Handschriften, Schiffe, Waffen, Werkzeuge u. dgl. bezeichnen. Das Wort قبضه wird mehr von kalten Waffen gebraucht; z. B. دشمن قوی دن *d'uşmen ke-widen ahz olunan toplerın üc kat'a sini adreneje-ırsal ittılar*, von den, dem starken Feinde abgenommenen Kanonen wurden drei [Stück] nach Adrianopel geschickt. کوبچی طرفندن میسر اولنان خندجر لیرک^ı اویچ قبضه *k'ubeci terefınden m'uesser olunan hangerlerın üc kabse-si ba'd ettersi'i armekan terikile- ali paşae-ırsal olundu*, von der Zahl der Dolche, welche aus Kubetsch geschickt worden sind, wurden drei [Stück] mit Diamanten verzierte an Ali Pascha als Geschenk geschickt.

d) عدد *'aded*, Zahl, vor den Namen einzelner beweglicher Gegenstände, z. B. اون عدد صندوق *on 'aded senduk*, zehn Koffer; شمع *şemc* دان لیرک^ı اون عددی *şendanlerın on 'adedi*, zehn von den Leuchtern, [wörtl. von den Leuchtern zehn an Zahl].

e) پاره *pare-*, Stück, vor Nomina welche eine Menge von Menschen oder Gebäuden bezeichnen; z. B. بود عوادن صکره نیچه پاره قلاع *bo de'waden soñre- necepare- kil'a deuleti 'aliye-nın tehti teserr'ufne- idhal olundu*, nach diesem Kriege sind einige Festungen in die Gewalt der hohen Pforte gekommen. ایام منمادی کبر ودارده قولباش میلکتندن اخذ وقع اولنان قلاعتک *ajjami m'utemadi gir u darde- kisilbaş memleketinden ahz we kal'a olunan kil'a'ın bir nece- paresini redd etmeke- amri h'umajun sader oldu*, es ist ein hoher Befehl ergangen, einige von den Festungen zurückzugeben, welche in dem langwierigen Kriege mit den Persern weggenommen und zerstört worden sind.

f) دانه *dane-*, Korn; vor den Namen kleinerer Gegenstände, wie مروارید *mirwarid*, Perle, تخم *toħ'um*, Samen, عنب *'ineb*, Weinbeere, انار *anar* Granatkorn; z. B. بش دانه مروارید fünf Perlen. بوهندوانک *bo hindiwaniñ icinde- nece- dane- toħ'um oldugunu alla-bilir*, Gott weiss wie viele Samenkörner in dieser Wassermelone sind. بوصلغمک نیچه دانه سی ترش در *bo salgimın nece- danesi t'urş dür;* کوجاś g'urmeen terefınden olsa gerek, einige von den Beeren dieser

Traube sind sauer; es muss von der Seite gewesen sein, die nicht der Sonne zugewandt gewesen ist.

Ann. Die Wörter قدر *keder* und مقدار *mikdar*, Quantität, in der Bedeutung von ohngefähr, etwa, werden ebenfalls nach den Cardinalien gebraucht, wenn sie sich auf eine Menge beziehen, aber mit dem Unterschiede, dass sie in der Regel das Affix des Possessivpronomens *ی* annehmen; z. B. *اللی بیکن قدری عسکر* *elli bin kederi 'asker*, ein Heer von etwa 50,000 Mann. *بش بوز بطمن مقداری عسل* *beş juz batman mikdari 'asel*, ohngefähr 800 Batman Honig. Nach den unbestimmten *نچه* und *بر* nehmen sie das Possessivpronomen nicht an, denn *قدر* und *مقدار* mit *نچه* und *بر* verbunden, bilden unbestimmte Pronomina. [S. unten].

ACHTES CAPITEL.

Von den Fürwörtern.

146. LXXX. Die Fürwörter sind im Türkischen entweder selbstständig [isolirt] oder angelehnt [Affixe].

147. LXXXI. Die Declination der selbstständigen Fürwörter ist nur wenig von der der Nomina verschieden, die Declination der angelehnten ist der der Nomina ganz gleich.

148. LXXXII. Die Fürwörter werden eingetheilt in, persönliche, demonstrative, relative, interrogative, unbestimmte, possessive und reciproke, die wir hier der Reihe nach einzeln betrachten wollen.

1. Persönliche Fürwörter.

149. LXXXIII. Die persönlichen Fürwörter sind selbstständig, nämlich *بن* *ben*, ich; *سن* *sen*, du; *اول* *ol* oder *او* *o*, er; *بیز* *biz* oder *بیزلر* *bizler*, wir; *سز* *siz* oder *سزلیز* *sizler*, ihr; *انلر* *anler*, sie. Sie werden auf folgende Weise declinirt.

Erste Person.

	Singular.	Plural.
Nom.	بن <i>bèn</i> , ich.	بیزلر <i>bizler</i> oder بیز <i>biz</i> oder بیزلر <i>bizler</i> , wir.
Gen.	بنم <i>benim</i> , meiner.	بیزلرک od. بیزم <i>biz'um</i> od. <i>bizlerin</i> , unser.
Dat.	بنا <i>banâ</i> , mir.	بیزه <i>bizè</i> -, uns.
Accus.	نی <i>beni</i> , mich.	بیزی <i>bizi</i> , uns.
Abl.	بندن <i>bendèn</i> , von mir.	بیزدن <i>bizdèn</i> , von uns.
Loc.	بندّه <i>bendè</i> -, in mir.	بیزدّه <i>bizdè</i> -, in uns.

Zweite Person.

Nom.	سن <i>sèn</i> , du.	} oder سیزلر <i>sizler</i> . etc.	سیز <i>siz</i> , ihr.
Gen.	سنک <i>senik</i> , deiner.		سیزک <i>sizik</i> , euer.
Dat.	سنا <i>sanâ</i> , dir.		سیزه <i>sizè</i> -, euch.
Accus.	سنى <i>seni</i> , dich.		سیزی <i>sizi</i> , euch.
Abl.	سندن <i>sendèn</i> , von dir.		سیزدن <i>sizdèn</i> , von euch.
Loc.	سندّه <i>sendè</i> -, in dir.		سیزدّه <i>sizdè</i> -, in euch.

Dritte Person.

Nom.	اول <i>ol</i> oder او <i>ò</i> , er.	انلر <i>onlar</i> , <i>anler</i> , <i>annar</i> , sie.
Gen.	انک <i>onik</i> , seiner.	انلرک <i>onlarik</i> , ihrer.
Dat.	اگا <i>oğâ</i> , ihm.	انلره <i>onlarè</i> -, ihnen.
Accus.	انی <i>oni</i> , ihn.	انلری <i>onlari</i> , sie.
Abl.	اندن <i>ondàn</i> o. <i>onnàn</i> , von ihm.	انلردن <i>onlardèn</i> , von ihnen.
Loc.	اندّه <i>ondà</i> -, in ihm.	انلردّه <i>onlardè</i> -, in ihnen.

150. LXXXIV. Die Declination der persönlichen Fürwörter weicht von der der Nomina ab. Der Unterschied besteht 1) darin, dass der Genitiv der ersten Person sowohl im Singular als im Plural auf *م* endigt anstatt auf *ک*, wie in der regelmässigen Declination der Nomina; 2) dass der Dativ des Singulars aller drei Personen auf *گا* endigt anstatt auf *ه* [Nr. 81.]; 3) dass im Dativ die Form der 3ten Pers. Sing. sich gänzlich verändert und 4) dass die Plurale dieser Fürwörter unregelmässig sind.

151. Die erste Person des persönlichen Fürwortes ist in einigen tatarischen Dialecten *من*, das von den nördlichen Tataren *min*, von den Aderbidschanern *men* ausgesprochen wird. Es wird auf folgende Weise declinirt:

Nom.	من	Acc.	منی
Gen.	منینک, Aderb. منک oder منم	Abl.	منم ایله — منک ایله
Dat.	منکا, Aderb. <i>mené</i>	Loc.	مندّه

Im Plural aber wird es nach der vorhergehenden Regel declinirt. Im Tschagataischen wird geschrieben *بن* und ausgesprochen *bin*.

152. Die dritte Person ist bei den nördlichen Tataren immer *ul* اول; bei den Aderbidschanern und den krimmischen Tataren gewöhnlich اول *o* oder *u*, wovon der Genitiv des Wohllauts wegen, wie im Türkischen, اوننک *annak* anstatt اوننک und der Plur. اولار *alar* anstatt اولر oder اولار. Die Aderbidschaner ziehen jedoch die letztere Form immer vor und sagen z. B. اوننک آدمی ام *unun adami em*, ich bin sein Mann [d. i. sein Verwandter]; اولاری گوردیم *ul'ari g'urd'um*, ich habe sie gesehen. Die nördlichen Tataren, besonders im Kasanischen und Orenburgischen, sagen oft الار *alar*.

153. Die persönlichen Fürwörter der ersten und zweiten Person haben im Türkischen überall einen doppelten Plural, ebenso wie im Persischen; z. B. die erste Person *بن* hat im Plural *بزر* und *بزرلم*; die zweite Person *سى* hat die Pluralformen *سىز* und *سىزلم*. Die beiden letzteren Formen werden ganz regelmässig declinirt und man sagt im Genitiv nicht *بزرلم* wie Davids fälschlich angiebt. [*Davids: gramm. p. 21.*]

154. Diese doppelte Pluralform des türkischen und persischen persönlichen Fürwortes hat ihren Grund wahrscheinlich darin dass die Türken und Perser den Plural der ersten und zweiten Person dieses Fürwortes oft anstatt des Singulars gebrauchen; z. B. *بىز انى گوردک* *biz ani g'urd'uk* oder im Persischen *ما اورا دیدیم* *ma ura didim*, anstatt *بن انى گوردم* *ben ani g'urd'um* und *من اورا دیدم* *men ura didem*; ich habe ihn gesehen. Man bildete deshalb eine zweite Pluralform um zwischen wir, wenn von Einer, und wir wenn von mehrern Personen die Rede ist einen Unterschied zu machen.

2. Demonstrative Fürwörter.

155. LXXXV. Das demonstrative Fürwort ist selbstständig; a) اول *ol* oder او *o*, er, der, jener, dessen Declination wir schon oben gesehen haben; b) *شو* *šu*, *بو* *bu*, *ایشبو* *işbu* und *ایشبو* *üşbu*, dieser. Sämmtliche demonstrative Fürwörter werden nach folgendem Beispiele declinirt:

	<i>Singular.</i>	<i>Plural.</i>
<i>Nom.</i>	<i>بۇ</i> <i>bü</i> , dieser, -e, -es.	<i>بونلر</i> <i>bunl'är</i> oder <i>bunnar</i> , diese.
<i>Gen.</i>	<i>بوننک</i> <i>bunün</i> , dieses.	<i>بونلرئک</i> <i>bunl'arün</i> oder <i>bunnaruñ</i> , dieser.
<i>Dat.</i>	<i>بونگا</i> <i>bunğa</i> , diesem.	<i>بونلره</i> <i>bunl'arè-</i> oder <i>bunnara</i> , diesen.
<i>Acc.</i>	<i>بونى</i> <i>buni</i> , diesen.	<i>بونلرى</i> <i>bunl'ari</i> oder <i>bunnari</i> , diese.
<i>Abl.</i>	<i>بوندن</i> <i>bundàn</i> , von diesem.	<i>بونلردن</i> <i>bunl'ardèn</i> , von diesen.
<i>Loc.</i>	<i>بوندە</i> <i>bundà-</i> , in diesem.	<i>بونلردە</i> <i>bunl'ardè-</i> , in diesen.

156. **شول** und **شو** wird im Türkischen nur selten gebraucht und nicht declinirt. In den nördlichen tatarischen Dialecten dient es zur Bezeichnung entfernterer Gegenstände und wird declinirt. **شول** verliert in allen Casus, ausser im Nominativ des Singulars den letzten Buchstaben, also **شول**, wie **شو**, Gen. **شوننک**. Dat. **شونکا**. Acc. **شونی**. Abl. **شوندن** oder **شوننک ایله**. Loc. **شونده** oder **شوندا**. Plural. **شونلار** u. s. w. Die Tataren bilden ziemlich oft aus **او** und **شول** ein besonderes demonstratives Fürwort, welches sie **اوشال** *usal* schreiben; es bedeutet derselbe, dieselbe, dasselbe.

157. **ایشبو** oder **اشبو** wird in allen Dialecten, in denen es sich findet, declinirt und bezeichnet nahe Gegenstände. Im Türkischen ist es selten und dafür mehr **او** oder **اول** und **بو** gebräuchlich. Die Aderbidschaner kennen weder **شو** noch **شول** noch **ایشبو** sondern sagen immer **او** oder **بو**.

158. Das demonstrative Fürwort **بو** verändert in allen tatarischen Dialecten des **ب** meistens in **م**, ausser im Nominativ des Singulars. Im Aderbidschanischen jedoch nur im Singular, niemals im Plural.

159. Das demonstrative Fürwort **شو** finden wir im Tschuwassischen in dem Worte *sjaw* oder *sjaga*; letzteres ist wahrscheinlich aus *sjā* und der Interjection *ga* zusammengesetzt [wie das Arabische **هذا**]. **شو** ist zusammengesetzt aus **اش** *ûš* und **بو**. Die erste Silbe dieses Wortes muss nach aller Wahrscheinlichkeit in der alten türkischen Sprache als selbstständiges demonstratives Pronomen im Gebrauch gewesen sein. Als Beweis dafür kann die bis heute von den Türken gebrauchte Interjection **اشته** *îste* oder richtiger *ûste* da [ecce] dienen, welche nach unserer Meinung der Locativ des Wortes **اش** ist, wie **بونده** hier, der Locativ von **بو**.

160. Fast in allen nördlichen tatarischen Dialecten findet sich ein eigenthümlicher Gebrauch der demonstrativen Fürwörter **او**, **بو** und **شو**. Dieselben erhalten nämlich im Accus. das verkürzte Pronomen der 3ten Person **سی** [Nr. CIV.]; z. B. **بونی سی**, **انی سی** oder **شونی سی** und werden declinirt. Wahrscheinlich sagte man ursprünglich, und gewissermassen richtiger, **انی سن** — **بونی سن** — **شونی سن** indem man **انی** als selbstständiges Wort im Accus. nahm, das einen Begriff ausdrückt der sich auf irgend einen vorhergenannten oder zu ergänzenden Gegenstand bezieht und also am Ende **سی** annimmt, und dieses alles zusammen als Accusativ auffasste; z. B. **بونی سن ایشیدونک مو** *buni sin işittingmu*, hast du dieses gehört? [die Nachricht — eine Nachricht die diese Sache oder diese Person betrifft]. **انی سن بلمدوم**

anisin bilmedim, ich habe diess nicht gewusst [die Sache oder die Nachricht welche die bekannte Sache oder Person betrifft] s. Nr. 199. e.

161. Zwischen dem demonstrativen Fürworte und der dritten Person des persönlichen Fürwortes او oder اول ist, wenn es allein steht, gar kein Unterschied, in Verbindung mit einem Nomen aber ist es immer demonstrativ; z. B. اول ادم dieser Mann, اول ات dieses Pferd, اول خاتون diese Frau.

3. Relative Fürwörter.

162. LXXXVI. Das relative Fürwort ist sowohl selbstständig als angelehnt. Das selbstständige ist که oder کم. Unter selbstständig verstehen wir nämlich dasjenige was an und für sich selbst ein selbstständiges Wort bildet. Wir führen hier einige Beispiele an: بر ادم که صاحبیدر bir adem ki g'una-sahibi o'a sanyr ki hepisi g'una-sahibidir, ein Mensch welcher lasterhaft ist, meint dass jedermann lasterhaft sei, بن که سنک اغاگ ام بن کی-سنک اغاگ-ام بندن کورقمه لوسن ben ki-seniñ agañ-em benden korkmalı sen, mich, der ich dein Herr bin, mich sollst du fürchten.

163. LXXXVII. Das relative Affix ist کی oder غی. Unter Affix verstehen wir dasjenige was alleinstehend kein Wort bildet, sondern in der Rede als ein Anhängsel erscheint. Alle Wörter welche das Affix کی oder غی annehmen, erhalten die Geltung von Adjectiven; es wird aber gewöhnlich an Nomina, Pronomina und Adverbien angesetzt, zur Bezeichnung der directen Beziehung eines Nomen zu einem andern. In diesem Falle ist fast immer das Substantivverbum zu ergänzen; z. B. دلده کی سر dilde-ki sirr, ein Geheimniss welches im Herzen [ist]. النده کی قلیج elinde-ki kilitig, der Säbel welcher in meiner Hand [ist]. جوقرده کی پنجره jukarde-ki pengere, das Fenster welches oben [ist]. بوگون کی کون bu g'un ki g'un, der heutige Tag [der Tag welcher heute (ist)]. اولکی ادم ewwelki adem, der erste Mensch u. s. w. Das declinirbare Particip auf دق oder دک, mit dem abgekürzten Pronomen م, ی oder ی [Nr. CIV.], bringt den Sinn desselben affixen Pronomens hervor. [S. Nr. CLXXVII ff.].

164. Die Identität dieser beiden Fürwörter erhellt daraus dass die Türken ursprünglich gar keine selbstständigen relativen Fürwörter hatten, wie noch heute die Mongolen und andere türkische Stämme deren keine haben. Sie ersetzten das relative Fürwort durch die Silbe ki, gi oder gu, welche sie bald an den Locativ der Nomina anhängen [Kowalewski. §. 55.] bald an das Possessivpronomen [s. Nr. CIX ff. Kowalewski. §. 55.]

lewski. §. 83. 84.] bald an das Interrogativpronomen [s. Nr. 168. 169.] bald an Adverbien [Nr. 163.]. Als aber in der Folge die Türken das Relativpronomen oft nöthig hatten, entlehnten sie aus dem Persischen das Relativpronomen که, welches dem alten und neuen Suffix کی oder dem interrogativen کم oder کیم sehr ähnlich ist.

Das selbstständige Relativpronomen wird nicht declinirt, aber es wird demselben, wie im Arabischen und Persischen, das persönliche Fürwort der dritten Person nachgesetzt und dieses anstatt des relativen Fürwortes declinirt; z. B. بو حریف در که دون انی اوردم *bo herif dir ki- d'un ani ordum*; Arabisch: هذا الذى ضربته امس, Persisch: این همان شاخص است که دیروز اورا زد *in heman šehs est ki diruz ura zedim*; da ist der Mann den ich gestern geschlagen habe; wörtlich: da ist der Mann welcher ich habe ihn gestern geschlagen.

4. Interrogative Fürwörter.

165. LXXXVIII. Das persönliche Interrogativpronomen wird durch کیم *kim*, wer? welcher? ausgedrückt und regelmässig declinirt; z. B. بو کیم *bu kimiñ dir*, wes ist das? wem gehört das? ویرسن کیمه *wirsen, wem giebst du es?* کیدن الدک *kinden alduñ*, von wem hast du es gekauft? Im Mongolischen ist dieses Pronomen *ken*, im Tschuwaschischen *kam*.

166. LXXXIX. Das sächliche Interrogativpronomen نه *ne-*, was? wird ebenfalls declinirt; z. B. نه وار *ne-war*, was giebt es? نه ده کلدک *ne-je geldin*, wozu bist du gekommen? ندن قرقسن *ne-den korqarsen*, wovor fürchtest du dich? Der Genitiv und Locativ kommen selten und nur in der Umgangssprache vor.

167. XC. Dieses Pronomen kann das angelehnte Possessivpronomen erhalten. So sagt man z. B. نه م وار *ne-m war*, im Aderbidschanschen نیم وار *neim war*, was ist mir? oder was habe ich? نه ن وار *ne-n war*, im Aderb. نه یوگ وار *nein war*, was ist dir? نه سی وار *ne-si war*, was ist ihm? oder was hat er?

168. XCI. Diese interrogativen Fürwörter werden oft vor dem Nomen ganz unbestimmt gebraucht und drücken entweder eine Frage oder eine Verwunderung aus. In beiden Fällen sind sie zu übersetzen: was für ein?! welcher?! z. B. نه آدم در *ne-adem dir*, was für ein Mann, oder welcher Mann ist das? نه اصل آدم در *ne asl adem dir*, was ist das für ein Mann? [!]; نه کوزل آدم در *ne guzel adem dir*, was ist das für ein schöner Mann! [?]; نه قدر کتابک وار *ne kadr kitabin*

war, was für oder wieviel Bücher hast du? [!]; vor Adjectiven aber, oder vor Substantiven, haben diese interrogativen Fürwörter die Geltung von Adverbien; z. B. *o ne-g'uzel dir*, wie schön ist er! *bu ne-jaman dir*, wie schlecht ist dieses! *ne q'der ben akka didim ama hepic*, wie oft ich es ihm auch sagte, es half nichts.

Ann. 1. Die nördlichen Tataren sprechen *ne ni*, andere, besonders im tshagataischen Dialecte, schreiben *نی*. Bei ersteren nimmt *ni* öfters *nerse* *نرسه* an, und sie sagen *ni nerse*, was ist das?

Ann. 2. In der gewöhnlichen Umgangssprache sagt man oft *nemé* anstatt des interrogativen *ne-*, wenn es nämlich ohne Verbindung mit einem anderen Worte gebraucht wird. Die nördlichen Aderbidschaner sagen dafür *nemené*; z. B. *bu nomené* oder *bu nomené* was ist das? *nemé didim* oder *nemé didim* was soll ich sagen?

169. XCII. Die Türken haben ein indeclinables Interrogativpronomen, nämlich *قنغی kangi*, welcher? Dieses steht gewöhnlich vor dem Substantiv und nimmt, wie das vorhergehende, das angelehnte Possessivpronomen an, mit dem es declinirt wird; z. B. *kangi jerdén*, von welchem Orte? *kangimizni*, welcher von uns? *kanginizden*, welcher von euch? *kangisi*, welcher von ihnen?

170. *Ann. 1.* Das Wort *قنغی* ist eins von den Wörtern welche in den türkischen Dialecten ausserordentlichen Veränderungen unterworfen sind, sowohl hinsichtlich der Orthoëpie als der Orthographie und des Gebrauches. In den tatarischen Dialecten wird es geschrieben und ausgesprochen *qaju* oder *qai*, und dieses ist wahrscheinlich die ursprüngliche Form. Es wird declinirt *qajonk*, [woraus das aderbidschanische *qajé* wo hin, abgekürzt ist], *qajon*, [woraus das aderb. *qajón* wo her, abgekürzt ist], *qajod*, [woraus das aderb. *qajéd*, wo, abgekürzt ist].

171. *Ann. 2.* Die aderbidschanischen Tataren gebrauchen weder *qaju* noch *qai* noch *قنغی* sondern *qasi*, was aus *qaisi* oder *qaisi* verdorben ist. Man muss bemerken dass *qaisi*, verkürzt aus *qajosi*, welches eigentlich das Interrogativpronomen der dritten Person des Singulars, wie *qaisi*, ausdrückt, in den tatarischen Dialecten die Endungen der ersten und zweiten Person des Plurals des persönlichen Fürwortes annimmt; z. B. anstatt *qainiz* welcher von euch? *qasi* welcher von uns? sagen die Tataren *qasiniz* — *qasi* — *qasiniz* oder *kasuz* [Nr. 43 u. 48.].

172. *Ann. 3.* In diesem Pronomen ist die Silbe *ha*, welche von den Tataren *ta* ausgesprochen wird, aus *qaju* oder *qai* verkürzt. Die

Aderbidschaner gebrauchen es nie allein, ohne *سى*, ausser etwa im Ablativ oder Locativ in der Form eines Adverbs. Man kann nicht sagen *ها ادم* oder *قا ادم*, sondern man muss sagen *ها سى ادم* oder *قا سى ادم* oder *قا يوا دم*, obgleich man sagt *هاندن* *handan* oder *hannan*, von wo? [bei den Tataren *قاندان* oder *قايدان*, s. Nr. 170.]. *هاندأ* *handa*, wo? wohin? [bei den Tataren *قاندأ* *kanda* oder *قايدا* *kaida*, s. ebendas.]. Eine Ausnahme bildet das Adverb *ها جيره* *ha jere* [in der Volkssprache *هاريه* *harie*-] Tatar.: *قايره* *kajere*, wohin? *ها يردن* *ha jerden* [in der Volksspr. *هارادن* *haraden*], Tatar.: *قايردن* *kajerden*, von wo?

173. Das Interrogativum wieviel? wird durch das Wort *نچه* *nece* ausgedrückt: *نچه ادم* wieviel Menschen? Es wird declinirt und bildet ein interrogatives Adverbium: *نچه يه دگر* wieviel kostet es? *نچه دن الدگ* für wieviel hast du es gekauft?

5. Unbestimmte Fürwörter.

174. XCIII. Die unbestimmten Fürwörter sind *کمه* *kinse*- [wahrscheinlich aus *کم* und *ايسه*, wer es auch sei, gebildet] und das aus diesem abgeleitete *کمنه* *kimesne*-, jemand; *نسنه* *nesne*-, irgend etwas und *نچه* *nece*, etwas, einiges. Die ersten drei werden declinirt und finden sich fast immer in Verbindung mit dem letzteren oder einem anderen vorhergehenden Worte [Nr. 176.]. Das interrogative Fürwort *کمر* mit dem abgekürzten Pronomen *ی* wird in der Umgangssprache als unbestimmtes Pronomen gebraucht; z. B. *کیمی بویله دیر کیمی باشقه سوز دیر*. Einer spricht so, ein anderer anders. Dieses *کیمی* mit folgendem Pronomen *کمر* wird in der Bedeutung der welcher gebraucht. So in der *Muhanmedije*: *کوردی کوردی باشین اولدی سلطان* der welcher seinen Kopf gesehen hat, ist Sultan geworden.

175. *Ann.* 1. Das Wort *نسنه* sprechen und schreiben die Tataren *نرسه* *nerse*- und *نمرسه* *nemerse*- [verdorben aus *ننرسه* *nenerse*-], die Aderbidschaner aber *نسته* *neste*-. Diese Wörter finden sich in den türkischen Dialecten auch oft allein, ohne dass ein anderes Wort vorhergeht.

176. Das persische *هر* *her*, jeder, und das türkische *بیر* *bir*, einer, characterisiren im Allgemeinen das unbestimmte Fürwort. Wenn sie vor einem der oben angeführten Fürwörter stehen, so geben sie demselben, eben so wie dem Nomen appellativum, ihre unbestimmte Bedeutung und bilden eine Reihe neuer unbestimmter Fürwörter; z. B. *بیر کمسه* *bir kinse*-, irgend einer, jemand, *بیر نسنه* irgend etwas, etwas [was es auch sei], *بیر نچه*

etwas [wie viel es auch sei], بر آدم irgend ein Mann, irgend jemand, برشی irgend etwas [wörtl. ein Mann, eine Sache], هر کسسه jeder, هرشی jedes, هر نسنه — هرشی jedermann, هر نچه wie viel es auch sei.

177. XCIV. Die Fürwörter کسسه oder بر کسسه *bir kimse-*, نسنه oder بر نسنه *bir nesne-*, شی oder برشی *bir sei*, wer, was, haben bei den Türken [wie کسی, کس oder چیز *çiz*, چیز *çizi*, bei den Persern] bei negativen Verben keine negative Partikel nöthig. Zur Verstärkung der Negation setzen die Türken und Perser zuweilen das negative هیچ *hiç*; z. B. ewde *bir kimse joktur*, es ist niemand zu Hause. Pers.: *der hane kesi nist*, oder هر کسسه یوقدر *hiç bir kimse joktur*, Pers.: هیچ کسی نیست *hiç kesi nist*. هیچ برشی بلمز *hiç bir sei bilmez*, er weiss durchaus nichts; — هیچ بر نسنه سی یوقدر *hiç bir nesne si joktur*, er hat durchaus nichts.

178. XCV. Diese negative Partikel wird oft durch die arabischen Adverbien اصلا *asl'an* oder قطعا *kat'an* ersetzt; z. B. اصلا بر وجهله اولمز *asl'an bir waghile olmaz*, es ist durchaus nicht möglich; اصلا و قطعا برشی *asl'an we kat'an bir sei g'ur'unmedi*, durchaus nichts war zu sehen.

179. XCVI. Das unbestimmte jeder, ein jeder, wird ausgedrückt durch هر *her*, هر بیری *her biri*, هر کشی *her kişi*.

180. XCVII. Alles und Alle, sowohl in dem Sinne von Adjectiven als von Adverbien, können durch folgende Wörter ausgedrückt werden:

Türkisch :	هپ <i>hep</i> ,	} Alles, Alle, im Ganzen, gänzlich.
-	هپبسی <i>hepisi</i> ,	
-	بتون <i>b'ut'un</i> ,	
Arabisch :	جملة <i>g'umle-</i> ,	
Arab. türk. :	جملة سی <i>g'umle-si</i> ,	
Arabisch :	جميع <i>gem'i</i> ,	
-	کل <i>k'ul</i> .	

181. XCVIII. Wer es auch sei, was es auch sei, wer auch, was auch, werden im Türkischen durch das Adjectiv هر *her*, mit den interrogativen Fürwörtern کیم *kim*, نه *ne-*, قنغی *kangi* [Nr. 165. 166. 169.] ausgedrückt, oder durch das unbestimmte نسنه [174.] mit dem darauf folgenden Verbum im Subjunctiv; z. B. هر کیم کلورسه *her kim gelirse-*, wer auch komme; هر قنغی ایسه ده *her kang'i ise de-*, wer es auch sei; هر نسنه ده اولسه *her nesne de olsa*, was es auch sei; هر نه یوزدن اولورسه *her ne-juzden olursa*, auf welche Weise es auch sei. Nicht selten ist, wo nur نه gebraucht wird, das Adjectiv هر zu er-

gänzen; z. B. نه ایدرسه ایتسون *ne iderse itsin* anstatt هرند ایدرسه *herne iderse* was er auch thue, das thue er; نه اولورسه اولسون *ne-olursa-olsun* anstatt هرند اولورسه اولسون *herne olursa-olsun* was es auch sei, das sei. Es ist jedoch nicht gut zu sagen کیم کلورسه کلسون *kim gelirse gelsin* anstatt هر کیم کلورسه کلسون *her kim gelirse gelsin* wer auch kommen möge, der komme.

182. C. Es scheint nicht überflüssig hier noch einige Ausdrücke folgen zu lassen die man gewissermassen fürwörtliche Ausdrücke nennen kann und deren sich die Türken oft bedienen. Es sind folgende:

- Türk.: بردخی *bir dahi* oder *daha*, noch eines.
 - اوبری *o biri*, dieser andere, ein anderer.
 - اوبری دخی *o biri dahi* oder *daha*, dieser andere noch.
 Arab.: فلان *fil'an*, ein gewisser.
 - بعض *ba'az*, ein Theil, einige.
 Arab. pers.: بعضی *ba'azi*, einige.
 Arab.: اجناس *agnas*,
 - الوان *elwan*,
 - انواع *anwa'a*,
 - کوناگون *gunagun*,
 Türk.: درلودرلو *t'urlut'urlu* } verschiedene, mancherlei.

183. Hieher kann man noch zählen: برده *birde-*, noch einer, oder vor negativen Verben, nichts; هیچ برده *hiç birde-*, nichts; بوچاقلی *bu çakly*, und aus diesem verdorben بوچیکلی *bu çikli*, اول قدر *ol kadar*, شول چاقلی *şul çakly*, بو قدر *bu kadar*, so viel; نچاقلی *niçakly*, wieviel, die in den tatarischen Dialecten häufig gebraucht werden.

6. Possessive Fürwörter.

184. CI. Die meisten Grammatiker theilen die possessiven Fürwörter in angelehnte [Affixa] und selbstständige; letztere sind aber in allen türkischen Dialecten, und eben so im Mongolischen, nichts anderes als die Genitive der persönlichen Fürwörter, und man kann ihre Construction in allen Casus so auflösen dass der Genitiv wieder zum Vorschein kommt. Um diese unnütze Unterscheidung zu vermeiden, werfen wir alle türkischen Possessivpronomina in eine und dieselbe Classe, die der angelehnten oder Affixe.

185. CII. Die Form dieser Fürwörter ist äusserst einfach, indem man dem Nomen einen Buchstaben oder eine Silbe ansetzt die mit demselben declinirt wird, gleichviel ob dasselbe ein ursprüngliches [primitivum] oder ein abgeleitetes [derivativum] ist.

186. CIII. Folgende sind die Buchstaben und Silben welche die possessiven Fürwörter aller Personen ausdrücken und den Besitz oder die Beziehung einer Sache oder Person, an welche sie angesetzt werden, zu vorausgenannten oder zu ergänzenden Personen und Sachen anzeigen, welche letztere gewöhnlich im Genitiv stehen.

Für die 1ste Pers. Sing.	م	ausgesprochen	<i>m, im, um.</i>
- - 2te	-	نک	<i>ñ, iñ, uñ, tat. : نک ng, aderb. و ü.</i>
- - 3te	-	ی	<i>i, u, an Nomina die auf einen Consonanten endigen,</i>
		سی	<i>si, su; an Nomina die auf ی و ا oder و endigen.</i>
- - 1ste Pers. Plur.	منز	-	<i>mis, m'us, imis, ümüs.</i>
- - 2te	نکر	-	<i>ñis, ñ'us, tat. : نکز ngis. aderb. وز üs.</i>
- - 3te	-	ی	<i>i.</i>

187. Der charakteristische Zusatz für die 3te Person des possessiven Fürwortes ist für den Singular und den Plural derselbe; z. B. in *انک کتابی anik kitab-i*, sein Buch, *انلرک کتابی anl'arık kitab-i*, ihr Buch, wird ی an das Nomen im Singular angesetzt und ist die charakteristische Bezeichnung der 3ten Pers. des Singulars und des Plurals; aber in *انک کتابلی anik kitabler-i*, ihre Bücher; *انلرک کتابلی anl'arık kitabler-i*, seine Bücher, sehen wir dasselbe ی an das Nomen im Plural angehängt. Man muss jedoch bemerken, dass die Türken oft لری im Plural gebrauchen, anstatt ی oder سی, wenn der Gegenstand, von dem das Nomen substantivum mit dem charakteristischen ی oder سی abhängt, im Satze nicht genannt wird; z. B. man spricht und schreibt کتابلی ihr [d. i. nicht genannter Personen] Buch, anstatt کتابی [in dem oben angeführten zweiten Beispiele], weil so der Begriff des Plurals gar nicht ausgedrückt würde, und obgleich کتابلی bedeuten kann, seine Bücher und ihr Buch, so ist doch bei Beachtung des ganzen Satzes kein Missverständniss möglich.

188. Diese Zusätze ی und سی werden zuweilen in der Volkssprache in einigen Wörtern unrichtig beide zugleich angesetzt; z. B. man sagt *ارته اخشامیسی arte ahsamisi* anstatt *ارته اخشامی arte ahsami*, sein Mann, *ارته اخشامی erte ahsami* anstatt *ارته اخشامی erte ahsami*, der Abend des folgenden Tages. Hiervon sind ausgenommen *هپسی hepsi* [verkürzt *هپسی hepsi*] *هپسی hepsi*, alle, alles, *بعضیسی ba'axisi*, einige unter ihnen, *تمامیسی tamamisi*, sie alle, in denen ی und سی richtig zusammen angesetzt sind.

189. *Anm.* Das Wort **هپ** *hep* ist aus der türkischen Wurzel *hamu, gamu, hamy, hamu* abgeleitet, welche grosse Analogie mit dem persischen **همه** hat. Die ursprüngliche Aussprache dieses Wortes ist uns unbekannt. Die tschagataischen Tataren haben es *qamu* **قمو** ausgesprochen, und heute noch kann man dieses Wort in vielen türkischen Schriften finden; die nördlichen Tataren sprechen es bald **هپ** *hep*, bald

همه *hemme* aus, die Mongolen **ᠴᠢᠮᠤᠮᠤ** *chamuk*, die Aderbidschaner **هامو**

hamu und **هامی** *hamy*. Hieraus kann man schliessen dass **هپسیسی** *hepisi* ebenfalls aus *gamusi* oder *hamusi* [bei den nördlichen Tataren **همسی** *hemmesi* und **همیسی** *hamysi*, bisweilen auch *hepisi*; bei den Aderbidsch. **هامیسی** *hamisi*, bei den Tschagataiern **قموسی** *qamusi*] herzuleiten ist. Was aber **تامامیسی** und **بعضیسی** betrifft, so sind diese Wörter aus dem Persischen [**تمامی** und **بعضی**] in das Türkische aufgenommen und das Suffix **سی** ist folglich richtig.

Beispiele.

Singular.

Erste Person.

قالپاق *kalpàk*, der Hut. | **قالپاغم** *kalpagym*, mein Hut.

Zweite Person.

گوئل *g'unùl*, das Herz. | **گونگونک** *g'unl'un* [tat. **گونگونک** *g'ungl'ung*; aderb. **گونگو** *geùlù*], dein Herz.

Dritte Person.

قان *kàn*, das Blut. | **قانی** *kani*, sein Blut.

Nomina die auf einen Vocal [ه ی و ا] endigen.

انا <i>anà</i> , Mutter.		اناسی <i>anasi</i> , seine Mutter.
اوردو <i>ordù</i> , Armee, Lager.		اوردوسی <i>ordusi</i> , seine Armee, sein Lager.
دوه <i>dewè</i> -, Kameel.		دوهسی <i>dewesi</i> , sein Kameel.
یالی <i>jali</i> , Ufer.		یالیسی <i>jalisi</i> , sein Ufer.

Plural.

Erste Person.

بیراق *beiräk*, die Fahne. | بیراغیمیز *beiragimiz*, unsere Fahne.

Zweite Person.

هفته *hefte*, die Woche. | هفته نکر *hefte-niz* [tat. *hefte-niz*], Aderb. *hefte-niz*, eure Woche.

Dritte Person.

حضرت *hazret*, Excellenz. | حضرت لری *hazretleri*, ihre Excellenz.

190. CIV. Wir geben hier ein Beispiel der Declination dieser Fürwörter in Verbindung mit einem Nomen.

Declination der possessiven Fürwörter.

Erste Person

in Verbindung mit einem ursprünglichen Nomen.

Singular [م].

	Türkisch.	Aderbidschan.	Tatarisch.
N.	اوغلم <i>oglü m</i> ,	<i>uglum</i> ,	اوغلوم <i>uglum</i> , mein Sohn.
G.	اوغلمنک <i>oglumü n</i> ,	- ننگ -	- <i>nyng</i> , meines Sohnes.
D.	اوغلمه <i>oglumä</i> ,	- غه کا -	- <i>ga</i> , meinem Sohne.
Ac.	اوغلمی <i>oglumü</i> ,	- می، نی -	- <i>ni</i> , meinen Sohn.
Ab.	اوغلمدن <i>oglumdan</i> ,	- نان، ایلده - دان -	برله - ایلده - دان <i>nan</i> , von meinem Sohne.
L.	اوغلمده <i>oglumda</i> ,	- - دا -	حقندده - دا <i>da</i> , - <i>hakynda</i> , in meinem Sohne.

Plural [مز].

N.	اوغلمیز <i>oglumüz</i> ,	-	اوغلومیز <i>uglumüz</i> , unser Sohn.
G.	اوغلمیزنک <i>oglumüzü n</i> ,	- ننگ -	<i>uglumuznyng</i> , unseres S.
D.	اوغلمیزه <i>oglumüzä</i> ,	- غه -	- <i>ga</i> , unserem S.
Ac.	اوغلمیزی <i>oglumüzü</i> ,	- ی، نی -	- <i>ni</i> , unsern S.
A.	اوغلمیزدن <i>oglumüzden</i> ,	- دان، -	- <i>dan</i> , von unserem S.
L.	اوغلمیزده <i>oglumüzda</i> ,	- ده -	- <i>da</i> , in unserem S.

Zweite Person,
mit einem abgeleiteten Nomen.

Singular [نک]. Tatarisch [نک].

Türkisch.	Aderbidschanisch.	Tatarisch.	[Landgut.
N. چفتلکچی <i>çiftlig'ün,*</i>	- ¹ un u. üü,	چفتلکچینک <i>çiftliging,</i>	dein
G. چفتلکچیڭ <i>çiftlig'un'ün,</i>	- ¹ ün,	نینک -	- <i>ning,</i> deines
D. چفتلکچیه <i>çiftlig'unè,</i>	- ¹ üè,	غا - کا	- <i>ga,</i> deinem
Ac. چفتلکچی <i>çiftlig'unü,</i>	- ¹ ü,	نی -	- <i>ni,</i> dein
A. چفتلکچیدن <i>çiftlig'un'den,</i>	- ¹ unnen,	دان -	- <i>dan,</i> von deinem
L. چفتلکچیده <i>çiftlig'un'dè,</i>	- ¹ unde,	ده -	- <i>da,</i> in deinem

oder *حقندè hakinda.*

Plural کر. Tatarisch نکر.

[Ldg.

N. چفتلکچر <i>çiftlig'unü z,</i>	- ¹ ü z,	چفتلکچینکیز <i>çiftligingiz,</i>	euer
G. چفتلکچرڭ <i>çiftlig'unüzün,</i>	- ¹ ü zün,	ننک -	- <i>nyng,</i> eueres
D. چفتلکچرِه <i>çiftlig'unüzè-</i> ,	- ¹ u ze,	کا -	- <i>ga,</i> euerem
A. چفتلکچری <i>çiftlig'unüzü,</i>	- ¹ u zi,	نی -	- <i>ni,</i> euer
A. چفتلکچریدن <i>çiftlig'unüzden,</i>	- ¹ ü zden,	دان -	- <i>dan,</i> von euerem
L. چفتلکچریده <i>çiftlig'unüzde,</i>	- ¹ ü zde,	ده دا -	- <i>da,</i> in euerem

Dritte Person,

mit einem Nomen das auf einen Consonanten endigt.

Singular ی.

N. اگاجی <i>agag-i,</i>	—	اگاجی <i>agac-i,</i>	sein Baum.
G. اگاجینک <i>agag-inñ,</i>	—	ننک -	- <i>ining,</i> seines
D. اگاجینه <i>agag-inè-</i> ,	—	غا -	- <i>iga,</i> seinem
Ac. اگاجینی <i>agag-ini,</i>	—	نی -	- <i>ini,</i> seinen
A. اگاجیندن <i>agag-inden,</i>	—	ندان -	- <i>indan,</i> von seinem
L. اگاجینده <i>agag-indè-</i> ,	—	ندا -	- <i>inda,</i> in seinem

Plural ی.

N. اگاجلری <i>agagleri,</i>	—	اگاجلری <i>agacilar-i,</i>	seine B.
G. اگاجلرینک <i>agaglerinñ,</i>	—	ننک -	- <i>ining,</i> seiner
D. اگاجلرینه <i>agaglerinè,</i>	—	غا -	- <i>iga,</i> seinen
Ac. اگاجلرینی <i>agaglerini,</i>	—	--	seine
A. اگاجلریندن <i>agaglerinden,</i>	—	--	- <i>indan,</i> von seinen
L. اگاجلرینده <i>agaglerindè,</i>	—	--	- <i>inda,</i> in seinen

*) Abgeleitet von چفت *çift,* der bearbeitete Acker, nach Nr. 119 ff.

Mit einem Nomen das auf **ا** endigt.*Singular* سی.

	Türk. und Aderbidsch.		Tatarisch.
N.	اناسی <i>ana-si</i> , seine M.	—	— seine Mutter.
G.	اناسینک <i>ana-siniñ</i> ,	—	سینینک <i>-siniñ</i> , seiner
D.	اناسینه <i>ana-sinè-</i> ,	—	سیکا <i>-siga</i> , seiner
Ac.	اناسینی o. اناسین <i>ana-sini</i> ,	—	سیی <i>-sini</i> , seine
	o. <i>ana-sin</i> ,		
Abl.	اناسیندن <i>ana-sindèn</i> ,	—	سیندن <i>-sindan</i> , von seiner
L.	اناسینده <i>ana-sindè</i> ,	—	سیندا <i>-sinda</i> , in seiner

Plural لری und لاری s. Nr. 187.

N.	انالری <i>analeri</i> ,	—	انالاری <i>analari</i> , ihre Mutter.
G.	انالرینک <i>analeriniñ</i> ,	—	نینک <i>-ning</i> , ihrer
D.	انالرینه <i>analerinè-</i> ,	—	کا <i>-ga</i> , ihrer
Ac.	انالرییی <i>analerini</i> ,	—	— ihre
Abl.	انالریندن <i>analerindèn</i> ,	—	— <i>-dan</i> , von ihrer
L.	انالرینده <i>analerindè</i> ,	—	— <i>-da</i> , in ihrer

Mit einem Nomen das auf **و** endigt.*Singular* سی.

N.	قورقوسی <i>korkusi</i> ,	—	<i>kürkusi</i> , seine Furcht.
G.	قورقوسینک <i>korkusiniñ</i> ,	—	ننک - seiner
D.	قورقوسینه <i>korkusinè-</i> ,	—	کا - seiner
Ac.	قورقوسینی <i>korkusini</i> od. <i>korkusin</i> ,	—	— seine
Abl.	قورقوسیندن <i>korkusindèn</i> , <i>korkusinnan</i> ,	—	— von seiner
L.	قورقوسینده <i>korkusindè</i> ,	—	— in seiner

Plural لری, لاری s. Nr. 187.

N.	قورقولری <i>korkuleri</i> ,	—	قورقولاری <i>kürkulari</i> , ihre F.
G.	قورقولرینک <i>korkuleriniñ</i> ,	—	ننک - <i>-nyng</i> , ihrer
D.	قورقولرینه <i>korkulerinè-</i> ,	—	غه - <i>-ga</i> , ihrer
Ac.	قورقولرییی <i>korkulerini</i> ,	—	— ihre
Abl.	قورقولریندن <i>korkulerindèn</i> ,	—	— von ihrer
L.	قورقولرینده <i>korkulerindè</i> ,	—	— in ihrer

Mit einem Nomen das auf *»* endigt.

Singular سی .

	Türk. und Aderbidsch.		Tatarisch.
N.	دده سی <i>dedesi,</i>	—	sein Grossvater.
G.	دده سینک <i>dedesiniñ,</i>	ننک	seines
D.	دده سینه <i>dedesinè-,</i>	کا	seinem
Ac.	دده سینی <i>dedesini</i> o. دده سین <i>dedesin,</i>	—	seinen
Abl.	دده سیندن <i>dedesindèn,</i>	—	von seinem
L.	دده سینده <i>dedesindè-,</i>	—	in seinem

Plural لری s. Nr. 187.

N.	دده لری <i>dedeleri,</i>	—	ihr Grossvater.
G.	دده لرینک <i>dedelerinñ,</i>	ننک	ihres
D.	دده لرینه <i>dedelerinè-,</i>	کا	ihrem
Ac.	دده لرینی <i>dedelerini,</i>	—	ihren
Abl.	دده لریندن <i>dedelerindèn,</i>	—	von ihrem
L.	دده لرینده <i>dedelerindè-,</i>	—	in ihrem

Mit einem Nomen das auf *ی* endigt.

Singular سی .

N.	قاریسی <i>karisi,</i>	—	seine Frau [eig. seine Alte].
G.	قاریسینک <i>karisiniñ,</i>	قاریسینک	<i>karisining,</i> seiner
D.	قاریسینه <i>karisinè-,</i>	غه -	-ga, seiner
Ac.	قاریسینی <i>karisini</i> o. قاریسین <i>karisin,</i>	—	- seine
Abl.	قاریسیندن <i>karisindèn,</i>	—	- von seiner
L.	قاریسینده <i>karisindè-,</i>	—	- in seiner

Plural لری .

N.	قاریلری <i>karileri,</i>	قاریلری	seine Frauen oder ihre Frau.
G.	قاریلرینک <i>karileriniñ,</i>	ننک -	seiner - ihrer
D.	قاریلرینه <i>karilerinè-,</i>	قاری لاریغه	seinen - ihrer
Ac.	قاریلرینی <i>karilerini,</i>	-	seine - ihre
Abl.	قاریلریندن <i>karilerindèn,</i>	-	von seinen - von ihrer
L.	قاریلرینده <i>karilerindè-,</i>	-	in seinen - in ihrer

Plural.

Nom.	التون زنجير مزى	<i>altyn zengirimiz</i> , unsere goldene Kette u. s. w.
Gen.	التون زنجير مزنك	<i>altyn zengirimizñ</i> ,
Dat.	التون زنجير مزنه	<i>altyn zengirimizè</i> ,
Acc.	التون زنجير مزى	<i>altyn zengirimizi</i> ,
Abl.	التون زنجير مزن دن	<i>altyn zengirimizdèn</i> ,
Loc.	التون زنجير مزن ده	<i>altyn zengirimizdè-</i> .

Zweite Person.

Singular.

	Türk.	Aderb.	Tatar.
			[dein beladenes Kameel u. s. w.]
N.	يوكلۇدۇڭ <i>jukl'u dewè-ñ</i>	-ü	<i>jukl'ut'ujeng</i> ,
G.	يوكلۇدۇڭنىڭ —	-ñ'üñ,	-un o. w'un, -ngyng,
D.	يوكلۇدۇڭگە —	-ñè,	-uwe, -ngé,
Ac.	يوكلۇدۇڭنى —	-ñi,	-üwi, -ngni,
Ab.	يوكلۇدۇڭدىن —	-ñdèn,	-üden, -ngden,
L.	يوكلۇدۇڭدە —	-ñdè,	-üde, -ngde.

Plural.

			[euer beladenes Kameel u. s. w.]
N.	يوكلۇدۇڭلار <i>jukl'u dewe-ñiz</i> ,	-üz,	<i>jukl'ut'ujengiz</i> ,
G.	يوكلۇدۇڭلارنىڭ —	-ñizñ,	-üz'üñ, -ngizning,
D.	يوكلۇدۇڭلارگە —	-ñizè-	-üzé o. uze, -ngizjé,
Ac.	يوكلۇدۇڭلارنى —	-ñizi,	- -ngizni,
Ab.	يوكلۇدۇڭلاردىن —	-ñizdèn,	-üzden, -ngizden,
L.	يوكلۇدۇڭلار دە —	-ñizdè,	-üzde, -ngizde.

Dritte Person.

Singular.

			[Haus u. s. w.]
N.	اسكى اوى <i>eski eww</i>	-i,	-
G.	اسكى اوينىڭ —	-inñ,	-
D.	اسكى اوينە —	-inè,	-
Ac.	اسكى اوينى —	-ini,	-
Ab.	اسكى اويندىن —	-indèn,	-innen.
L.	اسكى اويندە —	-indè,	-

Plural.

	Türk.	Aderb.	Tatar.
N.	اسكى اولرى <i>eski éwler -i,</i>	-	<i>iski uitar -i,</i>
G.	اسكى اولرىنىڭ —	<i>-iniñ,</i>	-
D.	اسكى اولرىنىڭ —	<i>-iné,</i>	-
Ac.	اسكى اولرىنىڭ —	<i>-ini,</i>	-
Ab.	اسكى اولرىنىڭ —	<i>-indèn,</i>	<i>-innan,</i>
L.	اسكى اولرىنىڭ —	<i>-indè,</i>	-

194. CVII. Aus dieser Uebersicht und den vorhergehenden Regeln sieht man :

a) dass die Nomina, welche das Affix des possessiven Fürwörter haben, als eine Art zusammengesetzter Nomina gebraucht und regelmässig declinirt werden ;

b) dass die Anomalien des Possessivpronomen der 3ten Person [ى] eine natürliche Folge der oben aufgestellten Grundsätze sind [in Nr. 85. 86. 94.] ;

c) dass das des Wohllauts wegen eingeschobene ن in allen Casus [ausser im Nominativ] der possessiven Fürwörter der 3ten Person sehr häufig hinreicht das Suffix dieser Person auszudrücken [192].

7. Reciproke Fürwörter.

195. CVIII. Das bestimmende, oder reciproke Fürwort selbst, wird im Türkischen durch *گندو gendi* und in den meisten türkischen Dialecten durch *اوز üz* ausgedrückt; beide werden regelmässig declinirt und können, wie alle übrigen Nomina, die Affixe des Possessivpronomen annehmen :

Singular.

	Türkisch.	Die Dialecte insgesamt.
1ste Person	گندوم <i>gendim,</i> ich selbst.	اوزم <i>üz'um.</i>
2te	- گندونك <i>gendiñ,</i> du selbst.	اوزنك <i>üz'un,</i> oder tat. <i>اوزنك</i> <i>üz'ung.</i> aderb. <i>üz'uñ.</i>
3te	- گندوسى <i>gendisi</i> oder گندو <i>gendi,</i> er selbst.	اوزى <i>uzi.</i>

Plural.

1ste	- گندومىز <i>gendimiz,</i> wir selbst.	اوزمىز <i>üz'um'uz.</i>
2te	- گندونىز <i>gendiñiz,</i> ihr selbst.	اوزنىز <i>üz'un'üz.</i> aderb. <i>üz'uüz.</i> tat. <i>اوزونگىز</i> <i>üz'üngiz.</i>
3te	- گندولرى <i>gendileri</i> od. گندولر <i>gendilèr,</i> sie selbst.	اوزلىرى <i>üzleri.</i>

196. Die Partikel *بله* [ursprünglich *بييله*] mit den Affixen *سى, گ, م*, wird in Kleinasien und in Aderbidschan als eine Art reciprokes oder persönliches Fürwort gebraucht. Man sagt *بله م belem*, ich selbst, *بله گ beleş*, du selbst, *بله سى belesi*, er selbst; im Plural *بله مز belemiz*, wir selbst, *بله گز beleşiz*, ihr selbst, *بله لرى beleleri*, sie selbst; z. B. *زيد عمروى به سناجه الوب كندى Zeid hat Amr genommen und mit sich [selbst] weggeführt*; *قرداشم به گجه كلدى mein Bruder ist mit mir [selbst] gekommen*; *فلان بيرده كوردم ih n [selbst] habe ich irgendwo gesehen*.

197. CIX. Das reciproke Possessivpronomen der, die, das Meinige, das Deinige, das Seinige wird im Türkischen durch den Genitiv eines persönlichen, demonstrativen oder reciproken Fürwortes mit der Partikel *كى* ausgedrückt:

Singular.

Türkisch.	Tatarisch.
<i>بنمكى benimki</i> , der, die, das Meinige.	<i>مينكى mininki</i> .
<i>سنمكى senimki</i> , der, die, das Deinige.	<i>سينكى sininki</i> .
<i>انمكى anyimki</i> , der, die, das Seinige.	<i>اونمكى oder انمكى anynki</i> .
<i>بونمكى bunimki</i> , <i>شونمكى şunimki</i> , das dem, oder der gehörige.	<i>بونمكى bunungi</i> - <i>شونمكى şunungi</i> .

Plural.

<i>بزممكى bizimki</i> , der, die, das Unsrige.	<i>بزمينمكى</i>
<i>سزممكى sizimki</i> , der, die, das Eurige.	<i>سزمينمكى</i>
<i>انلرممكى anlarimki</i> , die Ihrige.	<i>انلارمينمكى</i>
<i>بونلرممكى bunlarimki</i> , } das diesen	<i>بونلارمنمكى</i>
<i>شونلرممكى şunlarimki</i> , } gehörige.	<i>شونلارمنمكى</i>

198. Diese Partikel ist nichts anderes als das abgekürzte Pronomen *كى* [s. Nr. 163.], wie man aus der Analyse aller Pronomina der vorstehenden Tabelle sehen kann; z. B. *بزممكى* das was mein, *بزممكى* das was unser, u. s. w. wobei immer das Verbum ist [در] zu ergänzen ist. Eine ähnliche Analogie zwischen dem Genitiv des persönlichen Fürwortes und dem selbstständigen Possessivpronomen findet sich auch im Mongolischen [Kowalewski. gr. §. 83.]. Man sagt auch *كىمكى* wessen? [s. Nr. 164.]. Diese Partikel ist im Mongolischen *ki* und entspricht vollkommen dem türkischen *كى*, hier und in Nr. 163.

199. *Ann. 1.* Ausser diesen Fürwörtern sind in den tatarischen

Dialecten noch folgende gebräuchlich: اوزگا *üzgä*, ein anderer; اونکه *üngä*, mancher, ein anderer; هر قايسى *her-kaïsi* oder هر هائيسى *her-haïsi*, ein jeder von, jeder der.

Ann. 2. Die demonstrativen Fürwörter او, شو, بو und اول nehmen in den nördlichen Dialecten folgende Zusätze an:

a) نداغ oder نداق [nach unserer Meinung verdorben aus نكڭ تڪ; der Genitivendung und dem Adverbium ähnlich]; z. B. بونداق *bundak* [d. i. بونڭ تڪ] oder مونداغ *mundag* [d. i. مونڭ تڪ] so einer; شونداغ *šundag*, ein diesem ähnlicher; انداغ *andag*, diesem ähnlich, so viel als.

b) اندای [aus dem vorhergehenden verdorben]; z. B. اندای *andai*, so einer, ein solcher, diesem ähnlich; مونداى *mundai*, diesem ähnlich; نيداى *nidai* [اندك] wie? wem ähnlich?

c) لای; z. B. بولای, شولای, الای so, oder wie dieses; die Dagestaner gebrauchen dieses am häufigsten; z. B. الای بولماز سا شولای بولور *alai bulmaz sa šulai bulur*, wenn es nicht so geschieht, so wird es so geschehen.

d) وق oder لوق oder بولوق *buluk*, شولوغ oder شولوق dieser, dieses; اولوق der, so.

e) سى, das Affix der dritten Person des possessiven Fürwortes; z. B. بوسى, شوسى dieses; letzteres ist nur in der Umgangssprache gebräuchlich.

200. Von den türkischen Fürwörtern finden wir ohne wesentliche Veränderung in das Tschuwaschische aufgenommen:

1) Alle Casus des Singulars der persönlichen Fürwörter, ausser den Nominativ der ersten und zweiten Person, welche aus dem Mongolischen verdorben sind; z. B. der Genitiv des persönlichen Fürwortes der ersten Person *manyñ*, Dativ *mana*; u. s. w. der zweiten Person, Genit. *sanyñ*, Dativ *sana*; u. s. w. Die dritte Person *wul*, Genit. *onyñ*, Dat. *ona*; u. s. w.

2) Alle Casus des Plurals der persönlichen Fürwörter [ausgenommen der dritten Person]; nur wird der Laut *x*, der den Plural dieser Personen characterisirt, von den Tschuwaschen in *r* [Nr. 27] und *b* in *p* [Nr. 9] verändert; z. B. *pirin* anstatt *bixin*, *sire* statt *sixe*. Die Genitive der persönlichen Fürwörter bilden, wie in den tatarischen Dialecten, die possessiven Fürwörter.

ZWEITER THEIL.

ERSTES CAPITEL.

Vom Verbum im Allgemeinen.

201. CX. Im ersten Theile dieses Werkes hat man die Regelmässigkeit und Einfachheit der Bildung, Ableitung und Flexion der türkischen Nomina beobachten können; nicht weniger einfach, gleichförmig und regelmässig ist das System der Bildung und Conjugation der türkischen Verba.

202. CXI. Frühere Grammatiker haben die Bemerkung gemacht, dass es im Türkischen zwei verschiedene Endungen des Infinitivs gebe, مق und مک [*mak* und *mek*], und dass aus dieser Verschiedenheit einige Abweichungen mancher Modi und Tempora folgen; sie waren deshalb der Meinung dass die türkischen Verba in zwei Classen getheilt werden müssten und nahmen zwei Conjugationen an.

203. CXII. Andere neuere Grammatiker erkannten dass diese Classification nicht für alle möglichen Fälle hinreiche, und nahmen zehn, sogar zwölf türkische Conjugationen an*); mit demselben Rechte aber hätten sie deren noch mehr annehmen können.

*) Dem wissbegierigen Orthoëpisten und Etymologen rathen wir seine Aufmerksamkeit auf das weitläufige Werk *Viguiers* zu richten [*Eléments de la langue Turque. Const. 1790. 4.*]. Dieser Grammatiker findet in der türkischen Sprache zwölf Declinationen und zehn Conjugationen, indem er sich auf die unbedeutenden Veränderungen der Endlaute stützt, die in lebenden Sprachen so häufig, und fast immer eine Folge der nothwendigen Harmonie der Laute sind. Herr *Viguiere* konnte eine solche Anzahl von Unterabtheilungen nicht umgehen, weil er eine Grammatik der Töne des Türkischen schrieb und dieselben durch Buchstaben einer fremden Sprache darstellte.

204. CXIII. *a)* Um die Erlernung der türkischen Verba zu erleichtern, müssen wir alle unnützen Unterscheidungen vermeiden und das System der Conjugation auf eine kleine Anzahl allgemeiner Regeln zurückführen; wir behalten uns jedoch vor die Ausnahmen und deren wahrscheinlichen Gründe anzugeben.

b) Die Ableitung der Verba ist nach gleichmässigen, deutlichen und festen Gesetzen vor sich gegangen.

c) Der Unterschied, den die Grammatiker zwischen der ersten und zweiten Conjugation machen, ist eben so unwesentlich wie der welchen sie zwischen der ersten und zweiten Declination der Nomina annehmen.

d) Die verschiedenen Classificationen der neueren Grammatiker sind für die Erlernung der Umgangssprache unzureichend, weil die Aussprache der Worte, welche zur Bildung der Tempora des Verbum dienen, nach den Personen und der Stellung wechselt; und sie sind unnütz für die Erlernung der Schriftsprache, weil die Endungen dieser Tempora sich nach Regeln richten, die für alle Conjugationen, alte sowohl als neue, vollkommen gleich bleiben, wovon man sich durch eine genaue Prüfung der Beispiele leicht überzeugen kann.

205. CXIV. Hinsichtlich der Bildung der Modi und Tempora folgen wir der gewöhnlichen Ansicht und betrachten den Infinitiv als den Modus aus dem alle übrigen Modi abgeleitet werden können. Um jedoch unsere Erklärungen deutlicher zu machen, werden wir hin und wieder auch andere Modi und Tempora zu Hülfe nehmen, namentlich die zweite Person des Imperativs, welche, weil sie nur aus den Stammbuchstaben des Verbum besteht, dieselben beständig behält, und nicht, wie der Infinitiv, mit dem Nomen verwechselt werden kann, eine einfachere Form darbietet, von der sich alle Modi und Tempora leicht ableiten lassen.

206. CXV. In dem türkischen Verbum muss man Art, Modus, Tempus und Conjugation unterscheiden.

207. Ausserdem bemerke man, dass alle Verba des Türkischen und der tatarischen Dialecte entweder Stammverba erster Bildung, oder Stammverba zweiter Bildung, Abgeleitete oder Zusammengesetzte sind.

208. Stammverba erster Bildung sind diejenigen, bei denen die Infinitivendung [ماک، مایق، مق] und die Personalendungen unmittelbar an den Stamm treten; z. B. jaz-mak, schreiben; gel-mek, kommen; ur-mak, schlagen; uku-mak, lesen; jaz-arim, ich schreibe; gel-din, du bist gekommen u. s. w.

209. Stammverba zweiter Bildung sind die, welche durch Zusatz eines oder mehrerer Buchstaben zum Stamme, aus den Stammverben erster Bildung gebildet werden. Hieher gehören alle Passiva, Negativa, Reflexiva, Unmöglichkeitverba, Reciproca, Reflexiva und Transitiva und die tatarischen Iterativa.

210. Abgeleitete Verba sind die, welche durch Zusatz der charakteristischen Verbalendung aus einem Nomen gebildet werden; z. B. *اولنمک ew-lenmek*, sich ein Haus einrichten, d. h. heirathen; *خوشلمک h'us-lemek*, gut finden u. a. [S. CXXIX.].

211. Zusammengesetzte Verba sind die, welche mittelst eines Hilfszeitwortes oder eines andern Verbum, aus einem Nomen gebildet werden; z. B. *گون کورمک g'un g'urmek*, den Tag sehen, d. i. glücklich sein; *بنا ایتمک b'na itmek*, anfangen, begründen, einen Anfang machen u. a. m. [Nr. CXXX.]. Solche Verba sind nicht nur im Türkischen und den tatarischen Dialecten sehr häufig, sondern auch im Persischen. Sie haben ihren Grund hauptsächlich in der Armuth dieser Sprachen die, um Begriffe auszudrücken, welche noch nicht in die natürliche Form der Verba eingekleidet sind, durch Verbindung ihrer Hilfszeitwörter mit fremden Nomina, zusammengesetzte Verba bilden.

ZWEITES CAPITEL.

Von den Arten der Verba.

212. CXVI. Die Türken bilden ihre verschiedenen Arten der Verba aus dem Stammverbum [Activum], indem sie [sowohl in der Schrift als in der Aussprache] einen oder zwei Buchstaben einschieben. Diese Einschiebung geht durch die ganze Conjugation.

A. Stammverba zweiter Bildung.

213. CXVII. Das negative Verbum wird aus dem Activum oder positiven Verbum gebildet, durch Einschiebung des Buchstabens م vor der Infinitivendung, d. h. unmittelbar hinter der Wurzel; z. B. *سومک sew-mek*, lieben, *سوممک sew-me-mek*, nicht lieben; *باقمق bak-mak*, hinsehen, *باقممق bak-ma-mak*, nicht hinsehen. Dieses م nimmt denselben Vocal an den das م der Infinitivendung des Stammverbums hat.

214. Dieses *م* wird in der Conjugation der negativen Verba, überall wo im positiven Verbum ein *ر* steht, in *مز* verwandelt; z. B. *يا زرم* ich schreibe oder werde schreiben, *يا زمزم* ich werde nicht schreiben; *يا قمر* er sieht hin; *يا قمر* er sieht nicht hin. [S. die Conjug. der negat. Verba]. In den aderbidschanischen Dialecten finden wir im Indicativ des Futurum *من* *men*, anstatt *مز* *mez*.

215. CXVIII. Das Unmöglichkeitensverbum wird gebildet durch Einschlebung des Buchstabens *ا* vor dem negativen *م*, nach Consonanten, in Verben welche die Infinitivendung *مف* haben; durch Einschlebung des Buchstabens *ه* nach Consonanten, in Verben die auf *مک* endigen; oder der Silbe *يه* und [jedoch selten] *يا* nach den Vocalen *و*, *ى* und *ا* und dem Consonanten *ه*; z. B. *سومک* *sew-mek*, lieben, *سومک* *sew-e-me-mek*, nicht im Stande sein zu lieben; *باقمق* *bak-mak*, hinsehen, *باقمق* *bak-e-me-mek* oder *باقمق* *bak-a-ma-mak*, nicht im Stande sein hinzusehen; *او قومق* *oku-mak*, lesen, *او قومق* *oku-je-ma-mak*, nicht im Stande sein zu lesen; *اوينمق* *uina-mak*, spielen, *اوينامق* *uina-ja-ma-mak*, nicht im Stande sein zu spielen.

216. Die negative Classe nimmt in einigen Tempora [namentlich im Präsens] vor dem negativen *م* die Laute *e* und *a* an, die in einigen Fällen in *je* und *ja* verändert werden, wodurch die Bedeutung der Verba bestimmt und verstärkt wird, weshalb die türkischen Grammatiker diese Art von Verben Unmöglichkeitensverba genannt haben. Betrachtet man manche Formen der türkischen Conjugation genauer, so findet man denselben Zusatz *e* und *a* auch im positiven Verbum, wo er des Wohllauts wegen zuweilen in *ju* und *i* verändert wird [siehe die Tabelle der Conjugation 276 278.] und die Bedeutung der Verba bestimmt und verstärkt; z. B. *سوديورم* *se-we-jurim*, *سوديورسن* *se-we-jur-sen* u. s. w. *سوديوردم* *se-we-jur-d'um*; *باقلايورم* *bak-la-jur-em* u. s. w. Hieraus könnte man auf einen Infinitiv *سودومک* schliessen, wie *سودوممک* *sewememek*, der sich zwar nirgends findet, dennoch aber von den Grammatikern angeführt wird. Da diese Bestimmung und Verstärkung der Bedeutung in den negativen Verben stärker und fühlbarer ist, so geben wir, in Uebereinstimmung mit anderen, die Existenz der Unmöglichkeitensverba zu, zugleich aber bitten wir den Leser, die von uns gemachte Bemerkung, deren Richtigkeit ihm die Ansicht der Tabelle der Conjugationen bestätigen wird, wohl zu beachten. Aus demselben Grunde nennen wir das zweite Präsens und zweite Imperfectum, determinative Tempora.

217. Im Tschuwassischen sind die charakteristischen Endungen der negativen Verba *an*, *mar*, *mas* und *ma* oder *my*. Wenn man alle

Conjugationen der Verba analysirt, so zeigt sich, dass diese Endungen sehr oft den türkischen Endungen *ماز maz*, *مز mez*, *ماس mas* und *me* oder *ma* entsprechen. [S. die Conjug. der neg. Verba u. die Beisp. in d. Tschuw. Gramm. S. 36—38 und 46 ff. Vergl. Nr. 27. dieser Gramm.]

218. CXIX. Das transitive Verbum wird gebildet, durch Einschreibung der Silbe *در dir*, *dyr* oder *d'ur*, *dur*, die in den tatarischen Dialecten *tyr*, *tur*, *dra* und *tra* ausgesprochen wird; z. B. *اولمک ölmeğ*, sterben, *اولدورمک üldürmek*, sterben machen, d. i. tödten; *اتمق atmaq*, werfen, *اتدورمق atdermaq* [nach Regel XVI. zu sprechen *attermaq*] werfen lassen. Zuweilen hat ein *ت* oder *ر* dieselbe Kraft; z. B. *او قوتمق okutmak* [aber nicht *او قودورمق okudurmak*] lesen lassen; *توغمق tugmaq*, gebären, *توغورمق tugurmak*, gebären lassen [s. Nr. CXC. ff.].

219. Im Tschuwaschischen bildet man das transitive Verbum durch Einschreibung der Silben *тора* oder *tera*, wie im Tatarischen durch Einschreibung der Silbe *dra* oder *tra* [s. d. tschuw. Gramm. S. 29].

220. CXX. Das Passivum wird aus dem Activum gebildet, durch Einschreibung des Buchstabens *ل* oder *ن*, vor der Endung des Infinitivs; z. B. *سومک sewmek*, lieben, *سولمک sew-il-mek*, geliebt werden; *او قومق okumak*, lesen, *او قونمق okunmak*, gelesen werden.

221. Im Tschuwaschischen ist das charakteristische Zeichen des Passivs und Reflexivs immer *ن* [s. d. tschuw. Gramm. S. 29]. Die Verwandtschaft der beiden Buchstaben *ل* und *ن* erlaubt jedoch einen für den andern zu setzen; eben so in den meisten tatarischen Dialecten [s. Nr. CXXVI. und 350].

222. CXXI. Das Reflexivverbum wird gebildet durch Einschreibung des Buchstabens *ن* nach der Wurzel; z. B. *کورمک g'ürmek*, sehen, *کورنمک g'ürinmek*, sich sehen; *سومک* lieben, *سونمک sewinmek*, sich freuen, sich gefallen; *بزمک bezemek*, schmücken, *بزنمک bezenmek*, sich schmücken.

223. CXXII. Die reciproken Verba werden gebildet durch Einschreibung des Buchstabens *ش*; z. B. *دوکمک d'ugmek*, schlagen, *دوکشمک d'ug'uşmek*, sich einander schlagen; *بولمق bulmaq*, finden, *بولشمق buluşmak*, sich zusammenfinden.

224. Fast in allen türkischen Dialecten werden diese Verba gebildet: 1) aus Activen, zur Bezeichnung der Reciprocität einer transitiven Handlung, oder des Wettifers zwischen den Handelnden; z. B. *يا زشمک* mit Jemand zusammen schreiben um seine kalligraphische Fertig-

keit zu zeigen; **الشىمىك** und **بىرىشىمىك** handeln [beim Kauf]. 2) Aus Verbis neutris, zur Bezeichnung der Reciprocität zwischen den Handelnden; zuweilen um die Verstärkung und Vermehrung [Intensivität] einer nicht transitiven Handlung auszudrücken; z. B. **چالماق** *çalmaq*, schwingen [z. B. den Arm], **چالشىمىق** *çalışmaq*, sich mit allen Leibeskräften bemühen, sich anstrengen. Die von Verbis neutris gebildeten Reciproca werden oft in einem figürlichen Sinne gebraucht; z. B. **بارىشىمىق** *barışmaq*, zusammengehen, d. i. sich vertragen; **گىلىشىمىك** *gılışmek*, mit Jemand zusammenkommen, d. i. in etwas übereinstimmen oder zusammentreffen.

225. Die sibirischen, orenburgischen und kasanischen Tataren bilden ihre Reciproca, obwohl unrichtig, aus dem Passivum und Reflexivum; z. B. **قوشولوشىمىق** *kuşuluşmaq* anstatt **قوشولماق** *kuşulmaq*, sich mit Jemand vereinigen, zusammentreffen; **گورونوشىمىك** *g'ur'un'uşmek*, anstatt **گوروشىمىك** *g'ur'uşmek*, sich mit Jemand sehen, sich gegenseitig sehen.

226. Wenn der Consonant, welcher unmittelbar vor dem charakteristischen Zusatze steht, keinen Vocal hat, so nimmt er in diesen Verben, eben so wie in den Passiven und Reflexiven, den Vocal *i* oder *y* an, je nachdem die Vocale *a*, *e*, *i*, *'a* vorangehen, nach den Regeln in Nr. 54 und 59; z. B. **يازماق** *jazmaq*, schreiben, **يازىشىمىق** *jazyşmaq*; **اتماق** *atmaq*, werfen, **اتىشىمىق** *atışmaq*; **بىقىمىق** *bäqmaq*, sehen, **بىقىشىمىق** *bakyşmaq*; **تىكىمىك** *tikmek*, nähen, **تىكىشىمىك** *tikişmek*. Geht der Vocal *'u* oder *u* voran, so nimmt dieser Consonant ebenfalls den Vocal *'u* oder *u* an; z. B. **دوگىشىمىك** *d'ug'uşmek* und **بولوشىمىق**. In dem letzteren Falle wird der Laut *u* auch oft in der Schrift durch den Vocal **و** ausgedrückt. Wenn aber der Consonant, der dem charakteristischen Zusatze vorausgeht, einen Vocal hat, so behält er denselben; z. B. **اغلىماق** *aglamak* — **اغلىشىمىق** *aglaşmaq*.

227. CXXIII. Die auf diese Art gebildeten türkischen Verba unterwerfen sich allen in der Rede nöthigen Veränderungen, und oft findet man Verba zweiter Stammbildung aus Verben ebenfalls zweiter Stammbildung abgeleitet. Folgende Tabelle giebt eine Uebersicht des Mechanismus dieser Bildung.

Erste Tabelle.

سوشمك <i>sewışmек</i>	سونمك <i>sewinmек</i>	سونمك <i>sewitmек</i>	سودرمك <i>sewdirmек</i>	سوممك <i>sewmemек</i>	سومك <i>sewmек</i>
سوشمك u. s. w. <i>sewışmemек</i>	سونمك u. s. w. <i>sewinmemек</i>	سونمك u. s. w. <i>sewitmemек</i>	سودرمك <i>sewdirmemек</i>	سوممك <i>sewmememек</i>	
سوشدريمك <i>sewışdirmек</i>	سودرمك u. s. w. <i>sewindirmек</i>	سودرمك <i>sewidirmек</i>	سودرممك <i>sewdrememек</i>		
سوشلمك u. s. w. <i>sewışılmек</i>	سونلمك <i>sewinılmек</i>	سودرمك u. s. w. <i>sewidirmemек</i>			
سوشنمك <i>sewışınmек</i>	سوننمك u. s. w. <i>sewinınmек</i>				
سوشنمك u. s. w. <i>sewışınmemек</i>					

Zweite Tabelle.

سومك						
سومك	سومك					
سوشمك	سوشمك	سوشمة مكم				
سونمك	سونمك U. S. W.	سونشك	سونشك U. S. W.			
سولمك	سولمك U. S. W.	سولشك	سولشك U. S. W.	سولنمك	سولنمك U. S. W.	
سودرمك	سودرمك U. S. W.	سودرشمك	سودرشمك U. S. W.	سودرنمك	سودرنمك U. S. W.	سودرلمك U. S. W.

228. Nach diesen Tabellen wird man ohne Schwierigkeit alle Ableitungen der türkischen Verba bilden können; wir fügen jedoch hier noch eine Uebersicht bei und bemerken zugleich die Formen, welche entweder gar nicht, oder nur in einigen Dialecten, selten und unrichtig gebraucht werden.

Nach der ersten Tabelle.

Erste Stammbildung.

سَمَك *sewmek*, lieben.

Zweite Stammbildung.

- | | | |
|---------------|------------|---|
| a. Negativ. | سوممك | <i>sewmemek</i> , nicht lieben. |
| - imposs. | سوءممك | <i>sewememek</i> , nicht im Stande sein zu lieben. |
| b. Transitiv. | سودرمك | <i>sewdirmek</i> , zum Lieben nöthigen. |
| - neg. | سودرممك | <i>sewdirmemek</i> , nicht zum Lieben nöthigen. |
| - - imposs. | سودرءممك | <i>sewdirememek</i> , nicht im Stande sein zum Lieben zu nöthigen. |
| c. Passiv. | سولمك | <i>sewilmek</i> , geliebt werden. |
| - neg. | سولممك | <i>sewilmemek</i> , nicht geliebt werden. |
| - - imposs. | سولةممك | <i>sewilememek</i> , nicht geliebt werden können. |
| - transit. | سولدرمك | <i>sewildirmek</i> , genöthigt sein geliebt zu werden [ist wenig gebräuchlich]. |
| - - neg. | سولدرممك | <i>sewildirmemek</i> , nicht genöthigt sein geliebt zu werden. |
| - - - imposs. | سولدرءممك | <i>sewildirmemek</i> , nicht gezwungen werden können geliebt zu werden. |
| d. Reflexiv. | سوينمك | <i>sewinmek</i> , sich freuen. |
| - neg. | سوينممك | <i>sewinmemek</i> , sich nicht freuen. |
| - - imposs. | سونهممك | <i>sewinememek</i> , sich nicht freuen können. |
| - transit. | سويندرمك | <i>sewindirmek</i> , sich zu freuen nöthigen. |
| - - neg. | سويندرممك | <i>sewindirmemek</i> , sich zu freuen nicht nöthigen. |
| - - - imp. | سويندرءممك | <i>sewindirememek</i> , sich zu freuen nicht nöthigen können. |
| - pass. | سوينلمك | <i>sewinilmek</i> , erfreut werden. |
| - - neg. | سوينلممك | <i>sewinilmemek</i> , nicht erfreut werden. |

Refl. pass. neg. imp.	سونله ممك	<i>sewinilememek</i> , nicht erfreut werden können.	
- - trans.	سونلدirmek	<i>sewinildirmek</i> [ist nicht gebräuchl.].	
e. Reciprocum.	سوشمك	<i>sewişmek</i> , sich gegenseitig lieben.	
- negat.	سوشمكم	<i>sewişmemek</i> , sich gegenseitig nicht lieben.	
- - imposs.	سوشه ممك	<i>sewişememek</i> , sich gegenseitig nicht lieben können.	
- trans.	سوشدirmek	<i>sewişdirmek</i> , sich gegenseitig zu lieben nöthigen.	
- - neg.	سوشدirmek	<i>sewişdirmemek</i> , sich gegenseitig zu lieben nicht nöthigen.	
- - - imp.	سوشدیره ممك	<i>sewişdirememek</i> , sich gegenseitig zu lieben nicht nöthigen können.	
- pass.	سوشلمك	<i>sewişilmek</i>	} sind ungebräuchlich.
- - neg.	سوشلمكم	<i>sewişilmemek</i>	
- - - imp.	سوشله ممك	<i>sewişilememek</i>	
- reflex.	سوشنمك	<i>sewişinmek</i>	
- - neg.	سوشنمكم	<i>sewişinmemek etc.</i>	

Nach der zweiten Tabelle.

Erste Stammbildung.

سومك *sewmek*, lieben.

Zweite Stammbildung.

a. Negativum.	سومكم	<i>sewmemek</i> ,	} s. auf d. 1sten Tabelle e.
- imposs.	سوه ممك	<i>sewememek</i> ,	
b. Reciprocum.	سوشمك	<i>sewişmek</i> ,	
- neg.	سوشمكم	<i>sewişmemek</i> ,	} s. d. 1ste Tabelle d.
- - imposs.	سوشه ممك	<i>sewişememek</i> ,	
c. Reflexivum.	سونمك	<i>sewinmek</i> ,	} s. d. 1ste Tabelle d.
- neg.	سونمكم	<i>sewinmemek</i> ,	
- - imp.	سونه ممك	<i>sewinememek</i> ,	
- recipr.	سوشنمك	<i>sewinnişmek</i> , sich gegenseitig einer über den andern freuen.	
- - neg.	سوشنمكم	<i>sewinişmemek</i> , sich nicht etc.	
- - - imp.	سوشنه ممك	<i>sewinişememek</i> , nicht im Stande sein sich gegenseitig einer über den andern zu freuen.	

d. Passivum.	سولمك	<i>sewilmek</i> ,	} s. d. 1ste Tabelle c.
- neg.	سولممك	<i>sewilmemek</i> ,	
- - imp.	سولممهك	<i>sewilememek</i> ,	} gegenseitig ge-
- recipr.	سولشمك	<i>sewilişmek</i> ,	
- - neg.	سولشممك	<i>sewilişmemek</i> ,	} gegenseitig
- - - imp.	سولشه ممك	<i>sewilişememek</i> ,	
- reflex.	سولنمك	<i>sewilinmek</i> ,	} werden,
- - neg.	سولنممك	<i>sewilinmemek</i> ,	
- - - imp.	سولنه ممك	<i>sewilinememek</i> ,	fremt werden,
- - recipr.	سولنشمك	<i>sewilinişmek</i> ,	} nicht er-
- - - neg.	سولنشممك	<i>sewilinişmemek</i> ,	
- - - - imp.	سولنششه ممك	<i>sewilinişememek</i> ,	} sind nicht ge-
e. Transitivum.	سودر مك	<i>sewdirmek</i> ,	} s. d. 1ste Tab. b.
- neg.	سودر ممك	<i>sewdirmemek</i> ,	
- - imposs.	سودره ممك	<i>sewdirememek</i> ,	} einer den andern ge-
- reciproc.	سودرشمك	<i>sewdirişmek</i> ,	
- - neg.	سودرشممك	<i>sewdirişmemek</i> ,	einer den andern
- - - imposs.	سودرشه ممك	<i>sewdirişememek</i> ,	sich gegenseitig zu lieben nicht nö-
- reflex.	سودر نمك	<i>sewdrinmek</i> ,	thigen [oder nicht zu lieben].
- - neg.	سودر نممك	<i>sewdrinmemek</i> ,	einer den andern
- - - imp.	سودر نه ممك	<i>sewdrinememek</i> ,	sich gegenseitig zu lieben nicht nö-
			thigen können.
			sich zu freuen nö-
			thigen.
			sich zu freuen
			nicht nöthigen.
			nicht im Stande
			sein sich zu freuen zu nöthigen.

*) Aus dem Verbalnomen سودو [Nr. 130. A. f.] wird in den türkischen Dialecten noch ein Verbum denominativum gebildet [s. CXXIX.]: سولنمك *sewulenmek* oder einfach *sewlenmek*, sich freuen.

Trans. refl. recipr.	سودر نشمك	<i>sewdrinişmek,</i>	} sind ungebräuchlich.
- - - neg.	سودر نشممك	<i>sewdrinişmemek,</i>	
- - - - imp.	سودر نشه ممك	<i>sewdrinişememek,</i>	} sind ungebräuchlich.
- pass.	سودر لمك	<i>sewdrilmek,</i>	
		geliebt zu werden nöthigen.	
- - neg.	سودر لممك	<i>sewdrilmemek,</i>	nicht geliebt zu werden nöthigen.
- - - imposs.	سودر له ممك	<i>sewdrilememek,</i>	nicht im Stande sein nicht geliebt zu werden zu nöthigen.
- - recipr.	سودر لشمك	<i>sewdrilişmek,</i>	} sind ungebräuchlich.
- - - neg.	سودر لكشمك	<i>sewdrilişmemek,</i>	
- - - - imp.	سودر لكشه ممك	<i>sewdrilişememek,</i>	} werden v. den Taren anst. d. Trans. pass. gebraucht.
	سودر لنمك	<i>sewdrilinmek,</i>	
	سودر لنممك	<i>sewdrilinmemek,</i>	} sind ungebräuchlich.
	سودر لنه ممك	<i>sewdrilinmemek,</i>	
	سودر لنشمك	<i>sewdrilinişmek,</i>	} sind ungebräuchlich.
	سودر لنشممك	<i>sewdrilinişmemek,</i>	
	سودر لنشه ممك	<i>sewdrinilişememek,</i>	

229. CXXIV. Man wird sich leicht überzeugen können, dass, sobald der Infinitiv eines Verbums gegeben ist, man alle abgeleiteten Formen ohne Hülfe des Wörterbuches bilden kann, und umgekehrt, wenn man ein Verbum findet, welches ausser seinen Stammbuchstaben irgend einen von den Buchstaben oder Silben enthält, welche die Ableitung charakterisiren, man auf den Sinn desselben schliessen kann.

230. CXXV. Diese Regel erleidet einige unbedeutende Ausnahmen, deren Grund man jedoch leicht wird entdecken können. Wir führen zwei Beispiele an: سونمك sollte bedeuten, sich lieben, es bedeutet aber sich freuen, sich gefallen. Anstatt ديلمك aus ديلمك sagen, sagt man, wahrscheinlich des Wohllauts wegen, immer دينلمك *dinilmek*, gesagt werden. [S. die allgemeinen Bemerkungen über die Conjug. der Verba zweiter Stammbildung, 2.].

231. CXXVI. Die Bildung der Reflexiva und der Passiva, durch Einschlebung des Buchstabens ن, mag auffallend erscheinen [s. Nr. CXX. u. CXXI.]. Der eigentliche charakteristische Buchstabe des Passivum ist in allen türkischen Dialecten ل, der des Reflexivum ن; da indess Passivum und Reflexivum in manchen Fällen fast ganz gleichbedeutend und überdiess die Buchstaben ل und ن verwandt sind und leicht

einer in den andern übergehen können, so ist die Verwechslung des einen mit dem andern leicht, obgleich nicht zu billigen. Man sagt z. B. unrichtig باقنمق *bakinmak* anstatt باقلمق *bakilmak*; سۈرۈلمك *sür'ulmek* anstatt سۈرۈنمك *sür'unmek* u. so umgekehrt. Wir rathen jedoch dem Anfänger, sich immer an die allgemeine Regel zu halten, d. h. niemals die Passiva mit ن zu bilden, ausser in den Fällen die wir unten, in den allgemeinen Bemerkungen über die Conjugation der Verba zweiter Bildung 2, angeben werden.

232. Ausser den genannten giebt es in den tatarischen Dialecten noch eine Art Frequentativa oder Iterativa, die aus allen übrigen Arten der Verba, sowohl erster als zweiter Stammbildung, gebildet werden, indem man vor den Personalendungen غيلاى oder كيلاى einschreibt; z. B. يازامن *jazgläimen*, ich schreibe viel oder oft; صوقوشامین *sukuşgläimen*, ich kämpfe mich, ich kämpfe oft etc. Vielleicht kann man غيلاى und كيلاى von der Wurzel قيلمق machen, ableiten, so dass diese Verba ursprünglich eine Art zusammengesetzter Verba wären [s. Nr. 242. 243.]. — Im Mongolischen hingegen bildet das Affix *lkila* eine Art verkleinernder Verba, welche ausdrücken dass eine Handlung selten geschieht.

233. CXXVII. Mit Ausnahme der Negativa werden alle Verba zweiter Stammbildung regelmässig conjugirt.

B. Abgeleitete Verba.

234. CXXVIII. Ausser den oben aufgezählten Verben finden sich im Türkischen, wie fast in allen Sprachen, Verba die von Nomina abgeleitet werden. Der einzige Buchstabe ل charakterisirt im Türkischen alle diese Verba, und durch eine geringe Veränderung in der Aussprache und Einschlebung gewisser Buchstaben, werden Activa, Neutra, Reflexiva, Reciproca und Transitiva gebildet.

235. CXXIX. Sonach sind die vom Nomen abgeleiteten Verba:

1. Activa und Neutra, welche aus einem Nomen gebildet werden indem man demselben das charakteristische ل und die Infinitivendung مک oder مق ansetzt; z. B. aus بهر *eher* oder آير *e'er*, Sattel, wird gebildet يهرمك oder آيرمك *e'er-le-mek*, satteln; aus ارشیں *arşin*, Elle, ارشیںلکم *arşinlemek*, mit der Elle messen; aus كیچہ *gice*, Nacht, كیچہلکم *gice-le-mek*, übernachten; aus او *au*, Jagd, اولامق *au-la-mak*, jagen, aus جفت *g'uft*, Paar, جفتلکم *g'uftlemek*, paarweise theilen.

2. Reflexiva, indem man an das Nomen die Silbe *لن* setzt, d. h. *ل* und das die Reflexivverba charakterisirende *ن*; z. B. aus *شبهه* *s'ubhe-*, Zweifel, *شبهه لنمك* *s'ubhe-len-mek*, zweifeln; *عادت* *'adet*, Gewohnheit, *عادت لنمك* *'adetlenmek*, sich gewöhnen, gewohnt sein; aus *او* *ew*, Haus, *اولنمك* *ewlenmek*, sich mit einem Hause einrichten, d. i. sich verheirathen.

3. Reciproca, indem man an das Nomen die Silbe *لش* ansetzt, d. h. *ل* mit dem charakteristischen Zusatze des Reciprocum; z. B. *دوست* *d'ust*, Freund, *دوستلشمك* *d'ustlesmek*, sich befreunden, Freundschaft schliessen; *سوز* *s'uz*, Wort, *سوزلشمك* *s'uzlesmek*, sich sprechen.

4. Transitiva, durch Einschreibung der charakteristischen Silbe der Transitiva, zwischen dem Nomen und der Infinitivendung aller dieser Denominativverba [s. 218]; z. B. aus *شبهه لنمك* wird nach der allgemeinen Regel gebildet *شبهه لنمك رمك* *s'ubhelen-dir-mek*, zweifeln machen; aus *اتلنمك* *atlanmak*, zu Pferde steigen, sich auf den Weg machen, *اتلنمك رمك* *atlandrymak*, zu Pferde steigen lassen.

236. In den tatarischen Dialecten überhaupt, besonders aber im Aderbidschanischen, finden wir eine besondere Art Verba denominativa, die ihrer Bedeutung nach eine Art Neutra oder Reflexiva bilden. Sie werden gebildet durch Einschreibung desselben Buchstabens *ل* ohne Vocal, zwischen dem Nomen und der Infinitivendung, welcher mit vorhergehendem Vocale *e* oder *a*, der zu dem vorangehenden Buchstaben gehört, oder des Wohllauts wegen eingeschoben wird, *el* oder *al* auszusprechen ist; z. B. *قوجه* *kuge*, ein Alter, Greis, *قوجلنمك* *kugel-mek*, altern; aus *كيج* *gig*, spät, *كيجلنمك* *gigelmek*, sich verspäten, spät bleiben [auch schwindeln, vom persischen *كيج*, Schwindel]; aus *يوق* *jok*, nichts, *يوقلنمك* *jogalmak*, sich vernichten. Aus diesen werden wiederum Transitiva gebildet [s. d. allgem. Bemerk. über die Conjug. der Verba zweiter Stammbildung, 3.]; z. B. *قوجلنمك* *kugeltmek*, veralten lassen; *يوقلنمك* *jogaltmak*, vernichten.

237. *Ann.* Diese Art Verba der tatarischen Dialecte gehören nach unserer Meinung zu den zusammengesetzten Verben und sind ursprünglich aus einem Nomen und dem Hilfsverbum *اولمق* *ulmak* [s. Nr. CXXXI.] zusammengesetzt, welches im Laufe der Zeit, aus irgend einem Grunde, in der Zusammensetzung mit einem Nomen, *almak* oder *etmek* ausgesprochen wurde; z. B. *جوق اولمق* *jok ulmak*, *گيج اولمق* *gig ulmak*, *چوق اولمق* *çuk ulmak*, ging allmählich in *جوقلنمق* *jogalmak*, *گيجلنمق* *gigelmek* und *چوقلنمق* *çugalmak*, sich vermehren, über.

238. Den Zusatz *len* oder *lan*, finden wir in den tschuwaschi-

sehen Verben für denselben Zweck gebraucht wie in den türkischen Dialecten [s. d. tschuw. Gramm. S. 29.]*).

C. Zusammengesetzte Verba.

239. CXXX. Viele türkischen Verba sind aus einem Nomen mit einem Verbum zusammengesetzt [Nr. CXXXI]. Zu diesen zusammengesetzten Verben gehören viele Verba neutra, die ein Leiden, einen Wunsch und überhaupt einen Zustand der Seele ausdrücken; z. B. *gem jimek*, Kummer essen, trauern; *zehmet çekmek*, Mühe tragen, sich bemühen; *susüz olmak*, ohne Wasser sein, dürsten; *ag olmak*, hungrig sein.

240. CXXXI. Folgende sind die gewöhnlichsten Verba welche mit arabischen, persischen und zuweilen eigentlich türkischen Wörtern, zur Bildung zusammengesetzter Verba gebraucht werden, an denen die türkische Sprache sehr reich ist.

a) Das Hülfszeitwort *olmak*, sein; z. B. *sadir olmak*, entspringen, abstammen.

b) *eilemek* oder *itmek*, machen; z. B. *hazır itmek*, bereit machen, bereiten; *iltifat eilemek*, Achtung machen, achten.

c) *kılmak*, machen; z. B. *namaz kılmak*, Gebet machen, beten.

d) *bujurmak*, befehlen, im unterthänigen Sinne in der Bedeutung machen; z. B. *teşrif bujurmak*, Ehre erzeigen; *tüccâ bujurmak*, sie machten eine Wendung, kehrten um.

e) *bulmak*, finden; z. B. *w'ugud bulmak*, Existenz finden, werden, sein.

f) *gelmek*, kommen; z. B. *w'ugude gelmek*, zur Existenz kommen, geboren werden.

g) *g'ustermek*, zeigen; z. B. *re'ajet g'ustermek*, Ehrerbietung zeigen, ehren.

*) Obgleich in der tschuwaschischen Grammatik kein Wort von den Zusätzen *le* und *ka* gesagt wird, welche die Activa und Neutra unserer Verba zweiter Stammbildung charakterisiren [s. Nr. CXXXIX.], so lassen sich doch in einigen Verben dieser Sprache diese Zusätze erkennen, die hier zu demselben Zwecke dienen wie in den türkischen Dialecten; z. B. *is*, Geschäft; *iskas*, arbeiten, machen; [im Tatarischen *iş* oder *is* und *islamak*, arbeiten] *jora*, Lied; *jorlas*, ein Lied singen [tat. *tr. یرلامق* *irlamak*].

h) *يَمَك* *jinek*, essen, fressen; z. B. *يَمَكُ غَصَدَه* *g'usse-jinek*, Kummer essen, bekümmert sein.

i) *يَجْمَك* *çikmek*, ziehen, tragen; z. B. *ضَرَرُ جَمَك* *zarar çikmek*.

k) *يَكُورَمَك* *g'urmek*, sehen; z. B. *يَلِيكُ كُورَمَك* *eilik g'urmek*, eine Wohlthat sehen, d. i. eine Wohlthat empfangen.

l) *يَلْمَك* *bilmek*, wissen, in der Bedeutung von können; z. B. *أُولُه بِلُور* *o'la bilir*, es kann sein.

m) *يَسُورَمَك* *sürmek*, treiben; z. B. *عَمْرُسُورَمَك* *'ünr sürmek*, das Leben treiben, leben.

241. Im Türkischen gibt es eine Form für zusammengesetzte Verba, nach welcher jedoch nur wenige gebildet werden. Diese besteht in der Zusammenziehung zweier eigentlich türkischer Verba in eins, indem die Infinitivendung des ersten in و verändert wird, wenn derselben die Vocale u oder 'u vorangehen, und in ی oder ۛ, wenn die Vocale i oder a vorangehen; z. B. *الْبِقُومَق* *alikumak*, aus *الْمَق* *almak*, nehmen und *قُومَق* *kumak*, loslassen, bedeutet zurückhalten; *كُجُورَمَك* *kujuwirmek* aus *قُومَق* *kumak*, legen und *يَرَمَك* *bermek*, bedeutet ablassen. Vielleicht sind diese Verba aus denen umgebildet die wir im folgenden Paragraphen erklären werden, indem manche derselben bei häufigerem Gebrauche die Endung des Gerundiums ب verloren und als eine besondere grammatische Form dastehen, der jedoch nur eine geringe Anzahl türkischer Verba angehören. In *alikumak* können wir leicht *alip-kumak* wieder erkennen, eben so in *kujuwirmek*, *kojup-wirmek*.

242. Zu den zusammengesetzten Verben kann man ferner zählen:

a) Alle Verba die aus Gerundien mit andern Verben zusammengesetzt sind; z. B. *الْب وَيَرَمَك* *alip-wirmek*, handeln [sowohl Handel treiben als thätig sein]; *كِيدُوب كَلْمَك* *gidip-gelmek*, besuchen, oft kommen; *أُتُورُوب دُورَمَق* *oturup-durmak*, mit Jemand bekannt sein, Umgang haben. Diese Art Verba finden wir auch im Mongolischen; z. B. *chudaldutschuabchu*, handelnd nehmen, d. i. kaufen; *abtschi-irekü*, genommen kommen, d. h. bringen.

b) Die negativen Verba der nördlichen Tataren, aus Gerundien auf ا und و ب oder ی ب und ا ب, und dem Verbum *الْمَق* [nach unserer Meinung *أُولْمَق*, welches nach der allgemeinen Regel das و in der Aussprache in ا verändert und endlich ganz verloren hat, s. Nr. 237.]; z. B. *يَازُ الْمَامَق* *jazalmamak* [aus *يَازُ أُولْمَق*] nicht im Stande sein zu schreiben; *أَيْشُدِيبُ الْمَامَق* *işdib-almamak*, nicht im Stande sein zu hören. Diese tatarischen Negativa entsprechen den türkischen Unmöglichkeitensverben.

DRITTES CAPITEL.

Von den Hülfszeitwörtern.

243. CXXXII. Die Hülfszeitwörter der türkischen Sprache zerfallen in zwei Classen, regelmässige und unregelmässige, und in dem Worte اولمف *) erkennen wir den einzigen sichtbaren Anfang aller Formen, jener sowohl als dieser. Die erste Classe zeigt uns die Hauptelemente der Conjugation, die zweite die Hülfszeitwörter, welche zur Vervollständigung der Tempora und Modi dienen.

244. CXXXIII. Wir geben zuerst die Uebersicht der Hauptelemente der Conjugation, welche in allen drei Idiomen die Conjugation aller übrigen Verba bilden.

Haupt-Grundlage der Conjugation des unregelmässigen Hülfszeitwortes.

Infinitiv, eigentlich ايمك, ist ungebräuchlich und wird durch اولمف sein, ersetzt.

Indicativ.

Türk.	<i>Praesens.</i>	Aderbidsch.**)
<i>Sing.</i> ايم <i>in</i> , ام ***) <i>em</i> , ich bin.		<i>am.</i>
سن <i>sen</i> ,		—
در <i>dir</i> , <i>d'ur</i> ,		<i>di.</i>

Das verstärkende درر *d'ur'ur*, wird mehr von Dichtern gebraucht.

*) In den nördlichen tatarischen Dialecten, desgleichen bei den Gebirgsvölkern, wird statt اولمف oft بولمف gebraucht, welches in der eigentlichen türkischen Sprache eine ganz andere Bedeutung hat, nämlich finden.

**) Die Beispiele, welche nicht mit orientalischen Buchstaben ausgedrückt sind, werden eben so wie im Türkischen geschrieben. Ein Strich bedeutet dass sie von den Aderbidschanern eben so ausgesprochen werden. Die dialectische Verschiedenheit der Aussprache wird mit deutschen Buchstaben angegeben.

***) In einigen im Dialecte von Kleinasien geschriebenen Werken findet sich anstatt م der Laut ن, ون *wen* oder نن *nen*.

	Türk.	Aderbidsch.
<i>Plur.</i>	ایز <i>iz</i> , سز <i>siz</i> , دیرلر <i>dirlèr</i> ,	ایک <i>ik</i> . — -, <i>diler</i> .

Verkürzt, als Personalendungen des Praesens.

<i>Sing.</i>	م <i>em</i> , سن <i>sen</i> , ر <i>ar, er, ür</i> ,	<i>dam</i> . — <i>di</i> .
<i>Plur.</i>	ز <i>iz, üz</i> , سز <i>siz</i> , لر <i>ler</i> ,	<i>ik, yk, dik</i> oder <i>dyk</i> . — <i>diler</i> .

Praeteritum.

<i>Sing.</i>	ایدم <i>i-dim</i> , ich war. ایدک <i>i-diñ</i> , ایدی <i>i-di</i> ,	— <i>id'un, idü</i> . —
<i>Plur.</i>	ایدک <i>i-dik</i> , ایدکز <i>i-dinix</i> , ایدیلر <i>i-dilèr</i> ,	— <i>idüüz</i> . —

Verkürzt, als Personalendungen des Perfectum.

<i>Sing.</i>	دم <i>dım, düm</i> , دک <i>diñ, duñ</i> , دی <i>di</i> ,	— <i>dü</i> . —
<i>Plur.</i>	دی <i>dik, duk, dyk</i> , دیز <i>dinüz, dünüz</i> , دیلر <i>dil'ar, dul'ar</i> ,	— <i>düüs</i> . —

Perfectum.

<i>Sing.</i>	ایمشم <i>i-miŝ-əm</i> , ich bin [bereits] gewesen. — ایمشن <i>i-miŝ-sèn</i> , ایمش <i>imiŝ</i> oder ایمشدر <i>imiŝ-dir</i> ,	<i>imaŝen</i> . <i>imiŝdi</i> .
<i>Plur.</i>	ایمشر <i>i-miŝ-ix</i> , ایمشنز <i>i-miŝ-six</i> , ایمشلردر <i>i-miŝ-lerdir</i> oder ایمشدرلر <i>i-miŝ-dirlèr</i> ,	<i>imiŝik</i> . — —

Verkürzt, als Personalendungen des Perfectum.

	Türk.	Aderbidsch.
<i>Sing.</i>	مشم <i>mişem</i> ,	—
	مشسن <i>mişsen</i> ,	<i>misen, mişen.</i>
	مشدر <i>mişdir</i> ,	<i>mişdi.</i>
<i>Plur.</i>	مشیز <i>mişiz</i> ,	مشک <i>mişik, mişyk.</i>
	مشیز <i>mişisz</i> ,	<i>mişiz.</i>
	مشلردر <i>mişlerdir</i> ,	—
oder	مشدرلر <i>mişdirler</i> ,	—

Plusquamperfectum.

<i>Sing.</i>	{	ایمش ایدم <i>imîş-idim</i> od.	{	ich war bis...	—
		ایمشدم <i>imîşdim</i> ,			
		ایمش ایدک <i>imîş-idiñ</i> oder			} <i>imesîdü.</i>
		ایمشدک <i>imîşdiñ</i> ,			
		ایمش ایدی oder		ایمشدی <i>imîşdi</i> ,	—
<i>Plur.</i>		ایمش ایدک oder		ایمشدک <i>imîşdik</i> ,	—
	{	ایمش ایدکز <i>imîş-idiniz</i> oder			} <i>imîşdüüs.</i>
		ایمشدکز <i>imîşdiñiz</i> ,			
		ایمش ایدی <i>imîş-idiler</i> oder			—
		ایمشدی <i>imîşdiler</i> ,			—

Verkürzt, als Personalendungen des dritten Plusquamperfectum.

مش ایدم <i>mişidim</i> oder	مشدم <i>mişdim</i>	—
مش ایدک <i>mişidiñ</i> oder	مشدک <i>mişdiñ</i>	—
مش ایدی <i>mişidi</i> oder	مشدی <i>mişdi</i> etc.	—

Imperativ fehlt.

Subjunctiv.

Praesens.

<i>Sing.</i>	ایسم <i>isem</i> , ich sei.	—
	ایسک <i>iseñ</i> ,	<i>iseñ</i> oder <i>iseü.</i>
	ایسه <i>ise</i> ,	—
<i>Plur.</i>	ایسک <i>is'ak</i> ,	—
	ایسکز <i>iseñiz</i> ,	<i>iseñ'uz</i> oder <i>isew'uz.</i>
	ایسلر <i>iselèr</i> ,	—

Verkürzt, als Personalendungen des Praeteritum und Futurum des Sub-

junctivis anderer Verba: *Sing.* سم *sem*, سڤ *señ* [ad. *san*, *seü*]; سه *se*; *Plur.* سڤ *sek*; سڤڤ *señiz* [ad. *seüz*]; سڤلر *seler*, *sal'ar*.

Imperfectum.

	Türk.	Aderbidsch.
<i>Sing.</i>	ايسيدم <i>iseïdim</i> , ich wäre.	—
	ايسيدڤ <i>iseïdîn</i> ,	<i>iseïdû.</i>
	ايسيدى <i>iseïdi</i> ,	—
<i>Plur.</i>	ايسيدڤك <i>iseïdik</i> ,	—
	ايسيدڤڤڤ <i>iseïdîñiz</i> ,	<i>iseïdüüz.</i>
	ايسيدڤلر <i>iseïdilèr</i> ,	—

Verkürzt, als Personalendungen des Imperfectum des Subjunctivis anderer Verba: سيدم *seïdim*; سيدڤ *seïdîn* [adverb. *seïdû*]; سيدى *seïdi*; سيدلر *seïdiler*.

Perfectum.

<i>Sing.</i>	ايش ايسم <i>imis-isèm</i> , wenn ich gewesen wäre.	—	} wird selten gebraucht.
	ايش ايسڤ <i>imis-isèn</i> ,	<i>imis-iseü.</i>	
	ايش ايسه <i>imis-isè</i> ,	—	
<i>Plur.</i>	ايش ايسڤك <i>imis-isèk</i> ,	—	
	ايش ايسڤڤڤ <i>imis-iseñiz</i> ,	<i>iseüz.</i>	
	ايش ايسڤلر <i>imis-iselèr</i> ,	—	

Verkürzt: مشسم *mişsem*, مشسڤ *mişsèn*, u. s. w.

Participien.

Praesens.

وار *war*, sciend*).

Praeteritum.

ايشم *imis*. [verkürzt مش *miş*] wird allein nicht gebraucht.

*) وار und das ihm entgegengesetzte يوق dienen in den türkischen Dialecten zur Bildung einer Art unpersönlicher Zeitwörter [s. Cap. 6.] oder Zeitwörter der dritten Person. Betrachtet man jedoch alle Fälle in denen sie vorkommen, so scheint es richtiger sie als Participien des Praesens zu nehmen, das erstere positiv, in der Bedeutung von sciend, das andere negativ, in der Bedeutung von nichtsciend. Ich habe deshalb diese Worte hier als Participien aufgenommen, obwohl ich glaube dass dieses vielen Orientalisten auffallend erscheinen mag.

Unbestimmtes Verbalnomen [s. Nr. 375].

ایدک *id'ük* oder *idik* [verkürzt دك]. —

Gerundien.

ایکن *ikèn* [verkürzt کن] —
 ایدگده *idigdè,* } während oder in } war oder ist. —
 ایدگجه *idiggè,* } der Zeit als } —

Tatarische Conjugation desselben Zeitwortes.

Praesens.

Sing. مین *min* oder من *men.*
 سین *sin* oder سن *sen, san.*
 در *d'ur, tir* oder ایرور *ir'ur* [s. Nr. 245].
Plur. مز *miz* oder بز *biz.*
 سنکز *singis.*
 دلار *d'urlar.*

Praeteritum.

Sing. ایدوم *idum* oder ایدم *id'um,* oder ایردم *irdim,* ich war.
 ایدونک *idung,* ایدنک *id'ung* oder ایردنک *irding.*
 ایدی *idi,* ایردی *irdi.*
Plur. ایدوک *iduk,* ایردک *irdik.*
 ایدونکز *idungüs* oder ایدنکز *idingis* oder ایردنکز *irdingis.*
 ایردیلار *irdilar.*

Verkürzt.

Sing. دوم *düm* oder دم *d'um,*
 دونک *dung* oder دنک *d'ung,*
 دی *di.*
Plur. دوک *duk,* دیف *dik,*
 دونکز *dungus,* دنکز *dingis,*
 دیلار *dilar.*

Perfectum.

Sing. ایمشمن *imışmen,*
 ایمشسن *imışsen,*
 ایمشدور *imışdur.*

Plur. همیشه بز *imišbiz*, oder همیشه مز *imišmis*,
 همیشه سنکز *imišsingis*,
 همیشه درلار *imišdurlar*.

Verkürzt.

Sing. مش من *mišmen*,
 مش سن *mišsen*,
 همیشه در *mišdir* oder همیشه در

Plur. همیشه بز *mišbiz* oder همیشه مز *mišmis*,
 همیشه سنکز *mišsingis*,
 همیشه درلار *mišdirlar*.

Plusquamperfectum.

Sing. میشدوم *imišdum*,
 میشدونک *imišdung* oder میشدنک *imišding*,
 میشدی *imišdi*.

Plur. میشدوک *imišduk*,
 میشدونکز *imišdungus*,
 میشدیلار *imišdilar*.

wird selten ge-
braucht.

Verkürzt, als drittes Plusquamperfectum anderer Verba.

Sing. میش ایدوم *mišidum*,
 میش ایدینک *mišiding*,
 میش ایدی *mišidi*, u. s. w.

*Subjunctiv.**Praesens.*

Sing. ایسام *isam* [in einigen veralteten Dialecten ایرسم *irsem*] ich sei.
 ایسانک *isang* [ایرسانک *irsang*],
 ایسا *isa* [ایرسه *irse*].

Plur. ایساک *is'ak* [ایرساک *irs'ak*],
 ایسانکز *isangiz* [ایرسانکز *irsangiz*],
 ایسالار *isalar* [ایرسلار *irseler*].

Verkürzt, als Endung des Praeteritum und Futurum des Subjunctivs anderer Verba.

Sing. سام *sam*, سانک *sang*, u. s. w.
Plur. ساک *s'ak*, سانکز *sangiz*, u. s. w.

Imperfectum.

- Sing.* ایسایدیم *isaidim* oder ایرسایدیم *irsaidim* u. s. w. ich wäre.
 ایسایدونک *isaidung* od. ایسایدینک *isaiding*,
 ایسایدی *isaidi*.
- Plur.* ایسایدوک *isaiduk*,
 ایسایدونکز *isaidungus*,
 ایسایدیلار *isaidilar*.

Verkürzt, als Endung des Imperfectums des Subjunctivs anderer Verba.

سایدوم *saidum*, سایدونک *saidung*, سایدی *saidi*, u. s. w.

Perfectum.

- Sing.* ایمش ایسام *imisisam*, ich sei [bereits] gewesen.
 ایمش ایسانک *imisisang*,
 ایمش ایسه *imisisa*.
- Plur.* ایمش ایساک *imisisak*,
 ایمش ایسانکز *imisisangiz*,
 ایمش ایسالار *imisisalar*.

Participium.

Praesens.

بار oder وار *bar*.

Praeteritum.

ایمش *imis* [verkürzt مش *mis*].

Unbestimmtes Verbalnomen [s. Nr. 375].

ایدوک *iduk* oder ایدیق *idik* [verkürzt دوک, دیق].

Gerundien.

- ایکان *ikan* [verkürzt کان oder غان].
 ایدوکده *idukda*, in der Fortdauer des Seins.
 ایدوگجه *idügge* bis zu dem Sein, oder mittlerweile des Seins.

245. *Ann.* 1. Wenn wir alle diese Formen betrachten, so drängt sich uns die Bemerkung auf, dass in der ältesten türkischen Sprache, ausser اولماق *ulmak*, sich noch das unbestimmte ایمک *imek* oder ایرمک *irmek* gefunden habe [entsprechend dem Persischen, vielleicht schon sehr alten هستن *hesten*], welches aber ausser Gebrauch gekommen ist. Dieses hat wahrscheinlich Herrn Davids bewogen, dieses Ver-

bum [ایم] zu trennen und defectiv zu nennen [*The defective verb. s. Gramm. of the Turk. lang. London. 1832. p. 35*]. Da wir aber dieses Wort ایمک in den türkischen Dialecten nirgends finden, so nehmen wir nur einen Infinitiv اولم an, an welchen sich alle oben angeführten unregelmässigen Formen anschliessen.

246. Ann. 2. In der Tabelle der Haupt-Grund-Conjugation des unregelmässigen Verbums wird der Leser keine Form für das Futurum finden. Die Türken und Tataren nehmen in diesem Falle ihre Zuflucht zu dem regelmässigen اولم *olmak* sein, werden. Dieser Mangel hat einen ganz natürlichen Grund, denn da das Hülfszeitwort in allen oben angeführten Formen nur die Existenz oder das Sein eines Gegenstandes, in einem schon bestimmten Zustande oder mit bestimmter Eigenschaft andeutet [wie z. B. یازمشم *jazmişim*, ich habe bereits geschrieben, oder ich war schreibend; ات برعافل حیوان در *at bir akyl haiwan dir*, das Pferd ist ein kluges Thier], so kann dasselbe keine Form haben, welche auf eine unbestimmte Zukunft oder einen unbestimmten Zustand hindeutet, ausser vermittelt eines andern Verbums, das eine Veränderung des Zustandes oder der Umstände bezeichnet, wie z. B. werden. Hieraus folgt dass, da das unregelmässige Hülfszeitwort den natürlichen und anfänglichen Zustand eines Gegenstandes bezeichnet, welcher keiner Veränderung unterworfen ist, die Türken sich zur Bildung des Futurums nur gezwungen des regelmässigen Verbums اولم *olmak* bedienen können. Es ist daher schwerfällig zu sagen Gott wird gross sein, in der Redensart الله عظیم ایدی وعظیم در اولاجقدر *allah 'azim idi, we 'azim dir, wa'azim olagagdyr*; man sagt kürzer und mit mehr Nachdruck وا عظیم قالاجقدر *wa 'azim kalagagdyr*, und bleibt gross.

Tabelle der Conjugation der einfachen Tempora des regelmässigen Hülfszeitwortes اولم sein, werden.

Indicativ.

Praesens.

	Türk.	Aderbidsch.
<i>Sing.</i>	اولورم <i>ulürüm</i> , ich werde .. ich bin etc.	<i>uluram</i> oder <i>uladam</i> ,
	اولورسن <i>olürsün</i> ,	— اولاسن <i>ulasan</i> ,
	اولور <i>olür</i> ,	<i>ulur</i> oder اولادی <i>uladi</i> .
<i>Plur.</i>	اولوروز <i>olürüz</i> ,	<i>ulürük</i> oder <i>uladik</i> ,
	اولورسوز <i>olürsüz</i> ,	<i>ulursiz</i> oder <i>ulasiz</i> ,
	اولورلر <i>olurler</i> ,	<i>ulurlar</i> , <i>ulullar</i> oder <i>uladilar</i> .

Praeteritum.

	Türk.	Aderbidsch.
<i>Sing.</i>	اولدم <i>oldū m</i> , ich war, ich bin gewesen etc. اولدڭ <i>oldū ñ</i> , اولدی <i>oldū</i> ,	— <i>ulduñ</i> oder <i>uldūū</i> , <i>uldi</i> .
<i>Plur.</i>	اولدڭي <i>oldū k</i> , اولدڭڭز <i>oldūñū z</i> , اولدیلر <i>oldiler</i> ,	— <i>uldūūz</i> . —

Tatarisch.

اولامن *ulaman*, اولاسن *ulasan*, اولادر *ulad'ur*,
اولابڭز *ulabiz*, اولاسڭز *ulasiz*, اولالار *ulalar* oder
اولادڭلار *uladirlar*.

Futurum I.

247. Im Türkischen wird für dieses Tempus dieselbe Form gebraucht wie für das Praesens, in den übrigen Dialecten aber hat es eine besondere Form:

	Tatarisch.	Aderbidsch.
<i>Sing.</i>	اولورمن <i>ulurman</i> od. اولوريم <i>ulurim</i> , ich werde, oder werde sein. اولورسن <i>ulursan</i> oder <i>ulursin</i> , اولور <i>ulur</i> ,	اولورم <i>uluram</i> , اولورسن <i>ulursen</i> , اولور <i>ulur</i> .
<i>Plur.</i>	اولورمڭز <i>ulurmiz</i> oder اولوربڭز <i>ulurbiz</i> , اولورسڭز <i>ulursiz</i> , اولورلار <i>ulurlar</i> ,	اولورق <i>uluruk</i> , — <i>ulursüz</i> , — <i>ulullar</i> .

Futurum II.

	Türk.	Aderbidsch.
<i>Sing.</i>	اولاڭم <i>olagagim</i> , ich werde sein. اولاڭقسن <i>olagaksen</i> , اولاڭڭدير <i>olagagdir</i> ,	اولاڭكم <i>ulagagam</i> , اولاڭكسن <i>ulagagsan</i> , اولاڭكدي <i>ulagagdi</i> .
<i>Plur.</i>	اولاڭغڭز <i>olagagiz</i> , اولاڭقشڭز <i>olagaksiz</i> , اولاڭقڭديرلر <i>olagagdir'ar</i> ,	اولاڭكك <i>ulagagik</i> , اولاڭكسڭز <i>ulagaksiz</i> , اولاڭكڭديرلر <i>ulagagdir'ar</i> .

248. In den Dialecten der nördlichen Tataren findet sich diese Form nicht, sondern an deren Stelle zuweilen بولغایمن *bulgaimen*, بولغایسن *bulgaisen*, بولغایدر *bulgaidir*, بولغایمڭز *bulgaimiz* u. s. w. [S. die Tabelle der Conjugation der tatarischen Verba].

249. Das *Futurum III.* [s. d. Tabelle der Conjugation der türkischen Verba] haben alle drei Idiome gemeinschaftlich, nämlich :

Türk. Aderb.
 اولملوایم *olmalı-ım* u. s. w. اولمالویم *olmaluëm* u. s. w.

Tatarisch.
 اولمالومن *ulmalumen*, u. s. w.

Imperativ.

	Türk.	Aderb.
<i>Sing.</i>	اولوم <i>ulüm</i> , ich soll sein. اول <i>öl</i> , sei.	<i>ulüm</i> , <i>ul</i> ,
	اولسون <i>olsün</i> , er soll sein.	<i>ulsun</i> .
<i>Plur.</i>	اولهلم <i>olalım</i> , wir sollen sein. اولنکر <i>ulünüz</i> , seid.	<i>ulak</i> , <i>ulüz</i> ,
	اولسونلر <i>olsünlär</i> , sie sollen sein.	<i>ulsunnar</i> .

Tatarisch.

<i>Sing.</i>	اولایم <i>ulaim</i> oder بولایم <i>bulaim</i> , اولای <i>ulai</i> , اول <i>ul</i> oder بول <i>bul</i> , اولغیل <i>ulgil</i> oder بولغیل <i>bulgil</i> ,
	اولسون <i>ulsun</i> .
<i>Plur.</i>	اولایق <i>ulaik</i> , اولونکر <i>ulungiz</i> , اولسونلار <i>ulsunlar</i> .

Optativ.

Praesens und Futurum.

	Türk.	Aderbidsch.
<i>Sing.</i>	کاشکی اولام <i>kaşki olam</i> , dass ich wäre ! etc.	<i>ulam</i> ,
	اولاسن - - <i>olasan</i> ,	<i>ulasan</i> ,
	اولا - - <i>olâ</i> ,	<i>ula</i> .
<i>Plur.</i>	اولاوز - - <i>olauz</i> ,	<i>ulak</i> ,
	اولاسیز - - <i>olasız</i> ,	<i>ulasız</i> ,
	اولالار - - <i>olalar</i> ,	<i>ulalar</i> .

Tatarisch.

<i>Sing.</i>	اولایم <i>ulaim</i> oder بولایم <i>bulaim</i> , اولاسن <i>ulasan</i> , اولا <i>ula</i> .
<i>Plur.</i>	بولایق <i>ulaik</i> oder اولایق, اولاسیز <i>ulasız</i> , اولالار <i>ulalar</i> .

Subjunctiv.

Praesens und Futurum.

	Türk.		Aderb.
<i>Sing.</i>	اولسم <i>olsam</i> , dass ich sei oder werde etc. اولسك <i>olsän</i> , اولسه <i>olsä</i> ,		<i>ulsam</i> , <i>ulsaŭ</i> , <i>ulsa</i> .
<i>Plur.</i>	اولسك <i>olsäk</i> , اولسكنز <i>olsäniz</i> , اولسه لر <i>ulsalër</i> ,		<i>ulsäk</i> , <i>ulsäüz</i> , <i>ulsalar</i> .

Tatarisch.

<i>Sing.</i>	اولسام <i>ulsam</i> , oder بولسام <i>bulsam</i> , اولسانك <i>ulsang</i> , اولسا <i>ulsa</i> .
<i>Plur.</i>	اولسак <i>ulsäk</i> , اولسانكنز <i>ulsangiz</i> , اولسالار <i>ulsalar</i> .

Participium.

	Türk.		Aderb.
<i>Praes.</i>	اولان <i>olän</i> ,		<i>ulan</i> .
<i>Praes. u. Fut.</i>	اولور <i>otür</i> ,		<i>ulur</i> .
<i>Praeter.</i>	اولمش <i>olmŷ</i> ,		<i>ulmŷ</i> .
<i>Futur.</i>	اولاچق <i>olägäq</i> , was sein wird. اولمه لر <i>olmälu</i> , was nothwendig sein muss.		

Unbestimmtes Verbalnomen.

اولدق <i>oldük</i> , sein, das was ist.	<i>ulduk</i> .
---	----------------

Tatarisch.

<i>Praes.</i>	اولان <i>ulan</i> oder بولان <i>bulan</i> , اولاتورغان <i>ula turgan</i> .
<i>Praeter.</i>	اولميش <i>ulmŷ</i> oder بولميش <i>bulmŷ</i> .
<i>Futur.</i>	بولغاى <i>bulgäi</i> , بولماقچى <i>bulnaqçi</i> , بولمالو <i>bulmaly</i> .

Gerundium.

	Türk.		Aderb.
	اولنچا <i>olünça</i> , vor dem Sein.		<i>ulünça</i> .
	اولدقدا <i>oldükda</i> , während des Seins.		<i>uldukda</i> .
	اولوب <i>olüp</i> und اولوبين <i>oluben</i> , im Sein.		<i>ulub, uluban</i> *).

*) Die übrigen Formen des Gerundiums s. in der Tabelle der Conjug. der regelm. türk. Verba.

Tatarisch.

بولغونجه *bulgunge*.
 اولدوقدا *uldukda* oder بولدوقدا *buldukda*.
 اولوپ *utup* oder بولوب *bulub*, اولوبان *uluban*.

250. Wir geben hier eine Uebersicht der Conjugation des regelmässigen Hilfszeitwortes in Zusammensetzung mit dem unregelmässigen, welche so miteinander verbunden eine besondere Art Hilfszeitwort zur Bildung einiger Tempora in der Conjugation anderer Verba bilden.

Tabelle der zusammengesetzten Tempora des regelmässigen Hilfszeitwortes اولمق *olmaq*.

Indicativ.

Das bedingend vorausgesetzte *Imperfectum* dient zur Bildung des zweiten Praeteritum des bedingenden Modus [Conditionalis] anderer Verba.

	Türk.	Aderb.	Tatar.
<i>Sing.</i>	اولور ايدم verkürzt <i>olurdüm</i> ,	—	<i>ulurdum</i> ,
	اولوردك <i>olurdün</i> ,	<i>olurdü</i> ,	اولوردنك <i>ulurdung</i> ,
	اولوردى <i>olurdü</i> ,	<i>ulurdi</i> ,	—
<i>Plur.</i>	اولور ايدك verk. <i>olurdük</i> ,	— <i>ulurdyk</i> ,	—
	اولوردنك <i>olurdünüs</i> ,	<i>ulurdüüs</i> ,	—
	اولورديلر <i>olurdülèr</i> ,	<i>ulurdiler</i> ,	—

Optativ.

Imperfectum,

zur Bildung des Plusquamperfectum des Optativs anderer Verba.

	Türk.	Aderb.	Tatar.
<i>Sing.</i>	اولا ايديم <i>olaidim</i> } dass ich oder اولا ايدم <i>olaidim</i> } sei, oder اولا ايدك <i>olaidin</i> } wäre.	—	—
	اولا ايدى <i>olaidi</i> ,	— <i>-dü</i> ,	— <i>-dim</i> ,
	اولا ايدك <i>olaidik</i> ,	— <i>-di</i> ,	— <i>-dung</i> ,
	اولا ايدى <i>olaidik</i> ,	— <i>-di</i> ,	— <i>-di</i> .
<i>Plur.</i>	اولا ايدك <i>olaidik</i> ,	<i>olaidik [k]</i> ,	— <i>-duk</i> ,
	اولا ايدنك <i>olaidinüs</i> ,	— <i>-düüs</i> ,	—
	اولا ايديلر <i>olaidiler</i> ,	— <i>-diler</i> ,	—

Subjunctiv.

Imperfectum,

zur Bildung des Plusquamperfectum desselben Modus anderer Verba.

	Türk.	Aderb.	Tatar.
<i>Sing.</i>	اولسیدم [olsa-idim] ausgespr. <i>olsaidim</i> , اولسیدنک <i>olsaidin</i> , اولسیدی <i>olsaidi</i> ,	<i>ulsaidim</i> , - <i>dyñ</i> u. <i>dü</i> , - <i>di</i> ,	- <i>dim - dum</i> , <i>dingi</i> , —
<i>Plur.</i>	اولسیدیک <i>olsaidyk</i> , اولسیدنیز <i>olsaidiniz</i> , اولسیدلر <i>olsaidiler</i> ,	- <i>dyk</i> [<i>k</i>], - <i>üz</i> , - <i>diler</i> ,	<i>duk</i> , <i>dingiz</i> , —

Futurum,

zur Bildung des Praeteritum und Futurum desselben Modus.

	Türk.	Aderb.	Tatar.
<i>Sing.</i>	اولورسم <i>olur-sam</i> , اولورسنک - <i>sän</i> , اولورسه - <i>sä</i> ,	<i>ulursam</i> , - <i>saü</i> , - <i>sa</i> ,	اولورسام <i>ulursam</i> , - سانک - <i>sang</i> , - سا - <i>st</i> .
<i>Plur.</i>	اولورسنک - <i>sèk</i> , اولورسنیز - <i>señiz</i> , اولورسه لر - <i>salèr</i> ,	- <i>sak</i> , - <i>saüs</i> , - <i>salar</i> ,	ساک - <i>sak</i> , سانکز - <i>sangiz</i> , سالار - <i>salar</i> .

Gerundium,

in den drei Idiomen gleich.

اولورکن *olurkèn* oder
اولورایکن *olur-ikèn*, im Sein.

251. Wir halten nicht für nothwendig hier eine vollständige Tabelle der Conjugation des regelmässigen Hilfszeitwortes اولمق zu geben, da der Leser nach der Tabelle der Conjugation der Verba سومک und باقمق, die wir unten geben werden, alle übrigen Tempora und Modi ohne Mühe selbst bilden kann.

VIERTES CAPITEL.

Bildung der Modi und Tempora der Grundconjugation des unregelmässigen Hilfszeitwortes اولمق.

252. CXXXIV. Der Indicativ des Praesens des Verbum substantivum wird unregelmässig gebildet und es ist daher nicht möglich dieses Tempus von der zweiten Person des Imperativs abzuleiten, eben so wenig von einem anderen Tempus. Es ist einfach und ein Hauptbestandtheil bei der Bildung verschiedener Modi [s. Nr. 245].

253. CXXXV. Das Imperfectum wird aus dem Praesens gebildet, indem man die Personalendungen *men, sen* u. s. w. in die allen Praeteriten eigenen charakteristischen Endungen *dım, dın, di, dik, dıns, diler*, verändert.

254. CXXXVI. Das Perfectum wird ebenfalls aus dem Praesens gebildet, durch Zusatz des verkürzten Particips مش *miş*, vor den Personalendungen, oder wie in dem regelmässigen Verbum, aus dem Participium des Praeteritum [Nr. 260] und den Personalendungen des Indicativs des Praesens.

255. CXXXVII. Das Plusquamperfectum wird aus dem Perfectum gebildet, durch Veränderung der Personalendungen in die charakteristischen Endungen des Praeteritum دم, دك, u. s. w., oder aus dem Participium des Praeteritum ايمش und dem Praeteritum ايدم u. s. w. [Nr. 283].

256. CXXXVIII. Das Praesens des Subjunctivs wird aus dem Praesens des Indicativs gebildet, durch Zusatz der Silbe *se* س vor den Personalendungen; in den tatarischen Dialecten *sa*. Dieselbe Partikel erkennen wir in *su*, dem besonderen Zeichen des entsprechenden Modus im mongolischen Verbum. [S. Schmidt, *mongol. Gramm.* §. 105.].

257. Das Imperfectum des Subjunctivs wird aus der dritten Person des Praesens des Subjunctivs gebildet, durch Zusatz des Praeteritum Indic. ايدم am Ende; in der Schrift zusammengezogen ايسيدم anstatt ايسه ايدم.

258. Das Perfectum des Subjunctivs wird aus dem Particip des Praeteritum ايمش und dem Praesens des Subjunctivs gebildet.

259. Das Gerundium **ایکن** wird aus der ersten Person des Praesens des Indicativs gebildet, durch Veränderung der Personalendung in **کن** *ken*.

260. Das Participium des Praeteritum **ایمش** wird ebenso gebildet, nur mit dem Unterschiede, dass man die Personalendung in **مش** verändert.

261. Die Form des verbundenen unbestimmten Verbalnomens ist dieselbe wie die der 1sten Person Plural. des Imperfectum I. des Indicativs, und in dem regelmässigen Verbum die 1ste Plur. des Praeter. Indic. Ueber die ursprüngliche Form desselben siehe Nr. 323. Aus dieser Form werden durch Zusatz der Partikeln **ده** und **چه** Gerundien gebildet.

262. Für den Lernenden wird folgende Bemerkung nicht überflüssig sein, die ihn von der Wirklichkeit des unregelmässigen Hilfszeitwortes überzeugen und bei der Bildung der Tempora anderer Verba von Nutzen sein wird.

Das türkische unregelmässige Hilfszeitwort wird verkürzt, und wenn wir die ursprüngliche Bildung desselben betrachten, so finden wir, dass es, ausser der 1. plur. Praeterit., aus den persönlichen Fürwörtern oder deren charakteristischen Partikeln gebildet ist; z. B. aus **م**, der charakteristischen Bezeichnung der ersten Person Singul. des Personalpronomens, wird im Hilfszeitwort **ایم** oder **یم** gebildet, ebenfalls die charakteristische Bezeichnung der ersten Person aller Verba. Aus **ت**, der charakteristischen Bezeichnung der 2ten Pers. Sing., wie aus **سن**, wird die 2te Singul. des Praes. des Hilfszeitwortes, so wie aller Tempora anderer Verba gebildet; **ی**, die charakteristische Bezeichnung des Pronomens der 3ten Person des Singul. dient ebenfalls als charakteristische Partikel der 3ten Person des Singul. des Praeteritum aller Verba; **ایز** oder **یر** [in vielen tatarischen Dialecten **یز** oder **مز**], die erste Person des Praesens des Hilfszeitwortes und die Endung aller Verba im Praesens und Futurum, **سز**, die 2te Person des Praes. des Hilfszeitwortes und **تزر**, die Endung der zweiten Person des Praeteritum, sind nichts anderes als **یز**, die erste Person [oder das dieselbe charakterisirende *مز mis*], und **سز**, die zweite Person des Personalpronomens, oder **تزر**, das charakteristische Affix desselben Pronomens. Das einzige **در** bildet dem Scheine nach eine Ausnahme; wenn man jedoch alle Umstände genau erwägt, so gelangt man zu einem ziemlich richtigen Resultate, worauf uns die Ansicht des gelehrten Orientalisten Schott geführt hat*). Die Tataren und Türken, besonders die letzteren, vermeiden jeden Zusatz nach der drit-

*) Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik. Juni 1841. Nr. 114—129. Col. 974.

ten Person des Indicativs und dieselbe ist nichts anderes als ein Gerundium auf *ı* oder *u* oder das Participium auf *ı*. Hieraus kann man schliessen, dass in früherer Zeit, als *ı* noch nicht die charakteristische Endung der dritten Person bildete, die Türken keine ähnliche Personalendung für diese Person gebrauchten. Da sie aber immer das Hülfszeitwort *تورماق*, in der dritten Person *تورا* oder *turur*, mit andern Verben verbanden, um die Dauer einer Handlung im Praesens auszudrücken, so haben sie unvermerkt die Personalendung der dritten Person aller Verba in ihre Sprache gebracht, die mit der Zeit in die Bildung des Hülfszeitwortes eingedrungen ist und sich zu *d'ur*, *dir*, *d'ur'ur* verkürzt hat. Die Mongolen hatten es ebenfalls im Praes. des Indicativs angenommen und drückten damit die 3te Pers. Sing. des Personalpronomens [*tora* oder *dera*] aus. So ist *بازاتورا* *jaza tura* oder *jazaturur*, er schreibt, zu *jaza-d'ur* oder *jaza-dirir* verkürzt.

FÜNFTES CAPITEL.

Tabelle der Conjugation des negativen Hülfszeitwortes.

263. CXXXIX. Das Negativum des regelmässigen Verbums *اولمق* wird, wie alle Negativa, durch Zusatz des *م* zu der 2ten Imperat. [Nr. CXVII.] gebildet. Wenn dieses Verbum in der Bedeutung des Substantivverbums genommen wird, d. h. als unregelmässiges Hülfszeitwort [Nr. 245.], so wird es conjugirt wie das positive unregelmässige Hülfszeitwort, mit vorangehender Negativpartikel *دکل* *degil* oder *de'il*.

Conjugation der unregelmässigen Tempora des negativen Verbums *اولمق* *olmamak*, nicht sein.

Indicativ.

Praesens.

Türk.	Aderb.	Tatar.
<i>Sing.</i> <i>دکل ایم</i> oder <i>دکم</i> <i>de'il im</i> od. <i>degil im</i> , ich bin nicht.	—	<i>داکول من</i> <i>dagutmen</i> oder <i>توکل من</i> <i>tug'ulmen</i> *).
<i>دکل سن</i> <i>de'il-sen</i> ,	—	<i>داکول سن</i> oder <i>توکل سن</i>
<i>دکلدر</i> <i>de'il-dir</i> ,	—	<i>داکولدر</i> oder <i>توکلدر</i>

*) In einigen Dialecten behalten die Tataren das türkische *دکل*, in andern schreiben sie, ausser dem angeführten *توکل*, *دوکول*, *دکیل* und *دکیل*.

	Türk.	Aderb.	Tatar.
Plur.	دکلر <i>deil-iz</i> ,	دکلک	د اکول بز oder توکل بز
	دکلسر <i>deil-siz</i> ,	—	د اکول سز oder توکل سز
	دکل لردر <i>deil-lèr-dir</i> ,	دکل درلر	د اکول درلار oder توکل درلار

Imperfectum oder Praeteritum.

Sing.	دکل ایدم <i>deil-idim</i> , ich war nicht.	—	ایدم	} توکل } oder } د اکول
	دکل ایدک <i>deil-idän</i> ,	<i>degilidü</i> ,	ایدونک	
	دکل ایدی <i>deil-idi</i> ,	—	ایدی	
Plur.	دکل ایدک <i>deil-idik</i> ,	—	ایدوک	
	دکل ایدگنر <i>deil-idinüz</i> ,	<i>degilidüüz</i> ,	ایدونگنر	
	دکل ایدیلر <i>deil-idilèr</i> ,	—	ایدیلار	

Perfectum.

	[gewesen.			} توکل } od. } د اکول } همیشه
Sing.	دکل ایمشم <i>deil-imişim</i> , ich bin nicht	—	می	
	دکل ایمشسن <i>deil-imişsen</i> ,	—	سن	
	دکل ایمشدر <i>deil-imişdir</i> ,	—	در	
Plur.	دکل ایمشز <i>deil-imişiz</i> ,	<i>degilmişik</i> ,	بیز	
	دکل ایمشسز <i>deil-imişsiz</i> ,	—	سز	
	دکل ایمشلردر <i>deil-imişlèrdir</i> ,	<i>degilimişdirler</i> ,	لار	

Plusquamperfectum.

	[nicht bis zu der Zeit als.			} توکل } o. } د اکول } همیشه
Sing.	دکل ایمشدم <i>deil-imişidim</i> , ich war	—	دم	
	دکل ایمشدک <i>deil-imişidän</i> ,	<i>degilimişdü</i> ,	دنک	
	دکل ایمشدی <i>deil-imişidi</i> ,	—	دی	
Pl.	دکل ایمشدک <i>deil-imişidik</i> ,	—	دک	
	دکل ایمشدگنر <i>deil-imişidinüz</i> ,	<i>degilimişdüüs</i> ,	دنکنر	
	دکل ایمشدیلر <i>deil-imişidilèr</i> ,	—	دیپلار	

Subjunctiv.

Praesens.

Sing.	دکل ایسم <i>deil-isèm</i> , ich sei nicht.	—	ایسام	} توکل } oder } د اکول
	دکل ایسک <i>deil-isèñ</i> ,	<i>degiliseü</i> ,	ایسانک	
	دکل ایسه <i>deil-isè</i> ,	—	ایسه	
Plur.	دکل ایسک <i>deil-is'äk</i> ,	—	ایساک	
	دکل ایسگنر <i>deil-is'inüz</i> ,	<i>degiliseüz</i> ,	ایسانگنر	
	دکل ایسه لر <i>deil-isèler</i> ,	—	ایسه لر	

Imperfectum.

	Türk.	Aderb.	Tatar.
	[wäre nicht.		
<i>Sing.</i>	دکل ایسیدم <i>deil-iseidim</i> , ich	—	ایسایدم
	دکل ایسیدن <i>deil-iseidn̄</i> ,	<i>degiliseidü</i> ,	ایسایدنک
	دکل ایسیدی <i>deil-iseidi</i> ,	—	ایسایدی
<i>Pl.</i>	دکل ایسیدک <i>deil-iseidik</i> ,	—	ایسایدیک
	دکل ایسیدنیز <i>deil-iseidiniz</i> ,	<i>degiliseidüz</i> ,	ایسایدنکز
	دکل ایسیدیلر <i>deil-iseidiler</i> ,	—	ایسایدیلر

} دکل
} oder
} دکل

Perfectum.

	[sei [bereits] gewesen.		
	دکلمش ایسم <i>deilmis-isem</i> , ich	<i>degilmissem</i> ,	ایسام
	دکلمش ایسن * <i>deilmis-isen</i> , etc.	<i>degilmisiseü</i> ,	ایسانک

} دکل
} oder
} دکل

Participium.

Praes. یوک *jök*, nicht seiend.
Praeter. ایمنش *imemis̄* [wird nicht allein gebraucht].

Unbestimmtes Verbalnomen.

مدک *medik*, nicht sein u. s. w.

Gerundium.

دکل ایکن *deil-ikèn*, nicht zu sein.
 مدکجه *medikge*, } so lange nicht }
 مدکده *medikde*, } war oder ist. } werden nicht allein gebraucht.

264. Bei den nördlichen Tataren findet sich ein anderes negatives Substantivverbum, welches durch den Zusatz von ایمز vor den Personalendungen gebildet wird :

Sing. ایمزمن oder ایمزایم *imez-im* oder *imez-men*, ich bin nicht.
 ایمزسن *imez-sen*,
 ایمز *imez*.
Plur. ایمزیز oder ایمزیز *imez-iz* oder *imez-biz*,
 ایمزیسز *imez-siz*,
 ایمزلار *imez-lar*.

*) Alle diese Formen werden verkürzt, nach den Beispielen die in der Tabelle der Grundconjugation des unregelmässigen Hilfszeitwortes gegeben sind.

265. Anm. 1. Aus diesem bilden die Tataren auch die übrigen Tempora und Modi, nach den Beispielen der vorhergehenden Tabelle; *Imperf. I.* ایمزایدیم *imez-idim*, u. s. w. *Imperf. II.* ایمزایمشمن *imez-imişmen*, u. s. w. *Plusquamperfect.* ایمزایمشدم *imez-imişdim*, u. s. w. *Subjunctiv Praes.* ایمزایسم *imez-istem* oder ایمزاسم *imez-sem*, u. s. w. Dieses Verbum ist jedoch mehr nur im *Praesens* gebräuchlich.

266. Anm. 2. Die Partikel دکل *dekl* wird von den Tataren als Conjunction gebraucht, in der Bedeutung von nicht nur, und nimmt die Personalendungen des Substantivverbumbus nicht an; z. B. دکل بلکه من *dekl belke men* *degül belki sen dahi buni bilmez-sen*, nicht nur ich, sondern auch du weisst dieses nicht.

SECHSTES CAPITEL.

Tabelle der Conjugation der Verba

یوق اولمق *joq olmaq* sein und وار اولمق *var olmaq* nichtsein.

267. CXL. Aus dem Participien وار *var*, in den tatarischen Dialecten zuweilen بار *bar*, und یوق *joq*, in den tatarischen Dialecten zuweilen جوق *joq*, bilden die Türken, indem sie damit die Tempora und Modi des regelmässigen und unregelmässigen Substantivverbumbus verbinden, eine besondere Art von Verbum. Wir wollen hier nur die unregelmässigen Formen geben, da man die übrigen leicht aus dem regelmässigen اولمق *olmaq* ableiten kann.

Unregelmässige Formen der Verba

یوق اولمق und وار اولمق.

Indicativ.

Praesens.

<i>Sing.</i>	وارم	} Besonders im Aderbidschani- schen gebräuchlich, im Tata- rischen aber ungebräuchlich. {	یوقم
	وارسن		یوقسن
	واردر oder	} Allen drei Dialecten eigen. {	یوقدر od.
	واردردر		یوقدر

<p>Plur. وارز od. وارق } وارسن } واردرگر }</p>	<p>Im Tatarischen ungebräuchlich.</p>	<p>یوقتر } یوقسن } یوقدرگر }</p>
--	---------------------------------------	--

Beziehendes Praeteritum.

<p>Sing. وارایدم } وارایدن } وارایدی }</p>	<p>Im Tatarischen ungebräuchlich.</p>	<p>یوغیدم } یوغیدن } یوغیدی }</p>
<p>Plur. وارایدق oder } وارایدک } وارایدن } وارایدیلر }</p>	<p>Allen drei Dialecten eigen. In den tatarischen Dialecten ungebräuchlich. Allen drei Dialecten eigen.</p>	<p>یوغیدی od. } یوغیدک } یوغیدن } یوغیدیلر }</p>

Plusquamperfectum.

<p>Sing. وارایشم } وارایشسن } وارایش }</p>	<p>Die Tataren sagen ایش anstatt ایکان</p>	<p>یوغیشم } یوغیشسن } یوغیش }</p>
<p>Plur. وارایشن } وارایشسن } وارایشلر }</p>		<p>یوغیشن } یوغیشسن } یوغیشلر }</p>

Subjunctiv.

Praesens.

<p>Sing. وارایسم } وارایسک } وارایسه }</p>	<p>یوغیسم } یوغیسک } یوغیسه }</p>
<p>Plur. وارایسک } وارایسکن } وارایسه لر }</p>	<p>یوغیسک } یوغیسکن } یوغیسه لر }</p>

Die dritten Personen beider Numeri haben alle drei Dialecte gemeinschaftlich.

Die übrigen Tempora und Modi werden mit dem regelmässigen Hilfszeitwort اولم gebildet; z. B. وار اولدم ich war bereits, وار اولسیدم, wenn ich gewesen wäre, وار اولایدم, dass ich wäre, وار اول, sei u. s. w.

Gerundium.

وارایکن *wariken*, im Sein. یوگیکن *jogiken*, im Nichtsein.

268. CXLI. Eigentlich werden diese Verba im Türkischen vorzugsweise nur in der dritten Person gebraucht, weshalb die meisten Grammatiker dieselben Verba der dritten Person nennen. Im Aderbidschanschen jedoch und in Kleinasien sind auch die übrigen Personen gebräuchlich, wie wir in der vorstehenden Tabelle ziemlich vollständig gezeigt haben.

269. Wir fügen noch zwei Bemerkungen über diese beiden Verba bei, welche für den Gebrauch derselben in den türkischen Dialecten wichtig sind.

a) وار entspricht dem Gebrauche nach dem deutschen es giebt, دکل یوق dem deutschen es giebt nicht, hingegen die Partikel دکل [Cap. V.] dem deutschen nicht, woraus man den Unterschied des Gebrauches von دکل در und یوق در ersehen kann.

b) Beide, vorzugsweise وار, werden im *Praes.* des *Indic.* oft ohne در gebraucht, namentlich in Verbindung mit einem antwortenden Verbum; z. B. انک بوفن ده سر رشته سی وار مو *anyñ bu fennide serriştesi* [oder *serişteti*] *war-mi*, hat er in dieser Wissenschaft den Anfang des Fadens? [d. h. einige Kenntnisse] اوت سلطانم مهارت تمامی وار *ewwet sultanyım, mehareti temâmi war*, ja mein Herr, er hat vorzügliche Kenntnisse.

270. Die Wörter وار und یوق erhalten als Participien bisweilen die charakteristischen Affixe des Possessivpronomens [ی, ڭ, م]. Dieses geschieht dann, wenn in der Frage *ist? ist nicht?* oder in der Antwort *es ist, es ist nicht*, sich auf die Existenz oder Nichtexistenz irgend eines schon genannten Gegenstandes beziehen, den man nicht gern wiederholen will; z. B. اولادڭ وار می hast du Kinder? وارمدر ich habe [Kinder], oder یوقمدر ich habe keine [Kinder]. In der Umgangssprache jedoch sagt man zuweilen unrichtig مال یوقمدر ich habe kein Vermögen; نه دنیا وار ڭدر نه عقبا, für dich existirt nicht diese Welt, nicht die künftige [d. h. du bist unglücklich in dieser Welt und in jener] anstatt نه دنیاڭ نه عقباڭ وار.

SIEBENTES CAPITEL.

Conjugation der regelmässigen Verba.

271. CXLII. Das Substantivverbum ist fast das einzige unregelmässige Verbum der türkischen Sprache, dennoch haben wir die Conjugation desselben zuerst gegeben, weil es ein Hauptbestandtheil zur Bildung der Tempora aller übrigen Verba ist. Diese zeigen in allen Modis die vollkommenste Regelmässigkeit.

272. CXLIII. Die Unterscheidung einer ersten und einer zweiten Conjugation würde richtig sein, wenn im Türkischen in den Endungen der Haupttempora und Modi ein wesentlicher Unterschied statt fände. Wir finden aber, wenn wir das Paradigma der türkischen Verba betrachten, dass die Endungen der Infinitive überall analog sind und dass alle übrigen Tempora und Modi demselben Systeme folgen, denselben Regeln unterworfen sind und dieselben Endungen annehmen.

273. CXLIV. Wir sagen dass alle Infinitive auf eine analoge Weise endigen, und in der That, welche Buchstaben zeigen in ihrer Aussprache eine grössere Analogie als das charakteristische ک [in *mek*] der Infinitivendung der ersten, und das charakteristische می [in *mak*] des Infinitivs der zweiten Conjugation?

274. CXLV. Wir nehmen daher an, dass die Verschiedenheit der türkischen Conjugationen lediglich auf Gesetzen des Wohllauts beruhe, wie die Ansicht der hier folgenden Paradigmen zeigen wird, in denen wir zwei Verba, eines der ersten und eines der zweiten Conjugation nebeneinander stellen.

Tabelle der Conjugation der türkischen Verba.

I.	II.
Infinitiv مک.	Infinitiv مق.
<i>Indicativ.</i>	
<i>Praesens I.</i>	
<p>Sg. سورم <i>sewèr-im</i>, ich liebe, pflege سورسن - <i>sen</i>, zu lieben etc. سور <i>sewèr</i>,</p>	<p>بقرم oder باقرم <i>bakàr-ym</i>, ich بقرسن <i>bakàr-sen</i>, sehe hin, pflege بقر <i>bakàr</i>, hinzusehen.</p>

Praeteritum I.

Sg. سوم *sew-d'ùm*, ich habe angefangen zu lieben, habe lieb gewonnen etc. باقدم od. باقدم *bak-ty'm*, ich habe angefangen hinzusehen etc.

	سودك <i>sew-d'ùn</i> ,	باقدم <i>bak-ty'n</i> ,
	سودی <i>sew-dù</i> ,	باقدمی - <i>ty</i> ,
<i>Pl.</i>	سودک <i>sew-d'ùk</i> ,	باقدمی - <i>tyk</i> ,
	سودکتر <i>sew-d'un'ùz</i> ,	باقدمتر - <i>ty'nz</i> ,
	سودیله <i>sew-dülèr</i> .	باقدمیله - <i>tylèr</i> .

Praeteritum II.

[Perfectum.]

Sg. سومشم *sewmišim*, ich habe schon lieb gewonnen etc. باقمشم o. باقمشم *bakmišim*, ich habe schon angefangen hinzusehen etc.

	سومشسن <i>sewmišsèn</i> ,	باقمشسن
	سومشدر <i>sewmišdir</i> ,	باقمشدر
<i>Pl.</i>	سومشتر <i>sewmišiz</i> ,	باقمشتر
	سومشسز <i>sewmišsiz</i> ,	باقمشسز
	سومشله <i>sewmišlèr</i> .	باقمشله

Plusquamperfectum I.

[Wird selten gebraucht.]

Sg. سومش اولدم *sewmiš-oldù'm*, ich habe schon längst geliebt als —. [bevor-]. باقمش اولدم *bakmyš-oldù'm*, ich habe schon längst hingesehen, als etc.

	سومش اولدك <i>sewmiš-oldù'n</i> ,	باقمش اولدك <i>bakmyš-oldù'n</i> , etc.
	سومش اولدی <i>sewmiš-oldù</i> ,	باقمش اولدی
<i>Pl.</i>	سومش اولدک <i>sewmiš-oldùk</i> ,	باقمش اولدک
	سومش اولدکتر <i>sewmiš-oldun'ùz</i> ,	باقمش اولدکتر
	سومش اولدیله <i>sewmiš-oldulàr</i> .	باقمش اولدیله

Plusquamperfectum II.

Sg. سومد ایدم *sew'dùm-idù'm*, ich habe schon angefangen zu lieben, lieb gewonnen [bevor] etc. باقدم ایدم *baktim-idim*, ich habe schon angefangen hinzusehen [bevor] etc.

	سودك ایدك <i>sew'd'un-idin</i> ,	باقدم ایدك <i>baktin-idin</i> , etc.
	سودی ایدی <i>sewdi-idi</i> ,	باقدمی ایدی

Pl. سوڤك ايدك *sew'd'ük-idü k*, باقدى ايدك
 سوڤكتر ايدكتر *sew'd'un'üs-id'un'üz*, باقدكتر ايدكتر
 سوڤيلر ايديلر *sew'dülèr-idilèr*. باقديلر ايديلر

Plusquamperfectum III.

Sg. سومشيدم *sewmis'idim* etc. ich بقمشيدم o. باقمشيدم *bakmis'idim*
 habe schon liebgewonnen, etc. ich habe schon angefangen
 damals als ... hinzusehen, damals als etc.

سومشيدك	باقمشيدك
سومشيدى	باقمشيدى
<i>Pl.</i> سومشيدك	باقمشيدى
سومشيدكتر	باقمشيدكتر
سومشيلر ايدى oder	باقمشيلر ايدى oder
سومش ايديلر	باقمش ايديلر

Praeteritum in der Zukunft.

Sg. سومش اولورم *sewmis'olurüm* etc. باقمش اولورم *bakmis'olurüm* etc.
 ich werde liebgewonnen haben. ich werde hingesehen haben.

سومش اولورسن	باقمش اولورسن
سومش اولور	باقمش اولور
<i>Pl.</i> سومش اولورز	باقمش اولورز
سومش اولورسنز	باقمش اولورسنز
سومش اولوركلر	باقمش اولوركلر

Futurum I.

wie das *Praesens*.

سورم *sewèr-im*, ich werde lieben, بقرم od. باقرم *bakàr-ym*, ich werde
 wie das *Praes.* hinsehen etc.

Futurum II.

Sg. سوچكم } *sewegèg-im*, ich werde باقچكف ايم } *bakagag-im* etc. ich
 سوچك ايم } [*sewegè'im*] [gewiss] werde [gewiss] anfangen
 lieb gewinnen. hinzusehen etc.

سوچكسن	باقچكسن
سوچكدر	باقچكدر
<i>Pl.</i> سوچكتر	باقچكتر
سوچكسنز	باقچكسنز
سوچكلر	باقچكلر

Futurum III.

Sg. سوملوايم *sewmeḷi-im*, ich muss باقملوايم *bakmalī-im*
lieben. etc. ich muss hinsehen.

سوملوسن *sewmeḷi-sen* etc. باقملوسن
سوملودر باقملودر

Pl. سوملوايز باقملوايز
سوملوسنز باقملوسنز
سوملودرگر باقملودرگر

Imperativ.

Sg. سو *sèw*, liebe. باق *bàk*, siehe hin.
سوسون *sewsìn*, er liebe. باقسون *bakṣùn*, er soll, mag,
hinsehen.

Pl. سولهلم *sewe-lim*, lieben wir. باقدهلم *baka-lim*, sehen wir hin.
سوئز *sèweñiz* oder سوئ *sèwñ* باقئز *bakeñiz* oder باقك *bakñ*,
liebhet. sehet hin.
سوسونلر *sewsünlèr*, lieben sie. باقسونلر *bak-sunlèr*, sie sollen hin-
sehen.

Conditionalis oder *Suppositivus*.*Praesens* fehlt [s. d. *Futurum*].*Praeteritum*, wie das abgekürzte *Imperfectum* des *Indicativs*.سوردِم *sewèr-dim*, ich hätte geliebt. باقردِم oder بقردِم *bakàr-dim*.*Plusquamperfectum*.سومش اولوردِم *sewmis-olurdum*, ich باقمش اولوردِم *bakmis-olurdum*.
würde geliebt haben.*Futurum*.سورِم *sewèr-im*, ich würde lieben, wenn ... باقِرِم *bakàr-ym*.*Explicativus*.*Praesens in der Vergangenheit*.سورمشم *sewèr-misem*, ich liebte ja [nämlich] باقِرْمشم *bakàr-misem*.

Praeteritum.

سورمش ایدم *sewèr-mis-idim*, ich habe ja باقرمشیدم *bakàr-mis-idim*.
[nämlich] schon geliebt.

Perfectum.

سومش ایمشم *sewmis-imisèm*, ich habe باقمش ایمشم *bakmis-imisèm*.
nämlich schon geliebt.

Plusquamperfectum.

سومش ایمشدم *sewmis-imisdim*, ich باقمش ایمشدم *bakmis-imisdim*.
habe, hatte damals schon
geliebt, als

Optativ.

Praesens und Futurum.

<p>Sg. سوم</p>	}	<p>keški o. bulaiki sewèm, o dass [wenn] ich lieben möchte! könnte!</p>	<p>باقم o. بقم</p>	}	<p>-- bakàm,</p>
<p>سوه سن سوه</p>		<p>sewè-sen, sewè,</p>	<p>باقه سن باقه</p>		<p>oder -- bakà-san, bakà etc.</p>
<p>Pl. سوه یز سوه سز سوه لر</p>	}	<p>sewe-iz, sewe-siz, sewe-lèr.</p>	<p>باقه یز باقه سز باقه لر</p>	}	<p>کشکه oder کشکه</p>

Praeteritum.

<p>Sg. سویدم</p>	}	<p>-seweidim, o dass [wenn] ich geliebt hätte!</p>	<p>باقیدم o. بقیدم</p>	}	<p>-- bakàidim.</p>
<p>سویدگ سویدی</p>		<p>سویدگ سویدی</p>	<p>باقیدگ باقیدی</p>		<p>oder oder</p>
<p>Pl. سویدگ سویدگز سویدلر</p>	}	<p>سویدگ سویدگز سویدلر</p>	<p>باقیدگ باقیدگز باقیدلر</p>	}	<p>کشکه oder کشکه</p>

Perfectum.

<p>Sg. سومش اولام</p>	}	<p>-- sewmis-ol'am, o wenn [dass] ich schon geliebt hätte!</p>	<p>باقمش اولام باقمش اولاسن</p>	}	<p>-- bakmis- ol'am.</p>
<p>سومش اولاسن سومش اولا</p>		<p>سومش اولا سومش اولاوز</p>	<p>سومش اولا سومش اولاسز سومش اولالر</p>		<p>باقمش اولا باقمش اولاوز باقمش اولاسز باقمش اولالر</p>

Plusquamperfectum.

<p>Sg. سومش اولایدم } سومش اولایدک } سومش اولایدی } Pl. سومش اولایدی } سومش اولایدکز } سومش اولایدیلمر }</p>	<p>یا یا یا یا یا یا</p>	<p>-- <i>sewmis-otaidim</i>, o wenn ich geliebt hätte!</p>	<p>باقمش اولایدم } باقمش اولایدک } باقمش اولایدی } باقمش اولایدی } باقمش اولایدکز } باقمش اولایدیلمر }</p>	<p>یا یا یا یا یا یا</p>	<p><i>-bakmis-otaidim.</i> oder oder</p>
---	--	--	---	--	--

Subjunctiv.

Praesens und Futurum.

<p>Sg. o سورسم } سورايسم } سورسک } سورسه } Pl. سورسک } سورسکز } سورلرسه } سورلر } سورلر }</p>	<p>یا یا یا یا یا یا یا یا</p>	<p>-e'èr o. egèr <i>sewèr-</i> <i>sem</i> o. <i>sewèr-isèm</i>, wenn ich liebe, od. lieben werde.</p>	<p>باقرايسم } باقرسم } باقرسک } باقرسه } باقرسق } باقرسکز } باقرسه لر } باقرلرسه }</p>	<p>یا یا یا یا یا یا یا یا</p>	<p>-e'èr oder egèr <i>bakâr-sam.</i> یا <i>bakârlâr-sa.</i></p>
---	--	--	---	--	--

Imperfectum.

<p>Sg. سورايسيدم } سورايسيدک } سورايسيدی } Pl. سورايسيدک } سورايسيدکز } سورايسيدیلر }</p>	<p>یا یا یا یا یا یا</p>	<p>e'èr <i>sewer-isèidim</i>, wenn ich geliebt hätte.</p>	<p>باقرايسيدم } باقرايسيدک } باقرايسيدی } باقرايسيدی } باقرايسيدکز } باقرايسيدیلر }</p>	<p>یا یا یا یا یا یا</p>	<p><i>-bakâr-isèidim.</i></p>
--	--	--	--	--	-------------------------------

Praeteritum.

<p>Sg. سوسيدم } سوسيدک } سوسيدی } Pl. سوسيدک } سوسيدکز } سوسيدیلر } oder } سوسيدلرايدی }</p>	<p>یا یا یا یا یا یا یا</p>	<p>e'èr <i>sewsèidim</i>, wenn ich geliebt hätte.</p>	<p>باقسيدم } باقسيدک } باقسيدی } باقسيدی } باقسيدکز } باقسيدیلر } oder } باقسه لرايدی }</p>	<p>یا یا یا یا یا یا یا</p>	<p>e'èr <i>baksàidim.</i></p>
---	---	--	--	---	-------------------------------

Perfectum.

<p>Sg. سومش ایسم سومش ایسک سومش ایسه Pl. سومش ایسک سومش ایسکز سومش ایسه کم oder سومش لر ایسه</p>	<p>e'èr sewmîs-isèm, wenn ich schon geliebt hätte.</p>	<p>باقمش ایسم باقمش ایسک باقمش ایسه باقمش ایسک باقمش ایسکز باقمش ایسه کم oder باقمش لر ایسه</p>	<p>e'èr bakmîs isèm.</p>
--	--	---	--------------------------

Plusquamperfectum.

<p>Sg. سومش اولسیدم سومش اولسیدک سومش اولسیدی Pl. سومش اولسیدی سومش اولسیدکز سومش اولسه لر ایدی oder سومش اولسه آیدیلر</p>	<p>e'èr sewmîs olsä- dim, wenn ich längst schon ge- liebt [liebge- wonnen] hätte.</p>	<p>باقمش اولسیدم باقمش اولسیدک باقمش اولسیدی باقمش اولسیدی باقمش اولسیدکز باقمش اولسه لر ایدی oder باقمش اولسه آیدیلر</p>	<p>e'èr bak- mîs olsä- dim.</p>
--	---	---	---

Futurum.

<p>Sg. سومم سوسک سوسه Pl. سومم سوسکز سوسه کم</p>	<p>e'èr sewsèm, wenn ich liebte [liebgewönne].</p>	<p>بقسم باقسک باقسه باقسف باقسکز باقسه کم</p>	<p>e'èr-baksàm.</p>
--	--	---	---------------------

Praeteritum in der Zukunft.

<p>سومش اولورسم سومش اولورسک u. s. w.</p>	<p>e'èr sewmîs olür- sam, wenn ich werde geliebt ha- ben.</p>	<p>باقمش اولورسم باقمش اولورسک u. s. w.</p>	<p>e'èr bakmîs olürsam.</p>
---	---	---	---------------------------------

Infinitiv.

[wird declinirt].

سومم *sewmèk*, lieben.

باقمق *bakmèk*.

Gerundium.

سورکن <i>sewèr-ken</i> ,	} liebend seiend. Lieben, im Lieben, die Zeit o. Dauer der Handlung des Liebens.	بقرکن <i>bakàr-ken</i> .
سورایکن <i>sewèr-iken</i> ,		بقرایکن <i>bakàr-iken</i> .
سوین <i>sewibèn</i> o. سوپ <i>sewip</i> ,	oder geliebt habend.	باقوبین <i>bakubèn</i> o. باقب <i>bakùp</i> .
سوه <i>sewè</i> ,	liebend.	باقه <i>bakà</i> .
سوه رک <i>sewerèk</i> ,	liebend, fortfahrend zu lieben.	باقرق <i>bakaràk</i> .
سوه جگ <i>sewègèk</i> ,	geliebt habend [unmittelbar vor . .].	باقیجگ <i>bakigàk</i> .
سوه گه <i>sewìn-ge</i> ,	vor dem Lieben [bis zur Vollendung des Liebens].	باقتجه <i>bakìn-çe</i> .
سوه گه <i>sewdigèe</i> ,	fortfahrend zu lieben.	باقدقجه <i>bakdyk-çe</i> .
سوه کده <i>sewd'ùk-te</i> ,	} sich befindend in der Handlung des Liebens, während des Liebens.	باقددده <i>bakdùk-te</i> .
سوه مکده <i>sewmèk-te</i> ,		باقمده <i>bakmàk-te</i> .
سوه مگین <i>sewemègin</i> ,	wegen des Liebens, weil liebte.	باقمگین <i>bakmagìn</i> .

*Participium.**Praesens.*

[indeclinabel].

سور *sewèr*, liebend. بقر oder باقر *bakàr*.*Praesens.*

[declinabel].

سون *sewèn*, liebend. باقن *bakàn*.*Praeteritum.*

[indeclinabel].

سوه مش *sewmìš*, geliebt habend. باقمش oder بقمش *bakmýš*.*Unbestimmtes Verbalnomen.*

[declinabel].

سوه کده *sewd'ùk*, geliebt, Lieben u. s. w. باقدتی *baktyk*.

Futurum I.

سوجهك o. سوجهك *sewegèk*, lieben werdend. باقجق o. باقجق *bakagàk*.

Futurum II.

سومهلو *sewmeì*, lieben müssend. باقمهلو *bakmalj*.

Tabelle der Conjugation des negativen Zeitwortes
auf مك . auf مق .

Indicativ.

Praesens I.

<i>Sg.</i> ايتمم <i>etmèm</i> , ich mache nicht.	المم <i>almàm</i> , ich nehme nicht.
ايتمسن <i>etmèssen</i> ,	المسن <i>almàssàn</i> ,
ايتمز <i>etmèz</i> ,	المز oder الماز <i>almàz</i> ,
<i>Pl.</i> ايتمزايز <i>etmèzàiz</i> ,	المزايز <i>almàzàiz</i> ,
ايتمسسز <i>etmèssiz</i> ,	المسسز <i>almàssiz</i> ,
ايتمزلر <i>etmezlèr</i> .	المزلر <i>almazlèr</i> .

Praesens II.

[*Determinativum*].

<i>Sg.</i> ايتميورم <i>ètmejür-em</i> , ich mache jetzt nicht, — bin jetzt nicht im Stande zu machen etc.	الميورم <i>àlmäjür-üm</i> ,
ايتميورسن <i>ètmejür-sen</i> ,	الميورسن <i>àlmäjür-sen</i> ,
ايتميور <i>ètmejür</i> ,	الميور <i>àlmäjür</i> ,
<i>Pl.</i> ايتميورز <i>ètmejür-üz</i> ,	الميورز <i>àlmäjür-iz</i> ,
ايتميورسسز <i>ètmejür-süz</i> ,	الميورسسز <i>àlmäjür-siz</i> ,
ايتميورلر <i>ètmejür-ler</i> .	الميورلر <i>àlmäjür-ler</i> .

Imperfectum I.

<i>Sg.</i> ايتمز ايدم oder ايتمزدم <i>etmèzdim</i> od. <i>etmèz-idim</i> , ich machte nicht etc.	المز ايدم oder المزدم <i>almàz-idim</i> oder <i>almàz-dim</i> etc.
ايتمزدك	المزدك
ايتمزي	المزدي

Pl.	ایتمزدک ایتمزدکز ایتمزدیلر oder ایتمزردی	المزدک المزدکز المزردی oder المزلدی
-----	--	---

Imperfectum II.

[Determinativum].

Sg.	ایتمیوردم <i>ètmejür-düm</i> , ich machte nicht, damals als ... etc.	المیوردم <i>àlmajür-düm</i> etc.
-----	---	----------------------------------

	ایتمیوردک ایتمیوردی Pl. ایتمیوردک ایتمیوردکز ایتمیوردیلر	المیوردک المیوردی المیوردک المیوردکز المیوردیلر
--	--	---

Praeteritum.

Sg.	ایتمدم <i>etmedim</i> , ich habe nicht gemacht etc.	المدم <i>almadım</i> etc.
-----	--	---------------------------

	ایتمدک ایتمدی Pl. ایتمدک ایتمدکز ایتمدیلر	المدک المدی المدک المدکز المدیلر
--	---	--

Praeteritum II.

oder

Perfectum.

Sg.	ایتممشم <i>etmëmîsem</i> , ich habe schon nicht gemacht etc.	الممشم <i>almamîsem</i> etc.
-----	---	------------------------------

	ایتممشین ایتممشدر } ایتممش }	الممشین الممشدر } الممش }
Pl.	ایتممشکز ایتممشسز ایتممشیلر	الممشکز الممشسز الممشیلر

Plusquamperfectum I.

[Wird selten gebraucht.]

	ایتممش اولدم <i>etnemîs oldüm</i> , ich hatte nicht gemacht [wörtl. war nicht gemacht habend].	الممش اولدم <i>almamîs oldüm</i> .
--	--	------------------------------------

Plusquamperfectum II.

ایتممش ایدم verkürzt ایتممشدم *etmemiş idim*, oder *etmemişdim*,
 ich habe schon nicht gemacht
 bis etc.

الممش ایدم oder الممشدم *almamiş-idim* oder *almamiş-dim* etc.

Praeteritum in der Zukunft.

ایتممش اولورم *etmemiş-olurum*, ich werde nicht gemacht haben etc.

الممش اولورم *almamiş-olurum* etc.

Futurum I.

wie das *Praesens*.

ایتمم *etmem*, ich werde machen etc.

المم *almam* etc.

Futurum II.

<i>Sg.</i>	ایتمیه جکم <i>etmejegegim</i> oder <i>etmejege'im</i> , ich werde gewiss nicht machen.	المیه جغم <i>almajagagym</i> .
	ایتمیه جکسن } ایتمیه جکدر } ایتمیه جک }	المیه جقسس } المیه جقدر } المیه جقه }
<i>Pl.</i>	ایتمیه جکز } ایتمیه جکسر } ایتمیه جکلدر } ایتمیه جکلر }	المیه جغز } المیه جقسز } المیه جقلدر } المیه جکلر }

Futurum III.

<i>Sg.</i>	ایتمملوایم <i>etmemeli-im</i> , ich muss, darf nicht machen.	المملوایم <i>almamaly-im</i> .
	ایتمملوسن } ایتمملودر } ایتمملو }	المملوسن } المملودر } المملو }
<i>Pl.</i>	ایتمملویز } ایتمملوسز } ایتمملودرکم } ایتمملو }	المملوایز } المملوسز } المملودرکم } المملو }

Imperativ.

<i>Sg.</i>	ایتمه <i>etme</i> , mache nicht,	المه <i>alma</i> ,
	ایتمسون <i>etmesin</i> , er mache nicht,	المسون <i>almasyn</i> ,
	ایتمیهملم <i>etmejelim</i> , machen wir nicht.	المیهلم <i>almajalym</i> .

Pl. $\left. \begin{array}{l} \text{أيتمنز} \text{ etmenîz,} \\ \text{أيتمن} \text{ etmen,} \end{array} \right\} \text{machtet nicht,}$ $\left. \begin{array}{l} \text{المنز} \text{ almanîz,} \\ \text{المن} \text{ almân,} \end{array} \right\}$
 أيتمنسونلر *etmesinlèr*, machen sie nicht. *المنسونلر* *almasynlèr*.

Conditionalis oder *Suppositivus*.

Praesens fehlt.

Praeteritum, wie das verkürzte *Imperfectum I.* des *Indicativs*.

أيتمنزدم *etmèzdim*, ich hätte nicht gemacht etc. *المزدم* *almàzdym* etc.

Plusquamperfectum

ist ungebräuchlich.

أيتمنش اولوردم *etmemîs-olurdùm*, ich hätte nicht gemacht. *الممش اولوردم* *almamîs-olurdùm*.

Futurum.

أيتمنزم *etmèzin*, wenn ich nicht machte, machen würde. *المزيم* *almàzým*.

Explicativus.

Praesens in der Vergangenheit.

أيتمنزمشم *etmèz-mîsîm*. *المزشم* *almàz-mîsîm*.

Praeteritum.

أيتمنزمشيدم *etmèz-mîs-idîm*. *المزمشيدم* *almàz-myš-idîm*.

Perfectum.

أيتمنش ايشم *etmemîs-imîsîm*. *المامش ايشم* *almamîs-imîsîm*.

Plusquamperfectum.

أيتمنش ايشدم *etmemîs-imîsîdim*. *المامش ايشدم* *almamîs-imîsîdim*.

Optativ.

Praesens und Futurum.

Sg.	ایتیم	} <i>keški etme'è'm etc.</i>	المیم	} <i>keški almajj'm.</i>
	ایتیه سن		المیه سن	
	ایتیه		المیه	
Pl.	ایتیمه یز		المیه یز	
	ایتیمه سز	المیه سز	} بولایکه oder کشکه	
	ایتیمه لر	المیه لر		

Praeteritum.

Sg.	ایتمییدم	} <i>keški etmèje-idim.</i>	المییدم	} <i>keški almàja-idim.</i>
	ایتمییدک		المییدک	
	ایتمییدی	} بولایکه oder کشکه	المییدی	} بولایکه oder کشکه
Pl.	ایتمییدک		المییدک	
	ایتمییدگر		المییدگر	
	ایتمییدیلر		المییدیلر	

Perfectum.

بولایکی oder کشکه ایتتمش اولام	<i>keški etmemiş olàm.</i>	بولایکی oder کشکه الممش اولام	<i>keški almamyş olàm.</i>
--------------------------------	----------------------------	-------------------------------	----------------------------

Plusquamperfectum.

بولایکی oder کشکه ایتتمش اولایدم	<i>k. etnemiş olaıdım.</i>	بولایکی oder کشکه الممش اولایدم	<i>keške almamyş olaıdım.</i>
----------------------------------	----------------------------	---------------------------------	-------------------------------

Subjunctiv.

Praesens.

اکر ایتمز ایسم	<i>e'er etmèz-isèm.</i>	اکر الممز ایسم	<i>e'er almàz-isèm.</i>
----------------	-------------------------	----------------	-------------------------

Imperfectum.

اکر ایتمز سیدم	<i>e'er etmèz-seıdım.</i>	اکر الممز سیدم	<i>e'er almàz-seıdım.</i>
----------------	---------------------------	----------------	---------------------------

Praeteritum.

اکر ایتمسیدم	<i>e'er etmeseıdım.</i>	اکر المسیدم	<i>e'er almaseıdım.</i>
--------------	-------------------------	-------------	-------------------------

Perfectum.

اکر ایتتمش ایسم	<i>e'er etmemiş-isèm.</i>	اکر الممش ایسم	<i>e'er almamyş-isèm.</i>
-----------------	---------------------------	----------------	---------------------------

Plusquamperfectum.

أكر ايتممش اولسيدم *e'er etmemiš* أكر الممش اولسيدم *e'er almanyš-ol-säidim.*

Futurum.

أيتممسم *etmesim.* ألمسم *almasym.*

Praeteritum in der Zukunft.

أكر ايتممش اولورسم *e'er etmemiš-olursam.* أكر الممش اولورسم *e'er almanyš-olursam.*

Infinitiv.

أيتممك *etmemèk.* ألمفك *almamàk.*

Gerundium.

أيتمز ايكن	<i>etmèz-iken.</i>	المز ايكن	<i>almàz-iken.</i>
أيتميوبن	} <i>etmèiben</i> oder	الميوين	} <i>almà-iben,</i>
أيتميوب		<i>etme'ib.</i>	
أيتميه رك	<i>etme'erèk.</i>	الميه رق	<i>almaràk.</i>
أيتميناجه	<i>etmei'ngè.</i>	الميناجه	<i>almaj'nce.</i>
أيتمد كجه	<i>etmedig'ce.</i>	المدقجه	<i>almadyk'ce.</i>
أيتمد كد	} <i>etmed'ùkte.</i>	المدقد	} <i>almadykte.</i>
أيتممكد		<i>etmemèkte.</i>	
أيتممكين	<i>etmemegin.</i>	المامجين	<i>almamagin.</i>

*Participium.**Praesens.*

[indeclinabel].

أيتمز *etmèz.* الماز oder الماز *almàz.*

Praesens.

[declinabel].

أيتمين *etme'èn.* المين *almajàn.*

Praeteritum.

[indeclinabel].

أيتممش *etmemiš.* الممش *almamiš.*

Unbestimmtes Verbalnomen.

[declinabel].

ایتمدک *etmed'uk.*المدى *almadyk.*

Futurum I.

ایتمیجهک *etmejegèk.*المیجهق *almajagàk.*

Futurum II.

ایتملو *etmemeli.*المملو *almamaly.*

Anmerkungen über die Bildung der Tempora und Modi.

Indicativ.

275. CXLVI. Das *Praesens* des *Indicativs* wird aus dem undeclinirbaren Particip des *Praesens* [سور *sewer*, liebend] gebildet, indem man demselben das *Praesens* des unregelmässigen Hilfszeitwortes ایم *im*, ich bin, سن *sen*, du bist u. s. w. anhängt. Die Türken setzen vor dem , noch ein یو [ausgespr. *ju* oder *i*] und sagen سویورم *sewè-i-rim*, ich liebe jetzt, oder ich befinde mich in dem Zustande des Liebens, [s. Nr. 216.]. Diese Form, welche wir in der Tabelle das zweite oder bestimmte *Praesens* [Determinativum] nennen, wird mehr in Konstantinopel und von den gebildeten Türken Kleinasiens gebraucht. Bei den nördlichen Tataren ist sie fast ganz unbekannt.

276. *Anm.* 1. Im aderbidschanischen Dialecte jedoch hat sich diese Form erhalten, in den Verben nämlich welche vor der Infinitivendung ein ا, و oder ۛ oder die Laute *e* oder *é* haben. Diese Form existirt bis jetzt; man bemerke jedoch, dass in dem *Futur. I.*, welches im Türkischen dem *Praesens I.* vollkommen gleich ist [vergl. Nr. 277. u. die Tabelle der Conjugation], im Aderb. der Laut *ju* oder *i*, welcher im *Praesens* zur Bestimmung der Zeit der Handlung zugesetzt ist, gänzlich verschwindet; z. !. von ایلیمک *eilemek*, machen, بسلیمک *bestemek*, ernähren, اوینیمک *uïnemek*, spielen, اوقومق *ukumak*, lesen, توله مک *t'ulemek*, Schaden leiden, ist das *Praesens* ایلایورم *eileïrem*, بسلایورم *besteïrem*, اوکیورم *okujurem*, توله یورم *t'ulejurem*; das *Futur. I.* ایلرم *eilerem*, بسلررم *beslerem*, اوینررم *uïnerem*, اوکورم *ukuram* und توله ررم *t'ulerem*.

277. Ann. 2. Die Aussprache des indeclinabeln Particips, aus dem die Türken sowohl das *Praesens* als das *Futurum* des Indicativs bilden [s. Nr. 286.], wird von den Aderbidschanern in diesen beiden Fällen unterschieden. Wenn dieselben die gegenwärtige Zeit einer Handlung ausdrücken wollen, so geben sie dem Buchstaben welcher dem *y* vorangeht den Vocal *i* oder *y*, ausser in den Verben welche ein *y* oder *s* oder den Laut *e* oder *é* vor der Infinitivendung مک oder مق haben; z. B. *اتمق atmaq*, werfen. *Praes.* *اتمق atirem*; *باتمق bakmaq*, *Praes.* *باقرم bakqrem*; wenn sie aber die Zukunft der Handlung ausdrücken wollen, so verändern sie *i* oder *y* in *a* oder *e*; z. B. *sewerem*, *baqaram*. Hieraus kann man mit Sicherheit schliessen, dass im aderbidschanischen Dialecte das *Praesens* nichts anderes ist als das verkürzte *Praes. II.* oder bestimmte *Praes.* [Determinativum] der türkischen Verba [vgl. die Tabelle der Conjugation].

Aus dieser verkürzten Form sind nach unserer Meinung alle *Imperfecte* des *Indicativs* der Verba des aderbidschanischen Idioms gebildet [s. die Tabelle unten], und so verhalten sich *سوردیم sewirdim*, *باقردم bakqrdim* eben so zu *سویوردیم sewejurdüm*, *باقیردم baqejurdüm* [Nr. 281.] wie *سورم sewirem*, *باقرم bakqrem*, zu *سویورم sewejurum*, *باقیرم baqajurum*.

Aus diesen beiden Bemerkungen kann man schliessen, dass das *Praesens* der aderbidschanischen Verba überall nichts anderes ist als das zweite oder bestimmte *Praes.* des Türkischen, und immer von dem ersten *Futurum* verschieden ist, obgleich man an den Grenzen von Kleinasien allmählig die Aussprache der Türken angenommen hat.

278. Die dritte Person beider *Praesens* aller regelmässigen Verba erhält im Türkischen eigentlich keine charakteristische Bezeichnung der dritten Person; sie ist das indeclinable Particip und kann als Wurzel zur Bildung dienen. In einigen Formen des Präsens aber, in einzelnen Dialecten der nördlichen Tataren und Aderbidschans, nimmt die 3. Pers. des *Praes.* die Personalendung *در dir* an, welche in *دی di*, oder auch bisweilen in *ی i* verkürzt wird; z. B. *یازادر jazadir* oder *jazadi*, er schreibt, auch *یازیری jaziri* [vgl. die Tabelle der Conjug. der tatarischen Verba].

279. CXLVII. Das *Imperfectum I.* wird aus dem *Partic. Praes.* [سور sewer] und dem *Praeteritum* des Substantivverbiums [ایدم idim] oder verkürzt *دم dim*, ich war] gebildet.

280. CXLVIII. Die Bemerkung welche wir zu dem *Praesens II.* gemacht haben [Nr. 275.], findet auch bei dem *Imperfectum II.* An-

wendung. So sagt man سویوردم *sewejurd'um*, ich war in der Handlung [dem Zustande] des Liebens, ich liebte u. s. w.

281. CXLIX. Das *Praeteritum I.* wird aus der 2. *Sing. Imperat.* und den Partikeln دم *dim*, دك *diñ*, دی *di* u. s. w. des Substantivverbumbus gebildet.

282. CL. Das *Praeteritum II.* und das *Plusquamperfectum I.* [*prét. antérieur*] werden aus dem Particip des *Perfects* [سومش *sewmis̄*] gebildet; ersteres durch Zusatz der Endungen des *Praesens Indic.* des Substantivverbumbus [م, سن, در], letzteres durch Zusatz des regelmässigen *Perfects* des Substantivverbumbus [اولدم u. s. w.].

283. Das *Plusquamperfectum II.* wird aus dem *Praeteritum* des zu conjugirenden Verbumbus und dem *Praeteritum* des Substantivverbumbus [ایدم] gebildet; das *Plusquamperfectum III.* aus dem *Participium* des *Praeteritum* und demselben Tempus des Substantivverbumbus.

284. Aus demselben Participium auf مش, verbunden mit dem *Futurum* des Verbumbus اولمق, wird das *Praeteritum in der Zukunft* [*Futurum exactum*] gebildet, welches eine zukünftige Handlung, die einer andern zukünftigen Handlung untergeordnet ist, als vergangen setzt; z. B. سن کناجه بن یازمش اولورم *sen gelinge ben jazmîs olurum*; wenn du kommen wirst, werde ich geschrieben haben [mein Schreiben beendigen].

285. CLI. Das *Futurum I.* wird wie das *Praesens* gebildet, und bezeichnet das Geschehen einer Handlung in der nächsten Zukunft.

286. CLII. Das *Futurum II.*, welches die Wahrscheinlichkeit einer Handlung in einer entfernten Zeit setzt, wird aus dem Participium des *Futurum* [سوجک *sewegek*] gebildet, durch Zusatz der Endungen des *Praesens Indic.* des Substantivverbumbus.

In den Verben welche die Infinitivendung مق haben wird, wenn die Personalendung in der Schrift mit diesem Participium verbunden ist, in der 1. *Pers.*, sowohl des Singulars, als des Plurals, die Endung ق dieses Particips in غ verändert.

287. Die Form des *Futurum*, mit dem regelmässigen, wie mit dem unregelmässigen Hilfsverbum verbunden, bildet eine besondere Art zusammengesetzter Verba, und wird nach allen Tempora und Modi des Hilfszeitwortes conjugirt; z. B. کلجک ایمم *gelegeg-im* u. s. w. کلجک ایدم *gelegeg-idim*, ich wollte kommen, کلجک ایمشم *gelegeg-imîsim*, ich musste [ja] kommen, کلجک ایسم *gelegek-isem*, wenn ich gezwungen würde zu kommen; کلجک ایسیدم *gelegek-iseidim*, wenn ich gezwun-

gen wäre zu kommen; کلجک اولورسم *gelegek olursam*, wenn es mir nothwendig wäre zu kommen u. s. w.

288. CLIII. Das *Futurum III.*, welches die Nothwendigkeit einer Handlung bezeichnet, wird mit denselben Personalendungen aus dem Particiv auf ملو *melu* oder *meli*, gebildet.

Imperativ.

289. CLIV. Der *Imperativ* wird oft als *Optativ* gebraucht. Die 2. *Sing.* dieses Modus dient als Wurzel zur Bildung aller Tempora des Verbuns.

Conditionalis oder *Suppositiv.*

290. CLV. Das *Praeteritum* dieses Modus wird wie das verkürzte *Imperfectum I.* des Indicativs gebildet; das *Plusquamperfectum* ist aus dem *Participium* auf مش und dem *Imperfectum I.* des regelmässigen Hülfzeitwortes zusammengesetzt.

291. Das *Futurum* dieses Modus ist dasselbe wie das *Futurum I.* des Indicativs.

Explicativ.

292. In allen türkischen Dialecten giebt es eine besondere Art Verba welche durch Verbindung des *Perfects* und *Plusquamperfects* des unregelmässigen Hülfzeitwortes mit dem *Particip. Praes.* auf , oder dem *Partic. praeter.* auf مش gebildet werden. Aus der Tabelle der Conjugation der türkischen Verba wird der Leser die Zusammensetzung der Tempora dieses Modus auf den ersten Blick erkennen.

Das *Praesens* dieses Modus bezeichnet im Allgemeinen eine Handlung welche zu einer Zeit vollendet wird, oder vollendet worden sein muss, wo ihre Vollendung noch unbekannt oder ungewiss war. Ersteres kann der Fall sein in einem erzählenden Satze, wo die Handlung des Verbuns dieses Modus durchaus keine Beziehung auf andere Verba hat oder, besser gesagt, von keinem derselben abhängt; z. B.

سز نندردۀ اولان وقتندۀ بن پار بزدۀ تعلّم ایدرمشم
 als ihr in London waret, war ich in Paris mit lehren beschäftigt. [Damals wusstet aber weder ihr dass ich in Paris lehrte, noch ich dass ihr euch in London auf-

هaron الرشید اخر خلافتندۀ هر ایکی یلدۀ بر کرۀ پیادۀ حجّ
 Harun arraschid machte bis an das Ende seines Chalifats alle zwei Jahre einmal eine Wallfahrt zu Fuss nach Mecca. [Man wusste dieses aber damals noch nicht, sondern erst später ist es

bekannt geworden]. Wollte man hier *حجّ ایدردی* und *تعلم ایدردم* [im Indicativ] sagen, so würde es einfache Erzählung sein.

Das andere, nämlich die Bezeichnung einer Handlung, welche zu einer Zeit vollendet worden sein muss, wo ihre Vollendung ungewiss und zweifelhaft war, findet dann statt, wenn in dem Satze, in welchem ein Verbum dieses Modus gebraucht wird, die Handlung desselben in Abhängigkeit von einem andern Verbum steht; z. B. *اکر بیور سیدک* *کلورمش* wenn du es befohlen hättest, so würde er gekommen sein, d. h. sein Kommen war für uns ungewiss, es wäre aber bestimmt geschehen, wenn du es befohlen hättest, aber wir wussten dieses damals nicht; wollte man aber *کلوردی* [im *Conditionalis* oder *Suppositiv*] setzen, so würde diese Ungewissheit für den Sprechenden nicht stattgefunden haben.

293. Die *Tempora* dieses Modus sind: 1) das beziehende *Praesens* oder *Praesens* in der Vergangenheit; 2) *Praeteritum*; 3) *Perfectum* und 4) *Plusquamperfectum* [*prétérit antérieur*]. Die Eigenthümlichkeit dieses Modus lässt keine andern *Tempora* zu, weil er immer die Handlung erklärt, welche in der vergangenen Zeit geschehen ist oder geschehen musste.

Die beiden ersten *Tempora* sind den beiden Fällen eigen die in Nr. 292. erklärt worden sind, die beiden andern aber können nur auf eine Handlung hindeuten welche wirklich geschehen ist.

294. Wenn in einem Satze das *Perfectum* *ایش* oder das *Plusquamperfectum* *ایش ایدی* zur Verbindung dienen, so gelten sie als *Praeterita* des *Suppositivs* des Substantivverbums; z. B. *زید حقیقتند* *زید* war in der That ein grausamer Mann [obgleich er übrigens verständig war]. *منصور ابو مسلمه ظلم اینتمش اولسه ده* *اما* *عبدالتلو خلیفه ایشدی* *Mansur*, obgleich er grausam gegen *Abu muslem* handelte, war doch [im Ganzen] ein gerechter Chalif.

Optativ.

295. CLVI. Alle *Tempora* des *Optativs* müssen mit irgend einem der folgenden Wörter oder Redensarten von vorn verbunden sein: *که* *ki*, dass, *اولاکه* *o'aki*, damit, *نه اولاکه* oder *نولاکه* *n'ol'aki*, damit wenn, *کشکه* *keski* oder *k'aški*; *بولایک* *bu'laiki*, *الله ویرسن* *که* *alläh wirsin ki*, o dass doch! Gott gebe! *نه اولایدی* oder *نولایدی* *n'ol'aïdi*, wenn doch! *الله ویریدی* *alläh wireïdi*, gebe Gott!

296. CLVII. Die 3. *Praes. Opt.* dient zur Bildung der verschiedenen Personen dieses Tempus, welche durch Zusatz der Partikeln *م* oder *ر* gebildet werden.

297. Die dritte Person, verbunden mit dem *Praeteritum* des Substantivverbums, bildet das *Praeteritum* dieses Modus.

298. CLVIII. Das *Perfectum* und *Plusquamperfectum* werden aus dem *Particip* auf مش gebildet, das erstere mit dem *Praesens* [oder *Futurum*], das andere mit dem *Praeteritum* des *Optativs* des regelmässigen Hilfszeitwortes اولف.

Subjunctiv.

299. CLIX. Alle Tempora dieses Modus haben die conditionale Partikel اكر *e'er*, wenn, vor sich. Das *Praesens* wird mit dem verkürzten *Praes.* des Subjunctivs des Substantivverbums gebildet, welches an das undeclinirbare *Particip* [سور *sewer*] angesetzt wird.

300. CLX. Das *Imperfectum* wird aus dem undeclinirbaren *Particip* [سور] und dem *Imperfectum* des Subjunctivs des Substantivverbums gebildet; das *Praeteritum* aus der zweiten Person des *Imperativs* und dem verkürzten *Imperfectum* des Subjunctivs des Substantivverbums.

301. CLXI. Das *Perfectum* und das *Plusquamperfectum* werden aus dem *Particip* auf مش gebildet, ersteres mit dem *Praes. Subjunct.* des Substantivverbums, letzteres mit dem *Imperfect. Subj.* des Hilfszeitwortes اولف.

302. CLXII. Das *Futurum* wird aus der 2. *Imperat.* gebildet, mit dem verkürzten *Praes. Subj.* des Substantivverbums.

303. CLXIII. Das *Praeteritum* in der Zukunft [*prétérit postérieur*] ist aus dem *Particip* auf مش und dem *Futur. Subj.* des regelmässigen Hilfszeitwortes اولف zusammengesetzt.

Infinitiv.

304. CLXIV. Der *Infinitiv* ist im Türkischen und in allen türkischen Dialecten das eigentliche Nomen der Handlung und wird als *Singular* declinirt; z. B. *Nom.* كورمك *g'urmek*, die Handlung des Sehens, das Sehen, *Gen.* كورمگن *g'urmegin*, *Dat.* كورمگه *g'urmege*, *Acc.* كورمگی *g'urmegi*, *Abl.* كورمگدن *g'urmekden*, *Loc.* كورمگده *g'urmekde*.

305. CLXV. Der *Infinitiv* kann die charakteristischen Partikeln aller *Pronomina affixa* annehmen; z. B. گلمگم *gelmegin*, meine Ankunft; هر اگلامگن کولگی وار *her aglamagin g'ulmegi war*, Jedes Weinen hat sein Lachen.

306. CLXVI. Im Mongolischen sind die charakteristischen Zu-

sätze des Infinitivs *chu* und *k'u*, die nach denselben Gesetzen des Wohl- lautes gebraucht werden wie مف und مک [S. Schmidt, *mongol. Gramm.* §. 115. u. §. 8.].

307. CLXVII. Das Tschuwaschische hat diese Zusätze [*mak* und *chu* oder *mek* und *k'u*] nicht, sondern die entsprechenden Endungen sind dort *mas* und *ma* *). In den tatarischen Dialecten finden wir das mongolische *chu* und *k'u* in den Partikeln گو *gu* oder کو *g'u* wieder, welche die nördlichen Tataren, ebenso wie die Tschagataier, in einigen Formen des Wohllauts wegen gebrauchen, und die in vielen Fällen die Bedeutung des Infinitivs haben; z. B. بولغو *bulgu* bedeutet das Zukünftige und das Sein in der zukünftigen Zeit. Wir finden es in den zusammengesetzten Formen; z. B. بولغودای من *bulgudaimen*, mir ist es möglich zu sein. [S. unten die Tabelle der Conjug. der tatar. Verba, *Futur. V.*]. In den tschuwaschischen Endungen *as* und *ma* kann man in ersterem das tatarische کاج oder غاج erkennen, welches im Norden *gas* ausgesprochen wird [s. Nr. 17.]. Der Laut *ga* ist nur ein willkürlicher Zusatz, der zur Bildung des Gerundiums gebraucht wird [s. unten Nr. 340]; in dem anderen erkennen wir das Affix des Verbalnomens welches man den verkürzten Infinitiv nennen kann [s. Nr. 114. b.]; z. B. *isl'ama* [tschuw.] und ایشلمه *išleme* [türk. und tatar.] haben dieselbe Bedeutung, arbeiten.

308. CLXVIII. Die Geleuten und überhaupt die sibirischen Tataren haben anstatt des allen türkischen Dialecten gemeinsamen Infinitivs مک oder مف eine besondere Form auf *erga* oder *arga*, welche eigentlich der Dativ des Particips auf *er* oder *ar* ist; z. B. anstatt بازمق schreiben, *jasar-ga* [s. unten die allgem. Bemerkungen über die Participien. Nr. 372.].

309. CLXIX. Einige Grammatiker nehmen ein *Praeteritum*, *Plusquamperfectum*, *Praeteritum* in der Zukunft [*prétérit postérieur*] und *Futurum* des Infinitivs an. Nach unserer Meinung hat der Infinitiv diese Tempora nicht; er ist, wie wir bereits bemerkten, nur das Nomen der Handlung und wird, eben so wie das Particip oder Verbalnomen auf

*) *Ann.* Ausser diesen Affixen finden wir im Tschuwaschischen *malla* und *maskin* für das *Praesens* des Infinitivs, *assy* für den Infinitiv des *Futurum* [vgl. начертание Чув. языка. Kasan 1836. p. 43.]. Ich zweifle jedoch nicht, dass das erste, *malla*, nichts anderes sei als das türkische ملو, das *Affix* des *Particip* des *Futurum*. [s. Nr. CLXXIX.], welches wir auch im Tschuwaschischen *maly* wiedererkennen [s. am angef. Orte p. 44.], dass *maskin* aus dem türkischen مش ايکن oder مش کن verdorben sei, so wie *assy* aus dem tatarischen *asi*, um so weniger da, wie oben gesagt, der Infinitiv bei den türkischen Stämmen das Nomen der Handlung ist [s. Nr. 130. A, c.].

und سودکدن اول دق, regelmässig declinirt. Folglich sind اول دق und دق سومکدن اول [eher als Lieben und vor dem Lieben] ganze Sätze, die man eben so gut einer grammatischen Analyse unterwerfen kann wie die Sätze اول بوندن vor diesem und اول بندن vor mir, u. a., und sie sind eben so wenig *Praeteritum* wie im Deutschen ihre wörtliche Uebersetzung. Dasselbe gilt von dem *Praeteritum* in der Zukunft [*pré-terit postérieur*] سودکدن صکره nach dem Lieben u. s. w. Das *Praeteritum* aber, سوجک اولمق *sewmis olmak*, und das *Futurum*, sewegek olmak, gehören nach unserer Meinung zu den zusammengesetzten Verben [siehe Nr. 240—242.] und dürfen gar nicht als Tempora des Infinitivs gezählt werden, ausser etwa um den Indicativ oder einen anderen Modus nachzuahmen, wo eine ähnliche Zusammensetzung der Worte zur Bildung der Tempora unumgänglich nothwendig ist. Die Uebersetzung dieser Sätze, geliebt haben und lieben werden, könnte man dann eben so gut *Praeteritum* und *Futurum* des Infinitivs lieben nennen.

Gerundium.

310. CLXX. Die Gerundien haben, wie die lateinischen Gerundien auf *do* und *dum*, vieles mit dem Infinitiv gemein und werden oft mit diesem verwechselt, weshalb hier einige Bemerkungen nöthig sind.

311. CLXXI. Das Gerundium سورایکن *seweriken* ist aus dem undeclinirbaren *Participium* des *Praesens* und dem Gerundium des unregelmässigen Substantivverbums zusammengesetzt, und bedeutet buchstäblich, liebend seiend.

312. CLXXII. Das Gerundium سوپ *sewup* wird aus der 2. *Imperat.* gebildet, durch Anhängung der Silbe وپ *up*, 'up, ip, die, wenn die 2. *Imperat.* auf s endigt [wie in den negativen Verben], in یوپ *jup* verändert wird. Dieses Gerundium kann zuweilen durch das *Praesens* übersetzt werden, gewöhnlich aber drückt es eine vergangene Handlung aus; z. B. کاملک بودرکه برسویلیوب ایکی دینه یه سن *k'amillik bu d'ur ki bir s'uileip iki-dineje-sen*, die Vollkommenheit besteht darin, dass du einmal sprichst und zweimal hörst [eins gesagt, zwei hörst].

313. Dieses Gerundium bezeichnet die Handlung eines Subjectes welche unmittelbar vor dem Beginn einer andern Handlung desselben Subjectes stattfindet; z. B. او وقتده شیخ مذکور ادرنه یه ورود ایدوپ *awoqtde shejx mdkur adrene ye wurd aydup* als der bewusste Scheich nach Adrianopel kam [sich niederliess], hielt er sich dort beinahe zwei Jahre lang auf. پادشاه عالم پنا بر فروه سمور وایکی قطعه شمشیر مرصع خان عالیشانه *padshah alam pna br frowe smur waiyki qutche shamsjir mrvac xan alijshane*

اهدأ ایدوپ سلاطین جنکز نژادی فردا فردا علی الاستعداد انعامات
 ۱۵۱۰ der Kaiser, der Schutz der Welt, hat den
 Chan [der Krimm] mit einem Zobelpelze und zwei mit Edelsteinen ver-
 zierten Säbeln beschenkt, hierauf die übrigen Sultane aus Dschengis
 • Stamme [welche das Gefolge des Chans bildeten] nach ihren Verdiensten
 einzeln mit hohen Geschenken begnadigt.

314. Die Türken sind nicht sehr genau in Beobachtung der Orthographie dieser Form. Bisweilen folgen sie nur der Aussprache und schreiben, wie sie sprechen, *ip* anstatt *up*. So findet man z. B. oft in Handschriften اغلییب anstatt اغلیوب *agleip*, geweint habend; یغیلیپ anstatt یغیلوپ *jigilip*, sich versammelt habend. Die Tataren schreiben immer wie sie sprechen.

315. In Verben deren Wurzel aus mehr als einer Silbe besteht und deren letzter Buchstabe das Vocalzeichen *e* [استون] oder *a* [الف] hat, sprechen und schreiben die Tataren اب *ab* anstatt وب oder یب, z. B. یغلاب *giglab*, geweint habend, باقلاب *baklab*, gebunden habend, کیناب *kinab*, zu kochen angefangen habend, یغلامق, یغلامق und کینمک *kynemek*.

316. Aus diesem Gerundium, dessen Bedeutung wir oben [313] auseinandergesetzt haben, wird das *Plusquamperfectum IV.* der tatarischen Verba gebildet [s. unten die Tabelle in den Anmerkungen von den Abweichungen in den tatarischen Dialecten], welches sich nur dadurch von jenem unterscheidet, dass es die Handlung eines von der Handlung des nachfolgenden Verbums verschiedenen Subjectes bezeichnet; z. B. کاوم وولتہ ایدم کہ سہ کلدنک *kaum wollte ich schreiben als du kamest*. Das gemeine Volk bedient sich dieses Tempus oft anstatt des *Plusquamperfectum II.* یازمش ایدم.

317. Die Gerundien auf وب und یب nehmen im Tatarischen oft die Endung ن und ان an, und bezeichnen die gänzliche Vollendung einer vergangenen Handlung. Am gewöhnlichsten ist diese Art der Gerundien im tschagataischen Dialecte; z. B. کوروبان, ایلایان, قیلیبیان anstatt کوروب, ایلوب, قیلوب u. s. w.

318. CLXXIII. Das Gerundium سوره *sewe-* wird aus der 2. *Imperat.* durch Zusatz der Endung ۰ gebildet [s. unten das Gerundium der tatar. Dial. in den Anmerkungen über die Abweichungen in den tatar. Dial.], und aus diesem, durch Hinzufügung der Comparativpartikel [s. Nr. 97.], das Gerundium auf رک oder ری. Dieses Gerundium bezeichnet im Türkischen die Dauer einer Handlung; z. B. سوره رک یتشتم *s'urerek etiştım*, fortfahrend im Treiben [d. i. nach langem Treiben] kam ich an;

oder, wenn es wiederholt wird, die stufenweise, allmähliche Verlängerung einer Handlung; z. B. واره‌رق واره‌رق بولنور اراق allmählig kommt man weit [wörtl. gehend gehend wird gefunden Entfernung].

319. CLXXIV. Vier Arten des Gerundiums werden durch Zusatz der Partikeln *یجف igak* oder *یجک igek* [nur von positiven Verben], *یجہ inge*, *دقجه dykce* oder *دکجه digce-*, *دقده dykda* oder *دکده dikde-* gebildet und dienen zur Bezeichnung der verschiedenen Stufen einer Handlung.

1) Das Gerundium auf *یجک* oder *یجف* drückt die Handlung eines Gegenstandes aus welche der Handlung eines andern Gegenstandes unmittelbar vorausgeht; z. B. اوکلیجک بن کتدم *o geligek ben gidtin*, als er kam, ging ich; وصدای طوب صاعقه کردار عزل وادبار کوش محمد کرایه واصل اولیجف آتش حقد و حسد باروت حانهء واران سوزان ایندی kaum hatte die Stimme der lärmenden Kanone der Absetzung und Ungnade das Ohr der Mohammed Gerai erreicht, als das Feuer der Bosheit und des Neides das Pulvermagazin seiner Geduld und Ruhe entzündete. [Seid Risa. S. ۱۳۱].

2) Das Gerundium auf *یجہ* bezeichnet eine Handlung die noch nicht vor sich gegangen oder noch nicht vollendet ist, und die durch den Anfang oder die Vollendung einer andern Handlung unterbrochen wird; oder eine Handlung bis zu deren Vollendung eine andere Handlung vor sich geht; z. B. سن دونجہ صبر ایدرم *sen d'un'unge sebr ederim*, bis zu deiner Zurückkunft werde ich mich gedulden; سن کنجہ بن کیدریم *sen gelinge ben giderem*, bevor du kommst, werde ich abreisen.

3) Das Gerundium auf *دکجه* oder *دقجه* drückt eine stufenweise Verlängerung der Handlung aus, z. B. کیتکجه بیور *kitikce-b'ujur*, nach dem Masse wie er vorrückt, vergrössert er sich.

4) Das Gerundium auf *دکده* oder *دقده* bedeutet während der Handlung, oder während ihrer Vollendung; z. B. قسطنطنیه وصولی قریب اولدقده استقبالنه اقدام اولندی als er näher nach Constantinopel kam [wörtl. während seiner Annäherung und seiner Ankunft in Constantinopel], kam man ihm entgegen. Dieses Gerundium ist nichts anderes als der Locativ des unbestimmten Verbalnomens.

320. Dem Türkischen eigenthümlich ist ein Gerundium welches den Grund oder die Ursache einer andern Handlung in sich enthält und aus den Infinitiv durch Zusatz der Silbe *ین* gebildet wird; z. B. *olmagin* seiend [weil er war]; *bazmegin* geschrieben [weil er geschrieben hat]. Diese Form ist, wie es scheint, ein verkürzter Ablativ des Infinitivs, mit dem *Pronom. possess.* der 3. Pers. *ی*, welcher im

Türkischen, wie in vielen andern Sprachen, die Ursache oder den Grund einer Sache ausdrückt; z. B. کشتی پربارترینه شدت روزگار مانع اولدیله اوسفرده اولمغین اون کون مقداری لنگر انداز لیمان نجات اولدیله Reise, weil die Heftigkeit des Windes ihr schwer beladenes Schiff hinderte, standen sie fast zehn Tage, indem sie Anker geworfen hatten, in dem Hafen der Rettung. Man könnte auch sagen مانع اولمغندین oder مانع اولمغیندین.

321. In türkischen Werken, welche vor der Entwicklung des ottomanischen Dialectes geschrieben sind, findet sich die Form eines Gerundiums auf جگر *gigiz*, z. B. in der Mohammedije [ed. *Kasembeg. pag. 144 lin. 29.*].

اورچ طونسه اولماسه مقبول پس اولیجکتر
اوده یانسون اول دیدی کورسون اشد عذاب

Er [der Engel Gabriel] sagte [zu Mohammed]: wenn jemand fastet und sein Fasten Gott nicht angenehm ist, so soll er nach dem Tode den Flammen übergeben werden und eine strenge Strafe erleiden.

Diese Form scheint aus dem Gerundium auf جک oder dem Verbalnomen auf جک [s. Nr. 130, b.] und dem Worte کز Zeit, zusammengesetzt zu sein; mit der Zeit ist das eine ک verschwunden und anstatt کز *uligeg-gez* ist geblieben اولیجکتر *uligeg-gez*.

322. CLXXV. Die Form سومکده *sewmege-* ist der Locativ des Infinitivs; sie wird im Türkischen sehr häufig gebraucht und entspricht dem lateinischen Gerundium auf *do*.

Ogleich eine solche Mannichfaltigkeit der Formen auf den ersten Anblick unbequem erscheinen mag, so bietet sie doch in der That wirkliche Vortheile und ein sicheres und leichtes Mittel zum Verständniß des Sinnes; denn da die Türken keinen Begriff von unserem Systeme der Interpunction haben und ihre Perioden in der Regel sehr lang sind, so dienen die Gerundien zur Begrenzung des Sinnes.

Participien.

323. CLXXVI. Die Participien haben eine zweifache Bedeutung, indem sie entweder eine Handlung oder einen Zustand bezeichnen. Im ersten Falle können sie nicht declinirt werden und dienen als nothwendige Bestandtheile in der Conjugation verschiedener Tempora des Verbums. Das Particip des *Praesens*, سور *sewer*, in Verbindung mit verschiedenen Modi und Tempora des Substantivverbumb, dient zur Bildung aller *Praesens*, *Imperfecte* und des *Futurum I.* des Indicativs, Suppo-

sitivs und Subjunctivs, und das *Participium* des Perfects, سومش *sew-mis*, in gleicher Verbindung mit andern Modi und Tempora desselben Substantivverbums, zur Bildung aller *Praeterita* *).

324. CLXXVII. Die declinirbaren Participien hingegen werden als *Adjectiva* gebraucht und können folglich die Casusendungen des Singulars und des Plurals annehmen, so wie auch die *Pronomina affixa* und die Partikeln, welche gewöhnlich dem Nomen folgen; z. B. سوسنی سونی *sew seni seweni*, liebe den welcher dich liebt; سودم کلدی *sewdug'um geldi*, der welchen ich liebe [mein Geliebter] ist gekommen. Der Grund dieser Regel ist sehr einfach. Im Türkischen nämlich giebt es, wie in vielen andern Sprachen, wirklich Nomina, welche sowohl an der Natur des Verbums als an der des Nomens Theil haben, und die nach der Verschiedenheit ihrer Endungen entweder die verschiedenen Abänderungen der Tempora und Numeri des Verbums, oder die Casus und Numeri des Nomens ausdrücken und folglich eben sowohl die Eigenschaft der Worte haben welche eine Handlung bezeichnen, als derer die eine Eigenschaft oder einen Zustand ausdrücken. Im ersteren Falle können sie nicht declinirt werden und dienen, mit dem Substantivverbum verbunden, zur Bildung der Tempora und Modi, im zweiten Falle werden sie declinirt und können als Nomina gelten, als welche man sie auch in den meisten Wörterbüchern angeführt findet.

325. CLXXVIII. Das declinirbare Particip oder unbestimmte Verbalnomen auf دک oder دی scheint ursprünglich von der dritten Person des Perfects mit darauf folgender Relativ-Partikel کی oder غی welcher, welche, welches, gebildet zu sein. [S. Nr. 163.].

326. CLXXIX. Die Participien des *Futurum* endigen auf جک *geg* oder جف *gak* und auf ملو *meli*, und können beide declinirt werden, namentlich das erste auf جک oder جف, welches häufig die charakteristischen Partikeln der *Pronomina affixa* annimmt [s. oben Nr. 130. A, b. und unten die allgem. Bemerkungen über die Participien]; z. B. انک کلاجکی بلو دک *anyñ gelegegi belli deil*, seine Ankunft ist nicht bekannt. So sagt man الله بلور *gelegegi alläh bilir*, Gott weiss die Zukunft; اولمه لونی تبدیل اینمک ممکن دکل در *takdirden*

*) S. Nr. CXLVI. CXLVII. CL. CLI. CLV. und CLX. und die Tabelle der Conjug. Wenn man die Tabelle der Conjugation der tatarischen Verba vergleicht, so wird man bemerken, dass in einigen Tempora das undeclinirbare Particip auf ı durch das Gerundium auf ı ersetzt wird. S. unten die Anmerkungen über die Abweichungen in den tatarischen Dialecten.

olma-lini tabdil itmek m'umkin de'ildir, es ist unmöglich das zu ändern was vom Schicksal bestimmt ist.

327. CLXXX. Das Particip auf *مه لو* wird aus einem Verbalnomen gebildet [vgl. Nr. 114. b.] und drückt immer die Nothwendigkeit einer Handlung aus; z. B. *هیچ کسده معلوم اولمده لو* *hiç kimse-ie ma'alum olmanali*, das was Niemanden bekannt sein muss oder darf.

328. CLXXXI. Die Türken haben noch ein Particip welches aus dem Gerundium auf *ۛ* oder *ۛ* und der Partikel *لو* gebildet ist und das den Besitz und Zubehör anzeigt [Nr. LXIII.]. Es drückt, wie das unbestimmte Verbalnomen, die Handlung selbst aus und wird folglich als Nomen Substantivum gebraucht; z. B. *اوچ ییل وار بز کله لو* *üç il war biz gele-li*, drei Jahre ist [dass] wir Ankunft habend, d. h. seit drei Jahren sind wir angekommen. Da aber dieses Particip sich durchaus nicht vom Adjectiv unterscheidet, so haben wir nicht für nöthig gehalten es in der Tabelle anzuführen, welche nur die hauptsächlichsten Abänderungen des Verbums durch die Conjugation zeigen soll *).

Anmerkungen über die Abweichungen in den tatarischen Dialecten.

329. Die Abweichungen in den tatarischen Dialecten sind in der Conjugation der Verba eben so mannichfach wie die Dialecte selbst. Da wir dieselben hier nicht alle anführen können, so verweisen wir, in Ermangelung anderer Grammatiken, auf die von Giganow und Trojanski. Wir geben hier die Tabelle der Conjugation des Indicativs im tatarischen und aderbidschanischen Dialecte. Der Leser wird bei der Vergleichung mit der türkischen Conjugation die hauptsächlichsten Abweichungen bemerken können **).

*) Im ottomanischen Dialecte findet sich diese Form sehr selten, in den tatarischen Dialecten hingegen bildet sie die 1. Sing. des Imperativs. S. unten Nr. 334.

**) In der Tabelle der Conjugation der Verba des aderbidschanischen Dialectes sind die nur in einigen Provinzen gebräuchlichen Formen mit * bezeichnet.

Tabelle der Conjugation der tatarischen Verba
welche auf مک endigen.

Praesens I.

- Sg.* سوهمن *sewemen* oder سيامن *s'ujaman*, ioh liebe.
سياسن *s'ujasan*,
سيادر *s'ujadir*.
Pl. سوهمز *sewemiz* oder سيائز *s'ujabiz*,
سياسز *s'ujasiz*,
سيالار *s'ujalar*.

Praesens II. fehlt.

Imperfectum.

- Sg.* سياديم *s'ujaidim* od. سيار ايدم *s'ujaridum*,
سيار ايدونك *s'ujariduŋg*,
سيار ايدى *s'ujaridi*.
Pl. سيار ايدوك *s'ujariduk*,
سيار ايدونكز *s'ujariduŋgiz*,
سيار ايديلار *s'ujaridil'ar*.

Praesens I.

Im südlichen Aderbidschan.

- Sg.* سورم *sewirem*,
سورسن *sewirsen*, *sewiren* *,
سور *sewir*, *sewiri* *.
Pl. سورك *sewirik*, —
سورسز *sewirsiz*, —
سورلر *sewirler*, —

Im nördlichen Aderbidschan.

- sewedem*,
sewesen,
sewedi.
sewedik,
sewesiz, —
sewediler.

Praesens II. fehlt.

Imperfectum.

- Sg.* سوردم *sewirdim*,
سوردك *sewirdün*,
سوردي *sewirdi*.
Pl. سورديك *sewirdik*,
سوردوز *sew'urdüz*,
سورديلر *sewirdiler*.
seweidim,
seweidü,
seweidi.
seweidik,
seweidütüz,
seweidiler.

Praeteritum definitum.

- Sg.* سپودم oder سيدم *s'uidüm*, ich liebte, habe geliebt.
 سيدونك *s'uidung*,
 سيدى *s'uidi*.
Pl. سيدوك *s'uiduk*,
 سيدونكز *s'uidungiz*,
 سيديلم *s'uidiler*.

Perfectum I.

- Sg.* سومش من oder سيمش من *s'uimışmen*, ich habe [bereits] geliebt.
 سيمش سن *s'uimışsen*,
 سيمش در *s'uimışd'ur*.
Pl. سيمش بز *s'uimışbiz*,
 سيمش سز *s'uimışsiz*,
 سيمش لار *s'uimışlar*.

Praeteritum definitum.

Im südlichen Aderbidschan.

Im nördlichen Aderbidschan.

- | | |
|----------------------------------|-------------------|
| <i>Sg.</i> سودم <i>sewd'um</i> , | — |
| سودك <i>sewdüñ</i> , | <i>sewdü</i> . |
| سودى <i>sewdi</i> . | — |
| <i>Pl.</i> سودك <i>sewdük</i> , | — |
| سودوز <i>sewdüz</i> , | <i>sewdu'üz</i> , |
| سوديلم <i>sewdiler</i> . | — |

Perfectum I.

- | | |
|--|----------------|
| <i>Sg.</i> سومشم <i>sewmışem</i> , | — |
| سومش سن <i>sewmışsen</i> , <i>mışen</i> *, | — |
| سومش در <i>sewmışdir</i> . | <i>mişdi</i> . |
| <i>Pl.</i> سومشك <i>sewmışik</i> , | — |
| سومش سز <i>sewmışsiz</i> , | — |
| سومش لار <i>sewmışler</i> . | — |

Perfectum II.

- Sg.* سيوكان من *s'uigan-men*, ich habe schon geliebt.
 سيوكان سن *s'uigan-sen*,
 سيوكان در *s'uigan-d'ur*.
Pl. سيوكان مز *s'uigan-miz*,
 سيوكان سز *s'uigan-siz*,
 سيوكان لار *s'uigan-l'ar*.

*Praeteritum in der Vergangenheit I. *)*

سیدم ایدوم *s'uidum-idum*, ich habe damals schon geliebt.
 سیودنک ایدونک *s'uidung-idung*.
 سیودی ایدی *s'uidi-idi*.
 u. s. w.

330. In einigen tatarischen Dialecten wird das Substantivverbum nach allen Personen beider Numeri nur in der 3ten Person des Singulars gebraucht; z. B. سیودم ایدی *s'uidim-idi*, سیودنک ایدی *s'uiding-idi*, سیودیک ایدی *s'uidik-idi*, سیودنکر ایدی *s'uidingiz-idi*, u. s. w.

Perfectum II.

findet sich weder im Aderbidschanischen noch im Türkischen.

Praeteritum in der Vergangenheit I.

findet sich im Aderbidschanischen nicht.

Praeteritum in der Vergangenheit II.

Tatarisch.

Sg. سومش ایدوم *s'uimis-idum*, ich war liebend.
 سومش ایدونک *s'uimis-idung*,
 سومش ایدی *s'uimis-idi*.
 Pl. سومش ایدیک *s'uimis-idik*,
 سومش ایدونکر *s'uimis-idungüz*,
 سومش ایدیلر *s'uimis-idiler*.

Praeteritum in der Vergangenheit III.

Sg. سوکان ایدوم *s'uigan-idum*, liebend war ich.
 سوکان ایدونک *s'uigan-idung*,
 سوکان ایدی *s'uigan-idi*.
 Pl. سوکان ایدوک *s'uigan-iduk*,
 سوکان ایدونکر *s'uigan-idungüz*,
 سوکان ایدیلر *s'uigan-idiler*.

*) In der Tabelle der Conjugation des türk. Verbums haben wir dieses Tempus *Plusquamperfectum II.* genannt.

Praeteritum in der Vergangenheit II.

Im südlichen Aderbidschan.	Im nördlichen Aderbidschan.
Sg. سومش ایدیم <i>sewmis-idim</i> ,	—
ایدک سومش ایدک <i>sewmis-idün</i> ,	- <i>idü</i> .
ایدی سومش ایدی <i>sewmis-idi</i> .	—
Pl. سومش ایدیک <i>sewmis-idik</i> ,	—
ایدک سومش ایدک <i>sewmis-idu'z</i> ,	- <i>idüüz</i> .
ایدلر سومش ایدلر <i>sewmis-idiler</i> .	—

Praeteritum in der Vergangenheit III.

findet sich im Aderbidschanischen nicht.

Praeteritum in der Vergangenheit IV.

Tatarisch.

Sg. سویب ایدیم <i>sewib-idim</i> , liebend war ich schou.
سویب ایدینگ <i>sewib-iding</i> ,
سویب ایدی <i>sewib-idi</i> .
Pl. سویب ایدیک <i>sewib-idik</i> ,
سویب ایدینگیز <i>sewib-idingiz</i> ,
سویب ایدیلر <i>sewib-idiler</i> .

Plusquamperfectum I.

Sg. سومش اولدوم <i>s'uimis-uldum</i> , liebend war ich.
سومش اولدونک <i>sewmis-uldung</i> ,
سومش اولدی <i>s'uimis-uldi</i> .
Pl. سومش اولدوق <i>s'uimis-ulduk</i> ,
سومش اولدونکیز <i>sewmis-uldungiz</i> ,
سومش اولدیلار <i>s'uimis-uldi'ar</i> .

Plusquamperfectum II.

سوکان اولدوم <i>s'uigan-uldum</i> [eben so].
سوکان اولدونک <i>s'uigan-uldung</i> , u. s. w.

Diese Formen werden in den tatarischen Dialecten überhaupt wenig gebraucht.

Praeteritum in der Vergangenheit IV.

wird im Aderbidschanischen sehr selten gebraucht.

Plusquamperfectum I.

Im südlichen Aderbidschan.	Im nördlichen Aderbidschan.
<i>Sg.</i> سومش اولدم <i>sewmis-oldüm,</i>	—
سومش اولدک <i>sewmis-oldüñ,</i>	- <i>oldü.</i>
سومش اولدی <i>sewmis-oldi.</i>	—
<i>Pl.</i> سومش اولدق <i>sewmis-olduk,</i>	—
سومش اولدوز <i>sewmis-oldüz,</i>	<i>oldüz.</i>
سومش اولدیلر <i>sewmis-oldiler.</i>	—

Plusquamperfectum II.

findet sich im Aderbidschanischen nicht.

Das *Praeteritum in der Zukunft* [*prétérit postérieur*] wird in allen nördlichen Dialecten genau ebenso gebildet wie im Türkischen, nur mit Veränderung des Particips und des Verbums سیوگان بولورمن; z. B. Im Aderbidschanischen wird es eben so conjugirt wie im Türkischen.

Futurum I.

<i>Sg.</i> سیارمن <i>s'ujar-men,</i> ich werde lieben.
سیارسن <i>s'ujar-sen,</i>
سیار <i>s'ujar.</i>
<i>Pl.</i> سیارمز - بیز <i>s'ujar-miz</i> oder <i>biz,</i>
سیارسز <i>s'ujar-siz,</i>
سیارلار <i>s'ujar-l'ar.</i>

Futurum II.

findet sich in den tatarischen Dialecten nicht.

Futurum III.

<i>Sg.</i> سوملومن <i>s'ümel'u-men,</i> ich muss lieben.
سوملوسن <i>s'ümel'u-sen,</i>
سوملودر <i>s'ümel'u-d'ur.</i>
<i>Pl.</i> سوملومز <i>s'ümel'u-miz,</i>
سوملوسز <i>s'ümel'u-siz,</i>
سوملودرلار <i>s'ümel'u-d'urler.</i>

Futurum IV.

<i>Sg.</i> سوکایمن <i>s'üigaj-men,</i> es scheint als ob mir bevorstünde	zu lieben.
سوکایسن <i>s'üigaj-sen,</i>	
سوکایدیر <i>s'üigaj-dir.</i>	

- Pl. سوکای بز *s'uiğaj-biz*,
 سوکای سز *s'uiğaj-siz*,
 سوکای لار *s'uiğaj-l'ar*.

Futurum V.

- Sg. سوکودای من *seüğüdaj-men*, mir ist es möglich zu lieben [in der
 سوکودای سن *seüğüdaj-sen*, Zukunft].
 سوکودای در *seüğüdaj-dir*.
- Pl. سوکودای مز *seüğüdaj-miz*,
 سوکودای سز *seüğüdaj-siz*,
 سوکودای لار *seüğüdaj-l'ar*.

Futurum I.

[im Türkischen wie das *Praesens*].

Im südlichen Aderbidschan.

Im nördlichen Aderbidschan.

- | | | |
|-----|--------------------------|--------------------|
| Sg. | سورم <i>sewer-em</i> , | — |
| | سورسن <i>sewer-sen</i> , | — |
| | سور <i>sewer</i> . | — |
| Pl. | سورک <i>sewerik</i> , | — |
| | سورسز <i>sewer-siz</i> , | <i>sewersu'x</i> . |
| | سورلر <i>sewer-ler</i> . | — |

Futurum II.

Im Aderbidschanischen eben so wie im Türkischen, nur mit dem Unterschiede dass die 1. *Plur.* سوو جکک *sewegekik* anstatt جگیز hat; z. B. سوو جکک *sewegekik*.

Futurum III.

Im südlichen Aderbidschan.

Im nördlichen Aderbidschan.

- | | | |
|-----|----------------------------------|-----------------------|
| Sg. | سوملویم <i>sewmeli-em</i> , | — |
| | سوملوسن <i>sewmeli-sen</i> , | — |
| | سوملودر <i>sewmeli-d'ur</i> , | <i>sewmelidi</i> . |
| Pl. | سوملویف <i>sewmeli-ik</i> , | — |
| | سوملوسز <i>sewmeli-siz</i> , | — |
| | سوملودرک <i>sewmeli-dirler</i> . | <i>sewmelidiler</i> . |

Futurum IV. und Futurum V.

finden sich weder im Aderbidschanischen noch im Türkischen.

331. In den übrigen Modi sind die Abweichungen nicht so bedeutend und beschränken sich auf die verschiedene Aussprache gleichlautender Buchstaben. Wir geben hier noch einige Bemerkungen über die Bildung einzelner Formen, in denen die Abweichungen etwas bedeutender sind.

332. Der Optativ wird bei den Tataren oft mit dem Suppositiv und dem Subjunctiv verwechselt. Ausser den in der Tabelle angeführten Perfecten wird in den nördlichen Dialecten noch das folgende gebraucht, welches aus dem Futurum des Subjunctivs gebildet wird, indem man am Ende, d. h. hinter den Personalendungen, die Partikel چی ansetzt.

Sing. سوسامچی *s'ujsamci*, es wäre besser wenn ich geliebt hätte.

سوسانکچی *s'ujsangci*,

سوساچی *s'ujsaci*.

Plur. سوسابزچی *s'ujsabizci* oder سوساکچی *s'ujsakci*,

سوسانکزچی *s'ujsangizci*,

سوسالرچی *s'ujsalerci*.

333. Dieses Tempus findet sich weder im Türkischen, noch im Aderbidschanischen oder andern Dialecten, wie im Krimmischen und überhaupt im Nogaischen. Die Partikel چی welche dasselbe charakterisirt, ist den nördlichen Dialecten und dem Tschuwaschischen eigen. In letzterem bildet dieselbe das einzige *Praeteritum* des Subjunctivs. [Vgl. Начерт. правилъ Чув. языка. S. 35.].

334. Die 1. *Sing.* des *Imperativs* findet sich im Türkischen nicht, im Tatarischen aber wird sie durch die Zusätze لو, ین oder لی zu der 3. *Sing. Praes. Optat.* gebildet; z. B. باقالی dass ich sehe, سوله لی dass ich liebe, یازاین dass ich schreibe u. a. m.

335. Die 1. *Plur. Imperat.* ist im Türkischen سوله لم, باقدم, in den tatarischen Dialecten سوالک, باقالک; im Aderbidschanischen باقدیق, سوه یک. Die Form auf لی wird von den Tataren ebenfalls zuweilen zur Bildung des Plurals gebraucht.

336. غیل ist die eigentliche tatarische Endung der 2. *Sing.* des *Imperativs*. Im Aderbidschanischen findet sich dieses Wort nicht, und wird dort in der Umgangssprache durch den Zusatz کنن *genin* ersetzt; z. B. *jaz-genin*, anstatt *jaz-gil*.

337. Das Gerundium in * haben alle türkischen Dialecte. Im Tatarischen geht * oft in ا über; z. B. aus یاز* wird یازا. Aus dieser Form werden die Tempora des Indicativs der tatarischen Verba gebildet, und sie entspricht in dieser Hinsicht dem türkischen undeclinirbaren Participle auf ر.

338. Das Gerundium auf *ایکن* oder *کن* [z. B. *سورکن* s. Nr. 311.] wird von den nördlichen Tataren nicht in derselben Bedeutung gebraucht wie von den Türken, Aderbidschanern und den Tataren der Krimm. Sie verbinden *ایکن* oder *ایکلن* mit andern Verben, oder den Participien anderer Verba, ohne denselben die Personalendungen *من*, *سن*, *در* anzuhängen, und gebrauchen es in der Bedeutung, es ist, man sieht dass ist, als wenn, es scheint als ob; z. B. *یازغان ایکن* *jazgan iken*, er ist schon geschrieben habend, d. h. er hat schon geschrieben; *کلور ایکن* *gel'ur iken*, es scheint dass er kommt, oder man sieht dass er kommt; *الصدن کورنه تورغان اتلوا ایکن* *alysdan g'ur'üne turgan atly iken*, von Weitem gesehen, scheint es ein Reiter zu sein.

339. Ausser den in der Tabelle angeführten Gerundien finden sich in den nördlichen tatarischen Dialecten noch Gerundien mit der Endung *غاج* oder *کاج* welche bedeuten: vor der Handlung oder gleich nach der Handlung, ferner mit der Endung *غودای* oder *کودای*, welche die Möglichkeit einer zukünftigen Handlung ausdrückt, und mit der Endung *غونچه* *gunçe*; z. B. *سوکاج* vor der Handlung des Liebens, oder gleich nach der Handlung des Liebens, *یازغودای* *jazgudaj*, im Stande seiend [die Möglichkeit habend] zu schreiben, *یازغونچه* *jazgunçe*, vor dem Schreiben.

340. *Anm.* Das Wort *یازغو*, in dem Gerundium *یازغودای* und *یازغونچه*, ist nach unserer Meinung nichts anderes als eine Form des Verbalnomens [s. Nr. 131. c.] und würde sonach die Schrift oder das Schreiben bedeuten [den Zusatz *دای* *daj*, s. oben Nr. 199. b.]. *یازغودای* müsste folglich ursprünglich heissen *یازغودک*, passend, bequiem zum Schreiben. In dem zusammengesetzten tatarischen Verbum [s. oben in der Tabelle. *Futur. V.*] bedeutet es, sich in der Möglichkeit befinden etwas in zukünftiger Zeit zu thun.

341. Die Participien sind dieselben wie im Türkischen, jedoch, wie sich von selbst versteht, mit einigen Abweichungen in der Orthographie; z. B. *باقار* sehend, fortfahrend im Sehen, anstatt *باقر* — *بازان* schreibend, anstatt *بازن*. Der Locativ dieses Participiums bildet im Aderbidschanischen, wie überhaupt in den tatarischen Dialecten [auch das Participium auf *غان* und *کان*], das Gerundium; z. B. *یازاندا* oder *یازاندا* *jazanda*, während der Zeit des Schreibens. Ausser diesen Participien giebt es noch andere welche sich endigen:

a) auf *غان* oder *کان* [dieselbe Endung findet sich im Tschuwaschischen] für das *Praeteritum*; z. B. *سوکان* geliebt habend, *یازغان* geschrieben habend. Diese Endung wird in den tatarischen Dialecten oft bei dem Verbum *دیمک*, sagen, als charakteristische Endung des Passi-

vums gebraucht; z. B. دیکان was gesagt ist, was genannt ist, anstatt des türkischen دینلن;

b) auf غالی, z. B. یازغالی und سوکالی; diese entsprechen wahrscheinlich dem türkischen سولهلو und یازولهلو [s. oben Nr. 328.];

c) auf چی, welches an den Infinitiv angesetzt wird [s. oben Nr. 113.]; z. B. یازماچی jazmakçı, der welcher schreiben muss; بیرمکچی بولدی birmekçi buldy, er ist nothwendig der Geber geworden, d. h. er hat sich verpflichtet zu geben.

Was die Tempora der tatarischen Participien anbelangt, so ist ان— das charakteristische Particip für das *Praesens*; z. B. یازان schreibend. Ziemlich häufig wird dieses Particip gebildet indem man تورغان [das *Partic. praet.* von تورمف s. Nr. 350.] an das Gerundium auf ا anhängt, zur Bezeichnung der Fortdauer einer Handlung; z. B. یازاتورغان fortfahrend im Schreiben; غان oder کن für die Vergangenheit und ر— ار und ور für die Zukunft; z. B. یازغان geschrieben habend, یازار schreibend in der zukünftigen Zeit, der welcher schreiben wird; بولور seiend in der Zukunft. Im Tschagataischen hat sich die ursprüngliche Bedeutung dieser letzteren Partikel eben so wie im Türkischen erhalten, d. h. sie bezeichnet den Zustand der Handlung eines Gegenstandes.

342. Wenn man die Conjugation des tatarischen Zeitwortes mit der des türkischen vergleicht, so wird man nur wenige Formen bemerken die dem einen oder dem anderen Idiome allein und eigenthümlich angehören. Die eigentlich türkischen Formen sind oben in den Anmerkungen über die Bildung der Tempora erklärt worden. In den folgenden Nummern wollen wir die Zusammensetzung und Bildung der dem Tatarischen eigenthümlichen Formen betrachten die in der vorstehenden Tabelle aufgeführt sind.

343. Das *Praesens* des Indicativs wird, gegen die Regel in Nr. CXLVI. aus dem *Gerundium* auf ا mit den Personalendungen من, سن, در u. s. w. gebildet.

344. Das *Perfectum II.* wird aus dem Particip des *Praeter.* auf غان gan oder کن gan und den Personalendungen des Substantivverbumbus gebildet. Diese Form bezeichnet eine nähere Vergangenheit der Handlung als das *Perfectum I.* auf مش من mismen.

345. Das *Praeteritum* in der Vergangenheit III. wird aus dem Particip auf غان oder کن und dem *Praeteritum* des Substantivverbumbus gebildet.

346. Das *Praeter.* in der Vergangenheit IV. wird aus dem Ge-

gerundium auf **وب** oder **يب** und dem Praeteritum des Substantivverbums gebildet. Diese Form bezeichnet die Vergangenheit einer Handlung welche bereits vor Beginn einer anderen Handlung gänzlich vollendet ist; z. B. **سين كيلكاندا بن يازيب ايدم** *sin gilganda bin jazyb-idim*, als du kamst, hatte ich bereits geschrieben.

347. Das *Plusquampf. II.* wird aus dem Particip auf **غان** oder **كان** und dem *Praeteritum* des regelmässigen Hilfszeitwortes **اولمف** gebildet. Der Unterschied zwischen *Plusquampf. I.* und *Plusquampf. II.* ist derselbe wie zwischen *Perf. I.* und *Perf. II.*

348. Das *Futurum IV.* wird aus der 2. *Sing. Imperat.* gebildet, der man die Partikeln **كاي** oder **غاي** mit den Personalendungen **من**, **سن**, **در** u. s. w. ansetzt. Es bezeichnet, wie es scheint, die Wahrscheinlichkeit einer zukünftigen Handlung. In den einfachen Conjugationen der Verba wird diese Form selten gebraucht; am häufigsten findet man sie in dem Hilfsverbum **بولمف**, und nicht selten ohne Personalendungen, z. B. **اول بولغاي**; **سن بولغاي**; **من بولغاي** u. s. w.

349. Das *Futurum V.* wird aus der 2. *Sing. Imperat.* mit dem Zusatze **كوداي** oder **خوداي** [s. Nr. 339.] und den Personalendungen des Hilfszeitwortes gebildet. Diese Form drückt die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit einer zukünftigen Handlung aus.

350. Zum Schlusse bemerken wir noch, dass die nördlichen Taren eine besondere und gemeinsame Form für die Bildung der Iterativverba haben, welche aus dem Gerundium auf **ا**, **ه**, zuweilen auch auf **وب** oder **يب** des conjugirten Zeitwortes und dem Verbum **طورماق** oder **تورماق** stehen, dauern, fortfahren u. s. w. zusammengesetzt ist; z. B. **باراتورماق** fortfahren zu gehen, **بازاتورماق** fortfahren zu schreiben u. a. m. Diese Form gehört zu den zusammengesetzten Verben und wird diesen ähnlich conjugirt; z. B. *Infinitiv* **باراتورمف**, *Indicativ* **باراتورامن** ich fahre fort zu gehen, **باراتورايدم** ich fuhr fort zu gehen, **باراتوردم** auch **باراتورمشمن**; **باراتورورمن** u. s. w. [S. oben die Bemerkung über die dritte Person **در** in Nr. 262. am Ende].

Allgemeine Bemerkungen über die Conjugation der Verba zweiter Stammbildung.

1. *Negativum.*

351. CLXXXII. Wir haben oben bemerkt [Nr. CXXVII.], dass mit Ausnahme der negativen Verba alle Verba zweiter Stammbil-

dung auf eine und dieselbe Weise regelmässig conjugirt werden. Wir müssen nun noch untersuchen, worin diese Ausnahme besteht und wie weit die oben gegebenen Regeln auf die negativen und auf die Unmöglichkeitserba anwendbar sind.

352. CLXXXIII. Das charakteristische Zeichen des negativen Zeitwortes ist ein unmittelbar nach der Wurzel eingeschobenes م, welches durch alle Modi und Tempora bleibt. Wenn das undeclinirbare Particip des *Praesens* regelmässig vermittelt dieser Einschlebung gebildet wäre, so würden wahrscheinlich alle Tempora in denen dieses Particip des *Praesens* entweder wirklich ausgedrückt ist, oder ergänzt werden muss, ebenfalls der gemeinschaftlichen Regel folgen. Das undeclinirbare Particip endigt aber im Negativum nicht, wie im positiven Verbum, auf ر, sondern auf ز dem das charakteristische Zeichen des Negativs م vorausgeht, welches in einigen Verben, die im *Infinitiv* die Endung مق *maq* haben, *ma* ausgesprochen wird. Aus dieser Abweichung entspringen alle übrigen Unregelmässigkeiten.

353. CLXXXIV. Bei dem ersten Blicke auf das oben gegebene Paradigma des negativen Zeitwortes kann man bemerken, dass die Tempora welche eine vergangene Handlung bezeichnen, vollkommen regelmässig conjugirt werden; z. B. ایتدم *itmedim*, ich habe nicht gemacht, unterscheidet sich von ایتدم *ittim*, ich habe gemacht, nur durch die zur Bezeichnung der Negation eingeschobene Silbe *me*. Dasselbe gilt vom *Futurum* und *Imperfectum* des *Subjunctivis* ایتسم *itmesem*, ایتسیدم *itmeseidim*, den Participien ایتمش *itmemiş*, ایتمدک *itmedik*, u. s. w.

354. CLXXXV. Alle übrigen Tempora der negativen Verba hingegen, welche aus dem undeclinirbaren Particip des *Praesens* gebildet sind, werden unregelmässig conjugirt; z. B. ایتمز *itmezim* oder verkürzt ایتمز *itmen*, müsste eigentlich heissen ایتمز, wie man wirklich in einigen Gegenden an den südlichen Gränzen von Aderbidschan spricht. Man kann auch sagen ایتمزایسم *itmez isem*, wenn ich nicht mache; ایتمزایکن *itmez iken*, nicht machend u. s. w. In den nördlichen Provinzen Aderbidschans wird dieses ز im *Futurum* des *Indicativis* durch ن ersetzt [s. Nr. 214.]. So sagt man im südlichen Aderbidschan بن یازمرم *ben jazmaram*, im nördlichen بن یازمنم *ben jazmanam*, ich werde nicht schreiben.

355. CLXXXVI. Es könnte scheinen als ob diese Regel im Optativ eine Ausnahme erleide, weil das *Praesens* ی anstatt ز hat, wie z. B. ایتمیم *itmeim*; wir haben jedoch die ursprüngliche Bildung dieses Modus bereits erklärt und gesehen [in Nr. CLVII.] dass die 3. *Sing.*

des *Praesens Optat.* den übrigen Personen dieses Tempus zum Grunde liege. Wir bemerkten jedoch nicht, dass dieselbe 3. *Pers. Sing.* des *Optativs* durch Zusatz des Buchstabens *ۛ* oder *ا* oder der Silbe *یه* [wenn der *Imperativ* auf einen Vocal endigt] aus der zweiten Person des *Imperativs* gebildet ist. So ist *ایتیمیم* *itmeim* aus *ایتیمیه* [ایتیمه یه] *itme-je* und dieses regelmässig aus *ایتیمه* *itme-* gebildet.

356. CLXXXVII. Vorstehende Bemerkungen finden buchstäblich Anwendung in der Conjugation der Unmöglichkeitverba.

357. Nach der Tabelle der Conjugation des türkischen negativen Zeitwortes und mit Hülfe der Anmerkungen über die Abweichungen in den tatarischen Dialecten, kann man die tatarischen Verba durch alle Modi und Tempora bilden, da durchaus keine Abweichungen von den Regeln stattfinden die in Nr. CLXXXII — CLXXXVII. und den Anmerkungen gegeben sind.

358. Man muss jedoch hier noch bemerken, dass allé Tempora und Modi zu deren Zusammensetzung das Particip auf *مز* *mez*, *مس* *mes*, *ماز* *maz* und *ماس* *mas* [oder auf *ر*, im positiven Verbum] in den tatarischen Dialecten nicht gebraucht wird, regelmässig gebildet werden. Sonach ist das *Praesens* des *Indicativs* [s. Nr. 343.] z. B. aus *یازامن* *jaza-men*, ich schreibe, *یازمایمن* oder richtiger *یازمایامن* *jazmajaman*, ich schreibe nicht.

359. Das *Futurum V.* der tatarischen Verba hat das charakteristische Zeichen des Negativs nicht, sondern statt dessen *دکل* oder *داکول* [s. Nr. CXXXIX.] z. B. *سوکودای دکل سن*; *سوکودای دکل من* u. s. w.

2. *Passivum.*

360. CLXXXVIII. Die passiven Verba werden eben so conjugirt wie die activen, wir bemerken aber, dass das charakteristische *ل* des Passivums durch die ganze Conjugation in *ن* verändert wird: a) wenn der letzte Stammbuchstabe des Verbums einer von den Vocalen *ی* و *ا* ist; z. B. *ارامق* *aramaq*, suchen, *ارانق* *aranmaq*, gesucht werden; *اوقومق* *okumaq*, lesen, *اوقونق* *okunmaq*, gelesen werden; *دیمک* *dimek*, sagen, *دینمک* *dinmek*, gesagt werden; b) wenn der letzte Stammbuchstabe ein *ل* oder *ر* ist; z. B. *بلمک* *bilmek*, wissen, *بلنمک* *bilinmek*, gewusst werden; *کورمک* *g'urmek*, sehen, *گورنمک* *g'urunmek*, gesehen werden, und c) wenn der letzte Stammbuchstabe vor dem Vocale *ه* oder *ه* steht, welcher zuweilen durch *ۛ* ausgedrückt wird [in der 2. *Imperat.*]; z. B. *ایلمک* *eilemek*, machen; *ایلنمک* *eilenmek*, wer-

den; **beslemek** بسلامك, ernähren, erziehen; **beslenmek** بسلامك, erzogen werden; **beñsenmek** بئزئىك, ähnlich sein u. s. w.

361. Die Verba deren Stamm nur aus einer Silbe besteht welche auf **ى** endigt, besonders wenn der erste Buchstabe einer von denen ist welche mit Hülfe der Zungenspitze ausgesprochen werden, können im Passivum **ن** und **ل** zusammen annehmen; z. B. **dimek** ديمك, sagen; **dinilmek** دينilmek, gesagt werden; **jinek** جيمك, essen; **jinilmek** جينilmek [oder **ülmek**] gegessen werden; **kimek** كيمك, bedauern etwas zu geben; **kinilmek** كينilmek. Man sagt **fil'an sei benden kinildi** فلان شئ بندن كينلدى, eine Sache ist von mir bedauert worden zu geben [d. i. ich habe bedauert sie gegeben zu haben].

3. Transitivum.

362. CLXXXIX. Eine analoge Bemerkung findet bei der Conjugation der transitiven Verba Anwendung. Die Silbe **در** welche diese Verba charakterisirt, geht in Verben, deren Wurzel aus mehr als einer Silbe besteht, in allen Fällen die wir in Nr. CLXXXVIII. gesehen haben in **ت** über; z. B. **aratmak** اراتمق, nicht **arad'urmak** ارادتمق, suchen lassen; **semirtmek** سمرتمك, fett machen, mästen; **otlatmak** اوتلاتمق, weiden lassen; **bijutmek** بيوتمك, gross werden lassen; **udetmek** اودهتمك, bezahlen lassen; **benzetmek** بئزئىك, ähnlich machen lassen. Die Partikel **در** findet sich jedoch in dem indeclinabeln Particip des *Praesens* und in allen mit diesem Particip zusammengesetzten Tempora [s. Nr. CLXXVI.] nach denselben Wohl lautgesetzen [s. Nr. X.] welche in den Verben gelten die mit **ت** endigen, wie **itmek** ايتمك, machen; **gitmek** كيتمك, gehen.

363. CXC. Die vorstehende Regel bezieht sich nur auf Verba deren Stamm aus mehr als einer Silbe besteht, im entgegengesetzten Falle findet diese Regel keine Anwendung, besonders bei Verben deren Stamm auf **ل** oder **ى** endigt; z. B. man muss sagen **aldyrmak** الديرمق, nehmen lassen; **bildirmek** بلديرمك, wissen lassen. Im Tatarischen **geldirmek** كلدريمك oder **geltürmek** كلتورمك, kommen lassen [woraus das türkische und aderbidschanische **getürmek**, bringen, gebildet ist]; **didirmek** ديديرمك, sagen lassen; **jidirmek** جيديرمك, essen lassen; **judurmak** يودورمق [auch **juütmaq** يووتمق], waschen lassen; **wurdurmak** ووردورمق [auch **wurutmaq**], schlagen lassen u. s. w.

364. CXCI. In den Verben **şaşmak** شاشمق, fehlen, sich irren, verlieren; **keçmek** كچمك oder **geçmek**, vorbeigehen; **itmek** ايتمك, verloren gehen; **bitmek** بتمك, endigen, **ićmek** ايچمك, trinken; **pişmek** پشمك,

kochen; جقمق *çikmak*, hinausgehen, und einigen anderen, deren Stamm aus einer Silbe besteht die auf چ, ش, ت und ق endigt, wird در in ر, verwandelt; um das Zusammentreffen von zwei zu harten Buchstaben zu vermeiden; z. B. شاشرمق *şasirmak*, aufwiegeln, empören; گچيرمك *geçirmek*, übergeben, übergehen lassen; بشيرمك *bişirmek*, kochen lassen; بترمك *bitirmek*, endigen lassen u. s. w. Diese Fälle sind jedoch selten und die regelmässige Bildung ist, besonders in den tatarischen Dialecten, die gewöhnlichere; z. B. اچدرمق *açtırmak*, öffnen lassen, كچيدرمك *keçtırmek*, u. s. w.

365. Im Türkischen giebt es noch einige Verba die im Transitivity anstatt در, ر, ت, die Silbe غز *giz* oder *guz*, كز *kiz* oder *küz* und ز annehmen. Es sind folgende: دورمق *durmak*, stehen, كورمك *g'urmek*, sehen, طاممق *dammak*, graben, ايمك *imek*, saugen, und طوغمق *tuğmak*, gebären, welche im Transitivity دورغوزمق *dur-guzmak*, گورسيزمك *g'ursizmek* [zuweilen كورسيزمك *g'urkezmek* aus dem ursprünglichen كوزدرمك *damizmak*, ايميزمك *imizmek* und طوغزدمق [oder طوغزدمق] *tuğuzmak* haben. In den tatarischen Dialecten findet man diese Form noch in vielen andern Verben, im Türkischen aber ist es rathsam sich, ausser in den hier angeführten Fällen, an die allgemeine Regel zu halten.

366. Der Grund dieser Veränderung des ر in ز ist aus *Anm.* Nr. 27. deutlich. Für die Einschlebung des Lautes *gu, ku, gi, ki* vor dem ز lässt sich kein anderer Grund anführen als der, dass sie des Wohl-lauts wegen und immer in solchen Verben geschieht, die auf *ur* oder *ür* endigen. Aus demselben Grunde nehmen auch im tschagataischen Dialecte fast alle doppelt transitive Verba [s. d. folg. Nummer] am Ende غوز oder غز an; z. B. التورغوزمق anstatt اولتورتمك u. a. Im Mongolischen ist der charakteristische Zusatz dieser Verba چул oder

күл *kül*, der eine deutliche Verwandtschaft mit dem ursprünglichen türkischen *gur* oder *kur* zeigt.

367. Die Tataren haben ausserdem noch doppelt transitive Verba, welche aus dem einfachen Transitivity durch Zusatz eines در, ت, und تر, nach der allgemeinen Regel gebildet werden; z. B. auszudrücken *jazdyrtmak* [tschagat. : *jazdurguzmak*], befehlen dass man schreiben lasse; بترمك *bitirmek*, endigen, بترتمك *bitirtmek*; اولدیرمك *öldürmek*, tödten, اولدیرتمك *öldürtmek*, tödten lassen; باقلاتمق *baklatmak*, binden lassen, باقلا تدرمق *baklatdyrmak*, befehlen dass man binden lasse u. s. w.

4. Ueber einige Verba welche unseren unpersönlichen Zeitwörtern entsprechen.

368. CXCII. Im Türkischen giebt es keine unpersönlichen Zeitwörter, wohl aber zusammengesetzte, wie *گرددیر gerekdir*, *لازمدر lazemdir*, es ist nöthig; *واجبدر wagibdir*, es ist nothwendig, welche dem französischen *il faut* entsprechen. Man sagt jedoch auch *گرددیم gegerim*, *لازم ایم lazim-im*, ich muss, *گرددسن gerekssen*, du musst u. s. w. So sagt man auch, jedoch selten, in den zusammengesetzten Verben *گردد ایدگ*, *گردد اولدم* u. s. w. *گردد اولدگ*; *گردد اولدم* u. s. w. In der Umgangssprache wird oft der Personalzusatz der dritten Person weggelassen und das so verkürzte Zeitwort steht dann als Adverbium in der Bedeutung nothwendig, nöthig.

369. CXCIII. Ausser diesen giebt es noch andere Verba die nur in der dritten Person gebräuchlich sind, und die man deshalb besser einpersönliche als unpersönliche nennt. Es sind folgende: *ياغمق jagmak*, fallen [vom Regen, Schnee, Hagel]; *گورلمک g'urlemek* [in einigen Dialecten *گورگورلمک g'ug'urlemek* und *گورلدمک g'ur'uldemek*], donnern; *اسمک ismek*, wehen [vom Winde]; *اقمق akmak*, fließen; *بیتمک bitmek*, wachsen [von Pflanzen]; *طامق dammak*, graben u. a. m. Man sagt *ياغمیر ياغمیر jagmyr jager*, es regnet; *کار ياغمیر kar jager*, es schneiet; *گورگور لياغمیر g'uk g'urlejur*, der Himmel donnert, d. i. es donnert.

370. CXCIV. Das unbestimmte man wird im Türkischen durch die dritte Person des Plurals ausgedrückt, seltener durch das *Passivum* im *Singular*; z. B. *دیرلر de'rler* oder *دینلر dinilir*, man sagt *ساترلر satarler* oder *ساتلر satilir*, man verkauft.

Allgemeine Bemerkungen über die Participien.

371. Die Participien auf *ر* werden nie allein gebraucht, sondern immer in Verbindung mit andern Worten oder Zusätzen zur Bildung eines vom Verbum abgeleiteten Wortes. Es ist daher nicht richtig wenn man sagt *سورکشی* ein liebender Mensch, obgleich das Particip sich zuweilen in der Umgangssprache und in einigen alten Schriften so gebraucht findet. — Die Gebirgstataren sagen: *نه الورمائی بارنه بیورور ne atur maly bar, ne bir'ur akça si*, er hat kein Geld zu erhalten und kein Geld um zu geben; *هر آدمی سر صقلمر صانه her adami*

sir saklar sanma, glaube nicht jeden Menschen einen Geheimnissbewahrenden, d. h. dass er im Stande sei ein Geheimniss zu bewahren.

372. Die nördlichen Tataren gebrauchen diese Form, gegen die Regel, als Verbalnomen und sagen بازارغه *jazargä* im Dativ, eben so wie بازارغه *jazmagä*; z. B. بازارغه بارامن *jazargä baraman*, ich gehe [um zu] schreiben; الورغه سعی قیلدی *alurgä säi kıldı*, er gab sich Mühe zu nehmen, wörtl. zum Nehmen machte er Mühe. Ein solcher Dativ des Particips wird von einigen nördlichen tatarischen Stämmen als Infinitiv gebraucht [s. oben Nr. 308.]. Im Tschagataischen finden wir dieses Particip oft, eben so wie andere Participien auf ن, جک und دک, mit den Zusätzen des Possessivpronomens verbunden und mit diesen zusammen declinirt, in der Bedeutung des Verbalnomens; z. B. یازارنکنی بلدم *iazarınkını bildim* ich wusste dein Schreiben, oder dass du schreiben wirst; بیلورمنی بیلدی *biylorını bildı* er wusste mein Wissen, oder dass ich weiss.

373. Das Particip auf ن ist selbstständig, kann allein gebraucht werden und wird durch alle Casus declinirt. Man bemerke, dass dieses Particip sich logisch auf das handelnde Subject beziehen muss, wie سون کشی *sewen kışı*, der liebende Mensch; im Aderbidschanischen und in andern türkischen Dialecten bezieht es sich in den wirklichen Verben bald auf das handelnde Subject, bald auf das der Handlung unterworfenene Object; z. B. اوقوبن کتابم *ukubın kitabım*, mein zu lesendes Buch [d. B. welches meinem Lesen unterworfen ist, d. h. welches ich lese]; انک بوبش ایلده هیچ بر قیلن ایشی یوقدور *anıñ bu beş ilde hiç bir kılen işi yokdur*, er hat während dieser fünf Jahre keine gethane Sache [keine Sache die seiner Handlung unterworfen ist, d. h. er hat nichts gethan]. In der gebildeten Umgangssprache jedoch, und in rhetorischen Schriften, wird dieser Gebrauch vermieden.

374. Das tatarische Particip auf غان oder کن wird von activen und passiven Verben gebraucht: 1) zur Bezeichnung der handelnden Person, z. B. یازغان کشی *iazıgan kışı* der schreibende Mann; 2) zur Bezeichnung der Existenz einer Handlung, ähnlich dem Particip auf دک und دی [s. d. f. Nr.]; z. B. اول کتابنی اوقوغانم یوق *avıl kitabını avıvıcanım yovıq* mein Lesen dieses Buch ist nicht, d. h. ich habe es nicht gelesen. Von activen Verben drückt es das der Handlung unterworfenene Object aus; z. B. یازغان کتابم *iazıgan kitabım* das von mir geschriebene Buch.

375. Das Particip auf دک und دی kann man ein verbundenes unbestimmtes Verbalnomen nennen, weil es in keinem Falle durch sich selbst eine Zeit bestimmt und nie ohne Zusatz gebraucht wird. Dieses Particip hat mehr als alle übrigen die Eigenschaft, dass es bald die Ex-

istenz der Handlung [von activen und intransitiven Verben], bald das der Handlung unterworfenene Object bezeichnen kann [von activen Verben], z. B. یازدقمدن برو ein von mir geschriebener Brief; یازدغم کتاب seit meinem Schreiben, d. i. seitdem ich schrieb; کلدکنی بلدم ich habe sein Kommen nicht gewusst, d. i. ich habe nicht gewusst dass er kam.

376. *Anm.* In einigen alten Schriften finden wir die Endung dieses Particips unmittelbar an ein Nomen angesetzt; z. B. کوزل دغی seine Schönheit, اودیکی eigentl. seine Hausheit, d. i. sein Sein in der Eigenschaft eines Hauses u. a. In der *Mohammedije* [pag. 10. ed. *Kasemb.*], آنکی جمله اصحابدن افضل دغینه دلیل ein Zeugniß seiner Vorzüglichkeit vor allen seinen Genossen ist u. s. w. Nach unserer Meinung ist in solchen Fällen der Zusatz دی aus ایدی oder ایدک, dem Particip des Substantivverbuns, verkürzt, d. h. anstatt دغی, دیکی, ایدغینه und ایدغینه muss man lesen ایدغی, ایدیکی, ایدغینه.

377. Die Participien auf جک oder جق, sind hauptsächlich dem Türkischen und Aderbidschanischen eigen, im Tatarischen finden sie sich selten. Diese, so wie das Particip auf ملو, sind selbstständig und werden durch alle Casus declinirt. Ersteres, das Partic. auf جک oder جق, drückt bald eine Handlung aus, bald das Object einer Handlung; z. B. ایدجک عمل meine zu thuende Handlung [welche meinem Handeln unterworfen ist, d. i. die ich verrichten muss]; ویرجکم mein zu Bezahlandes in der Zukunft, oder mein Bezahlen-werden, d. i. die Schuld welche ich zu bezahlen habe; کلجکئی بیلدم ich wusste dein Kommen-werden oder dein Kommen in der zukünftigen Zeit, d. h. ich wusste dass du kommen würdest.

378. Zum Schlusse dieser Bemerkungen richten wir die Aufmerksamkeit des Lesers auf die Eigenthümlichkeit der declinirbaren türkischen und tatarischen Participien, die bald die Handlung der handelnden Person ausdrücken, bald den Zustand oder die Eigenschaft derselben, bald den der Handlung unterworfenen Gegenstand [das Object der Handlung]. Eine ähnliche Bemerkung lässt sich bei dem handelnden Particip [*Particip. praes.*] des Englischen machen; z. B. *I saw Peter riding on a horse*, ich sehe Peter reiten; *Peters riding horse*, Peters Reitpferd; *A horse for riding*, ein Pferd zum Reiten. Das Particip des Verbuns *to ride* drückt in dem ersten Beispiele die Eigenschaft oder den Zustand der handelnden Person aus, im zweiten den der Handlung unterworfenen Gegenstand [das Object der Handlung], im dritten die Handlung selbst, wo es als Nomen Substantivum, das Reiten, zu fassen ist.

ACHTES CAPITEL.

Von den Postpositionen.

379. CXCIV. Im Türkischen giebt es durchaus keine Präpositionen. Die Worte welche die gegenseitige Beziehung der Gegenstände bezeichnen, werden von den Türken hinter die Worte gesetzt auf welche sie sich beziehen. Wir nennen sie deshalb Postpositionen.

380. CXCVI. Die Buchstaben und Silben welche in der Declination der Nomina und Pronomina die Casus charakterisiren, z. B. دن, دن, دن u. s. w. sind Postpositionen der Casus.

381. CXCVII. Die übrigen Postpositionen sind entweder undeclinirbare Wörter, oder Nomina welche die charakteristischen Zusätze der Casus und der Possessivpronomina annehmen können.

382. CXCVIII. Die hauptsächlichsten Postpositionen sind :

Türk.	Aderb.	Tatar.
اشره <i>asre-</i> , jenseits, hinter.	—	اشا - اری wird in der Bedeutung entgegen gebraucht.
اوترو <i>ütrü</i> , wegen.	<i>utri</i>	—
اوته <i>üte-</i> oder <i>ötä</i> , hinter.	—	—
اوزره <i>üzre-</i> , auf.	—	—
اول <i>ewwel</i> ,	}	بورون, ایلک, ایلکاری
اقدام <i>akdam</i> ,		
ایلرو <i>ileri</i> ,	<i>ireli</i>	—
ایچون <i>icun</i> , für, wegen.	—	—
جه <i>ge-</i> , vor.	—	—
ایچره <i>icre-</i> , drinnen, zwischen.	—	—
ایله <i>ile-</i> , بيله <i>bile-</i> , mit.	—	بلان und بیله, بیره, برلن
برو <i>beri</i> , von da an, seit [von der Zeit und dem Orte].	—	—
تک <i>tek</i> ,	}	تیکلی تیکرو
دک <i>dek</i> ,		
دکین <i>degin</i> ,		
سیز <i>siz</i> , ohne.	—	—
یقین <i>jakin</i> , nahe.	<i>jahin</i>	یاقن

Türk.	Aderb.	Tatar.
قريب <i>kerib</i> , nahe.	—	ungebräuchlich.
صكره <i>soñra</i> , nach, nachdem.	<i>saüra</i>	صونكره
غيرى <i>gairi</i> , ausser.	—	—
ماعدا <i>ma'ada</i> , ausser [wird selten gebraucht].	—	—
كى <i>gibi</i> *) , wie.	كى <i>kimi</i>	تيك , داين
كوره <i>g'ure-</i> , nach, jenach.	—	—
طوغرو <i>dogru</i> , zu, auf.	<i>sary.</i>	—
خالى <i>hali</i> , ohne [selten gebr.]	—	—
باشقه <i>başka</i> , ausser.	—	—
نسبت <i>nisbet</i> , in Beziehung.	—	—
ماسوا <i>masiwa</i> oder سوا <i>siwa</i> , ausser [wird selten gebraucht].	—	—

383. Von diesen sind eigentliche Postpositionen die nicht declinirt werden können die folgenden: تيك, دك, تك, بله, ايله, جه, ايچون, تيكلى, دكبن, دك, تيكرو, كى, داي, دايين, داي, كى, تيكرو, كوره, تيك, دايين, داي, كى, تيكرو. Die übrigen sind entweder Nomina oder Adverbia und können nur dann nicht declinirt werden wenn sie als Postpositionen gebraucht sind. Solcher Worte giebt es im Türkischen sehr viele, weil die Türken ausser ihren eigenen noch viele aus dem Arabischen und Persischen aufgenommen haben, von denen wir hier nur die gebräuchlichsten angeführt haben.

384. CXCIX. Es giebt noch eine Postposition die unmittelbar nach allen Arten der Nomina, Pronomina und Verba gesetzt wird, nämlich die Partikel مى *mi*, welche immer eine Frage anzeigt; z. B. كيفتر ايو مى *ewwîn mi jandi*, ist dein Haus abgebrannt? سى مى سن *sen mi sen*, bist du es? شاهدرى وارمى *şahidleri warmi*, hat er Zeugen?

385. CC. Die Postpositionen welche die charakteristischen Zusätze der Casus und die abgekürzten Possessivpronomina annehmen können sind eigentliche declinirbare Nomina.

Postpositionen.

ارا *ara*, zwischen.

ارد *ard*, hinter.

اشاغا *aşaga*, unter, herunter.

Beispiele.

ارامزده *aramizde-*, zwischen uns.

دشمنك اردنده *d'uşmenîñ ardende-*, hinter dem Feinde.

اغاچك اشاغاسنده *agagîñ aşaga-sinde-*, unter dem Baume.

*) In älteren Schriften findet man oft بىكى statt كى.

- alt, unter [tatar. است]. *ajak altynde*, unter den Füßen.
- اورته *orta-*, mitten.
- اورست *üst*, auf.
- اكن *egn*, auf, an.
- ايچ *ic*, in, drinnen.
- ايلرو *ileri*, vor [tatar. ايلكارى *ilgari*, adverb. ايرلو *ireli*].
- ايچرى *iceri*, drinnen [tatar. ايچكارى *icgarf*].
- كبرو *geri*, hinter.
- اوک *üg*, vor.
- بين *bein* u. ما بين *ma-bein*, zwischen.
- ديب *dip*, unten, am Fusse [tat. توب *tüb*].
- طشقره *disre*, ausser [tat. طشقارى *tiskari*, darüber hinaus].
- طرف *taraf*, zur Seite.
- قارشى *karşi*, entgegen [tat. قاش *qas*].
- جان *jan*, neben, bei [tat. قافى *qafı*].
- يوقرو *jokari*, oben.
- چوره *caure-*, herum.
- باش اوستنه *baş üstüne-*, auf dem Kopfe [in der Umgangssprache s. v. a. gern, sehr gern, zu Befehl].
- اكنمه *egninde*, auf mir, an mir, [von Kleidungsstücken].
- صندوق ايچنه *sandyk icine-*, in dem Koffer.
- ايلرو سندن کروانكى *karwanin ilerisinden*, vor der Karawane.
- اوگ ايچرسينه كيرمك *ewwin iceri sine girmek*, in das Innere des Hauses hineingehen.
- شهرک کبروسند *seherin gerisinde-*, hinter der Stadt.
- سنگ اوگند *sen'un ügünde-*, vor dir.
- ايكى دولت ما بينند *iki dewlet ma beininde-*, zwischen zwei Herrschaften.
- طاغى ديبند *dagin dibinde-*, am Fusse des Berges.
- حددن طشقره *hadden disre-*, ausser der Gränze [über alle Massen].
- طرفنردن *tarafenizden*, von eurer Seite.
- قارشيه كچمك *karşije-gicmek*, entgegen gehen.
- كبارگ يانند *kibarın janinde-*, [oder قاتند] bei den Grossen.
- يوقرودن دوشمك *jokariden duşmek*, von oben herab fallen.
- حصارگ چوره سند *hisarin caure-sinde-*, rund um die Festung herum.

NEUNTES CAPITEL.

Von den Adverbien.

386. CCI. Die Türken bilden ihre Adverbia *a)* aus Adjectiven; *b)* aus Substantiven, arabischen sowohl als türkischen, die entweder allein stehen oder mit einer Postposition verbunden sind; *c)* aus arabischen und persischen Nomina die als undeclinirbare Adverbien angenommen werden; *d)* aus gewissen Nomina durch Zusatz der Partikel چه *ge-*, چه *ce-*, آنچه *inge-* oder *ünge-*.

387. CCII. Undeclinirbare Adverbien sind اوت *ewwet*, oder بلی *beli*, ja, wirklich; يوق *jok*, nein; پک *pek* [tatar. بيك] sehr; دميين [wahrscheinlich ein *Casus obliquus* des Persischen دم *Athem*] *demin*, augenblicklich, sogleich; هنوز *henuz*, schon, sogleich; بله *bile* [tatar. برله oder له] zugleich; دخی *daha* [tatar. تقى] noch.

388. CCIII. Ausser den ursprünglich türkischen Adjectiven gebrauchen die Türken ohne Unterschied eine Menge arabischer und persischer Adjectiva als Adverbien, deren Zahl daher sehr gross ist. Diese Adjectiva werden Adverbia, sobald hinter ihnen ein Verbum wirklich gebraucht wird oder zu ergänzen ist. Solche als Adverbia gebrauchte Adjectiva sind folgende.

Der Qualität.

Türk.	Aderb.	Tatar.
از <i>az</i> , wenig.	—	—
چوق <i>çok</i> , viel.	—	كوپ -
ارتق <i>artyk</i> , mehr.	—	ارتوق -
اكسك <i>eksik</i> , weniger.	—	iksik.
صف <i>syk</i> , oft.	<i>syh</i> ,	—
نادير <i>nadir</i> , selten.	—	—
سیرک <i>seirek</i> , selten.	—	sirak.
ایو <i>ei</i> ,	ungebr.	—
خوش <i>hoš</i> ,	—	—
گوزل <i>g'uzel</i> ,	—	—
} gut, schön. .		

Türk.	Aderb.	Tatar.
بد <i>bed</i> , فنا <i>fena</i> ,	schlecht, schlimm. ungebr.	—

Der Zeit.

تیز <i>tiz</i> , <i>tez</i> , bald, schnell.	—	—
چاپوق <i>çapuk</i> , rasch, bald.	چاپک	—
پاواش <i>jawaş</i> , langsam.	—	—
ارکن <i>erken</i> , früh.	ungebr.	ارته
کچ <i>geç</i> , spät.	<i>geg</i> .	—

Des Ortes.

يقن <i>jaken</i> , nahe.	<i>jahyn</i> ,	<i>jagyn</i> ,
اوزاق <i>usak</i> , weit.	ايراق	<i>irak</i> ,
طوغرد <i>dogru</i> , gerade.	<i>dugru</i> ,	<i>tugru</i> ,
اکری <i>egri</i> , quer.	—	—

Der Bejahung.

کرچک <i>gercek</i> , wirklich, wahr.	<i>kercek</i> .	درست, راست
--------------------------------------	-----------------	------------

Der Verneinung.

يالان <i>jal'an</i> , falsch.	—	يالغان
-------------------------------	---	--------

389. CCIV. Nomina Substantiva die entweder allein, oder mit Postpositionen verbunden als Adverbia gebraucht werden, sind folgende :

Der Zeit.

بوگون <i>bugün</i> , heute.	—	—
دون <i>dün</i> , gestern.	—	<i>tun</i> ,
يارين <i>jarin</i> , morgen.	ungebr.	ايرته
شمدى <i>şimdi</i> , heute.	همدى	ايمدى <i>imdi</i> .
صباح <i>sabà</i> , des Morgens.	—	ungebr.
حيك صباح <i>cin sabà</i> , frühmorgens.	—	ungebr.
اخشام <i>aşsam</i> , des Abends.	—	—
اويلن <i>uıl'an</i> , des Mittags.	کون اورته	اويله
کيچه <i>gice-</i> , bei Nacht.	—	—
سحر <i>sehar</i> ,	} am frühesten Morgen.	—
ارته <i>erte-</i> ,		—

Türk.	Aderb.	Tatar.
گیجه کوندوز <i>gige-gunduz</i> , Nacht u. Tag [einen ganzen Tag lang].		
یازینه <i>jazyne-</i> oder یازین <i>jazin</i> , im Sommer.		
قیشینه <i>kişine-</i> oder قیشین <i>kişin</i> , im Winter.		
یاتسین <i>jatsin</i> , zwei Stunden nach Sonnenuntergang.		
قوشلقن <i>kuşlykyn</i> , drei Stunden nach Sonnenaufgang.		
بولدر <i>bildir</i> , voriges Jahr.	بیلدر	
ایکندین <i>ikindin</i> , gegen Abend.	ایکندی	
کچنلرد <i>gecenlerde-</i> , einst, sonst.	—	—
یقلرد <i>jakenlerde-</i> , unlängst, dieser Tage.	—	—

Des Ortes.

بوراد <i>buradä</i> ,	} hier.	—	بویرده
بوند <i>bundä</i> ,		مونده	—
شوند <i>şundä</i> ,		—	—
انده <i>anda-</i> , dort.		ungebr.	—
بروده <i>beride-</i> , von dieser Seite.		—	—
اوتده <i>üte-de-</i> , von jener Seite.		ungebr.	—
هریرده <i>her jerde-</i> , überall.		—	—
هیچ بیرده <i>hiç bir jerde-</i> , nirgends.		—	—
ساغده <i>sagdä</i> , rechts.		—	اونکده
سولده <i>soldä</i> , links.		—	—
ایچرده <i>icrede-</i> , drinnen.		—	ایچده
دشرد <i>dişerde-</i> , draussen.		—	طشده

Der Frage.

نه <i>ne-</i> , was?	—	نی
نیچون <i>niçin</i> , warum?	—	—
نیجه <i>niçe-</i> , wie?	—	نیچک
نه شکل <i>ne şikl</i> , wie?	—	—
نرهجه <i>nere-je</i> [aus نهره] wohin?	هاریه	قاند
نرهده <i>nere-de</i> , wo? [an welchem Orte?].	هاراده	قایرد

Türk.	Aderb.	Tatar.
قنیه <i>kanië</i> -, wo?	ungebr.	قانییه
قچ <i>kaç</i> , wieviel?	ungebr.	قاچ
قچان <i>kaçan</i> , wann?	هاچاق هاچان	قاچان

Des Zweifels.

بلکی - بلکه *belki*, vielleicht. — —

Der Bejahung.

اویله *öyle*, بویله *böyle*, بله *bele*-, شویله *şüile*, so [in allen drei Dial.].

Aus dem Arabischen aufgenommene Adverbia sind *):

Der Quantität.

اىراط *ifrat*, über alle Maassen.

غایت *gäiet*, ausserordentlich.

وافر *wafiren*, reichlich.

Der Qualität.

اعلا *a'l'a*, sehr gut.

اکراما *ikramen*, ehrerbietig.

رعایتنا *re'aieten*, unterthänig.

مرحمتنا *merhemeten*, mitleidig.

معقولا *ma'akul'an*, schicklich, anständig.

Der Ordnung.

اولا *ewwel'an*, *ewwel a*,

ابتدا *iptida*,

مقدما *mükdamen*,

} zuerst.

عاقبتنا *akibeten*, endlich, zuletzt.

نوبتنا *n'ubeten*, wechselsweise.

Der Zeit.

حالا *hal'a* [tat. حالی *hali*, aderb. *heli*, *hele*], jetzt.

دایما *däimen*, immer.

ابدأ *abeden*, immer.

أصلا *asl'an*, durchaus niemals.

اتفاقا *ittifağan*, zufällig.

*) Viele derselben sind auch im Aderbidschanischen und Tatarischen gebräuchlich.

Der Bejahung.

ظاهراً *zahiren*, augenscheinlich, wahrscheinlich.
 تحقیقاً *tahkikan*, sicher, wahrlich.
 صحیحاً *sahihēn*, richtig, sicher.
 مقررأ *m'ukarreren*, ganz sicher, durchaus.

Der Verneinung und des Zweifels.

خیر *heir*, nein [buchstäbl. besser] *).
 حاشأ *hasa*, Gott bewahre.
 فقط *fakat*, nur.
 صورتأ *suretan*, wahrscheinlich, augenscheinlich.

390. CCV. Die Partikel *ge-*, *ce-* oder *nge* bildet, in Verbindung mit verschiedenen Nomina, Adverbien welche die Beziehung einer Eigenschaft bezeichnen. Sie wird angesetzt: a) an Namen der Bewohner der Orte, Gegenden, Länder u. s. w.; z. B. فرانسزجه *fransezge*, auf französisch, نمچهجه *nemcege*, auf deutsch, ترکچه *turkce* auf türkisch; b) an gewisse arabische, persische und türkische Adjectiva; z. B. موجبنجه *mugebinge-*, gemäss; اوغرنگجه *ogrunge-*, leise, verborgen; خوشجه *hosge*, gut, angenehm; c) an gewisse zusammengesetzte Nomina, wie فارسی دلنجه *farsi dilinge-*, nach der persischen Sprache [d. i. auf persisch], عثمانلی عادتنگجه *osmanli a'detinge*, nach osmanischer Sitte.

391. CCVI. Ausserdem giebt es im Türkischen Adverbia welche durch Anhängung der Ablativ-Postpositionen *den* gebildet werden; z. B. در یادن *zur See*, قورودن *zu Lande*, سحرودن *von früh an*, نوبت ایله *der Reihe nach*, رعایت ایله *aufmerksam*, مرحمت ایله *gütig, wohlwollend*, برددن *auf einmal*.

392. Die gebräuchlichsten Adverbia der tatarischen Idiome sind:

1) der Zeit: تانگلا *tangla*, morgen; حاضر *hazir*, gleich, jetzt; کجاو *gicau*, spät; برسی کون *birsi-g'un*, übermorgen; بورناغی کون *burnagi g'un* [aus بورونغی], vorgestern; اینیش ییل *inis-il*, vor drei Jahren; هر قچان *her kacan* [aderb. هرچان], zu jeder Zeit; هیچ قچان *hic kacan*, niemals; کویدن *kupten*, seit langer Zeit;

2) des Ortes: موندأ *munda*, hier; قایدأ *kaida* und قاندأ *kanda*,

*) Die nördlichen Tataren, eben so die Bucharen und die Tataren des unabhängigen Asiens, gebrauchen *خیر* in der affirmativen Bedeutung ja.

wohin, wo; هیچ قایدان *mundan* [adverb. *munnan*], von hier; هیچ کایدان *hiç kaidan*, von keiner Seite, nirgends her;

3) der Frage: نیتاک *nitak*, wie? نیچون *neicin*, warum? الای مو *alaimu*, مولای شولای *sulaimu*, ist es so?

4) der Qualität: چیر *çiber*, schön; هیبت *heibet*, vorzüglich; ایف *aik*, hell, klar; یامان *jaman*, übel;

5) der Bejahung: الای *alai*, شولای *sulai*, بولای *bulai*, so; ای *ei*, ja;

6) der Verneinung: الای توکل *alai tugul*, شولای توکل *sulai tugul*, nicht so; الایغنه توکل *alaiğine tugul*, nicht nur so.

ZEHNTES CAPITEL.

Von den Conjunctionen.

393. CCVII. Die Conjunctionen dienen zur Verbindung der verschiedenen Theile der Rede, oder besser gesagt, zur Verbindung der verschiedenen von einander abhängigen Sätze. Diese Eigenschaft haben im Türkischen einige Partikeln und selbst zusammengesetzte Sätze.

394. CCVIII. Hieraus folgt, dass es im Türkischen sowohl einfache als zusammengesetzte Conjunctionen giebt. Erstere kann man verbindende Wörter nennen, letztere verbindende Sätze.

395. ÇCLX. Unter den einfachen sind die wichtigsten:

Türk.	Aderb.	Tatar.
ارتق <i>artyk</i> , noch.	—	—
اگر <i>eger</i> , <i>e'er</i> oder <i>ejer</i> , wenn.	—	—
اما <i>amma</i> , jedoch.	—	—
انچق <i>ang'ak</i> , nur.	—	کنه — غنه
ایندی <i>indi</i> , und so, jetzt.	<i>indi</i> .	—
پس <i>pes</i> , folglich, ferner.	—	—
بيله <i>bile-</i> , so, selbst, urspr. aus بویله	—	—
تا <i>ta</i> , damit, um.	—	—
حتی <i>hatta</i> , auch.	—	—
دخی <i>daha</i> , und, noch, aber, ferner.	—	ده — تاقی

Türk.	Aderb.	Tatar.
زیرا <i>sira</i> , weil.	—	<i>siré.</i>
گاه <i>g'ah</i> , so.	—	—
کری <i>gerek</i> , obgleich, oder.	—	<i>girek.</i>
استر <i>ister</i> , oder.	—	ungebr.
کنه <i>gene-</i> , noch.	—	ینه
کویا <i>guja</i> , als wenn.	—	ungebr.
که <i>ki</i> , dass, damit.	—	کم
مگر <i>meger</i> oder <i>mejer</i> , als wenn.	—	ungebr.
نه <i>ne-</i> , nicht.	—	نی
و <i>we</i> , und.	—	—
یا <i>ja</i> , oder.	—	—

396. CCX. Die Zahl der zusammengesetzten Conjunctionen, oder der verbindenden Sätze, ist zu gross als dass wir dieselben hier alle anführen könnten, wir geben deshalb nur die gewöhnlichsten.

اگرچه *e'erce-*, obgleich.

آلّا *ill'a*, ausser, wenn nicht.

بوئلا *boile* und شوئله *suile*, so.

چونکه *čunki*, wie.

سانکه *sanki*, als wenn.

فرضاکه *ferexaki* oder *ferzaki*, angenommen dass.

کویاکه *gujaki*, als wenn.

مادام که *madam-ki*, so lange als.

یوخسه *juhsa*, anders.

یاخود *jah'ud*, oder.

طوتکه *tut-ki*, angenommen dass.

تاکه *taki*, um dass, damit.

Anmerkungen über die einfachen Conjunctionen.

397. CCXI. Das adverbiale Adjectiv ارتق *artyk*, mehr, wird oft als Conjunction gebraucht, in der Bedeutung jedoch, noch, mit einem Worte; z. B. ارتق سن بندن ایوبلورسن *artyk sen benden ei bilirsen*, jedoch du weisst es besser als ich.

398. CCXII. Die Conjunction اکر *eger* [e'er] ist conditionell und hat immer ein Verbum im Subjunctiv nach sich; z. B. اکر هر استدکئی دیرسک سنندن اوترو استمدکئی دیرلر *e'er her isted'ug'uñü diersen senden üt'ur'u istemed'ug'uñü derler*, wenn du alles sagst [von

ändern] was du [sagen] wolltest, so würde man von dir sagen was du nicht wolltest [dass man von dir sage].

399. CCXIII. Die Conjunctionen اما *amma*, انجف *angak* und لكن *lakin* sind adversativ und bedeuten aber, nur; z. B. سويلمز اما بلور *s'ujlemex amma bilir*, er sagt es nicht, aber er weiss es; انجف شو شرطيله كه *angak šu šartile-ki*, aber mit der Bedingung dass.

400. CCXIV. Die Conjunction ايمدى *imdi* kann man conclusiv nennen und übersetzen doch, so — doch; sie wird ohne Unterschied dem Verbum bald vor- bald nachgesetzt; z. B. ايمدى كل *imdi gel*, so komme doch, oder بقلم ايمدى *bakalim imdi*, wir wollen doch sehen.

401. CCXV. Die persische Conjunction پس *pes*, folglich, also, nun, wird selten gebraucht und oft in Verbindung mit der vorhergehenden Conjunction ايمدى *imdi*; z. B. وجهيله يازملوايز *pes imdi ne-weg'ile-jazmati iz*, wie also sollen wir schreiben.

402. CCXVI. Das Adverbium بله *bile-* wird im eigentlich Türkischen zuweilen als Conjunction gebraucht und giebt der Rede mehr Nachdruck; z. B. تجربه ايتمدكك ادميله بله طورمه *tegribe-etmedüg'ün adamile bile durma*, bleibe ja nicht mit einem Menschen den du nicht kennst [nicht erprobt hast].

403. CCXVII. تا *ta* ist eine persische Conjunction die mehr in der Schrift- als in der Umgangssprache gebraucht wird; sie bedeutet bis dass, damit, um, zu; z. B. والدينكه احترام قيل تا عمرک *walidein'uñe-ih'tiran kyl ta ümr'un tawil ola wa h'urmet'uñ kesir*, deinen Eltern bezeuge Ehrerbietung, damit dein Leben lang sei und deine Achtung gross.

404. CCXVIII. حتى *hatta* ist eine arabische Präposition und wird als Conjunction gebraucht, in der Bedeutung von und selbst, so dass, auf dass, dass; z. B. حتى بر ادم ده قالمادی *hatta bir adamda kalmady*, so dass auch nicht Einer übrig blieb; حتى معلوم اوله *hatta māl'um ola*, auf dass dieses bekannt sei. In letzterer Bedeutung wird diese Conjunction selten gebraucht und gewöhnlich durch تا ersetzt.

405. CCXIX. Die Conjunctionen دخي *dahi* [auch *daħa* ausgesprochen], ده *de-* [gleich dem persischen هم *hem*] sind copulativ und steigernd und bedeuten und, noch, auch, selbst u. s. w.; z. B. بودخي مناسب در *bú daħa m'unasib dir*, auch das ist anständig*);

*) Man kann diese Redensart auch übersetzen „das ist noch anständiger.“ Dann ist دخي das undeclinirbare Adverbium der Comparison [s. Nr. 99 und 297] noch,

bilmed'ug'unü s'ui-
 lersen bild'ug'unü dağa her jerde- s'uileme-, du sagst was du nicht
 weisst; sage nicht auch überall das was du weisst; سن قلم طوتدک
 sen kalem tuttuñ bën de- rakam ittim, du hast die Fe-
 der genommen, ich habe die Rechnung gemacht; اول بیورسه ده ایلمم
 ol bujursä- dā- eilemem, auch wenn er es befiehlt werde ich es
 nicht thun.

406. CCXX. زیرا *zira* ist eine persische Conjunction welche
 auch im Türkischen oft gebraucht wird und weil bedeutet.

407. CCXXI. Die Conjunctionen گاه *g'a*- und کَرَک *gerek* sind al-
 ternativ; die erstere ist persisch, die andere türkisch und beide be-
 deuten: bald — bald; z. B. گاه روانی و گاه کَرَکوک طرفنده اولان بعض
g'a-rewāni we g'a kerkuk tarafinde- ol'an ba'az
mahalleri gāret eil'ardi, er machte bald in Eriwan, bald in den Ort-
 schaften in der Nähe von Kerkuk Einfälle; کَرَک سَزْکْ حضورتْزده کَرَک
gerek sizin h'uzur'un'üzde- gerek allahin h'uzur'in-
de-, sei es in eurer Gegenwart, sei es in der Gegenwart Gottes.

408. CCXXII. Die Conjunction استر *ister* ist alternativ und
 aus dem Verbum استتمک *istemek*, wollen, abgeleitet und bedeutet: es
 sei — oder; z. B. استر وزیر اولسون استر وکیل انا احتیاجم یوقدر
ister vezir olsün ister wekil, aña ihtijagin jokdūr, sei er Vezir oder
 Wekil, ich brauche ihn nicht.

409. CCXXIII. Die steigernde Conjunction کنه [in den Dia-
 lecten der sibirischen Tataren ینه *ine*-] bedeutet: noch, und noch;
 z. B. او وقتنده دولت علیه دن کنه بر ایلیچی روانه صوب ایران اولدی
o waqätde- dewleti 'alije-den gene bir ilci rewanëi seubi iran oldü,
 zu dieser Zeit wurde noch ein Gesandter von der hohen Pforte nach
 Persien geschickt.

410. CCXXIV. Die Partikel که *ki*, tatar. کم oder کي, wird
 als verbindendes [relatives] Adjectiv und als bestimmende oder indicative
 Conjunction gebraucht. Wir haben oben, in Nr. 162 und 163, die Fälle
 angegeben in denen sich dieses Wort in der ersten Bedeutung findet, in

noch mehr. Um das Eine von dem Andern zu unterscheiden, verändern die Türken
 den Accent auf folgende Weise. Wenn لخي das Adverbium der Comparation ist, so
 betonen sie die letzte Silbe, *dağā*; z. B. *bu dağā m'unasib*, dieses ist noch anständi-
 ger; wenn es die Conjunction ist, so betonen sie das vorhergehende Wort; z. B. *bü*
dağā m'unasib, auch das ist anständig.

an folgenden Beispielen ist es als Conjunction gebraucht: آخرت تدارکي *ahiret todarikini dünjada hazir eile- ki ahiretde- zehmet çekmeje- sen*, mache in dieser Welt die Vorbereitungen zum künftigen Leben, damit du in der andern Welt

keine Qualen erduldest; نمودهٔ محبانہ مز بودرک *n'umudëi mühibbane-miz budür ki*, unser freundschaftliches Vorhaben besteht darin dass ...; اندان صونگرا کوردوم کم *andan songra g'urd'üm kim*, nach diesem habe ich gesehen dass; جبرائیلدن صوردوم که *gebrailden surdum ki*, ich fragte Gabriel ob u. s. w. Wenn dieser Conjunction Adverbien oder Nomina in der Bedeutung von Adverbien vorangehen, so dient sie zur Bildung zusammengesetzter Redensarten, wie z. B. وقتی که *waktiki*, او وقتده که *o wakütda ki*, damals, als. [S. Nr. 396.].

411. CCXXV. Die Conjunction مگر *mejer* ist conditionell und bedeutet: nicht anders als, ausser wenn; z. B. اسکی عادت *eski 'adet kesilmex mejer zehmet ile-*, die alte Sitte [Gewohnheit] verschwindet nicht anders als mit Mühe. Als Adverbium bedeutet مگر auch zufällig, einmal.

412. CCXXVI. Die Conjunction نه *ne* ist negativ und disjunctiv, sie wird immer in der Rede wiederholt und bedeutet: nicht — nicht, weder — noch; z. B. نه فقر گندن شکایت ایله نه زکینلک گندن حکایت *ne fakr'üden şekajet eile ne- zenginlig'üden hekajet*, klage nicht über deine Armuth und erzähle nicht von deinem Reichthume. Man hüte sich diese Conjunction mit dem verbindenden Adjectiv نه zu wechseln, dessen Gebrauch wir in Nr. 166 und 168 erklärt haben.

413. CCXXVII. Die verbindende Conjunction و *we* wird von den Türken und Tataren in der Volkssprache wenig gebraucht und durch Wiederholung der Gerundien ersetzt, welche eine Abhängigkeit der Sätze von einander, oder einen Zusammenhang derselben bezeichnen; z. B. گیدوپ کلک *gidip gelmek*, gehend und kommend [ich, du, er, ging und kam, اچوپ باقدده *acıp baktykda-*, aufdeckend und sehend, [ich, du, er, deckte auf und sahe]; بونلار بنی کورپ سلام قیلدیلار *bunlar beni g'ur'up sel'am kildil'ar*, diese sahen mich und begrüßten mich.

414. CCXXVIII. Die disjunctive Conjunction یا *ja* und das zusammengesetzte یا خود *jah'ud* bedeuten: oder, entweder — oder; z. B. یا هپسینی بردن ویررم یا خود بر اچچه ویررم *ja hepisini birden wiririn, jah'ud bir akca- wirmem*, ich gebe entweder alles auf einmal, oder ich gebe nicht einen Pfennig. Diese disjunctiven Worte werden vor den Zahlwörtern weggelassen, wenn es ohne dass der Sinn verän-

dert wird geschehen kann; z. B. بش اوں يکرمي کشی *beš, on, v'irmi kiši*, fünf, zehn, oder zwanzig Menschen.

Anmerkungen über die zusammengesetzten Conjunctionen.

415. CCXXIX. Die Conjunction اگرچه *e'erce* ist aus der conditionalen Conjunction اگر wenn und der Partikel چه was zusammengesetzt, die beide aus dem Persischen aufgenommen sind. Zusammengesetzt bedeuten sie: obgleich, ungeachtet dass, wenn selbst; z. B. زيد عقلو ايم ظن ايدرسه *e'erce- Zeid 'akylyly im zann iderse-*, obgleich Zeid sich für klug hält.

416. CCXXX. Die exceptionelle Conjunction الا *illa* ist ein arabisches Wort und aus der Conjunction ان und dem negativen Adverb لا zusammengesetzt; sie wird übersetzt: ausgenommen, ausser, wenn nicht, es sei denn.

417. CCXXXI. بويله *buile* und شويله *šuiile* sind aus dem Demonstrativpronomen بو *bu* und شو *šu* und der Postposition ايله *ile-* zusammengesetzt und bedeuten buchstäblich: mit diesem, mit dem, auf solche Art.

418. CCXXXII. Ersteres wird in بله verkürzt welches, in ايله oder هله verderbt, von den Aderbidschanern häufig gebraucht wird.

419. CCXXXIII. Die causative Conjunction چونکه *čunki* bedeutet: weil, dass, wie, sintemalen; z. B. چونکه مملکتلرينک *čunki memleketlerinik nizamî perîšan idi*, weil die Verwaltung seiner Länder in schlechtem Zustande war.

420. CCXXXIV. Die zusammengezogenen Sätze سانکه *sankë*, سانکه *tutki*, فرضاکه *farezaki*, کویاکه *gujaki*, von den türkischen Verben سانمق *sanmaq*, denken, tutmak, halten, dem arabischen Adverb فرضا *farzan*, vermuthlich, und dem persischen Verbum گفتن *g'uften*, sprechen, mit folgender erklärender Conjunction که *ki*, kann man übersetzen: denke dass, nimm dass, nehmen wir an dass, als wenn u. s. w. Im gewöhnlichen Gebrauche bedeuten sie: wie, vermuthlich, als.

421. CCXXXV. Der zusammengezogene Satz مادام که *mādam-ki* besteht aus zwei arabischen Worten, ما دام und der erläuternden Conjunction که *ki*. Man übersetzt es: so, so viel, während der

Zeit als, während; z. B. مادام که بودنیاده ایز بلادن وتاجربه دن *mādām ki bu dūnjado- iz bel'aden we tecrībēden ḥali olmak m'umken de'il dir*, so lange wir in dieser Welt sind, ist es nicht möglich sich von Unglück und Versuchung frei zu machen.

422. CCXXXVI. یوخسه *johsa-* ist eine disjunctive Conjunction und bedeutet: wenn nicht, anders; z. B. کوزمزی اچالم یوخسه *kozmezī ačalim johsa ačarlar*, öffnen wir unsere Augen; wo nicht, so wird man sie uns öffnen.

EILFTES CAPITEL.

Von den Interjectionen.

423. CCXXXVII. Im Türkischen giebt es nur sehr wenige Interjectionen, da man solche Wörter wie افرین *aferin*, bravo! حاشا *ḥaša*, Gott bewahre! جازیک *jazik*, schade! u. a. m. welche mehr eine Bewegung des Verstandes und des Gefühls zugleich, als des Gefühls allein ausdrücken, nicht wohl so nennen kann.

424. Aehnliche Wörter und Ausdrücke giebt es im Türkischen sehr viele, welche zum grössten Theile aus dem Arabischen und Persischen aufgenommen sind. Die gebräuchlichsten sind دریغا *driga*, ach! حیف *ḥeif*, schade! بهی *behi*, ذی *zehi*, o was! زنهار *zinhar*, hüte dich! اورا *ora*, schlage [s. d. folg. Numm.]; Letzteres wird im Aderbidschanischen sehr oft gebraucht, auch in einem andern Sinne, wie unser hurrah! اناسنی باباسنی *anasini babasini* [verbrenne] seinen Vater und seine Mutter! هرای *haraj*, zu Hülfe! مدد *meded*, Hülfe! امان *aman*, rettet! اعجاب *agāib*, o Wunder! اُف *uf*, ach! als Ausdruck des Schmerzes und der Betrübniß.

425. CCXXXVIII. Die Interjection اُ ist fast gewöhnlich ergänzend und wird immer am Ende des Wortes gesetzt; z. B. باقی سنأ *baq sen-a*, sieh' doch! انك قولاي وارأ *anyñ kulaï war-a*, ha! dafür giebt es ein Mittel.

426. Dieses اُ wird nach der 2. Imperat. oft durch و ersetzt; z. B. باقه oder باقی سنه *baq senē* sieh doch! کله *kle* komm doch! u. s. w.

427. Die Interjection ها *ha* hat eine Bedeutung welche dem deutschen nun, wohlan, u. a. entspricht; z. B. کتابی یازها *kitabi jaz-ha*, nun, schreibe das Buch; ها دیدگده یوز بیگن عسکر جمع آیدر *ha didigde juz bîn'esker gema ider*, er wird nur sagen: nun! und wird ein Heer von hunderttausend versammeln.

428. CCXXXIX. Die Interjectionen اه *ah*, اے *a-*, واہ *wa-*, وای *wai*, های *hai* drücken eine Trauer aus; man kann sie durch ach! o! o weh! wiedergeben.

429. CCXXXX. Die Interjectionen بره *bre-*, بقه *bākā*, یا *ja* und ای *eï* dienen als Ruf; letzteres hat zuweilen die Bedeutung einer Affirmation, z. B. ای والله *eï walla-*, ja, ich schwöre bei Gott. Dieser Ausdruck muss ursprünglich aus ایو *eï*, gut, und والله *walla* bei Gott! zusammengesetzt sein und wird von den aderbidschanischen Türken oft in dieser affirmativen Bedeutung gebraucht. Es ist, so zu sagen, als Terminus des Geständnisses angenommen; z. B. اکر او من دکل منم شاکردمه غالب *aker au men dkl menm šakardme galib* اولسه ای والله دیجکم *ejer u, men degil, menim šagirdime galib ulsa eï walla diegegem*, wenn er nicht nur mich, sondern auch meinen Schüler überwinden wird, so werde ich sagen: *eï walla*, d. h. ich werde seinen Vorzug über mich anerkennen. Dieser Ausdruck wird, eben so wie das persische بلی *ja*, von den Derwischen zuweilen als Fragewort gebraucht, wie? was? was beliebt?

430. CCXXXXI. په *pe* drückt eine Verwunderung aus.

431. CCXXXII. سوس *sus* bedeutet: still! ruhig! st!

432. CCXXXIII. هایده *haide-*, wird gebraucht um den Gang der Thiere und Menschen anzutreiben, bisweilen drückt es auch eine Verwunderung aus.

DRITTER THEIL.

Syntax.

Die Syntax einer jeden Sprache ist eigentlich eine Verbindung der Logik mit der Formenlehre und enthält sonach die Regeln für eine deutliche Darstellung der Gedanken durch die Sprache, oder der grammatischen und logischen Verbindung der Wörter und Sätze untereinander. Hieraus folgt, dass die Syntax ebensowohl in grammatischer als in logischer Beziehung zu betrachten ist. In letzterer Beziehung ist sie in allen Sprachen denselben Grundregeln unterworfen, in jener hingegen hat die Syntax jeder Sprache besondere Eigenthümlichkeiten, je nach der stufenweisen Verschiedenheit welche zwischen dieser und den übrigen Sprachen stattfindet.

Dieser Bemerkung zufolge handeln wir in der türkischen Syntax a) von der Zusammenstimmung der Wörter hinsichtlich der Form [Congruenz]; b) von der Verbindung der Wörter und c) von der Verbindung und dem Baue der Sätze, oder dem allgemeinen Systeme der Construction.

ERSTES CAPITEL.

Von der Zusammenstimmung der Wörter.

[Congruenz].

Bevor wir an die Sache selbst gehen, müssen wir einige Kunstausdrücke erklären, deren Kenntniss für das Studium dieses Theiles der Grammatik orientalischer Sprachen unumgänglich nothwendig ist.

§. 1. Das einzelne Wort, oder das was einen einzigen Begriff

ausdrückt, wird von den orientalischen Grammatikern **كلمه** genannt; z. B. **زيد** *Zeid*, Eigenname eines Mannes, **باش** Kopf, **قول** Arm.

§. 2. Eine Verbindung mehrerer Wörter, welche eine Aussage enthält, nennt man **جمله**, d. i. *Phrase*.

§. 3. Die *Phrase* [**جمله**] ist entweder vollständig oder unvollständig. Die vollständige *Phrase* besteht aus zwei oder mehr Wörtern die einen Gedanken ausdrücken und wird auch **كلام**, d. i. *Satz*, genannt; z. B. **زيد مثلده مشهوردر** *Zeid ist im Sprüchworte, oder in Beispielen, berühmt.*

§. 4. Die unvollständige Aussage, **جمله ناقص**, ist eine Verbindung von Wörtern die noch keinen vollständigen Sinn giebt; z. B. **زيدك اشتغالى** *Zeids Beschäftigung.*

§. 5. Das *Subject*, d. i. der Gegenstand von dem in einem Satze etwas ausgesagt wird, heisst **المتبدأ** oder **مبتدأ** das was den Anfang der Rede bildet, oder der Grund, die Stütze der Rede, auch **المسند** **المسند اليه** oder **مسند اليه**, d. i. der Hauptgegenstand im Satze, auf welchen wir eine positive oder negative Aussage beziehen.

§. 6. Wenn dieser Gegenstand sich als handelnd darstellt, so wird er **الفاعل** oder **فاعل** der Handelnde [*agens*] genannt, d. i. *Subject* des Verbums.

§. 7. Das *Praedicat*, oder derjenige Theil des Satzes durch welchen wir dem *Subjecte* eine Qualität oder einen Zustand zuschreiben, nennt man **الخبر** oder **خبر** *Nachricht*, auch **المسند** oder **مسند** das *Gestütze*, *Bezogene*, das was einem anderen zugeschrieben wird.

§. 8. Die *Copula* oder das was diese beiden Theile des Satzes verbindet, nennt man **أسناد** oder **الأسناد** die *Stützung*, *Beziehung*.

§. 9. *Anm.* Diese Verbindung wird entweder durch das *Substantivverbum* ausgedrückt, oder ist in dem *conjugirten Verbum* enthalten welches das *Praedicat* des Satzes bildet; z. B. in dem Satze **الله بردر** *Gott ist Eins*, ist **الله** das **مبتدأ** [*Satzsubject*], **بر** das **خبر** [*Prädicat*] und **در** drückt den **أسناد** oder die *Copula* aus. In dem Satze **الله بيلور** *Gott weiss*, ist **الله** sowohl **مبتدأ** [*Satzsubject*] als **فاعل** [*Verbalsubject*] und **بيلور** ist das *Verbum* welches, weil es den **أسناد** in sich schliesst, den **خبر** [*das Prädicat*] bildet.

§. 10. Wenn das *Subject*, oder das *Prädicat*, aus mehr als einem Worte besteht, so wird es **جمله** genannt, und zwar das *Subject* **جمله ابتدائية**, das *Prädicat* **جمله خبرية**.

§. 11. Ein ausgelassener Theil eines Satzes wird محذوف, ausgelassen, genannt, ein nicht ausgedrückter aber gedachter مصر, verbor-gen, ein vorausgesetzter مقدر, und jeder Theil des Satzes, der in der Schrift oder der Sprache ausgedrückt wird, heisst ظاهر d. i. sichtbar.

§. 12. Ein ganzer Satz, oder der Theil eines Satzes, der eine Bejahung, eine positive Aussage ausdrückt, wird موجب genannt; ein Satz oder Satztheil der eine Verneinung ausdrückt heisst صالبه. Wenn in einem Satze etwas erzählt wird, so nennt man ihn نقلیه oder حدیثیه, wenn er eine Frage enthält استفهامیه, wenn er eine Bedingung enthält شرطیه.

Von der Zusammenstimmung des Verbums mit seinem Subjecte.

§. 13. Hinsichtlich der Person stimmt das Verbum im Türkischen mit seinem فاعل [Subjecte] überall zusammen, gleichviel ob dieses ein Nomen, Pronomen, oder ein Infinitiv ist [s. Nr. 304.]; in der ersten und zweiten Person stimmt das Verbum auch im Numerus mit seinem Subjecte zusammen; z. B. وزیر بیوردی der Vezir hat befohlen; بز واردی ich habe geschrieben; سن کلدن du bist gekommen; جوی او قومق wir sind weggegangen; انلر دیدی sie haben gesagt; اچر آدمکن ذهن اچر viel Lesen klärt den Geist des Menschen auf.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 14. In der dritten Person ist im Plural die Zusammenstimmung des Verbums mit seinem Substantiv und dem Pronomen der dritten Person, welches sich auf dieses Substantiv bezieht, nicht überall unumgänglich nöthig. Wir geben hier in den Anmerkungen die Fälle an in denen diese Zusammenstimmung im Türkischen nicht nothwendig stattfindet oder gänzlich vermieden wird.

§. 15. Wenn in einem Satze mehrere ل zusammentreffen, so leidet die Regel von der Congruenz des Verbums mit seinem Substantiv im Plural eine Ausnahme; z. B. اووای ناکهان ده شهرک تمام ایش اووای بیئلری ده قلدی während dieser plötzlichen Pest kamen alle geschäftskundigen Leute dieser Stadt um; بنم سوکو قرنداشلرم کلدی meine geliebten Brüder sind gekommen; نچه بولکودوه لوی مال ایله کلور einige seiner beladenen Kameele sind mit Fracht gekommen. In diesen Beispielen sind die Wörter قلدی, کلدی und کلور im Singular gesetzt, um die unangenehme Wiederholung des l zu vermeiden.

§. 16. Wenn sich das Verbum auf unbelebte Gegenstände im Plural bezieht, so steht es gewöhnlich im Singular; z. B. *اوزلزله عظيم دن شهرک ایوجه عمارتلی سرنکون اولدی* durch dieses grosse Erdbeben sind viele Gebäude der Stadt zerstört worden; *سقاين متعده عبور* مفتح بی دین وانک عمال viele Schiffe sind vorübergefahren; *بد ایینی نک ظلم وجورندن قانردوکولدی وبلاد اسلام دن نچه شهر لخراب اولدی* durch die Gottlosigkeit Mukanna's, und die Ungerechtigkeit und Gewaltthätigkeit seiner schlechten Verwalter, ist Blut vergossen und viele Städte islamitischen Landes zerstört worden.

§. 17. Die Possessivpronomina der dritten Person, welche sich auf solche leblose Gegenstände beziehen, stehen ebenfalls vorzugsweise im Singular; z. B. *اللهک حکى ایله اول قبه دن اون ایکی بولای روان* auf den Befehl Gottes strömten aus diesem Felsen zwölf Quellen hervor, von deren Wasser die Stämme [Israels] tranken [aus einem türk. Comment. zu *Sur.* 2. v. 60.]. Hier steht *انک* im Singular anstatt des Plurals *انلرک*.

§. 18. Die Verba *وارد* und *یوقدر* [s. Nr. 267 und 268.] stehen immer im Singular [s. 269.], auch dann wenn sie sich auf mehrere Subjecte oder auf ein Subject im Plural beziehen; z. B. *اصفهانده قرنداشلرم انک اوی* in Ispahan habe ich meine Brüder und Verwandte; *وماى واوجاغى وار* er hat ein Haus und Vermögen und gutes Herkommen; *یتیم در اتاسی واناسی یوقدر* er ist ein Waise und hat weder Vater noch Mutter.

§. 19. Die dritte Person des Imperativs, Optativs und Subjunctivs steht immer im Singular, gleichviel ob sie sich auf mehrere Substantive bezieht die im Satze ausgedrückt sind, oder auf ein Substantiv im Plural; z. B. *زید وعمرو و بکر کلسون دیوامر اولندی* es ist befohlen worden dass Zeid, Amr und Bekr kommen sollen [wörtl. *Z. u. A. u. B.* er komme, gesagt, ist befohlen worden]; *سن دکل شهرک تمام اعیانی کسهده* *راضی اولنرم* wenn nicht allein du, sondern auch alle Vornehmen der Stadt kämen, so würde ich doch nicht einwilligen; *واناسی و جمیع اقرباسی انکا لعنت ایلمش اوله هر کز خیر کورمیه جکدر* ein unwürdiger Sohn, dem Vater und Mutter und alle Verwandte fluchen, wird niemals glücklich werden.

§. 20. Wenn im Satze ein Substantiv nicht ausgedrückt ist, sondern hinzugedacht werden muss, so congruirt in allen Fällen das Verbum mit diesem im Numerus, d. h. das Verbum in der dritten Person des Singulars kann sich unter keiner Bedingung auf ein hinzuzudenkendes Substantiv im Plural beziehen. Von dieser Regel sind die Verba *وارد*

und یوقدر in der Bedeutung ja, nein ausgenommen; z. B. auf die Frage *ارمی و مالی و اوجاگی واری می* hat er ein Reich und Geld und ein gutes Herkommen? muss man antworten: *واردر* ja, oder *یوقدر* nein [im Singular]. Wenn hingegen die Verba *واردر* und *یوقدر* etwas zufälliges ausdrücken, oder die Abwesenheit eines Gegenstandes von irgend einem bekannten Orte, so bleibt die Regel in ihrer Kraft; z. B. auf die Frage: *سین دکل شهرتک تمام اعیان و اشخاصی کلوب منت ایتسه لده راضی اولمز* sind die Schüler und die Lehrer in der Schule? kann man nicht antworten *یوقدر*, sondern man muss antworten *یوقدرلر* sie sind nicht da; oder einfach mit dem negativen Adverbium *یوق* nein. Wir werden unten weitläufiger über den Gebrauch von *واردر* und *یوقدر* handeln.

§. 21. Wenn der 3ten Person des Imperativs, Optativs oder Subjunctivs ein Gerundium auf *وب* vorangeht, welches sich auf dasselbe Substantiv bezieht wie das Verbum, so muss dieses [die 3te Person] mit jenem im Numerus congruiren, als ob es sich auf ein hinzuzudenkendes Substantiv bezöge; z. B. *سن دکل شهرتک تمام اعیان و اشخاصی کلوب منت ایتسه لده راضی اولمز* wenn nicht allein du, sondern auch alle Vornehmen der Stadt kämen und Vorstellungen machten, so würde ich doch nicht einwilligen [vgl. §. 19 u. §. 20.].

§. 22. Das persönliche und possessive Pronomen wird zur Bezeichnung der Würde und des Ranges [in der ersten Person] oder aus Höflichkeit [in der zweiten und dritten Person], wenn es sich auf beseele Gegenstände im Singular bezieht, im Plural gesetzt; z. B. *انلر تشریف سز بیوردنر* ihr habt befohlen, anstatt du hast befohlen; *کتوردیلر* sie sind gekommen [wörtl. sie haben die Erhabenheit gebracht]; *بیز بوا مرده طرفکیر دکلر* wir sind in dieser Sache nicht partheiisch; *او جنابک تشریف کتوردکلر نندن صتیه* nachdem seine Herrlichkeit angekommen waren u. s. w.

§. 23. In der Umgangssprache wird oft, wie im Deutschen, die dritte Person des persönlichen oder des possessiven Pronomens anstatt der zweiten Person gesetzt; z. B. *نه بیوررلر* was befehlen Sie? was sagen Sie? Uebrigens ist hier immer ein Wort oder ein Ausdruck wie etwa *حضرت ایشان, محدوم والا, محدوم جناب* u. dgl. hinzuzudenken, wie etwa im Französischen *monsieur* oder *monseigneur*, welche Worte und Ausdrücke an und für sich das Verbum in der dritten Person fordern.

I.

Von der Zusammenstimmung des Prädikates mit seinem Subjecte.

§. 24. Das Prädikat congruirt mit seinem Subjecte im Numerus und in der Person; z. B. علماء خلقك پیشوالی در die Gelehrten sind die Führer des Volkes; در مملکتک اعیانی پادشاهک مقربلی در die Vornehmen des Reiches sind die Nächsten des Herrschers.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 25. Wenn das Subject ein Collectivum ist, so steht das Prädikat der Regel nach im Singular; z. B. عسکر نصرت هسرم محرم الحرامک بعد از نماز عصر آورنده خروچ ایلدی das Heer, welches der Sieg begleitet, brach am zwanzigsten des Monats Muharrem nach dem Nachmittagsgebete von Adrianopel auf. Wird aber dem Collectivum noch ein anderes Wort, welches eine Vielheit ausdrückt, hinzugefügt, so setzt man das Prädikat gewöhnlich lieber im Plural; z. B. گروه انبوه موضع مذکورہ جمع اولوب کریم خانک قتلنی طالب اولدیلمر nachdem sich der grosse Haufe an dem genannten Orte versammelt, forderten sie [anstatt forderte er] den Tod des Kerim-khan. In den tatarischen Dialecten wird diese Regel nicht streng beobachtet.

§. 26. Das Gerundium auf دکده, von Verben die sich auf Collectiv-nomina beziehen, steht in allen Dialecten gewöhnlich im Plural; z. B. او گروهک جمع اولوب فتح کرایک انتقامنی ادعا ایلدکلرنده als dieser Haufe sich versammelt hatte und Rache an Fath Geraï forderten; عسکر ظفر رهبرک موضع مذکورہ یتشدکلرنده als das siegreiche Heer an den erwähnten Ort kamen.

II.

§. 27. Wenn ein Satz mehrere Subjecte enthält, so steht das Prädikat und die Verba welche sich auf dieselben beziehen im Plural; z. B. امام اعظم و امام مالک و امام حنبل و امام محمد اهل سنتک مجتهدلری در der Imam Azim, der Imam Malik, der Imam Hanbal und der Imam Mohammed [esch-Schafei] sind die Rechtslehrer der Sunniten; طونه واتیل و تنایس die Donau, die Wolga und der Don sind berühmte Flüsse; امام ابویوسف و امام محمد و امام زفر علم شریعتده نیچه نیچه تصانیف یازمشلم der Imam Abu Jusuf, der Imam Mohammed und der Imam Zafar haben viele Bücher über die Rechtswissenschaften geschrieben.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 28. Wenn sich das Verbum auf mehrere Subjecte [فاعل] bezieht, oder auf Subjecte welche unbelebte Gegenstände und Abstracta ausdrücken, so steht es, auf Grund der Anm. §. 16., vorzugsweise im Singular; z. B. *علم و تحصيل عقله صیقل و بپر* Lernen und Studium giebt dem Verstande Glätte; *دولت و نعمت انسانی مغرور ایدر* Glück und Reichtum macht den Menschen stolz; *اوزی صوی و تنایس وایتل روسیه* der Dnieper, der Don und die Wolga fließt durch die südliche Hälfte Russlands.

§. 29. Wenn zwei oder mehrere Subjecte abstracte Begriffe ausdrücken, so steht das Prädikat im Singular; z. B. *سخاوت و مروت* Freigebigkeit und Güte ist ein Zeichen des Adels; *نجابتی اثری در غیبت و ریا حرام در* Schmähsucht und Falschheit ist verboten [durch das Gesetz]; *کاهلک و اسراف مضر در* Faulheit und Verschwendung ist schädlich. In den beiden letzten Beispielen ist nach *حرام و مضر* noch *عمل* That, Handlung, oder *نسنه* Etwas, Ding, in dem Sinne von Eigenschaft, hinzuzudenken.

§. 30. Wenn das Prädikat die ganze Art eines im Plural oder mehrerer im Singular gesetzter Subjecte bezeichnet, so steht es im Singular; desgleichen wenn die Subjecte Theile eines Ganzen sind oder zusammengenommen dieses Ganze ausdrücken, und wenn dieses Ganze in dem Prädikate enthalten ist, so steht letzteres im Singular; z. B. *زید و عمرو انساندر* Zeid und Amr sind Menschen [wörtl. ist Mensch]; *بیز آدم ایز* diese sind Menschen; *ارسلان و پیلندر* der Löwe und der Tiger sind Raubthiere [wörtl. ist Raubthier]; *عبادت و پرهیز کارلق نجاتی یولی در* Gottesfurcht und Enthaltbarkeit sind [ist] der Weg des Heiles.

§. 31. Wenn das Prädikat an und für sich eine ganze Art von zwei oder mehreren Subjecten ausdrückt, im Satze aber in dem Sinne eines Theiles oder eines Individuums genommen wird, so steht es im Plural; z. B. *زید و عمرو کوزل آدمدر* Zeid und Amr sind schöne Leute; *بیلدر کورد کمز ارسلان و پیلندر* der Löwe und der Tiger welche wir voriges Jahr gesehen haben sind sehr schreckliche Thiere. In diesen Beispielen sind *ادم* und *حیوان* im Sinne eines Individuums aus der ganzen Art Mensch und Thier genommen.

III.

§. 32. Wenn zwei oder mehrere Subjecte durch disjunctive Conjunctionen getrennt sind, so steht das Prädikat immer im Singular, das

Verbum aber und die Copula nur dann, wenn diese Conjunctionen keine Verneinung enthalten; z. B. *يا زيد يا عمرو بونی ایتمشدر* Zeid oder Amr hat dieses gethan; *يا مفتی ویا قاضی عسکر بونی بیورمش* der Mufti oder der Kazi-asker hat dieses befohlen; *نه مفتی و نه قاضی عسکر بنم حاکم* weder der Mufti noch der Kazi-asker können mein Richter sein.

IV.

§. 33. Wenn zwei oder mehrere Personalpronomina als Subjecte stehen, so congruirt im Singular das Verbum in der Person mit dem ihm zunächst stehenden, im Plural aber wird die erste Person der zweiten, die zweite der dritten vorgezogen; z. B. *یا سن ویا او وارملودر* du oder er muss gehen; *یا سن ویا بن تنبیه اولنسم کرک* du oder ich muss belehrt werden; *یا سن ویا سن بوایشی ایتملوسن* ich oder du musst diess thun; *هم سن انی کوردک* sowohl ich als du [wir] haben ihn gesehen; *بن و او کلمه لوایز* ich und er [wir] müssen kommen; *سن و او کلملوسن* du und er müsst kommen.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 34. In negativen Sätzen steht sowohl das Verbum als die Copula gewöhnlich im Plural; z. B. *نه پادشاه و نه وزیر بو عمله رضا ویرمزلم* weder der König noch der Vezir geben dieser That ihre Zustimmung; *نه مفتی ویا قاضی عسکر بوکتا فتوی ویرمزلم* weder der Mufti noch der Kazi-asker geben hierüber ein Gutachten.

§. 35. Obige Regel wird jedoch in der gewöhnlichen Umgangssprache, namentlich im Aderbidschanischen, nicht streng beobachtet und man sagt z. B. *نه فرهاد و نه رستم انکله هنرده دم اوره بلمزیدی* weder Ferhad noch Rustem konnte an Geschicklichkeit mit ihm wetteifern; *نه ویرمزلم و نه عمر و بکتا بورجلودکل* weder Zeid noch Amr ist mir schuldig.

§. 36. Wenn die Negation nicht in dem Verbum selbst enthalten ist, d. h. wenn man das Verbum nicht in der negativen Form gebraucht, sondern durch die negative Partikel *نه* oder eine Wiederholung derselben ausdrückt, so steht das Verbum im Singular; z. B. *نه پادشاه ویا وزیر* *بوکتا راضی اولور و نه مفتی و نه نقیب بوسوزی دیر* weder der Padischah noch sein Vezir wird in dieses einwilligen und weder der Mufti noch der Nakib wird dieses sagen.

§. 37. Wenn das Prädikat ein Nomen Substantivum, Adjectivum oder Participium ist, so steht es immer im Singular; man kann z. B. nicht sagen *نه معاویه و نه اولادی خلیفه کل ایدیللم* weder Moawia noch

نه زيدونه عمرو بنم قرند اشلم ; seine Nachkommen waren [nicht] Khalifen ; بکا دیدیلر کم بوشهرک بکلر ; weder Zeid noch Amr ist mein Bruder ; انک قرند اشلمی در بکیسی ویا حاکمی man hat mir gesagt dass entweder der Gouverneur oder der Hauptverwalter dieser Stadt sein Bruder ist, sondern man muss sagen قرنداشم , خلیفه

Zusammenstimmung des Substantivs mit seinem Adjectiv.

§. 38. Das Adjectiv und alles was im Sinne eines Adjectivs steht stimmt im Türkischen, wie im Persischen, nicht mit seinem Substantiv zusammen, sondern steht immer im Singular; z. B. ایوادم der gute Mann; کوزل جوانلر die schönen Jünglinge; او قوین کشیلره den lesenden Leuten.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 39. Die Adjectiva können, nach ihrem Gebrauche in den türkischen Dialecten, als beschreibende und schildernde unterschieden werden. Erstere sind solche welche in der Rede, besonders im Anfange des Satzes, nicht ohne Substantiv gebraucht werden können. Hieher gehören alle Adjectiva die in der Form von Adverbien gebraucht werden [s. Nr. 388.] wie z. B. : بخشی , ایو : gut, کوزل schön, ظوغرو gerade, یواش sanft, leicht, خوش angenehm, بد, یمان, فنا schlecht, اکری schief u. s. w. Solche werden nie ohne Substantivum gebraucht und müssen im Satze entweder als Adjectiva oder als Adverbia aufgefasst werden. Zur zweiten Classe [den schildernden] gehören alle übrigen Adjectiva, insbesondere aber die arabischen Participien und die persischen und türkischen zusammengesetzten Adjectiva [s. Nr. 108. 115. 137.]. Diese werden meist als Substantiva gebraucht und in andern Sprachen als Substantiva übersetzt; z. B. اتلو Reiter, تیکوچی Schneider, حکیم Weiser, حاکم Gouverneur u. s. w. Man kann daher nicht sagen بر بیوک بیوردی oder بر راست دیدی in der Bedeutung, ein Großer, oder ein Rechtschaffener [Mann] hat gesagt, wie man hingegen sagt بر فاضل بیوردی und بر حکیم دیدی ein Gelehrter oder ein Weiser hat gesagt.

§. 40. Wenn jedoch die beschreibenden Adjectiva im Plural gebraucht werden, oder wenn sie das Affix des persönlichen Fürwortes annehmen, oder wenn der Sinn des Satzes überhaupt deutlich und kein Missverständniss möglich ist, so werden die beschreibenden Adjectiva in schildernde verwandelt; z. B. بیوکم بیوردی mein Vor-

gesetzter hat befohlen; *بر کوزل* *بیوکلر دیمشلر* grosse Leute haben gesagt; *بنی مفتون ایلدی* eine Schöne hat mich bezaubert.

§. 41. Im Sinne von Adjectiven gebraucht man im Türkischen
a) alle arabischen und persischen Adjectiva; *b*) die türkischen, persischen und arabischen Participien, wie *کیدن* ein Weggehender, Abreisender, *کلن* ein Kommender; *عالم* ein Wissender, Gelehrter, *عارف* ein Aufklärer, *خندان* ein Lachender, sich Freuender, *دانا* ein Wissender, Gebildeter u. s. w.; *c*) alle von Verben abgeleiteten Nomina, s. Nr. 108—116. 119—122. 130. *A.*; *d. f. Ann.* 2. und *B.* 131; *a u. e.*; *d*) alle zusammengesetzten Nomina, s. Nr. 128.; *e*) alle Wörter welche das relative Fürwort *غی* oder *کی* haben, s. Nr. 163.; *f*) alle Adjectivpronomina die mit ihrem Substantiv zusammengebraucht sind, ausgenommen *بنمکی* *کمنکی* u. s. w. s. Nr. 197.; *g*) alle Nomina Substantiva die in Verbindung mit andern Wörtern die Bedeutung von Adjectiven annehmen, s. Nr. 129. z. B. *التون زنجیر* die goldene Kette [Gold-Kette]; *کموش قاشق* die silberne Schale [Silber-Schale]; kurz alle Wörter welche die Eigenschaft eines Nomen Substantivum bezeichnen.

§. 42. Wir werden unten sehen [in dem Cap. über die Construction der Sätze], dass die Türken zuweilen Adjectiva mit ihren Substantiven aus dem Arabischen und Persischen entlehnen, welche sie nach den Regeln der Grammatik dieser Sprachen im Satze ordnen, d. h. indem sie das Adjectiv nach seinem Substantiv setzen. In solchen Fällen muss man folgende Regeln der persischen Grammatik beobachten: 1) wenn das Substantiv ein persisches [oder türkisches] Wort ist, das Adjectiv aber ein arabisches, oder wenn sowohl Substantiv als Adjectiv persisch sind, so findet hinsichtlich des Numerus keine Congruenz statt, sondern das Adjectiv steht immer im Singular; z. B. *بندۀ کناکار*, *فقیر کناه کار*, *بندۀ اتم* ein sündiger Knecht; *شہسواران چالاک* *معرکہ تورایخ* ein gewandter Reiter auf dem Felde der Geschichte; *مکالمات فرح انکیز* erheiternde Unterhaltung [angenehme Worte] u. s. w. 2) Wenn aber sowohl Substantiv als Adjectiv arabisch sind, so congruiren sie nach den Regeln der arabischen Grammatik im Genus und zuweilen auch im Numerus; z. B. *شرع شریف* das heilige Gesetz; *شریعت محمدیہ* das mohammedanische Gesetz; *احادیث نبویہ* die Traditionen des Propheten [die prophetischen Traditionen]; *آیات بیّنات* die deutlichen Wunder; *دعوات متواترات* die vielfachen Begrüssungen.

§. 43. Man bemerke: 1) dass im Arabischen die Adjectiva mit ihren Substantiven in Genus, Numerus und Casus congruiren, oder, je

nach ihrer Stellung, nur in Genus und Casus; in den Wörtern aber, welche aus dem Arabischen in das Persische und aus diesem in das Türkische übergegangen sind, findet keine Congruenz statt und das Femininum ه , noch öfter aber die Abkürzung desselben ه , wird in gut stilisirten Werken und in der Schriftsprache überhaupt beibehalten; z. B. in dem Arabischen احاديث نبوية oder احاديث كثيرة bleibt احاديث نبوية und علامات كثيرة. 2) In allen angeführten Fällen wird dem Substantiv nach den Regeln der persischen Grammatik das Zeichen der اضافه angehängt, d. i. كسره [-] an Wörtern die mit einem Consonanten endigen, ی an Wörtern die auf ا oder im Arabischen auf آء, und همزه [ه] an Wörtern die mit ه endigen; z. B. خان عاليشان *hani 'alishan*, der erhabene Khan; خطايای كثيرة *hetaja-i kesire*, die vielfachen Vergehen; علمای مهرة روسيه *ulema-i mehere-i rusije*-, die ausgezeichneten russischen Gelehrten.

ZWEITES CAPITEL.

Von der Verbindung der Wörter.

Einleitung.

Bevor wir zu diesem Capitel übergehen scheint es nöthig einige Bemerkungen über die hauptsächlichsten Theile des Satzes und ihre gegenseitige Beziehung oder die Beziehungen zwischen ihnen und andern Theilen des Satzes vorzuschicken.

A. Subject.

§. 44. Das Subject steht immer im Nominativ und kann sowohl einfach als zusammengesetzt sein [§. 10.]. Einfache Subjecte sind: 1) alle türkischen, arabischen und persischen Nomina Substantiva; z. B. نحویر علم در die Grammatik ist eine Wissenschaft; کوزل لك سزه die Schönheit ist Euch eigen. 2) Die Infinitive aller türkischen Verben; z. B. او قومف ذهن اچم das Lesen entwickelt den Verstand. 3) Die schildernden Adjective [§. 39.]; z. B. ظالم حقن قاپار der Ungerechte trägt seinen Lohn davon. 4) Die Participien welche im Sinne von Substantiven oder Adjectiven gebraucht sind [s. Nr. 371 — 378];

hierher gehören auch die arabischen und persischen Participien; z. B. باشمه کُن کلدی wörtl.: auf mein Haupt ist das Kommende gekommen, d. h. das mir vom Schicksal bestimmte ist geschehen. 5) Die Zahlwörter; z. B. طقوز مبارک در die Zahl Neun ist glücklich; در اون اوج نحس در die Dreizehn ist unglücklich. 6) Die Fürwörter überhaupt, mit Ausnahme der Possessiva und Relativa; z. B. بن یازدم ich schrieb; در بوقران diess ist der Koran; کندوسی کلدی er selbst ist gekommen; کوزل در das Meinige ist schön. 7) Die türkischen qualificativen Adverbien unter denen abstracte Substantive verstanden werden; z. B. بگا اسسی در mir ist warm; در سگا صوق در dir ist kalt *) u. s. w. 8) Jedes Wort und jeder Ausdruck unter dem wir nicht den selbstständigen Begriff verstehen der lexicalisch, grammatisch oder technisch darin liegt, sondern das Wort oder den Ausdruck selbst als Nomen Substantivum; z. B. ضرب فعل در Zerebe ist ein Verbum; Er [هو] هو ضمیر غایب در ist ein Pronomen der dritten Person; کما هو حقه عرب عبارتیدر کرک اولان کبی کما هوا hakku, ist ein arabischer Ausdruck dessen Sinn ist: wie es nothwendig ist.

§. 45. Das zusammengesetzte Subject [جمله ابتدائية] besteht aus mehr als einem Worte und zuweilen aus einer ganzen Phrase, welche das Hauptsubject und die Worte welche dasselbe bestimmen und ergänzen enthält; z. B. اولونسنه das was sein muss; بودنیا diese Welt; چوق او قومق viel lesen, oder das viele Lesen; الاجامر Schuldforderung; یوزکشی hundert Leute; عقل یعنی بو عطیة سنیه الهی der Verstand, d. i. diese hohe göttliche Gabe.

§. 46. Das zusammengesetzte Subject ist zuweilen ein ganzer Satz der wiederum einen ganzen Satz mit seinen Ergänzungen und Zusätzen umfasst; z. B. عطیات نامتناهی الهیه نک افضل اولان نطق که

*) In solchen Fällen steht das Subject nach dem Prädikate, obgleich es auf den ersten Anblick umgekehrt scheint, d. h. mir, dir als Subject, und warm, kalt als Prädikat, wie ich in der ersten Ausgabe dieser Grammatik angenommen hatte. Eine logische Betrachtung ähnlicher Ausdrücke aber führt uns zu dieser Ansicht, besonders wenn wir dieselbe wörtlich ins Persische übersetzen; z. B. مرا کرم است oder ترا سرد است wo die Abstracte کرم Wärme und سرد Kälte deutlich hervortreten. Zu demselben Resultate kann uns eine analoge Zerlegung fast gleichbedeutender persischer und türkischer Ausdrücke führen, in denen das Subject, obgleich nicht Adverbium, doch durch ein Adverbium übersetzt wird; z. B. pers. ترانافع است türk. سگانافع در dir ist es nützlich; pers. مراضر است türk. بگا ضرر در mir ist es schädlich. In diesen Ausdrücken ist das Subject ohne Zweifel ضرر Schaden und نافع Nutzen.

در بیان و تبیانک مفتاحی در، die Gabe der Sprache, d. i. das vorzüglichste von allen den unbegrenzten Gnadengeschenken Gottes, welches den Schlüssel des Verstandes und Begriffes darbietet. Dieser zusammengesetzte Satz ist eine جمله ابتداییه، das Hauptsubject ist نطق und das zu diesem gehörige Prädikat ist مخصوصدر in einem andern als Prädikat hinzutretendem Satze, انسانه مخصوصدر ist dem Menschen eigenthümlich.

B. Prädikat.

§. 47. Das Prädikat kann, ausser wenn es Verbum oder Adverbium ist, in allen Casus stehen. Wie das Subject kann es einfach und zusammengesetzt sein. Einfache Prädikate können sein: 1) alle Nomina Substantiva, sowohl einfache als zusammengesetzte; z. B. کلن زیددر der Kommende ist Zeid; کورنن طاغدر das von ferne gesehene ist ein Berg; اصراف کناهدر Verschwendung ist Sünde; مملکتک die Stärke des Reichs ist das Heer, aber قوق عسکردر و رونقی هنردر sein Glanz ist die Aufklärung; اسرافیل بک دیوانده یازبچیدر Israfelbeg ist Schreiber im Divan; و صاف افندی دفترداردر Wessafefendi ist Defterdar. 2) Alle Adjectiva und im Sinne von Adjectiven gebrauchte Wörter; z. B. الله عظیمدر Gott ist gross; بوجام شربت dieser Becher ist mit süßem Weine angefüllt; بونلرک عددی بیکندر die Zahl dieser ist Tausend; بوکتاب بنمدر dieses Buch ist mein. 3) Persönliche und demonstrative Fürwörter; z. B. کوردکن بن ایدمدر der den du gestern gesehen hast war ich; اقدو دغم کتاب بودر das Buch welches ich gelesen habe ist dieses. 4) Die Infinitive aller Verben; z. B. افندینک ایشی بیورمک و قولک die Sache des Herrn ist befehlen, die Sache des Dieners ist gehorchen. 5) Die persischen und arabischen Participien welche im Sinne von Adjectiven und appellativen Substantiven gebraucht werden; z. B. هر جوره احسان الله تعالی قاتنده مقبولدر jede Art von Wohlthat ist Gott angenehm; انک حکمی رواندر sein Urtheil ist gangbar, d. h. wird überall anerkannt. Der ganze Satz bedeutet: Er ist sehr mächtig.

§. 48. Das zusammengesetzte Prädikat [جمله خبریه] ist zweierlei Art: 1) jedes verbundene Verbum, gleichviel ob erster oder zweiter Stammbildung, abgeleitet oder zusammengesetzt; z. B. بن یازدم ich habe geschrieben; سن کتوردنک du hast gebracht; زید قوجلدی Zeid ist alt geworden; پادشاه امرایلدی der Kaiser hat befohlen. 2) Alle Prädikate die aus mehr als einem Worte bestehen; hieher gehören: a)

alle Verba mit ihren Adverbien, *b*) alle Nomina Substantiva mit den sie bestimmenden Worten, *c*) die Adjectiva mit ihren Adverbien, *d*) die unbestimmten Participien mit ihren Personalzusätzen, *e*) die Adjectiva welche durch Anhängung der Partikel des reciproken verbindenden Pronomen *کی* oder *غی* gebildet sind [Nr. 163.]; z. B. *سعدی خوش* Sadi hat schön gesagt. *در* *کور دکت* *بوناموار* *ادم* *در* der den du gesehen hast war dieser Taugenichts [nichtsnützige Mensch]; *بو عمارت* dieses ist *ایشبویازدغک* در dieses ist *پک* *یوجه* *در* deine Schrift [das was du geschrieben hast]; *در* *بومش* dieses ist *بوم* *اشاغه* *محلله* *ده* *کی* *در* steinerne Haus ist das Meinige; *در* *بوم* *اشاغه* *محلله* *ده* *کی* *در* mein Haus ist dasjenige welches in dem niedern Stadtviertel ist.

§. 49. Zu diesem zweiten Capitel gehören noch: 1) die Verbindung der Wörter ohne grammatische Rection und 2) die Verbindung der Wörter mit grammatischer Rection.

I. Verbindung der Wörter ohne Rection:

§. 50. Alles was das Substantiv bestimmt und schildert hat keinen syntactischen Einfluss auf dasselbe; dieses sind:

a) die Adjectiva, welche in dieser Beziehung fast in allen Sprachen derselben Regel folgen.

§. 51. *Ann.* Nur im Persischen giebt es in der Verbindung des Adjectivs mit dem Substantiv eine Art Rection, synonym derjenigen welche zwischen zwei Substantiven statt findet, und namentlich eine Art *Izafe* *اضافه*, welche die Türken sehr häufig von den Persern entlehnen; z. B. *ادم خوب* *adem-i hub*, der gute Mensch; *کتاب مرغوب* *kitab-i mergub*, das ausgezeichnete Buch; *خدای اظیم الشان* *hudd-i azim 'us-san*, der grosse allmächtige Gott u. s. w. In diesen Beispielen ist das angehängte *kesre* oder *ی* am Ende des ersten von zwei Worten das charakteristische Zeichen der *Izafe*. Der Grund dieser ausnahmsweise stattfindenden Rection in der Verbindung des Substantivs mit dem Adjectiv im Persischen ist nach unserer Meinung kein anderer als eine Undeutlichkeit zu vermeiden welche, wenn das Substantiv mit dem Adjectiv nicht verbunden wäre, bleiben würde [s. §. 38.] und die im Persischen überall stattfinden müsste, namentlich aber in vollständigen Sätzen, wo man diesen Zusatz am Substantiv weglassen würde, weil man dann weder das Subject von dem Prädikate, noch das Prädikat von seinen Zusätzen unterscheiden könnte. Wollte man z. B. in dem letzten Beispiele das *ی* weglassen und das Verbum *است* hinzusetzen [خدا عظیم است] so könnte man, wenn die *Izafe* zur Verbindung des Sub-

stantivs mit dem Adjectiv wegbleibt, den Satz verstehen: Gott ist allmächtig, d. h. man könnte خدا als Subject annehmen und die Worte عظيم الشأن als Prädikat, oder man könnte glauben dass der Sinn sei: der allmächtige Gott, indem man nämlich خدا als Prädikat für ein hinzuzudenkendes Subject annimmt und عظيم الشأن als Ergänzung des Prädikats. Die Undeutlichkeit tritt in folgenden Sätzen noch schärfer hervor: این کتاب خوب است dieses Buch ist gut, oder: das ist ein gutes Buch; این قبا تازه است dieses Kleid ist neu, oder das ist ein neues Kleid; این شماخی کهنه است dieses Schemacha [eine Stadt] ist alt, oder das ist das alte Schemacha; این گل سرخ است diese Rose ist roth, oder das ist eine rothe Rose.

b) Die Zahlwörter; z. B. این کتاب بش fünf Bücher; این آدم zehn Menschen; این بدنجی صفحه zu je fünf Groschen; این بدنجی صفحه die siebenzehnte Seite.

§. 52. *Ann.* 1. Die Cardinalia üben weder grammatisch noch logisch einen Einfluss auf ihre Substantiva aus, d. h. sie fordern keinen bestimmten Casus des Substantivs und behalten dasselbe immer im Singular nach sich; z. B. این یکی کشتی zwei Leute; این برادران fünf Brüder. — Die Ordinalia werden zu den Adjectiven gerechnet. Nach den Eintheilungszahlwörtern folgt das Substantiv oft im Dativ oder im Ablativ, in Folge der Einwirkung des Verbuns welches in der Phrase ausgedrückt ist oder hinzugedacht werden muss; z. B. این پارچه من را für fünf Para gekauft. S. oben Nr. 142 und unten §. 79.

§. 53. *Ann.* 2. Bei Zusammensetzung der Cardinalia fängt man mit der grössten Zahl an und endigt mit der kleinsten; z. B. این یکصد و شصت 1846.

§. 54. *Ann.* 3. Wenn die Tataren oder Türken die Cardinalia unbestimmt gebrauchen wollen, so folgen sie dem Beispiele der Perser, d. h. sie setzen zu einer gegebenen Zahl die der Reihe nach folgende; z. B. wenn sie sagen wollen fünf oder sechs Menschen, so sagen sie fünf, sechs Menschen, این پنجاه نفر آدم; eben so این یکصد و شصت نفر آدم fünf, zehn, zwanzig, d. h. von fünf bis zwanzig, zwischen fünf und zwanzig. Um aber die Unbestimmtheit zu verstärken, setzen sie vor die Zahl noch das unbestimmte این [Nr. 176]; z. B. این پنجاه نفر آدم etwa fünf Menschen; این پنجاه نفر آدم etwa fünf oder sechs Menschen; این پنجاه نفر آدم etwa fünf oder zehn Menschen.

c) Substantiva die im Sinne von Adjectiven gebraucht werden [Nr. 129]; z. B. این سنگین ein steinernes Haus; این زنجیر die goldene Kette [vgl. §. 67].

- d) Die türkischen und einige arabische und persische Participien die in der Umgangssprache, nach der allgemeinen Regel, dem Substantiv vorangehen; z. B. **کلن آدم** ein kommender Mann; **روان دل** die fließende Sprache; **حاذق حکیم** der geschickte Arzt u. s. w.
- e) Alles was in der Rede im Sinne von Adjectiven gebraucht wird und dem Substantiv vorangeht [s. §. 38.].

Ann. Es kann auffallend erscheinen dass wir die Congruenz der Worte und die Verbindung der Worte ohne Rection trennen, und scheinen als ob wir hier das in §. 38 — 43 gesagte wiederholen. Unter Congruenz der Worte verstehen wir die Verbindung der Haupttheile des Satzes oder der einzelnen Worte untereinander, ohne irgend einen syntactischen Einfluss des einen Theiles auf den andern, welche sich durch eine etymologische Form der Sprache, innerlich unabhängig oder abhängig, kund giebt, d. h. durch eine bezügliche Verbindung welche dieselben in Harmonie bringt. Unter Verbindung verstehen wir die Zusammenfügung der Worte mit syntactischem Einflusse welcher sich in Folge der verschiedenen Beziehungen kund giebt die zwischen den Worten stattfinden; z. B. in dem Satze: **Wir bewundern die Schönheiten der Natur unseres gesegneten Vaterlandes**, congruiren das Subject **wir** und das Prädikat **bewundern** ohne dass ein syntactischer Einfluss des Einen auf das andere stattfindet. Der Accusativ des Wortes **die Schönheiten** zeigt einen syntactischen Einfluss des mit ihm verbundenen Prädikates **bewundern**. Die Worte **der Natur**, **des Vaterlandes**, das erste mit **die Schönheiten**, das andere mit dem Worte **Natur**, zeigen eine andere zwischen ihnen stattfindende Beziehung. Die Adjective **unseres gesegneten**, verbunden mit dem Worte **Vaterlandes**, congruiren mit letzterem. Die Congruenz des Subjectes **wir** mit dem Prädikate **bewundern** drückt eine innerliche, unabhängige Verbindung der beiden Worte aus; die Congruenz der Worte **unseres gesegneten** mit dem Worte **Vaterlandes** drückt eine abhängige und bezügliche Verbindung aus. Man sieht hieraus, dass die Verbindung der Worte bei der Congruenz von einem anderen Standpunkte angesehen werden muss als die Verbindung der Worte bei dem syntactischen Einflusse des Einen auf das andere. Da der Einfluss in vielen Fällen in allen Sprachen auf eine und dieselbe Weise, in andern Fällen in einigen Sprachen wegen Armuth der grammatischen Form oder aus andern Gründen gar nicht dargestellt wird [wie z. B. der äusserliche Einfluss des Adjectivs auf das Substantiv im Persischen durch die *Izafe*, s. §. 51], so theilen wir die Verbindung der Worte in Verbin-

dung ohne Rection, d. h. ohne äusserlichen Einfluss, und Verbindung mit Rection, d. h. mit äusserlichem Einfluss.

§. 55. Die Nomina Substantiva welche ein Maass, Gewicht, Quantität oder einen Theil [gleichviel ob gross oder klein] einer Sache bezeichnen, verbunden mit den Nomen anderer Gegenstände, welche ihnen nachgesetzt werden, regieren keinen Casus; z. B. *بش حلوار نفت* fünf Halwar Nafta *), *اون قپان بغدادی* zehn Kapan Waizen **), *اوج انبار ارپه* drei Magazine Gerste, *بر مقدار چای* eine Tasse Thee, *بر مقدار شراب* ein Maass Wein, *بر قطره صو* ein Tropfen Wasser, *بش ارشین بز* fünf Ellen Leinewand, *التي كرونكه بادام* sechs Pfund Mandeln.

§. 56. *Ann. 1.* Wenn diese Nomina der Quantität ohne Angabe des Werthes oder Preises gebraucht werden, so stehen sie nach dem Substantiv mit dem sie verbunden sind und erhalten das Affix der 3. Pers. des Possessivpronomens *ی* oder *سی*, die Substantive aber werden dann im Genitiv regiert; z. B. *بادامك كرونكه سی* ein Pfund Mandeln, *نفتك خلوارى* ein Halwar Nafta, *قهوه نك فنجانى* eine Tasse Kaffee.

§. 57. *Ann. 2.* Zu dem Nomen der Quantität gehören solche Worte wie *قدر* Quantität, *مقدار* Korn, *دانه* Stück, *پاره* Zahl, Anzahl u. a. die wir oben angeführt haben [Nr. 145.]; z. B. *بش دانه قلم* fünf Stück Federn; *ایکى عدد صندوقى* jede Feder; *بش دانه قلم* zwei Koffer; *صندوقك عددى* jeder Koffer u. s. w.

II. Verbindung der Wörter mit Rection.

A. Rection des Substantivs.

a. Genitiv.

§. 58. Die Beziehung zwischen zwei Substantiven, oder zwischen einem Substantiv und einem Adjectiv in der Bedeutung eines Substantivs, drückt eine Abhängigkeit oder Eigenthum einer Person oder Sache von einer anderen Person oder Sache aus und wird *Isafe* اصافه genannt. Diese Beziehung regiert die Person oder Sache, von der eine andere abhängt, oder aus der eine andere hervorgeht, im Genitiv. Dieser

*) *Halwar* ist verdorben aus dem Persischen *her war*, d. h. eine Quantität oder Gewicht das ein Esel tragen kann. Ein *Halwar* flüssiger Gegenstände hat 7 Centner 20 Pfund bis 8 Centner, ein *Halwar* trockener Gegenstände 8 — 10 Centner.

**) Ein *Kapan* hat ungefähr 160 Pfund. Dieses Maass ist hauptsächlich in Aderbidschan gebräuchlich.

Casus geht in allen türkischen Dialecten dem abhängigen oder hervor-
gehenden Gegenstande voraus, welcher immer das Affix der 3. Pers. des
Possessivpronomens, *ی* oder *سی*, annimmt; z. B. *زیدک کتابی* Zeids
Buch [Zeids sein Buch]; *بکرک دوستی ننگ اوغلی* Bekers Freundes Sohn
[Bekers seines Freundes sein Sohn].

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 59. Die Türken wenden die *Isafe* [Genitivverbindung] häufiger
an als andre Völker des Orients, und nicht selten findet man in einem
Satze eine ganze Kette von Genitiven zusammengedrängt. In solchen
Fällen ist es am zweckmässigsten bei der Uebersetzung am Ende des
Satzes anzufangen; z. B. *پادشاهک صفاک لرنک سطر ننگ عدد ننگ صانی*
die Summe der Zahl der Linien der Seiten dieses Buches; *پادشاهک
فرمانک اجراسی ننگک تختمی* die Nothwendigkeit der Ausübung des Be-
fehles des Kaisers.

Anm. Neben der Genitivverbindung ihrer eigenen Sprache wen-
den die Türken auch die der Perser an, wodurch die Construction des
Türkischen für Europäer besonders schwierig wird, und obgleich das
Zusammentreffen so vieler Genitive die Sprache einförmig und unange-
nehm machen könnte, so ist doch der Gebrauch der persischen *Isafe*
und die Verflechtung der Adjectiva und adjectivischen Ausdrücke nach
den Regeln beider Sprachen für das Gehör angenehm und abwechselnd.
Die einfachen Beispiele welche wir oben gegeben haben würden ohne den
Schmuck dieser Abwechselung einem gebildeten Türken nicht gefallen.
Nehmen wir das letzte Beispiel und geben es ohne sein Wesen zu än-
dern in einer bessern Einkleidung, *پادشاه عالم پناه حضرتلرینک فرمان*
فرمان پناهیون میمنت مقرونلرینک اجرای فیوضات ایفاسی ننگک تختمی so wird es
durch die eingeflochtenen Adjectiva und adjectivischen Ausdrücke um
Vieles erträglicher. Noch schöner wird dieser Satz durch Anwendung
der persischen *Isafe*, wodurch die häufige Wiederholung der türkischen
Genitivpartikel vermieden wird: *فرمان پناهیون میمنت مقرون حضرت*
پادشاه عالم پناهک تختم اجرای فیوضات ایفاسی die Uebersetzung beider
ist gleich: die Nothwendigkeit der Ausübung [des Heil-spendenden] des
Befehles [des allerhöchsten, von dem Glück seiner Hoheit unzertrenn-
lichen] des Kaisers [des Beschützers der Welt] S. unten Cap. III.
über die Wortfolge im Satze.

§. 60. Die Genitivpartikel *ک* oder *نک* wird ausgelassen, d. h.
anstatt des Genitivs wird der Nominativ gesetzt, in folgenden Fällen:
a) wenn zwei Substantiva, oder eines von zwei Substantiven, durch

nichts bestimmt [indeterminirt] sind; z. B. **Reichsverfassung**, Landesgesetz; **بر الله بندہ سی** Gottesdiener, **موسی** ein Gottesdiener, Moses; hingegen **اللهک بندہ سی موسی** der Diener Gottes, Moses [der Prophet]. b) Wenn zwei Substantive einen und denselben Gegenstand bezeichnen, doch so dass das zweite zur Erklärung der Existenz oder der Art des ersten dient; z. B. **اصفهان** die Stadt Ispahan; **ایران ولایتی** das Reich Iran [Persien]; in diesen Beispielen können wir die Genitivpartikel nur in dem Falle an das erste der beiden Substantive setzen, wenn wir damit einen abgesonderten Begriff ausdrücken wollen; z. B. **اصفهانک شهری** würde bedeuten: die Stadt Ispahans, d. i. der Haupttheil des Ganzen ohne Inbegriff seiner Umgebung; **ایرانک ولایتی** die Verwaltung von Iran. c) Wenn zwei Substantiva zusammen einen Eigennamen oder eine Benennung bilden; z. B. **خان کوچہ سی** die Khanstrasse [eine Strasse in Derbend die zu dem ehemaligen Schlosse des Khan führt]; **بازار باشی** Bazarkopf [Name einer Gasse in Derbend die am obern Theile des Bazars anfängt]; **یگیچری اغاسی** Hofminister, **صعبون بازار** Janitscharen-Hauptmann u. s. w.

§. 61. Ueber die Beibehaltung oder Abwerfung der Genitivpartikel kann man noch folgende Regel aufstellen welche zum Verständnisse des unter §. 65 a. und c. gesagten beitragen kann. Wenn das Nomen welches im Genitiv steht, d. i. der Gegenstand von dem der andere abhängt, abstammt, oder zu dem der andere gehört, im Deutschen durch ein Adjectiv auf *isch*, *lich*, *ig*, *er* u. s. w. oder wenn die Beziehung beider Worte durch ein zusammengesetztes Substantiv ausgedrückt werden kann, so fällt im Türkischen die Genitivpartikel weg und der abhängige Gegenstand erhält das Affix der 3ten Person des Possessivpronomens **ی** oder **سی**; z. B. **غازان حاکمی** der kasanische Gouverneur, **انکلیس قرالی** der englische König, **مملکت قوانینی** die Reichsgesetze, **ایران ایلچیسی** der persische Gesandte. Wenn hingegen im Deutschen diese Beziehung durch den Genitiv oder Ablativ des ersten Wortes ausgedrückt werden muss, so bleibt auch im Türkischen die Genitivpartikel; z. B. **غازانک حاکمی** der Gouverneur von Kasan, **مملکتنک قوانینی** die Gesetze des Landes u. s. w.

§. 62. Die Pronomina welche bestimmte Gegenstände bezeichnen [wie die persönlichen, reciproken und demonstrativen und im Tatarischen das selbstständige Relativpronomen *)] oder die den Wunsch ausdrücken

*) Wir sagen im Tatarischen, weil im Türkischen, wie im Persischen und Arabischen, das selbstständige Relativpronomen nicht declinirt wird, die Tataren aber

dieselben abzusondern [wie die Interrogativpronomina] müssen, wenn sie in der §. 60. angegebenen Verbindung stehen, die Genitivpartikel überall behalten.

§. 63. Die Nomina welche das Affix des Possessivpronomens annehmen [Nr. 186.] unterliegen hinsichtlich der Beibehaltung oder Abwerfung der Genitivpartikel den in §. 60 und 61. gegebenen Regeln; z. B. der Sohn seines Vaters *اتاسینک اوغلی*; des Vaters Sohn *اتاسی اوغلی*; das Vermögen des [eines bestimmten] Hofministers *اشبیک اغاسی نکه*; das Vermögen des Hofministers überhaupt [das Vermögen welches von der Krone dem Hofminister bestimmt ist] *اشبیک اغاسی املاکی*.

§. 64. Die unbestimmten Fürwörter bilden eine Ausnahme von der gegebenen Regel und behalten immer die Genitivpartikel, eben so auch die mit ihnen verbundenen Substantiva [s. Nr. 174 — 180.]; z. B. *هر کسسه نکه سوزی* *هر کشی نکه سو*; *پنه قولانی اصمه* *سکا بوبله اولاجق* eines jeden Wort wird dir so sein [ein jeder wird dir dasselbe sagen].

b. Ablativ.

§. 65. Die Beziehung zwischen zwei Substantiven welche den Ursprung eines Gegenstandes von einem andern als Theil vom Ganzen oder als Einheit von einer Mehrheit ausdrückt, oder welche die Zusammensetzung oder Bildung eines Gegenstandes von einer andern Art anzeigt, fordert das Wort welches die Mehrheit, das Ganze oder die Art ausdrückt im Ablativ und das Nomen, welches den Theil oder die Einheit ausdrückt, erhält das Affix des Possessivpronomens *ی* oder *سی* nur in dem Falle dass bei einem Zahlworte oder einem schildernden Adjectiv, dem ein Zahlwort vorangeht, ein Substantiv zu ergänzen ist; z. B. *انلردن بیری* *او جماعتدن بیر نفر* Einer von diesen. Das Nomen welches die Art eines Gegenstandes ausdrückt aus dem ein anderer gebildet wird erhält das Affix des Possessivpronomens nicht; z. B. *التونلدن زنجیر* *مومدن شمع* eine Kette von Gold.

ahmen hierin den Russen nach und decliniren ihr Relativpronomem *قاییسی*. So sagen sie z. B. unrichtig *دون بیر کشی کوردم قاییسی نکه ادی محمد در* anstatt *که انک ادی محمد در* ich habe gestern jemand gesehen dessen Name Mohammed ist [s. Nr. 164.].

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 66. Das Affix des Possessivpronomens *ی* oder *سی* [Nr. 186.] zeigt eine directe Abhängigkeit oder einen directen Ursprung eines Gegenstandes [dem es angesetzt wird] von einem andern an. In den Fällen die wir §. 58 und 64. gesehen haben wird dieses Affix jedesmal an den abhängenden Gegenstand gesetzt, gleichviel ob die Genitivpartikel an dem ersten Substantiv beibehalten wird oder nicht [§. 60.]. In den Fällen aber auf die sich §. 65. bezieht wird das Affix *ی* oder *سی* nur an das Wort gesetzt welches einen Theil oder eine Einheit bezeichnet die aus einer Mehrheit entsteht, und zwar nur in dem Falle dass das zweite Substantiv durch ein Zahlwort oder ein unbestimmtes Pronomen *نچه*, *هربر* u. s. w. ersetzt wird; z. B. *اون آدم دن بری* von zehn Menschen Einer; *بونلردن هربری* Jeder von diesen; *نچه نچه علمادن اوچی* einige von den Gelehrten u. s. w. Dasselbe gilt von den einfachen schildernden Adjectiven [§. 29.] denen Zahlwörter vorgesetzt sind; z. B. *انلاردن بش ایوسی* fünf gute von ihnen; *علمادن بش معتبری* fünf angesehene unter den Gelehrten.

§. 67. Hinsichtlich der Beziehung zwischen zwei Substantiven, welche die Zusammensetzung oder Bildung des Einen aus der Art des anderen ausdrückt [s. §. 50. c. §. 65. und Nr. 129.], kann man, was die Beibehaltung oder Abwerfung der Casuspartikel anbelangt, eine dem in §. 61. bemerkten analoge Regel aufstellen. Wenn nämlich das Nomen der Art im Deutschen durch ein Adjectiv, oder die ganze Beziehung durch ein zusammengesetztes Substantiv ausgedrückt werden kann, so wird im Türkischen die §. 50. gegebene Regel befolgt, nämlich: beide Substantiva stimmen mit einander überein, ohne syntactischen Einfluss des Einen auf das andere; z. B. *فولان قلیچ* ein stählernes Schwert, *موم شمع* Wachslicht. Wenn aber im Deutschen diese Beziehung durch den Ablativ des Nomens der Art ausgedrückt werden muss, oder durch die Präposition *aus*, so erhält im Türkischen das Nomen der Art die Casuspartikel des Ablativs *دن*; z. B. *فولاد دن قلیچ* ein Schwert von Stahl oder aus Stahl, *مومدن شمع* ein Licht aus Wachs.

B. Einfluss der Adjectiva.

§. 68. Die Adjectiva überhaupt, vorzugsweise die arabischen und persischen und die arabischen Participien die im Sinne von Adjectiven gebraucht sind, welche ein Ziemen, eine Möglichkeit, Ursache, Uebereinstimmung, Nothwendigkeit, Bezüglichkeit, Wunsch, Würde u. dergl. ausdrücken, fordern das Nomen oder

Pronomen, auf welches sie sich indirect beziehen, im Dativ; z. B. عقوبته مستحق der Strafe werth; سنكا سزاوار oder سنكالايق oder tatarisch سنكا تېوشلى deiner würdig; عقله موافق dem Verstande angemessen; بوڭا باعث die Ursache dieses [wörtl. zu diesem das Zwingende]; بڭالازم عمل ein Geschäft welches mir nöthig ist; اڭامتعلق was ihn betrifft [wörtl. ihm anhängig] u. s. w. Die meisten dieser Adjectiva werden von zusammengesetzten Verben gebildet [§. 75.].

C. Einfluss und Gebrauch der Verba.

1. Rectio der Verba.

a. Accusativ.

§. 69. Die Verba deren Handlung sich direct oder unmittelbar auf einen Gegenstand bezieht fordern das مفعول به (*), d. i. den Accusativ; z. B. ایتمکنی بیدکنڭ dieses Buch habe ich gelesen; ادمکن حقن اونومه vergiss nicht die Pflicht gegen einen Mann dessen Brod du gegessen hast.

Anmerkungen und Ausnahmen.

§. 70. Der Accusativ wird durch den Nominativ ersetzt, in folgenden Fällen: Wenn der Gegenstand der Handlung [das Object] durch nichts bestimmt ist und das Nomen des Gegenstandes dem Verbum unmittelbar vorausgeht; z. B. بو حریف نه کنه ایتمش که انی زنجیره welches Verbrechen hat dieser Kerl begangen dass man ihn in Ketten geworfen hat? سلطانم دیبرلر که مسئولکنده برادم اولدرمش mein Herr, man sagt, dass er im Rausche einen Mann getödtet habe. Wenn aber dem Nomen oder dem Verbum irgend ein Wort zugefügt wird auf welches sich die Handlung des Verbuns bezieht, so bleibt die Accusativpartikel; z. B. برادمی ناحق اولدرمش er hat einen Mann ohne Schuld [unvorsätzlich] getödtet.

§. 71. Das interrogative Fürwort نه, oder das Nomen welches demselben folgt [Nr. 168.], hat nie die Accusativpartikel, ausser wenn es gegen die Regel anstatt des interrogativen Fürwortes قنغی welcher?

*) *Maf'ul bihi* ist der Gegenstand [Object] der dem *Fa'il* [Verbalsubject] unterliegt [s. §. 6.]; mit demselben Ausdrücke bezeichnet man auch den Accusativ [s. Nr. 78.].

[von bekannten Gegenständen] gebraucht wird; z. B. نه کتابی او قودنگ anstatt کتابی او قودنگ welches Buch [von den bekannten oder bestimmten Büchern] hast du gelesen.

§. 72. Von der in §. 70. gegebenen Regel sind folgende Fälle ausgenommen, in denen der Accusativ nicht durch den Nominativ ersetzt wird: 1) wenn im Satze irgend ein unbestimmtes Nomen seinem Sinne nach beschränkt oder von seiner Art abgesondert und auf irgend eine Weise bestimmt wird; z. B. آدم آدمی یز der Mensch isst nicht den Menschen [seiner Art]; کامل کاملی بلور der Vortreffliche kennt den Vortrefflichen [seines Standes]; طاش باشی یار der Stein spaltet den Kopf. 2) Wenn dadurch, dass das Nomen, auf welches sich die Handlung des Verbums bezieht, im Nominativ gesetzt wird, ein Doppelsinn entsteht; z. B. die Worte درویش سونی الله سور können zweierlei bedeuten: zuerst nach der Regel in Nr. 371 — 378, wen die Derwische lieben, den liebt auch Gott, oder wer die Derwische liebt, den liebt auch Gott. Um diese Zweideutigkeit zu vermeiden wird im zweiten Falle درویشی سونی الله سور im Accusativ gesetzt: درویشی سونی الله سور. Ebenso muss man sagen ده بلمز ازی بلمین چوغی ده بلمز wer das Wenige nicht weiss, der weiss auch das Viele nicht; hingegen از چوق im Nominativ, würde bedeuten: wenig und viel.

b. Dativ.

§. 73. Die Verba welche ein Streben und Trachten nach etwas, eine Handlung zum Vortheil oder Nachtheil eines Gegenstandes, ein Verdienst, eine Verwunderung, Bekanntmachung, Befehl, Zueignung u. s. w. ausdrücken, fordern den Dativ; z. B. و ارمق و ارمق gehen, کیدمک و ارمق ähnlich sein, gleichen, اوخشامک [tatarisch] gut finden, billigen, بقمق hinsehen, دوشمک fallen, دکمک werth sein, gelten, دونمک sich umwandeln [in etwas], صغنمق sich verbergen, صغشمق sich an gleichem Orte befinden, طوقنمق sich begegnen, اجغلمق tat. اجولنمق zornig werden, قایتنمق sich umwenden, zurückkehren, یایشمق ankleben, یاقنمق sich den Flammen übergeben, ییرامق tauglich, fähig sein zu etwas, قارامق [tat.] nach etwas hinsehen, کچمک übergehen auf etwas u. s. w.

Beispiele.

کچین سنه استانبوله وارمش ایدم voriges Jahr bin ich nach Constantinopel gegangen. اوغل اتاسنه بگزمسه کمه بگرسون wenn der Sohn dem Vater nicht gleiche, wem sollte er denn gleichen? بومرورید دید کک?

دکمر diese Perle hat nicht den von dir angegebenen Werth. احمد خان فرار ایدوب له قرالی نکت حمایتنه صغندی Ahmed-khan hat die Flucht ergriffen und sich unter dem Schutze des Polenkönigs verborgen. fünf Derwische بش درویش بر کلیمه صغشر ایکی پادشاه بر مملکتته صغشمر können auf einem Teppiche bleiben, aber nicht zwei Könige in einem Reiche. یولده انا طوقندم ich bin ihm auf dem Wege begegnet. جنابلی بگا اجغلاندیلر ihre Hochwohlgeboren haben sich über mich erzürnt. وطنه قایتدم ich bin in die Heimath zurückgekehrt. خرم دلی اتش حسد و حقدہ یاقندی klebe nicht an der Welt. die Scheuer seines Herzens hat sich dem Feuer des Neides und der Bosheit übergeben. هر فقیر درویش لکه پیرامز nicht jeder Arme ist zum Derwischstande tauglich. ترازی اچوب تنکیزکا قرادی ایسه wenn er das Fenster geöffnet und auf das Meer gesehen hätte, so ich او طرفه کچیدم auf jene Seite hinübergangen.

Anmerkungen.

§. 74. Die Verba welche den Dativ fordern, nämlich die Activa, wie sich von selbst versteht, regieren noch ein näheres Object im Accusativ, welcher in den §. 72. angegebenen Fällen durch den Nominativ ersetzt wird; z. B. *بیرمک* geben [einem etwas], *کنورمک* bringen [Jemanden wohin], *صاملق* herunterlassen [etwas in etwas], *اتمق* schleudern [etwas wohin oder auf etwas], *طاشلمق* werfen, *قوشمق* hinzufügen [etwas zu etwas], *بیورمق* befehlen [einem etwas], *صاتمق* verkaufen [einem etwas] u. s. w.

Beispiele.

خان عالیشانه در سعادتن گیب میر دیکتابی بگا ویر man hat dem erhabenen Khan von der hohen Pforte ein Handschreiben gebracht; *بنی سزه قوشدیلر* sie haben mich Euch zugefügt; *فلانه صاتمدم* ich habe meine Waare an N. N. verkauft.

§. 75. Die Verba welche den Dativ fordern sind zum grössten Theile zusammengesetzte. Wir geben hier einige Beispiele, die man häufig in türkischen Schriften findet.

Verba.

اتکا اتکمک sich stützen auf etwas.

Beispiele.

بالش غروره اتکا ایتدی er hat sich auf das Kissen des Stolzes gestützt.

اجازت ویرمک einem Erlaubniss zu etwas geben.

اجلاس اولنمق auf etwas sitzen, erhoben sein.

احترام ایتمک einem Ehrerbietung erweisen.

ارزانی بیورمق oder انعام einem eine Gnade erweisen, etwas schenken.

ارتکاب ایلمک sich etwas vornehmen.

ارأتت اولنمق betrachtet werden.

اراده اتمک sich zu etwas entschliesen.

استعلام ایتمک oder استخبار ایتمک einen benachrichtigen, mit etwas bekannt machen.

استیلا ایلمک wohin eindringen, erobern.

اشغال اتمک oder ایلمک sich mit etwas beschäftigen, etwas anfangen.

man hat buamerde bze ajazat wırdı uns die Erlaubniss zu dieser Sache gegeben.

arıke aılaxanı ye ajlas اولندی er ist auf den Thron des İlhan erhoben worden.

sıfır مذکوره احترام تمام ایلدیلم dem genannten Gesandten haben sie vollkommene Ehrerbietung erweisen.

خان عالیسان قریمه برقطعه شمشیر er [der Sultan] hat dem erhabenen Khan der Krimm einen mit Edelsteinen verzierten Säbel geschenkt.

er hat buamer جمیله ارتکاب ایلدی sich diese schöne That vorgenommen.

او قضا یا به ارأتت اولندوقده معلوم als diese Angelegenheiten betrachtet worden waren, fand es sich dass —.

اوسفر سعادت اثره اراده ایلدیلم sie haben sich zu dieser glücklichen Reise entschlossen.

فرمان قیایونک معنی سنی عباد الله weil man die Diener Gottes [d. i. das Volk] mit dem Inhalte des höchsten Befehles nicht bekannt machte.

اوسال میمنت فالدۀ عسکر ظفر رهبر in diesem glücklichen Jahre drang das siegreiche Heer in Kurdistan ein.

درس اثنا سنده مباحثیه اشغال ایلدی während der Schule fing er an zu streiten [disputiren].

- ایلمک die Anordnung, den Befehl zu etwas geben.
- ایلمک همان ترکک اسمی تمام اولاد واحفادنه اطلاق اولندی der Name des Türk ist für alle seine Nachkommen allgemein [ein allgemeiner Beiname] geworden.
- ایلمک اهائی ولایتک کبیر وصغیرنه اظهار اولنسون که den Grossen und Kleinen [Hohen und Niedern] des Reiches sei bekannt, dass —
- ایلمک اعتبار اولمه گلاube مسافرک هر سوزنه اعتبار ایلمه nicht alles was ein Reisender sagt.
- ایلمک انتجا اتمک استرجای امن وامان ایله استان معلی یه انتجا ایلمدی in der Hoffnung auf Rettung nahm er seine Zuflucht zu der höchsten Schwelle.

Ebenso regieren alle folgenden Verba den Dativ :

- ایلمک احسان wohlthun.
- ایلمک امر اتمک befehlen.
- ایلمک امداد اتمک einem helfen, beistehen.
- ایلمک امتثال اتمک gehorchen.
- ایلمک آمر اولمق befehlend sein.
- ایلمک مامور اولمق befohlen sein, bestimmt sein.
- ایلمک انتساب اتمک zueignen, zuschreiben, beziehen auf etwas.
- ایلمک باش قوشمق jemanden hindern, mit jemand anbinden.
- ایلمک تعجب اتمک sich verwundern.
- ایلمک تقلید اتمک nachahmen [jemanden].
- ایلمک جزا ویرمک vergelten.
- ایلمک جور اتمک Unrecht zufügen, bedrücken.
- ایلمک خبر ویرمک benachrichtigen.
- ایلمک حکم ایلمک befehlen.
- ایلمک جلوس اتمک setzen, auf etwas.
- ایلمک حسد ایلمک beneiden.
- ایلمک اچارمق حسرت اچارمق bedauern, bereuen [etwas].
- ایلمق حیران اولمق sich verwundern, erstaunen.
- ایلمک خدمت کوسترمک einen Dienst erweisen.
- ایلمق داخل اولمق } eintreten, gelangen
ایلمق دخول اتمک } zu ..
- ایلمک دخل اتمک sich einmengen, stören.
- ایلمق دوآن اولمق herzueilen, laufen.
- ایلمق دوچار اولمق sich begegnen.
- ایلمک راست کلمک begegnen.

راغب اولمق verlangen, Neigung haben.	مايل اولمق geneigt sein.
رعایت ايلمك Aufmerksamkeit, Wohlwollen erweisen.	مبتلا اولمق gerathen in.
روان اولمق gehen, streben nach, wohin.	متحير قالمق sich verwundern.
سبب اولمق Ursache, schuld sein.	متضاد اولمق widerstreben.
سجده اتمك beten [sich verneigen].	متعرض اولمق sich widersetzen, hindern.
سزاوار اولمق werth sein.	متعلق اولمق angehören.
سفارش ايلمك beauftragen.	متوجه اولمق sich wohin wenden.
شاغل اولمق } sich beschäftigen mit.	مراجعة اتمك sich wenden [zu].
شغل اتمك }	مريد اولمق nachfolgen [Anhänger sein].
شكرانه وپيرمك danken.	مشغول اولمق sich beschäftigen.
ضرر ايلمك Schaden zufügen.	مصاحب اولمق theilnehmen [Genosse sein].
طاقت كنورمك erdulden, ertragen.	مصرف اولمق nothwendig sein, tüchtig sein.
ظفر بولمق siegen.	مطيع اولمق gehorchen.
ظلم اتمك unterdrücken.	مقابل اولمق Gesicht an Gesicht sein.
عرض ايلمك vorstellen, anmelden.	مفيد اولمق nützlich sein.
عزيمت ايلمك sich vornehmen.	مقلد اولمق nachfolgen.
عهد اينمك versprechen.	مقيد اولمق Sorge tragen.
فائده كنورمك Vortheil bringen.	مماثل اولمق gleichen, ähnlich sein.
قانع اولمق sich begnügen.	ناظر اولمق sehen, Sorge tragen.
كرفتمار اولمق ergriffen werden, gerathen in ...	نايل اولمق erreichen.
كومك begraben.	نظر صالمق den Blick werfen [wohin].
كومك وپيرمك helfen.	وارد اولمق ankommen.
مالك اولمق mächtig sein, sich bemächtigen.	واصل اولمق erreichen, erwerben.
مانع اولمق verhindern.	واقف اولمق sich erkundigen.
	وعده وپيرمك versprechen.

§. 76. Diesen könnte man noch viele zusammengesetzte Verba beifügen, wir begnügen uns jedoch mit den oben angeführten und bemerken noch, dass die in §. 75. gegebene Regel alle Verba einschliesst welche aus irgend einer Form der oben angegebenen Form arabischer Worte gebildet werden und ihrer Bedeutung nach zu einer der in §. 73. erwähnten Classen gehören; z. B. وراڊ. Alle Verba die mit den verschiedenen Formen dieses Wortes zusammengesetzt sind, fordern den Dativ, wie z. B. وورد ايلمك ankommen; مورد اولمق zur Stelle sein; ايراد طوتمق widerlegen [eine angeführte Stelle aufgreifen].

§. 77. Die Verba وارد ist, es giebt und يوقدر ist nicht, und die daraus verkürzten وار und يوق [ohne در] fordern ebenfalls den Da-

tiv, wenn sie sich auf Nomina der Würde, Nothwendigkeit, der Eigenschaft, des Wunsches, Vorthells und Nachtheils beziehen, welche durch das verkürzte Possessivpronomen irgend einer Person oder Gegenstände zugeschrieben werden; z. B. بودرجه عالیبدیه er ist dieses hohen Ranges würdig, d. i. hat die Würde zu diesem hohen Range; استحقاقی وار الحمد لله هیچ کسبه حاجتم یوقدر Gott sei Lob, ich habe Niemand nöthig; بوعملک بٹاضرری واری oder نفعی وار ich habe Schaden oder Nutzen an dieser Sache [s. §. 68.].

c. Ablativ.

§. 78. Die Verba welche eine Vorsicht, Furcht, Hoffnung, ein Streben oder Gehen, von, durch oder vorbei einer Sache, ein Erhalten u. dgl. bedeuten, fordern, wenn es Verba neutra sind, den Ablativ mit دن; sind es aber Activa, so fordern sie den Accusativ und den Dativ, d. h. das nähere oder directe Object im Accusativ, das entferntere Object im Ablativ; z. B. بولدن ازمنق vom Wege abkommen; تپه دن اتمک vom Hügel herabsteigen; اوتامه بندن schäme dich meiner nicht; بی بوبلادن قورتر er schützt mich vor diesem Unglücke. Eben so regieren den Ablativ folgende Verba:

ازمنق abkommen, sich verirren.
اشمنق hinübergelien.
اکراهنمک Abscheu haben.
اکرتمک Widerwillen haben.
اتمک hinabsteigen.
اوتمک überholen, herübergelien.
اتجنمک sich beleidigt fühlen, sich beunruhigen.
اوتانمق sich schämen.
اوصانمق Widerwillen haben.
اوتنمک [tatar.] bitten, flehen.
بزمک einer Sache müde werden, sich langweilen.
بوشامق ausleeren, verwüsten.
بوشانمق leer sein.
ببزارنمک sich langweilen, Widerwillen bekommen.
چقمق hinausgehen [von].
چقارمق hinaustragen, hinausdrängen [aus].
چکلیمک entfernen [von].

چکنمک sich enthalten.
حذرلنمک sich in Acht nehmen.
دوتمک abwenden [von].
دوندرمک abwenden machen, abbringen [von].
صقنمق sich in Acht nehmen, sich bewahren.
صورمق [tat. صورامق], bitten [Jemanden um etwas].
طاشیمق hinübertragen [von wo].
طاشنمق sich hinübertragen, schleppen.
قاچمق fliehen [vor] vermeiden.
قاچنمق sich zurückziehen, meiden.
قوبمق mit Hass hinausgehen, sich werfen [von etwas ab].
قورترمق retten.
قورتلنمق sich retten.
قورقمق sich fürchten.
قیمک [adverb.] nicht bedauern.
کچیمک weggehen [von].

Hierher gehören auch die zusammengesetzten Verba اجتناب اتمك vermeiden, ausweichen; اگاه اولمق erfahren, erkennen, sich erkundigen; احتراز اتمك, احتياط اتمك sich in Acht nehmen; برى اولمق vermeiden, und viele andere die aus Worten, welche die oben angegebene Bedeutung haben, zusammengesetzt sind.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 79. Die Verba tauschen, kaufen, verkaufen u. s. w. haben das nächste Object im Accusativ und, wenn dieses determinirt ist, das entferntere der dritten Stufe im Dativ [auf die Frage für wieviel? für was]; ist aber das nächste Object der Quantität nach unbestimmt oder theilbar, so steht das entferntere Object [auf die Frage zu wieviel?] im Ablativ; z. B. بوستانمى گلستانه الشدرم meinen Bostan habe ich für den Gulistan vertauscht; بوانى يوز اشرفيه الدم dieses Pferd habe ich für hundert Ducaten gekauft; بوقلم لرى بشر پاره دن الدم diese Schreibfedern habe ich zu fünf Para gekauft; ابريشمكى پوطنى اونر تومان دن صاتمم den Pud Seide habe ich zu zehn Tuman gekauft. Auf diese Weise können diese Verba drei Casus regieren, das nächste Object [wen? was?], im Accusativ, das zweite [wem? oder von wem?] im Dativ [§. 74.] oder Ablativ [§. 78.], das dritte Object [für wieviel?] ebenfalls im Dativ oder Ablativ.

§. 80. Die Verba welche eine Gemeinschaft oder Reciprocität der Handlung zwischen den Personen oder Gegenständen bezeichnen, fordern den Ablativ mit den Postpositionen له oder ايله [im Tatarischen بله, بيله, بيله, بلان und له]; z. B. كتلشمك disputiren, دعوا اتمك streiten, يازشمق Streitschriften wechseln u. a. m.; z. B. ايتدى زيد hat sich mit Amr gestritten; ايله كتلشديلر انلر بربرى sie haben mit einander disputirt.

2. Von den Vertauschungen der Modi und Tempora.

§. 81. An die Stelle des Indicativs tritt der Suppositiv oder Conditionalis, wenn die Vollendung der Handlung des Verbums von einer andern Handlung abhängt welche im Subjunctiv wirklich ausgedrückt oder nur gedacht ist; der Suppositiv kann sonach eine Antwort oder Vervollständigung des Subjunctivs genannt werden; z. B. اكر بيورسكى اكر سز بگما ياز سيدكتر البته اكر سز بگما ياز سىمك wenn du beföhlest, so würde ich schreiben; اكر سز بگما ياز سىمك wenn ihr mir geschrieben hättet, so würde ich [sicher] gekommen sein. In diesen Sätzen sind يازرم und كلوردم die Antworten oder Ergänzungen zu بيورسكى und ياز سيدكتر.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 82. Aus dem oben gesagten folgt nicht, dass die Vervollständigung des Subjunctivs immer ein Suppositiv sein müsse, wir sagen nur, dass der Suppositiv immer zur Vervollständigung des Subjunctivs diene. Die Vervollständigung des Subjunctivs kann vielmehr auch ein Verbum im Indicativ oder Imperativ sein, je nach der logischen Beziehung welche der Satz ausdrückt; z. B. *من یازسم کلور* wenn ich schreibe, so wird er kommen; *سز بوکون وارستز اوضباح وار جغدر* wenn ihr heute ausgeht, so wird er morgen [gewiss] ausgehen; *بن یازسام کل* wenn ich schreiben werde, dann komme u. s. w.

§. 83. Wenn das Verbum im Subjunctiv und seine Vervollständigung eine und dieselbe Handlung ausdrücken und sich auf eine und dieselbe Person beziehen, so drückt das erste, d. h. das Verbum welches im Subjunctiv steht, wenn die Handlung des Verbums vom freien Willen abhängt, einen Wunsch aus; wenn aber die Handlung des Verbums nicht vom freien Willen abhängt, so drückt es eine Möglichkeit aus; z. B. *کلسیدی کلور ایدی* wenn er hätte kommen wollen, so wäre er gekommen; *بلسه بلسون*, wenn er es wissen kann, so mag er es wissen.

§. 84. Wenn das Verbum im Subjunctiv und seine Vervollständigung eine und dieselbe Handlung ausdrücken, sich aber auf verschiedene Personen beziehen, so wird an das Substantiv [فاعل, s. §. 6.] des antwortenden Verbums die Conjunction *ده* *de, da*, angehängt; z. B. *من کلسیدم اوده کلور دی* wenn ich gekommen wäre, so wäre er auch gekommen; *من یازسام سن ده یازسن* wenn ich schreiben werde [schriebe], so wirst [würdest] du auch schreiben.

II.

§. 85. Das Tempus des Verbums im Suppositiv stimmt mit dem Tempus des Verbums im Subjunctiv auf folgende Weise überein: 1) das Präsens und Futurum des Suppositivs kann dem Präsens, Futurum, Perfectum [*défni*] und dem Praeteritum in der Zukunft [*prétérit postérieur*] des Subjunctivs zur Vervollständigung dienen; z. B. nach *سن بیورسک* oder *سن بیورسک* wenn du befehlst oder beföhlest, kann man sagen *بن کلورم* oder *بن کلجک ایم* so werde ich kommen. Dasselbe kann als Vervollständigung dienen zu *او بیورمش اویسه* und *اولورسه* oder *اولسه*. 2) Das Praeteritum des Suppositivs kann als Vervollständigung des Praeteritum und Plusquamperfects [*prét. antérieur*] des Subjunctivs folgen;

z. B. *بن یازسیدم کلورایدی* wenn ich geschrieben hätte [an ihn], so wäre er gekommen; *بن یازمش اولسیدم کلوردی* wenn ich geschrieben hätte [an ihn], so würde er gekommen sein.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 86. Das bezügliche Präsens oder Präsens in der Vergangenheit des Explicativus wird durch das Praeteritum des Suppositivs ersetzt, jedoch nur in dem Falle dass das Geschehen der Handlung des Verbums im Suppositiv einem Zweifel unterliegt, d. h. wenn die Wirklichkeit der suppositiven Handlung erst später kund wird [s. Nr. 292.]; z. B. *بن انکا خبر ویرسیدم اولکورمش* wenn ich es ihn hätte wissen lassen, so würde er [wohl] gekommen sein.

§. 87. Das Praesens oder Futurum und das Praeteritum und Plusquamperfectum des Suppositivs sind im Türkischen dem Praesens und Futur. I., dem Imperfectum I. und dem Praeteritum in der Zukunft des Indicativs identisch [s. d. Tabelle der Conjugation S. 119. 121. und S. 122.]; im Aderbidschanischen aber wird die Endung des Particips auf *ر*, woraus diese Tempora, die in der Schrift im Indicativ und Suppositiv gleich erscheinen, zusammengesetzt sind, im Indicativ *ir* oder *yr* ausgesprochen, im Suppositiv hingegen *ar* oder *er*; z. B. *سوردم* wird im Imperfectum des Indicativs *sewirdim* ausgesprochen, im Praeteritum des Suppositivs hingegen *sewerdim* [s. Nr. 277.].

§. 88. Im Tatarischen, wie in allen übrigen türkischen Dialecten, giebt es kein besonderes Praesens des Suppositivs und man ersetzt dasselbe durch das Futurum des Indicativs, wenn die Handlung des antwortenden Verbums vom freien Willen abhängt, oder durch den Imperativ [s. Nr. 334. 335.], wenn die Handlung des antwortenden Verbums nicht vom freien Willen abhängt [s. §. 82.]. So sagt man *سن بن یازارمن* oder *ایتسانک بن یازارمن* wenn du sagst, so werde ich schreiben.

III.

§. 89. Anstatt des Indicativs gebraucht man den Optativ [s. Nr. 295.] wenn das Geschehen der Handlung einem Zweifel, einer Nothwendigkeit, einem Hindernisse, einem Wunsche, einer Besorgniss u. s. w. unterliegt, wie im Praesens und Futurum; z. B. *کرکه یازا* dass er schreibe; *کرکه یازا بلکه یازا* vielleicht wird er schreiben; *کرکه یازا* er muss schreiben; *کرکه یازا اولترکه یازا* es ist nicht möglich dass er schreibe; *کرکه یازا استیورکه یازا* er wünscht zu schreiben; *کرکه یازا قورقورم* ich fürchte dass er

schreibe; بولایدی که سن کشکه یازا ایدم wenn ich doch geschrieben hätte; کلناجه بی یازمش اولایدم o wenn ich doch vor deiner Ankunft geschrieben hätte.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 90. Das verkürzte Verbum کرک regiert bei den Türken Kleinasiens und bei den Aderbidschanern nicht selten das vorhergehende Verbum im Optativ, ohne die Partikel که *ki*; z. B. statt کرک که یازاسن sagen sie کرک که یازاسن کرک du sollst schreiben; statt کرک که کله سن کرک du sollst kommen, کله سن کرک. Diese Regel gilt namentlich wenn das Verbum in der zweiten Person steht, in den übrigen Fällen hingegen geht das verkürzte کرک dem Verbum voran, mit dem Zusatze که *ki* [کرک که کله], oder das vorangehende Verbum wird, wie in den tatarischen Dialecten, im Subjunctiv gesetzt [s. unten §. 95.].

§. 91. In vielen türkischen Dialecten wird die erste Person des Optativs des Präsens, sowohl im Singular als im Plural, als erste Person des Imperativs gebraucht [s. Nr. 334 und 335.]. Im Aderbidschanischen nimmt der Buchstabe vor der Personalendung im Imperativ zum Unterschiede vom Optativ den Laut *i* oder *y* an, wenn ihm die Vocal-laute *a*, *e* oder *i* vorangehen, *ü* oder *ü* aber, wenn die Vocallaute *ü*, *ü* und *ü* vorangehen, im Optativ aber immer *e* oder *a*; z. B. باقم *bakam* [Optativ], o dass ich sehen möchte! *bakym* [ausgespr. *bahim*], sehe ich, ich soll sehen [1. Imperat.]; اورم *uräm*, o dass ich schlagen möchte! اوروم *urüm*, schlage ich! ich soll, muss schlagen.

§. 92. Zu der Regel [§. 89.] über die Fälle in denen man den Optativ setzen kann, fügen wir noch folgende Bemerkungen bei, über den Gebrauch der Tempora dieses Modus in Beziehung zu den Tempora der Verba anderer Modi in einem und demselben Satze.

1) Das Praesens und Perfectum des Optativs können nach dem Praesens, Futurum, Praeteritum I. und II. und Plusquamperfectum des Indicativs stehen; z. B. بوئی دیدم که یازم استیورم که یازم ich will schreiben; یازم دیدم که یازم که یازم ich habe diess gesagt, damit du wissest; یازم [یازاجم] که یازم که یازم ich werde schreiben dass er komme; بیورمشم که یازم که یازم ich habe befohlen dass er komme; اوچ سنه بوندن مقدم فرمان اولنمش آیدی که یازم که یازم [کلمش اول] که یازم drei Jahre vor diesem [vor drei Jahren] war befohlen worden dass du kämest [kommen solltest].

2) Das Praeteritum und Plusquamperfectum des Optativs werden nie in Verbindung mit anderen Verben gebraucht, ausgenommen mit بولایدی u. dgl. welche gleichsam zur Bildung des Optativs

vorgesetzt werden [s. oben Nr. 295.], und man kann deshalb nicht sagen
 یازدم که کلیدت oder یازمش ایدم که کلیدت
 geschrieben dass du kommen solltest; فرمان اولنمش ایدی که یازیدت
 war befohlen worden dass du schreiben solltest, sondern man muss sagen
 یازسه سن and کله سن.

§. 93. Ausser den in Nr. 295. angeführten Wörtern wird der
 Optativ noch vorzugsweise nach folgenden Redensarten gesetzt: هر قدر که
 oder نه قدر که so sehr auch, so viel auch, اگر چه wenn auch, تا که damit,
 انک انک darum dass, deshalb weil, لا اقل که wenigstens dass,
 او لمبه که, شویله که so dass, بوطور ایله که auf solche Weise dass
 u. a. m.; z. B. هر قدر که اشتیاقک اولا so viele Wünsche du auch haben
 mögest; دشمن نه قدر که ضعیف اولا اندن غافل اولمبه سن wie schwach auch
 dein Feind sein mag, sei nicht sorglos mit ihm; بن بونی ایندم تا که
 [انک چون] ich habe diess gethan, damit
 du ein Beispiel daran nehmen mögest; لا اقل که سرمایه می ویره
 ایشگی بویله کور که سکا عیب ایتیمه لم; بویله بویله
 richte deine Sache so ein dass dich niemand tadeln kann [anstatt
 kann man auch sagen بویله —, شویله und بوطور ایله].

IV.

§. 94. Der Indicativ und Optativ werden durch den Subjunctiv er-
 setzt, wenn das Geschehen der Handlung von einer Bedingung oder Vor-
 aussetzung abhängt. Andere Verba haben auf diesen Modus durchaus
 keinen Einfluss, er hingegen übt auf die übrigen Modus Einfluss aus, wie
 man aus den Anmerkungen §. 82 — 85 sehen kann.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 95. Alle Tempora des Suppositivs können die Wörter اگر wenn,
 اگر چه wenn auch, obgleich, هر نه damit nicht, so wie alle in §. 93. an-
 geführten Redensarten, ausgenommen لا اقل und تا که, nebst vielen anderen,
 vor sich haben, nur mit dem Unterschiede dass که in ده verändert wird;
 z. B. هر چه یاز سیدم obgleich ich auch geschrieben habe, شویله ده اولسه
 obgleich es auch so sei, دولتک هر قدر ده اولسه wie gross auch dein Ver-
 mögen sei.

§. 96. Nach den Redensarten هر نه dass nicht, هر قدر wieviel
 auch nicht, هر چه در لو, هر چه was für eine Quantität es auch sei
 u. dgl. wird das Verbum واردر immer im Praesens des Subjunctivs ge-
 braucht; z. B. هر چه دشمن وار ایسه قردی wieviel auch der Feinde

seien, alle sind getödtet; هر قدر مالک و ارایسه wieviel Vermögen du auch haben magst u. s. w.

§. 97. Das verkürzte Verbum کَرَک, im Sinne eines Adverbiums [s. Nr. 368.], fordert, wenn es das Wort که nach sich hat [s. Nr. 395.], das ihm nachfolgende Verbum im Optativ; z. B. کَرَک که یازم ich muss schreiben, کَرَک که کله er muss kommen. Da aber in den tatarischen Dialecten das Wort که nicht gebraucht wird [s. oben Nr. 164 u. 410], so erfordert die Construction dass das Verbum, welches im Türkischen nach کَرَک [nach obiger Regel] im Optativ steht, im Tatarischen dem abgekürzten کَرَک im Subjunctiv vorangehe; z. B. anstatt کَرَک که یازم sagen die Tataren کَرَک یازسام, anstatt کَرَک که کله sagen sie کله کَرَک. In diesem Falle kann man zur Ergänzung der Anmerkung §. 90. sagen, dass das abgekürzte کَرَک in den tatarischen Dialecten das ihm vorangehende Verbum im Subjunctiv fordere.

3. Von den Verben وارد و یوقدر.

§. 98. Das Substantivverbum [Nr. 244.] zeigt auf eine ausschliessliche Eigenschaft, Beschaffenheit oder Zustand eines existirenden Gegenstandes hin, das Verbum وار اولمق hingegen einfach auf die Existenz desselben; z. B. wenn ich sage بو بوکتاب در dieses ist ein Buch, so will ich das worauf hingezeigt wird von allen übrigen Arten existirender Gegenstände ausschliessen und lege deshalb den Ton auf کتاب [Buch], um auszudrücken dass das worauf ich hinzeige nichts anderes, sondern eben ein Buch ist; wenn ich aber sage بوکتاب در das von mir genannte ist dieses Buch, so schliesse ich das worauf ich hinzeige von seiner eigenen Art aus und lege den Ton auf بو dieses. Eben so, wenn ich sage بن یازم ich bin schreibend, ich schreibe, so zeige ich entweder auf den ausschliesslichen Zustand meiner Handlung und lege den Ton auf یازم schreibe, oder ich schliesse mich selbst von unbekanntem Handelnden aus und eigne mir die Handlung selbst besonders zu, in welchem Falle der Ton auf بن ich fällt. Wenn ich aber sage کتاب وار ich habe ein Buch, so zeige ich einfach auf die Existenz meines Buches. Die Negation wird im ersten Falle bei dem Verbum durch م—م ausgedrückt, bei dem Nomen aber durch دکل, im zweiten Falle hingegen durch یوق.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 99. Das Substantivverbum [Nr. 244.] bildet entweder die Personalendungen aller Tempora, wie in den zusammengesetzten Verben; z. B. بقرم, یازم ich bin hinsehend, ich bin schreibend, d. h. ich sehe

hin, ich schreibe, oder die Copula im Satze zwischen Subject und Prädikat; z. B. اصفهان عظیم شهر در Rustem war ein berühmter Held; بابام اوده در mein Vater ist zu Hause u. s. w. Im ersten Falle wird die Negation durch den Zusatz م oder مز gebildet, nach der allgemeinen Regel [Nr. 213, 214 u. 352]; im andern Falle durch Zusatz der Partikel دکل zu den Personalendungen [s. Nr. 263].

§. 100. Die Verba sein und nicht sein, welche eine physische oder moralische Existenz oder Nichtexistenz eines Gegenstandes oder Begriffs in der Antwort auf die Frage, ist? existirt? anzeigen, werden in den türkischen Dialecten durch واراولمق oder يوق اولمق ausgedrückt, welche die Verba اولمق und اولمق ersetzen. Wir geben hier einige Beispiele zur Erklärung.

Frage. بوکیمدر wer ist das? Antw. بابام در es ist mein Vater.
Frage. باباک وارمو ist dein Vater? d. h. hast du einen Vater? Antw. يوقدر er ist nicht, d. h. nein, oder بلی سلطانم واردر ja mein Herr, er ist, d. h. ja, ich habe einen Vater. Frage. سزگ ايله فلانی نكك haltet ihr Freundschaft mit N. N.? Antw. خیر افندم دوستلنمزده يوق دوشمنلنمزده يوق weder Freundschaft noch Feindschaft mit ihm.

§. 101. Um den Unterschied zwischen دکلدر und يوقدر deutlich zu machen, müssen wir zur Ergänzung des oben in Nr. 269 gesagten noch bemerken, dass, wenn die Frage im Locativ ausgedrückt wird und sich auf belebte und mit freiem Willen begabte Gegenstände bezieht, دکلدر durch das Verbum يوقدر ersetzt werden kann, jedoch nur dann, wenn der auf die Frage Antwortende durchaus nicht weiss wo der Gegenstand, nach welchem gefragt wird, sich zu der Zeit befindet wo die Frage geschieht; im entgegengesetzten Falle muss دکلدر bleiben; z. B. Frage. اوده قرداشكك ist dein Bruder zu Hause? Antw. I. يوقدر اوده در بلميورم نرده در er ist nicht zu Hause, ich weiss nicht wo er ist. Hier kann man auch sagen اوده دکلدر در. Antw. II. اوده دکلدر باغچه ده در er ist nicht zu Hause, er ist im Garten. Hier kann man nicht sagen اوده يوقدر.

§. 102. Wir geben hier noch einige Beispiele welche den Unterschied der Verba واردر, يوقدر, در, دکلدر nach obiger Regel und dem in Nr. 269 gesagten verdeutlichen können. بوسنكك قرداشكك درمی ist das dein Bruder? سزگ نظرگنده hast du einen Bruder? بوايش مقبول دکلمی در مکر سزگ نظرگنده بده مقبول ام يوق در giebt es denn gar keinen Menschen der in euern Augen gut ist.

§. 103. Das Verbum welches durch *دکل* negirt ist und das Verbum *یوقدر* kann in den Praesentempora des Subjunctivs durch das Praesens Subjunct. des Negativums des Hilfszeitwortes *اولتی* [s. S. 104 ff.] ersetzt werden, wenn die Negation nicht positiv, oder zweifelhaft ist; z. B. auf den Satz *بوات ابوات دکل* dieses Pferd ist nicht gut, ist die Antwort: *ایودکل ایسه پکک یمان ده دکل* wenn es [auch wirklich] nicht gut ist, so ist es doch eben nicht schlecht, oder: *ایو اولسه یمان ده دکل* wenn nicht gut, doch auch nicht schlecht, d. i. es kann sein dass es nicht gut ist, aber es nicht gesagt dass es schlecht sei. — Als Antwort auf den Satz: *انک دولتی یوقدر* er hat kein Vermögen, kann man auf zweierlei Weise sagen: *دولتی یوغیسه عزتی وار* wenn er wirklich kein Vermögen hat, so hat er doch Ehre; oder *دولتی اولسه عزتی وار* wenn er kein Vermögen hat, so hat er doch Ehre, d. h. es ist möglich dass er auch Vermögen hat.

4. Von einigen Eigenthümlichkeiten des negativen Verbums.

§. 104. In Nr. 352 – 354 haben wir die Bildung der negativen Verba kennen gelernt, so wie einige Unregelmässigkeiten die dieser Classe eigen sind und welche die einzige Ausnahme in dem Systeme der Bildung der Verba zweiter Stammbildung sind. In den hier folgenden Bemerkungen wollen wir diese beiden Eigenthümlichkeiten genauer betrachten.

§. 105. I. Das negative Participium auf *مز* [in den tatarischen Dialecten *مس* oder *ماس* s. oben Nr. 354 u. 358] verliert im Ablativ auf *دن*, vor den Postpositionen *ایلرو*, *اول*, *مقدم* u. a., welche vor, vordem bedeuten, seine negative Bedeutung und erhält die des Infinitivs des positiven Verbums oder eines Nomen Substantivum; z. B. *بازمزدن اول* vor dem Schreiben; *اوکلمزدن ایلرو* vor seiner Ankunft; *عادل باقمزدن ایلرو ایاق قویماز* der Kluge wird nicht den Fuss setzen [nicht einen Schritt thun] vor dem Sehen [ehe er sich nicht vorgehen hat].

§. 106. II. Wenn den negativen Verben das positive Gerundium auf *یب* oder *وب* vorangeht [s. Nr. 312 — 314] welches sich auf das *Fail* dieses Verbums bezieht, so muss man beachten, ob die Handlung des Gerundiums die positive Handlung des folgenden Verbums zum Ziele habe, in welchem Falle sich die Negation auf das Gerundium bezieht; z. B. *واروب کورمدم* im Gehen habe ich nicht gesehen, d. i. ich bin nicht gegangen und habe auch nicht gesehen; *قایتب کلمدی* zurückkehrend ist er nicht gekommen, d. i. er ist nicht zurückgekehrt; *ایغور برکشی نی پادشاه*

گوتاریب اغزنا باقماس دیلار die Uiguren, einen Mann zum Herrscher gewählt habend, haben nicht auf seine Lippen gesehen, d. h. sie haben weder einen Herrscher gewählt, noch einem gehorcht. [*Abulghasi Bahadırkhan* S. 20.]. In diesen Beispielen haben واروب و تایتوب und اغزنه باقق و کومک و کلمک die Handlung von پادشاه گوتاریب, d. h. einfach und ohne Negation hätten wir gesagt: ist gegangen um zu sehen; ist zurückgekehrt um an zu kommen; haben einen Herrscher gewählt um ihm zu gehorchen. Wenn aber die Handlung des Gerundiums die positive Handlung des nach ihm folgenden Verbuns nicht zum Ziele hat, so bleibt die Negation nur auf dem Verbum; z. B. استامبوله واروب استامبوله واروب wenn du nach Constantino- pel gegangen bist und die Sophienmoschee nicht gesehen hast, was hast du denn gesehen? ام دیر کدی اتی کوروب یتشمزسه اوروج ام دیر wenn der Kater Fleisch gesehen hat und es nicht erhalten kann, so sagt er: ich faste.

§. 107. Im Tschagataischen wird dieses Gerundium gegen die Regel als Infinitiv gebraucht, von Verben die ein können, im Stande sein u. s. w. bedeuten, wenn dieselben negativ gebraucht werden; z. B. یازوب بولماز man kann nicht schreiben; یازوب بولماز ich konnte nicht gehen; ارانندین اوتکان کشی لارننک اتلاریبی بوایکی سیننک ارانندین اوتکان کشی لارننک اتلاریبی wir haben uns viele Mühe gegeben die Namen derer zu erfahren, welche zwischen diesen beiden [den Stammvätern Kijan und Berte-tschene oder Berte-sene] gelebt haben, aber es war nicht möglich sie zu erfahren. [*Abulg. Bahadır Khan* Seite ۱۴ Zeile 25].

5. Von den Participien.

§. 108. Die Participien auf ین, کن, ان oder جن, جک oder جنق beziehen sich immer auf die handelnde Person oder Gegenstand [s. Nr. 373, 374, 377], wenn sie als bestimmende Nomina ihrem Substantiv vorangehen; z. B. یازن کشی ein schreibender Mann; کیلکان ایلچی der ankommende Bote; کلجک واقعات die zukünftigen Begebenheiten.

Erklärung.

§. 109. Wenn diese Participien sich auf Personen oder Gegenstände beziehen die der Handlung unterworfen sind, d. i. das Object der Handlung [Nr. 378 u. §. 113.], so wird das Substantiv oder Pronomen dem die Handlung angehört [das Subject der Handlung] entweder dem Particip vorangesetzt, der Gegenstand aber welcher der Handlung unterworfen ist [das Object der Handlung] folgt dem Particip, wie فلان یازغان کتاب der vom Herrscher gegebene Befehl; ویرن حکم das von N. N. geschriebene Buch; قداشم ایلجک عمل das von meinem

Bruder zu thuende Geschäft [welches der Handlung meines Bruders unterliegt]; oder das Substantiv und Pronomen dem die Handlung angehört [das handelnde Subject] ist vor dem Particip zu ergänzen, der Gegenstand aber welcher der Handlung unterworfen ist [das Object der Handlung] erhält das Affix des Possessivpronomens, zur Bezeichnung der zwischen ihm und der zu ergänzenden Person stattfindenden Beziehung; z. B. *ايدجك عملم* das Geschäft welches von mir gethan werden muss; *اوقوغان كتابي* das Buch welches von ihm gelesen ist u. s. w.

§. 110. Das unbestimmte Verbalnomen oder Particip auf *دق* oder *دك* [s. Nr. 375] muss nothwendig entweder die Zusätze *ده*, *دن*, *جه* haben, oder das Affix des Possessivpronomens, und wird nie allein gebraucht.

Erklärungen und Ausnahmen.

§. 111. Im ersteren Falle drückt dieses Particip entweder die Existenz der Handlung aus und gilt als Nomen Substantivum, oder es drückt die Zeit aus in welcher die Handlung vor sich geht und wird, aber mit den Zusätzen *ده* und *جه* verbunden, als Gerundium genommen [s. Nr. 319]; z. B. *يازدقندن صغره* nach dem Schreiben, *كلدكده* während der Zeit des Kommens u. s. w.

§. 112. Im zweiten Falle bezeichnet es vor Verbis Neutris 1) die Handlung selbst, überhaupt von Verben welche ein Leiden oder einen unwillkürlichen Zustand ausdrücken, wie leiden, trauern, sich grämen u. dgl. z. B. *اولدوكني ايشتمدم* ich habe sein Sterben gehört [d. h. dass er gestorben ist]; *انجنديكني كوررم* ich sehe sein sich quälen [d. i. wie er sich quält, unruhig ist]. 2) Die Handlung selbst und den Ort wo die Handlung vor sich geht, von Verben deren Handlung materiell betrachtet wird, wie z. B. gehen, sitzen, u. a. Im zweiten Falle folgt das Nomen des Ortes unmittelbar auf das Particip welches in der Qualität eines Adjectivs keiner Veränderung unterworfen ist; z. B. *اوتوردغكت مكان* der Ort wo du sassest; *كلدككت يول* der Weg welchen du gekommen bist u. s. w. Im ersten Falle aber, wenn das Verbum die Handlung selbst ausdrückt, wird das Particip mit seinem Zusatze wie ein Nomen Substantivum declinirt; z. B. *كلدوكني* *كلدمدم* ich wusste seine Ankunft nicht; *كوسدوكنه باقمم* ich sahe nicht auf sein Zürnen [d. h. darauf dass er zürnt] u. s. w.

§. 113. In den activen Verben drückt das Particip bald die Handlung, bald den der Handlung unterworfenen Gegenstand [das Object der Handlung] aus. Im ersten Falle wird das Particip entweder als Subject [s. §. 44, 4.] für ein nach ihm folgendes Prädikat genommen welches in der Phrase entweder ausgedrückt ist oder hinzugedacht werden muss,

oder als Ergänzung für das nach ihm folgende Subject oder Prädikat. In beiden Fällen wird der Gegenstand welcher der Handlung des Particips unterliegt vor dem Particip genannt oder hinzugedacht; z. B. *بوسوزی* *سویدکن* dein Aussprechen dieses Wort [d. i. dass du dieses Wort gesprochen hast] ist bekannt, oder *سویدکن معلومدر*, indem man den Gegenstand welcher der Handlung des Particips unterliegt [d. i. das Object] hinzudenkt. In beiden Fällen wird *سویدکن* das Subject und *معلومدر* das Prädikat sein. — *بون دیدکمدن سگما ضرر اولمز* von meinem Aussprechen dieses [Wort] ist dir kein Schade [du hast keinen Schaden davon dass ich dieses gesagt habe]; oder *دیدکمدن فایده اولدی* von deinem Sprechen war kein Nutzen. In beiden Beispielen dient das Particip zur Ergänzung des Prädikats *اولدی* oder *اولمز*. — Im zweiten Falle wird das Particip als das Wort betrachtet welches den Gegenstand der seiner Handlung unterworfen ist [das Object] bestimmt und der entweder in der Phrase ausgedrückt ist, oder unmittelbar nach dem Particip hinzugedacht werden muss; z. B. *دیدکن سوزدن فایده اولدی* von dem von dir gesprochenen Worte [d. i. von deinem Worte] war kein Nutzen; *دیدکمدن سگما ضرر اولدی* hier ist das Wort *سوز* unmittelbar nach dem Particip zu ergänzen — *دیدکم سوزدن* — von dem von mir gesprochenen [Worte] ist dir kein Nachtheil. In den beiden letzten Beispielen beschreibt das Particip den Gegenstand der seiner Handlung unterworfen und im ersten ausgedrückt ist [*سوز*], im zweiten hinzugedacht werden muss.

§. 114. Gegen die allgemeine Regel [Nr. 186.] ist die charakteristische Partikel der dritten Person des Plurals der Possessivpronomina bei diesem Participium *لری*, und nicht *ی*. Es versteht sich von selbst dass das Zeichen *لر*, wenn es mit handelnden Gegenständen verbunden ist die durch Participien ausgedrückt sind [d. i. mit dem Subjecte der Handlung], zugleich mit dem Affix *ی* dem Particip angesetzt werden muss, wenn es aber mit Gegenständen verbunden ist die der Handlung des Particips unterworfen sind [d. i. mit dem Objecte der Handlung], so wird das Affix *ی* an das Particip angesetzt, *لر* aber an das Wort welches das Object der Handlung ausdrückt; z. B. wenn man sagen will: das Buch welches von ihnen geschrieben worden ist, so muss man sagen *یازدغلی کتاب*, wenn man aber sagen will: die Bücher welche von ihm geschrieben sind, so muss man sagen *یازدغی کتابلر*.

§. 115. Das Particip oder unbestimmte Verbalnomen auf *دی* oder *دک* von negativen Verben findet sich in einigen alten Schriftwerken, ohne irgend einen Zusatz, anstatt des Particip. perf. auf *مش*; z. B. *کورمدک* anstatt *کورممش* nicht gesehen habend; *سویدمدک* anstatt *سویدممش* so

sind in der *Mohammedije ed. Kasembeg*, Seite ۲۶۸ Zeile 7 — 8 die Worte کورممش und کورمدک anstatt طتممش und کورمدک gebraucht.

§. 116. Das Particip auf دى oder دك des Verbums ديمك, mit dem Affix ى der 3. Pers. des Possessivpronomens, wird eben so wie das tatarische Particip auf كان in der allgemeinen Umgangssprache zuweilen in der Bedeutung eines Participiums des Passivums [genannt, benannt] gebraucht; z. B. طهران ديدوكى شه die Stadt welche Teheran benannt ist; فريدون ديكان بر پادشاه ein König genannt, oder mit Namen Feridun u. s. w.

§. 117. Die Participien auf ن, غان, کان nehmen, eben so wie die Participien auf دك oder دى, die Casuszusätze دن, د, oder die Wörter زمانده, وقتنده, an und drücken die Zeit aus in welcher die Handlung geschehen ist; aber mit diesen Zusätzen gelten sie [ausgenommen das Particip welches das Affix دن hat] als Gerundien; z. B. بن يازان زمانده oder بن يازغانده او كيلدى Zeit als ich schrieb.

§. 118. Die Participien auf ن, کان, غان, eben so das unbestimmte Particip auf دك oder دى und das Particip des Futurums auf جك oder جف, mit dem Affix des Possessivpronomens und nachfolgender Postposition كى *kibi* [adverb. كى oder كىك, tatar. كىك *kibik*] ähnlich, wie, u. s. w. haben die Bedeutung eines Verbums im Indicativ; z. B. سى او قوغان كىك بن او قابلمم او بيورن كى ياز so wie du liest kann ich nicht lesen. سنكى ديدككى كى ايلدم wie du gesagt hast habe ich gethan; سزك بيورجككز كى عمل ايده جكم wie Ihr befehlen werdet, so werde ich thun.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 119. Wenn man diese Participien in den vorhergehenden Beispielen genau betrachtet, so wird man darin das bestätigt finden was in den §§. 109. 112 und 113 über den Gebrauch der Participien in den türkischen Dialecten gesagt worden ist; und wir können in allen den vorhergehenden Beispielen die Participien بيورن, او قوغان, ديدكك, and بيورجككز als das Nomen der Handlung, das Sagen, Lesen, Befehlen auffassen. — Der buchstäbliche Sinn der oben angeführten Sätze würde dann sein: 1) schreibe gleich seinem Befehlen, d. i. seinem Befehle gemäss; 2) ich kann nicht lesen gleich deinem Lesen, d. i. ich kann nicht so lesen wie du; 3) ich habe gethan gleich deinem [nach deinem] Befehlen; 4) ich werde handeln gleich [nach] euerem Befehlen.

§. 120. Wenn das Particip auf ن oder لن mit nachfolgenden Post-

positionen کی oder کمی etc. in der Phrase die Stelle des Prädikats oder eine Ergänzung des Prädikats vertritt, so drückt es von Verbis neutris die Handlung der handelnden Person oder Sache aus [d. i. des Subjectes der Phrase]; z. B. اگر فرداش کن کبی اولسه بکا خبر ایله wenn dein Bruder sein wird wie ein Kommender [d. h. wenn er sich anschicken wird zu uns zu kommen], so gieb mir Nachricht. نوری دیدکن ای اغا برارسلان اییدی هختی بله اییدی که بوکون دوشب اولن کمی دکل اییدی برکویک اوغلی نکه شرارتندن یقلدی اولدی بلی تقدیر الهکن der sogenannte Nuri, o Herr, war ein Löwe; seine Gesundheit war ebenfalls so dass er nicht wie ein heute gefallen seiend sterbender [d. h. man konnte nicht erwarten dass er sobald sterben würde]; von eines Hundsohnes Bosheit ist er gefallen. Wahrlich es war eine Bestimmung Gottes! Von activen Verben drückt es den der Handlung unterworfenen Gegenstand [das Object der Phrase] aus [Nr. 378]; z. B. اونکه نه برمنن کمی اتی وار اییدی ونه براتن کمی تفنکی اوقلعه نکه دیوار لری بله محکم اییدی که هیچ الن کی دکل اییدی Schlosses waren so fest, dass man gar nicht daran denken konnte es zu nehmen.

§. 121. In den nördlichen tatarischen Dialecten wird auch das Particip des Futurums auf ار und eine besondere Form des Particips oder Gerundiums auf غو [Nr. 340. 341] mit nachfolgenden Postpositionen کبک oder دیک gebraucht; z. B. اول برچمان اوردق دن اولسه بخشى ایش اینتار کبک بولماس ist [d. h. von keinem edlen Geschlechte], so wird er nicht wie ein Gutesthuender sein [d. h. so erwarte nichts Gutes von ihm]. خطای خلقی اوزبورتی نینک باشند ابر بلند دیوار تارتیب ایردیلارانی کشی قاپقودیک و بوزغودیک ایرماس ایردی die Chinesen haben an der Gränze ihres Reichs eine hohe Mauer erbaut: sie ist nicht wie eine die man stürmen und zerstören könnte.

6. Von den Fragepartikeln مو oder می bei Verben.

§. 122. Die Fragepartikeln مو oder می bei Verben werden gewöhnlich nach oder vor den Personalendungen gesetzt, ausgenommen im Perfectum des Indicativs des zusammengesetzten Verbuns, wo sie immer nach den Personalendungen دم دتک دی etc. stehen; z. B. کله درمی oder کله میدر kommt er? کله میدر oder کله میدر wird er kommen? کله میدر [aber durchaus nicht کله میدر] ist er gekommen.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 123. Wenn die Wörter *وار* und *يوى* in ihrer Eigenschaft als Participien [siehe Seite 103] *) das Affix des Possessivpronomens erhalten [s. Nr. 270], so wird die Fragepartikel *مو* vorzugsweise vor dem unregelmässigen Substantivverbum *در* gesetzt; z. B. *وارگمودر* ist bei dir, oder hast du das, wovon gesprochen worden ist?

§. 124. Wenn sich die Fragepartikel auf verschiedene Personen, Gegenstände oder Arten bezieht, so gebrauchen die Türken und Tataren die Partikel *مو* ganz so wie die Russen ihr *ли*, d. h. vor den Verben, unmittelbar nach dem Nomen. In diesem Falle entspricht *مو—مو* oder *يامو—مو* dem Russischen *ли-ли, ли-или*; z. B. *زيدمى كدى باقرداشيمى* ist Zeid gekommen oder sein Bruder? [*Зейдъ-ли пришелъ или его братъ?*] *زيدمى كدى قرداشى مى كدى سنه نه* ob Zeid gekommen ist oder sein Bruder, was geht dich das an? [*Зейдъ-ли пришелъ, братъ-ли его пришелъ, какое тебѣ дѣло?*]

§. 125. Wenn mit dem Nomen Substantivum ein Adjectivum verbunden ist, so wird die Fragepartikel demjenigen dieser beiden Wörter angehängt welches in der Phrase zuletzt steht. Man kann daher nicht sagen *دوست ايدور يا اقل دشمن* ist ein dummer Freund besser, oder ein kluger Feind? sondern man muss sagen *احمق دوست مى*; eben so wenig darf man sagen *دوست مى احمق* etc., sondern man muss sagen *دوست احمق مى* etc.

§. 126. Die Fragepartikel wird oft ausgelassen und die Frage nur durch den Ton und die Hebung der Stimme ausgedrückt, wie in vielen andern Sprachen; z. B. *زيد كدى* *Zeid geldî*, ist Zeid gekommen? oder *Zeid geldi*, Zeid ist gekommen?

§. 127. Wenn vor dem positiven Verbum das Wort *هيج* ganz, etwas, oder *هرگز* niemals, jemals, steht, so kann der Satz auch ohne Zusatz der Fragepartikel ein Fragesatz [*جمله استفهاميه*] sein [s. §. 12]; z. B. *هيج كورمش سن* hast du etwas gesehen? *هرگز كور* wird er nie kommen? u. s. w.

*) Die Wörter *وار* und das diesem entgegengesetzte *يوى* bilden in den türkischen Dialecten eine Art unpersönlicher Verba [s. Thl. I. Cap. 6.] oder Verba der dritten Person. Nach einer genauen Prüfung aller Fälle in denen diese Wörter in den verschiedenen Dialecten gebraucht werden, scheint es mir jedoch am passendsten dieselben Participien des Präsens zu nennen, das erste vom Positivum des unregelmässigen Hilfszeitwortes in der Bedeutung *seiend*, existirend, das zweite vom Negativum des unregelm. Hilfszeitwortes, in der Bedeutung *nicht seiend*, nicht existirend. Obgleich diese Ansicht manchen Orientalisten auffallend erscheinen kann, so habe ich doch diese Wörter in meiner Grammatik als Participien aufgenommen.

DRITTES CAPITEL.

Verbindung der Sätze oder allgemeines System der Construction.

A. *Von der Reihenfolge der Worte im Satze.*

E i n l e i t u n g.

§. 128. Das allgemeine System der Construction der Phrasen ist auf eine besondere Betrachtung ihrer Theile begründet.

§. 129. Die Theile des Satzes sind entweder einfach, oder zusammengesetzt. Die einfachen Satztheile sind, wie wir schon oben [§. 44 — 47] gesehen, das Subject, das Prädikat und die Copula, ohne alle Ergänzungen. Wir haben von der Copula nicht als von einem Haupttheile des Satzes gesprochen, weil sie entweder im Prädikate enthalten ist, oder einen Theil desselben bildet [§. 9 u. §. 48].

§. 130. Jeder zusammengesetzte Theil des Satzes, welcher das Hauptsubject, oder das Prädikat, mit deren Zusätzen und den dieselben bestimmenden Worten enthält, muss aus Worten bestehen welche, nach ihrer gegenseitigen Beziehung betrachtet, Begriffe erster Stufe und Begriffe zweiter Stufe ausdrücken.

I. *Von der Reihenfolge der einfachen Satztheile.*

§. 131. In den einfachen Sätzen nimmt das Subject seinem Wesen nach die erste Stelle ein, das Prädikat die zweite, die Copula, wenn sie das Substantivverbum ist, die dritte; z. B. او قومف نافع در Lesen [ist] nützlich, او يازدى er hat geschrieben.

Anmerkungen.

§. 132. Wenn das Prädikat in einem zusammengesetzten Verbum [Nr. 240] enthalten ist, so wird in gut stilisirten Werken der der Handlung unterworfenene Gegenstand, nach den Regeln der persischen Grammatik, zwischen die dasselbe bildenden Theile gesetzt, indem man zwischen denselben eine Art *Isafe* beobachtet, nämlich zwischen dem ersten Theile des Ver-

bums und dem Ausdrücke des Gegenstandes welcher der Handlung des Ganzen unterliegt. Anstatt زيد اسلامى قبول ايتدى Zeid hat die Religion des Islam angenommen, sagt man زيد قبول اسلام ايتدى Zeid Annahme des Islam hat gemacht. Es versteht sich von selbst dass die Casuspartikel des Accusativs hier weggelassen wird.

§. 133. Wenn auf dem Prädikate ein besonderer Nachdruck im Satze liegt, so kann es vor dem Subjecte stehen; z. B. زيد در كورد كنى Zeid ist der von dir gesehene, d. i. den Zeid hast du gesehen, keinen andern.

§. 134. In Fragesätzen kann das Prädikat ebenfalls vor dem Subjecte stehen; z. B. كتاب مودر يازدغنى [oder einfach كتاب در ohne die Fragepartikel], ein Buch ist das von dir geschriebene? d. i. ein Buch hast du geschrieben? In beiden Fällen steht die Copula, d. h. das Substantivverbum, nach dem Prädikate.

§. 135. Diese Umstellung der Haupttheile des Satzes wird in einfachen Sätzen und namentlich in der Umgangssprache häufig bemerkt; wenn aber der Satz aus zusammengesetzten Theilen besteht [s. §. 136 — 150], so wird diese Umstellung in der Regel vermieden, namentlich in der Schriftsprache.

II. Von der Reihenfolge der zusammengesetzten Satztheile.

§. 136. Was den Bau der zusammengesetzten Satztheile des Türkischen und Tatarischen anbelangt, so mag man, ausser dem in §. 131. gesagten, als besondere Regel noch folgendes bemerken: — Jedes Wort welches seiner Bedeutung nach das Nomen substantivum bestimmt, dessen Eigenschaft oder Zustand beschreibt, oder das Verhältniss eines Verbums oder Adjectivs ausdrückt steht im Satze vor dem Worte welches es bestimmt oder beschreibt. — Verba als Prädikate [§. 48], welche ihre Stelle immer nach dem Subjecte und dessen Beziehungen haben, werden an das Ende des Satzes gesetzt.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 137. Alles was die Bedeutung, die Eigenschaft, die Beschaffenheit, den Zustand, das Verhältniss oder die Handlung bestimmt, beschreibt oder beschränkt nimmt die Stelle der Begriffe zweiter Stufe ein, hingegen alles was bestimmt oder beschrieben wird, alles was das Verhältniss, den Zustand oder die Handlung direct ausdrückt nimmt die

Stelle der Begriffe erster Stufe ein, denn nach der natürlichen Ordnung müssen die Dinge erst existiren ehe sie bestimmt werden können; z. B. in dem Satze: Gott hat die Welt erschaffen, enthalten alle Theile des Satzes einfache Begriffe die ohne alle Bestimmung oder Beschreibung der Qualität oder des Zustandes u. s. w. existiren und deshalb einfache Begriffe genannt werden, in Beziehung zu anderen Begriffen welche ihre Bedeutung, Zustand u. s. w. bestimmen oder beschreiben, wie z. B. allmächtig, allweise, unbegrenzt, in sechs Tagen, in dem Satze: der allmächtige, allweise Gott hat die unbegrenzte Welt in sechs Tagen erschaffen.

§. 138. Alle Worte welche die Begriffe zweiter Stufe ausdrücken werden in allen Sprachen in drei Classen eingetheilt, solche welche die Eigenschaft, die Qualität und den Zustand bestimmen, wie fünf Menschen, lieber Sohn, frei sprechen u. s. w. Die Begriffe zweiter Stufe nehmen in Beziehung zu den Begriffen erster Stufe im Geiste des Sprechenden die erste Stelle ein und je genauer sie bestimmen, desto mehr verlangen sie die erste Stelle. So gehen die Zahlwörter und Demonstrativpronomina, als bestimmende Adjectiva, in allen Sprachen den Substantiven und den Worten welche die Begriffe erster Stufe ausdrücken und die sie bestimmen, voran, ausser etwa wenn die Bestimmung geschwächt ist. In einigen alten Sprachen, z. B. dem Hebräischen, Arabischen und Syrischen, werden die Begriffe zweiter Stufe, der Qualität und des Zustandes, immer nach den Begriffen erster Stufe ausgedrückt weshalb in diesen Sprachen alle Worte welche die Qualität oder den Zustand beschreiben nachfolgende genannt werden, nämlich in Bezug auf die vorangehenden Nomina welche sie beschreiben und deren grammatischen Veränderungen sie unterworfen sind. In vielen andern Sprachen, sowohl neuen als alten, gehen die Worte welche die Begriffe zweiter Stufe ausdrücken meistens den Begriffen erster Stufe voran und je nachdrücklicher sie bestimmen, desto mehr verlangen sie die erste Stelle im Satze. Eine Abweichung von dieser Regel muss nothwendig einen logischen oder einem grammatischen Grund haben. Die Sätze: Er ist ein ehrlicher Mann und ein ehrlicher Mann ist er, sind sich also in der Bedeutung beinahe gleich und der Unterschied ist nur der, dass im ersteren die Qualität nicht so bestimmt ausgedrückt ist als im zweiten. In dem Satze: Er ist ein Mann, unentbehrlich für die Gesellschaft, geht das Adjectiv aus einem grammatischen Grunde nicht voran.

In den folgenden Paragraphen wollen wir versuchen die Worte und Theile des Satzes welche die Begriffe zweiter Stufe ausdrücken genauer darzustellen.

§. 139. 1) Die Zahlwörter, sowohl die Cardinalia als die Ordinalia und Distributiva; z. B. بش آدم fünf Menschen; باب يدنجی das siebente Capitel; برپارایه الدم ich habe es für einen Para gekauft; بشر بشر کلدیلر zu je Fünfen sind sie gekommen.

§. 140. 2) Die Demonstrativpronomina [Nr. 155 ff.], die Possessiva [Nr. 184], die unbestimmten هر هربر — هر jeder, هیچ — هیچ keiner [Nr. 174 — 178], بعضی einige, فلان so einer, irgend einer [Nr. 182], کل u. s. w. welche alle, ganz bedeuten [Nr. 180] und die Fragenden قنغی welcher? [Nr. 169] نه was? [Nr. 166], z. B. او کتاب dieses Buch, با بام بنم jeder Mann, هیچ بر آدم کورمدم ich habe Niemanden gesehen, بعضی علماء روایت آیتمش لم, hast du N. N. gesehen? جمله علماء بوگا متفق دیرلم [oder کل u. s. w.] alle Gelehrten sagen dieses einstimmig.

§. 141. 3) Die Adjectiva überhaupt und die Participien [ausser dem unbestimmten Verbalnomen], wenn sie sich in einem und demselben Satze mit dem Nomen zusammen finden auf welches sie sich beziehen; z. B. یمان آدمدن ایوایش کلمز von einem schlechten Menschen kommt nichts Gutes? غریب آدمه عزت آیه wie kann ein unverständiges Thier einen Menschen wissen [beurtheilen, schätzen] der seine Sache versteht? کلاچک واقعاتی الله تعالی بلور die zukünftigen Ereignisse weiss Gott; بو اراده بر سر صقلم آدم کورمدم ich habe hier nicht einen Menschen gesehen der sein Geheimniss bewahrt.

§. 142. 4) Alle Arten Adverbia die den Verben, Adjectiven und andern Adverbien vorangehen deren Handlung oder Qualität sie bestimmen; z. B. دون کلدم gestern bin ich gekommen; ایو بیوردنر ihr habt schön gesagt; قورودن کلدنر می seid ihr zu Lande gekommen? پک کوزل er hat sehr schön gethan; پک ایوادم در er ist ein sehr guter Mann.

§. 143. 5) Alle Ablative und Genitive, jene in der Bedeutung von Adverbien, vor den Verben, diese in der Bedeutung von Adjectiven, vor den von ihnen abhängenden Nomina; z. B. المدن ایش کلمز von meiner Hand kommt nichts [d. h. meine Hände können nichts thun]; قلم آیه یازدم mit der Feder habe ich geschrieben; قرداشک آیه کورشدم ich habe mich mit deinem Bruder gesehen; زیدنک آتاسی Zeids Vater.

§. 144. 6) Das unbestimmte Verbalnomen auf دکی oder دنی mit

dem Affix des Possessivpronomens [Nr. 375], auch die Worte welche das relative Pronomen *کی* oder *غی* [Nr. 163] annehmen und die Bedeutung von Adjectiven erhalten; z. B. *او فودوغم کتاب* das von mir gelesene Buch; *ز. B. اوردوغم آدم* der von mir geschlagene Mann; *کورد کی ایش* die Sache womit ich mich beschäftigt habe; *کوکده کی یلدزلر* die Sterne [welche] am Himmel; *بایمده کی آدملر* die bei mir befindlichen Leute.

§. 145. 7) Die Nomina Substantiva welche die Bedeutung von Adjectiven haben [s. Nr. 129 und §. 67]; z. B. *التون زنجیر جمایلنده* eine goldene Kette auf den Schultern und einen Silber-Gurt um die Hüften schritt er mit Pracht einher u. s. w.

§. 146. Die Begriffe zweiter Stufe werden zuweilen durch zusammengesetzte Adjectiva ausgedrückt, zuweilen durch einen ganzen Satz der mehrere Sätze und Zusätze umschliesst und am Ende eines von den Participien *اولدغی*, *اولنان*, *اولان* oder irgend ein anderes Participium annimmt das einen adjectivischen Satz bildet. Man bemerke dass die Türken so viel als möglich den Gebrauch des selbstständigen Relativpronomens *که* — *کی* vermeiden [Nr. 162. 163] und es vorziehen dasselbe mit dem damit verbundenen Verbum entweder durch ein zusammengesetztes Adjectiv zu ersetzen; z. B. *که یازدی* anstatt *یازدغی* das was er schrieb, *که کوکده در* anstatt *کوکده کی* was am Himmel ist [s. Nr. 163. §. 41. d, e, f.], oder durch ein Wort welches der ganzen Phrase den Sinn eines Adjectivums giebt; z. B. *اولان* — *اولنان* u. s. w. z. B. *اصفهان که ایران مملکتنک دار السلطانه سی در برقدیم شهردر* Ispahan welches die Hauptstadt von Persien ist, ist eine alte Stadt. Wenn wir das Wort *که* und das erste *در* aus diesem Satze herausnehmen und durch das Participium *اولان* seiend ersetzen, so erhält das Prädikat [*ایران مملکتنک دار السلطانه سی*], mit dem Participium verbunden, das Ansehen einer adjectivischen Phrase welche nach der allgemeinen Regel [§. 136] dem Substantiv [dem Hauptsubjecte *اصفهان*] vorausgehen muss. Sonach wird die Wendung des Satzes folgende: *ایران مملکتنک دار السلطانه سی* *اولان* des persischen Reiches Hauptstadt seiend Ispahan ist eine alte Stadt. Vgl. unten §. 154. Dieses zugesetzte Wort kann in der Poesie, und in manchen Fällen auch in der Prosa, ausgelassen und hinzugedacht werden; z. B. *عثمانلو ولایتی دار السلطانه سی استانبولی* hast du Constantinopel, die Hauptstadt des ottomanischen Reiches gesehen?

§. 147. Wie oben in §. 42 und §. 43 Anm. bemerkt worden,
Kasembeg. türk. tatar. Grammatik.

wenden die Türken beim Gebrauche der Adjectiva und des Genitivs oft eine persische Construction an, welche darin besteht, dass die Worte welche die Begriffe der zweiten Stufe ausdrücken unmittelbar nach den Worten folgen welche die Begriffe der ersten Stufe bezeichnen und die in diesem Falle, zur Bezeichnung des grammatischen Zusammenhanges, wenn sie auf einen Consonanten endigen, ein *أسره* [ـ] am Ende annehmen, oder, wenn sie auf einen der Buchstaben *ا, و, ی* ausgehen, ein *ی*, oder ein *Hemze* [ـ], wenn sie auf ein vocales *ه* endigen; z. B. *بحر سیاہ* das schwarze Meer; *پادشاہ ایران* der Padischah Persiens; *اغای خلف* das Haupt des Volkes; *چشمہ افتاب* die Quelle der Sonne. Man muss jedoch bemerken, dass diese persische Construction nur im höheren Style und nur bei persischen und arabischen Wörtern angewendet wird. Man kann daher nicht sagen *باش شهر* der Anfang der Stadt, *ایاغ شهر* das Ende der Stadt, anstatt *شهرک باشی* und *شهرک ایاغی*, oder wie einige Grammatiker anführen, *یش شیرین* und *کوزل اهو* anstatt *یش شیرین* süsse Frucht, *کوزل اهو* schöner Hirsch; Ausnahmen von dieser Regel sind sehr selten; z. B. *سنجاغ ہومايون* oder *سنجاغ شریف* und *ایلدچی کوچک* wo türkische Worte durch das persische *Isafet* verbunden sind.

§. 148. Wenn in zusammengesetzten Sätzen mehrere Begriffe zweiter Stufe aufeinander folgen, so beobachtet man hinsichtlich der Haupttheile des Satzes dieselbe Ordnung [s. §. 131]; die Worte aber welche die Begriffe zweiter Stufe ausdrücken erhalten im Satze die Stelle welche den gegenseitigen grammatischen und ihren näheren oder entfernteren logischen Beziehungen zu den Worten entspricht welche die Begriffe erster Stufe bezeichnen, so dass die Eigenschaftswörter unmittelbar vor die Worte zu stehen kommen welche die Begriffe erster Stufe ausdrücken, die bestimmenden Worte aber vor die Eigenschaftswörter; z. B. *بش کوزل ات کوردم* fünf schöne Pferde habe ich gesehen. Was die Verhältnisswörter anbelangt, so gehen die welche das Ortsverhältniss anzeigen dem Verbum voran und diesen wieder die welche das Zeitverhältniss bezeichnen; z. B. *دو باغچه ده انی کوردم* gestern habe ich ihn nicht im Garten gesehen.

Erklärungen und Ausnahmen.

§. 149. Wenn mehrere Eigenschaftswörter zusammentreffen, so setzt man zunächst dem Worte erster Stufe das Wort welches die we-

sentliche Eigenschaft ausdrückt und vor diesem die übrigen in gleicher Reihenfolge; z. B. بریش یا شلو و بارار باشلی و اوزن بویونلی کوزل کهرات ein fünfjähriges, schönköpfiges, langhalsiges, hübsches Pferd habe ich gekauft.

§. 150. Die Eigenschaftsadverbia stehen näher bei dem Verbum als die Umstandsadverbia; z. B. نهایت ده کوزل سویلیور er spricht ausgezeichnet schön; گاه بخشی دیر گاه یمان man spricht zuweilen gut, zuweilen schlecht.

§. 151. In Sätzen wo das Prädikat aus einem Verbum besteht [welches die Copula in sich enthält s. §. 129], nehmen die Adverbia der Zeit und des Umstandes die erste Stelle ein, d. h. sie fangen den Satz an, ausser wenn sie einen besondern Nachdruck im Satze haben; z. B. وزیر حضرتلرینک خدمتنه واردم gestern, während des Abendgebetes, bin ich [im Dienste] zu Sr. Excellenz dem Vezir gegangen, hier sehen wir nur eine einfache Erzählung; wollen wir aber einen besondern Nachdruck auf die Zeit legen, so setzen wir die Adverbia unmittelbar vor dem Verbum und dessen *Fail* und sagen وزیر حضرتلرینک خدمتنده دون ایکندی وقتنده واردم im Dienste seiner Excellenz des Vezirs ging ich gestern zur Zeit des Abendgebetes. Denselben Unterschied sehen wir in dem folgenden Beispiele: ایکی کون بوندن مقدم مغتی حضرتلرندن برتعلیقه وارد اولدی zwei Tage sind es seit ein Schreiben von seiner Excellenz dem Mufti angekommen ist. مغتی حضرتلرندن ایکی کون بوندن مقدم برتعلیقه وارد اولدی von seiner Excellenz dem Mufti ist vor zwei Tagen ein Schreiben angekommen.

§. 152. Aus dem oben gesagten kann man einen allgemeinen Schluss ziehen der dem Lernenden als Anleitung dienen kann, nämlich: in jedem erzählenden Satze geben die Türken erst das Zeitverhältniss an, sodann das Verhältniss des Ortes, hierauf die Begriffe der zweiten Stufe, dann die Begriffe der ersten Stufe und endlich das Verbum; z. B. کچین هفتنه مسجد جامع ده سعاد تلورشید افندی اواز بلند ایله خطبه اوقویوب vorige Woche hat in der Dom-Moschee der ehrwürdige Reschid Efendi, nachdem er laut die Chutba verlesen, das Gebet des Freitags vorgetragen. — Bei der Uebersetzung muss man daher meist am Ende des Satzes anfangen und mit dem Anfange desselben endigen; z. B. خطای ملکتی دار السلطنه سی پکین ده اولان ازدحام خلف هیچ ییرده یوق در دیرلم man sagt dass nirgends die Bevölkerung so gedrängt sei als in Pekin, der Hauptstadt des chinesischen Reiches; wörtl. China-Reichs Residenz Pekin seiend, die gedrängteste Bevölkerung wie in keinem anderen Orte ist, sagt man.

Zusätze und Ausnahmen.

§. 153. 1) In besonderen Fällen, z. B. in Versen, des Metrums wegen, oder auch in der gewöhnlichen Umgangssprache, setzen die Türken den Genitiv nach dem von ihm abhängenden Worte. In diesem Falle wird das Zeichen des Genitivs ohne besonderen grammatischen Grund [s. §. 154] nie abgeworfen und der Zusatz *ی* oder *سی* an dem abhängenden Worte muss sich, gegen die allgemeine Regel, auf das folgende Wort beziehen; z. B. *Cheireti* sagt: *ازادہ لک پییشہ سی عشق لک* [anstatt *'aşiklerin pişesi*] die Gewohnheit der Verliebten ist immer Gleichgültigkeit [gegen das Urtheil der Welt]. In der Umgangssprache dient diese Stellung zuweilen um die Wichtigkeit des *مصاف*, d. h. des abhängenden Gegenstandes hervorzuheben, aber niemals ohne Grund.

Ann. In Folge der oben gegebenen Regel können in den türkischen Dialecten zuweilen der Ausdruck des abhängenden Gegenstandes und des Gegenstandes von dem ein anderer, ebenfalls abhängender Gegenstand, abhängt, zu gleicher Zeit einer den andern ersetzen, indem jeder von ihnen das charakteristische Zeichen des Possessivpronomens *ی* oder *سی* annimmt; z. B. *باباسن کور اوغلن بل* sieh den Vater an und erkenne den Sohn. In diesem Satze ist *باباسن* der Ausdruck des Gegenstandes von dem *اوغل* abhängt und zu gleicher Zeit drückt das letztere eine grammatische Abhängigkeit von dem Worte *بابا* aus.

§. 154. 2) Das Affix des Possessivpronomens *ی* oder *سی* kann auch auf ein vor ihm oder nach ihm zu ergänzendes *مصاف الیه* bezogen werden; z. B. *ای سوزی شکر لیبی بالم منم* [meine Schöne] deren Worte Zucker und deren Lippen für mich Honig sind! In diesem Halbverse bilden die Sätze *سوزی شکر* und *لی بالم* zusammen einen beschreibenden Ausdruck der nach §. 136 dem zu ergänzenden *نازنین* vorausgeht, d. h. wenn das zu ergänzende Wort ausgedrückt wäre, so würde der Satz heissen *ای سوزی شکر لیبی بال نازنین* [s. §. 146].

§. 155. 3) In dem ersten Theile dieser Grammatik haben wir gesagt, dass das selbstständige beziehende Pronomen *که* oder *کم* nicht declinirt werde; es erhält am Ende das Personalpronomen der dritten Person zugesetzt welches anstatt seiner declinirt wird [s. Nr. 164]. Ferner haben wir gesagt [§. 146], dass, um den Satz abzukürzen, das beziehende Pronomen mit seinem Verbum [wenn sie nämlich die Apposition im Satze bilden] durch das Particip des Präsens oder des Perfects ersetzt werde. Auf diese Weise wird, wenn in der Apposition das beziehende Pronomen im Genitiv stehen muss, in dem abhängigen Satze das untergeordnete Wort [nach §. 146], so wie das beschreibende, also das

welches den Begriff erster Stufe ausdrückt, an das Ende des beschreibenden Satzes gesetzt und das Pronomen *سی*, aus einem grammatischen Grunde, vor das Substantivum; z. B. der Satz *بر او که آنک همسایه سی* erhält in der Verkürzung folgende Wendung *همسایه سی یهودی در اولان او* das Haus dessen Nachbar ein Jude ist.

§. 156. *Anm.* In diesem Falle, d. h. wenn das beziehende Pronomen mit dem anstatt seiner declinirten Personalpronomen durch ein Particip ersetzt wird, tritt das untergeordnete *او* *ew* in eine neue Beziehung zu dem zweiten Theile des Satzes und erhält, gemäss der reciproken Beziehung welche zwischen den beiden Satztheilen stattfindet, eine neue Geltung im Satze; z. B. in dem Satze *بر او که آنک همسایه سی* *استرا ایلمه* ist das Wort *او* das Subject des Hauptsatzes; in der Verkürzung des Satzes, nach der oben angegebenen Weise, *همسایه سی یهودی اولان او سی استرا ایلمه* kaufe nicht ein Haus dessen Nachbar ein Jude ist, tritt es in Beziehung zu dem Verbum *استرا ایلمک* kaufen, und wird eine Ergänzung des Prädikats.

B. Von der gegenseitigen Verbindung der Sätze vermittelt besonderer Redetheile.

Einleitung.

§. 157. Die asiatischen Sprachen haben keine Bezeichnung der Interpunction, ausser im Koran, und hierdurch besonders unterscheidet sich die Schriftsprache von der Umgangssprache. Wenn es einem Türken oder Perser einfiel eine Erzählung in der gewöhnlichen Umgangssprache zu schreiben, so würde diese für einen Asiaten eben so verworren und unverständlich sein wie für einen Europäer eine Abhandlung ohne alle Interpunction, Anfangsbuchstaben und andere Abtheilungen des Sinnes. Um diese Schwierigkeiten zu vermeiden, an denen das Türkische reicher ist als alle übrigen orientalischen Sprachen, nehmen die Türken in der Schriftsprache ihre Zuflucht zu dem öfteren Gebrauche der Conjunctionen, Gerundien, Participien und anderer Redetheile die ihnen zur Verbindung der Sätze dienen welche oft ein ziemlich langes Ganzes bilden. Der gebildete Türke wird in nicht allzutiefsinnigen Werken ohne Schwierigkeit auf den ersten Anblick eine Periode verstehen, sie mag so lang sein wie sie wolle, und wird beim Lesen den Zuhörern den Sinn andeuten, indem er alle Schwierigkeiten, die in europäischen Schriften dem Leser durch die Interpunction gehoben werden, durch den Ton der Stimme hebt. Auf solche Weise können Phrasen, Sätze und

Perioden mit einander verbunden werden. Wir lassen hier die Worte und Redensarten folgen welche die Türken zu diesem Zwecke gebrauchen.

I.

§. 158. Die Conjunction و verbindet zwei Worte, zwei Phrasen und zwei Sätze. In der Schrift wird sie nie ausgelassen, ausser zwischen Gerundien und auch dann nur in Versen; und da wo man sich in den europäischen Sprachen ohne Conjunction behelfen kann, dient dieselbe anstatt des Komma; z. B. in der Uebersetzung des Satzes: er war einer von den geistreichen, scharfsinnigen, kühnen und biedern Grossen des Reichs, werden die Komma durch die Conjunction و ausgedrückt die in der Schriftsprache nicht fehlen darf, مشار الیه عظامی مملکتک فطین و درایت کار و جسور و حمیتشعار لرندن و یددی wörtl. oben erwähnter der Grossen des Reichs geistreicher und scharfsinniger und kühner und biederer aus einer er war.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 159. Die Conjunction و ist nicht ursprünglich türkisch, sondern aus dem Persischen entlehnt. Zwischen zwei Verben und Participien wird sie in der Umgangssprache zuweilen [namentlich in der vergangenen Zeit] durch و de [s. Nr. 405] ersetzt. Dieses geschieht dann, wenn man eine unmittelbare Aufeinanderfolge der Handlung der Verba ausdrücken will; z. B. سلام و یرمینجه افندیترک حضورنه کیردی و او توردی er hat nicht einmal gegrüsst, ist hereingekommen und hat sich in Gegenwart unseres Herrn gesetzt; و کلدی و یرایو خبر کتوردی er ist gekommen und hat eine gute Nachricht gebracht.

§. 160. Dieses و wird zwischen zwei Nomina und persönlichen Fürwörtern gebraucht oder zwischen zwei Nomina und Pronomina welchen die Handlung eines und desselben Verbums untergeordnet wird, gleichbedeutend mit و دخی [Nr. 405] auch, ferner; z. B. سن دیدگ سن دینده دیلم du hast gesagt, ich habe auch gesagt [oder und ich habe gesagt]; زید یازدی و یرود و یازدی Zeid hat geschrieben, Amr hat auch geschrieben. Wenn diesen Nomina oder Pronomina die Handlung verschiedener Verba untergeordnet wird, so wird و in dem Sinne von aber gebraucht; z. B. سن بگا دطوندگ بن و سکا بلد کماجه تنبیه قیلیم du hast mich durch deine Kritik [verletzt], aber ich dich nach meinem Wissen [so viel ich vermochte] bestraft [wörtl. du hast mir durch deine Kritik, aber ich dir nach meinem Wissen eine Zurechtweisung gemacht].

§. 161. Die Conjunction و *we* wird in Versen ü ausgesprochen, ausser wenn das Versmaass die ursprüngliche Aussprache *we* fordert; z. B. انكدر نصر وعزت جود ورحمت *anyñdir nesr-u'izzet gud-u rehmet*, ihm [Gott] gehört der Sieg, die Macht, die Freigebigkeit und das Erbarmen.

II.

§. 162. Das Gerundium auf وپ oder پپ, welches zwei oder mehrere Handlungen eines und desselben Handelnden in einem oder mehreren Sätzen verbindet; z. B. تصدیع چکوب یازگتر nachdem ihr euch Mühe gegeben habt, schreibet, anstatt: gebt euch Mühe, schreibet. اخر الامر زجات مالا کلام ایله اورایه طاشنوب بعد الیوم. استخاره یه توسل ایدوب خیر کلدکندن وقت غروب ده مشار الیهکن حضور ساطع السرور لرینه مشرف اولدوق اولوب مظهر عنایاتی اولدوق endlich, nach vieler Mühe, haben wir uns bis an diesen Ort geschleppt, den Tag darauf haben wir unsere Zuflucht zum Istichare *) genommen; es verkündigte uns Gutes und deshalb sind wir zur Zeit des Sonnenunterganges zu dem erwähnten N. N. gegangen und haben uns dessen gnädiger Aufnahme erfreut; wörtl. endlich mit Schwierigkeiten unbeschreiblichen dort uns hingeschleppt habend, nach einem Tage zu dem Istichare Zuflucht genommen habend, weil es gut gekommen, zur Zeit des Sonnenunterganges, in des erwähnten Gegenwart glänzender Heiterkeit geehrt, sind wir der Schauplatz seiner Gunst geworden.

Anmerkung.

§. 163. Die Gerundien auf وپ, یب oder اب und ان [s. Nr. 317] gehen in den türkischen Dialecten den Verben oder andern Gerundien gewöhnlich voraus, in dem Sinne von Umstandsadverbien, und nehmen ihrer Bedeutung gemäss im Satze die Stelle der Begriffe zweiter Stufe ein [s. §. 137 und 148]. In der Poesie aber stehen sie, wenn es der Reim und das Versmaass fordern, zuweilen nach dem Verbum, wie das tatarische تیب [s. §. 177]; z. B. بندى یوریدی غزایه جزم ایدوب er [Mohammed] hat sich bewaffnet und ist aufgebrochen zu einem Feldzuge gegen die Ungläubigen, nachdem er sich entschlossen hatte, s. d. *Mohammedije, ed. Kasembeg.* S. ۱۱۰, V. 27; ۱۰۹, V. 7; ۱۰۸, V. 26.

*) Das Losen nach einem Rosenkranze oder dem Koran, was die Moslimen oft thun bevor sie an ein wichtiges Werk gehen [s. d. W. bei *Meninsky*].

III.

§. 164. Das unbestimmte Verbalnomen auf **دک** und **دی** mit verschiedenen Zusätzen in der Form eines Gerundium.

Erklärungen.

§. 165. Wir haben oben [§. 110] den Gebrauch dieses Verbalnomens erörtert, hier wollen wir versuchen zu zeigen, mit welchen Zusätzen dieses Verbalnomen eine Art Gerundium bildet und zur Verbindung der Sätze dient.

a) Mit dem Zusatze der Ablativendung, mit dem in den Casus obliquis zugesetzten **ن** [s. Nr. 194. c.], oder ohne dasselbe. Für den ersten Fall sehe man oben das Beispiel [in §. 162] **خبر کلدکنندن**, — für den anderen Fall [ohne **ن**] nehmen wir ein Beispiel aus den Worten des **Isa-Efendi** **وزیر ستوده تدبیر محمد حافظ پاشا حضرتلرینک احوال شریفلری** **برنچه کون ناساز اولدقدن** **او وقت ده استنان معلی به امد و رفت ایده مدیلم** die kostbare Gesundheit seiner Excellenz des Vezirs, des sehr weisen Anordners, Mohammed Hafiz Pascha [seiend] war für einige Tage gestört und er konnte damals die hohe Schwelle [d. i. den Hof] nicht besuchen.

b) Mit der Locativendung **ده**, mit **ن** oder ohne dasselbe; z. B. **سلطان مشار الیه ادرنه یه وارد اولدقده** **او امر خصوصند** **استخبار ایدنوب** **بدون تعویف خان عالیباشانه عرض حال ارسال ایلدی** nachdem der erwähnte Sultan sich gleich nach seiner Ankunft in Adrianopel nach der bewussten Sache erkundigt hatte, schickte er ohne Aufschub die Beschreibung ihres Zustandes [d. h. einen Brief in welchem er den Stand der Dinge beschrieb] an den erhabenen Chan ab. Dieselbe Bedeutung hat — **سلطان مذکورک ادرنه یه وارد اولدوغنده** man muss aber dann übersetzen: Gleich nach der Ankunft des erwähnten Sultans in Adrianopel, erkundigte er sich etc.

c) Mit dem Zusatze **چه** oder **جه** u. a.; z. B. **بوامرده امکانک** **اولد قجه تغافل اتمه که بحول الله کندکجه مراده بتشورسن** in dieser Angelegenheit sei, so weit es dir möglich ist, nicht sorglos, weil du nach und nach [wörtl. gehend] den Zweck erreichen wirst.

IV.

§. 166. Das Gerundium auf **ه** mit dem Zusatze **ری** oder **رک** [Nr. 318]; z. B. **موضع مذکوردن جمعه کونی طمطرائی تمام ایله چقوب** **روانه اوله ری فرداسی ایکندی وقتی مصره داخل اولدیلر** nachdem sie am

Freitage mit voller Pracht aufgebrochen waren und die Reise fortzusetzen, sind sie am folgenden Tage zur Zeit des Abendgebetes in Aegypten angekommen.

Anmerkungen.

§. 167. Dieses Gerundium drückt oft die Dauer der Handlung aus und wird in der Umgangssprache oft zur Verstärkung dieser Bedeutung wiederholt; z. B. *وآره رق وآره رق بولنور آيراق* [vgl. Nr. 318].

§. 168. Die Partikel *رى* oder *ركه* wird oft ausgelassen und hinzugeacht und das Gerundium dann wiederholt; z. B. *كوله كوله بايلدم* von langem [wiederholten] Lachen bin ich in Ohnmacht gefallen.

V.

§. 169. Das Gerundium auf *بيجق* oder *بيجق* [Nr. 319]; z. B. *امر مذكور خصوصنده فرمان هابيون صادر اوليجق نور الدين سلطان انك* sobald in Betreff der erwähnten Angelegenheit der höchste Befehl ergangen war, wurde Nureddin mit dessen Ausführung beauftragt.

VI.

§. 170. Das Gerundium auf *ايكن* [Nr. 311]; z. B. *خان مشار البيه او وقت ده نهر اول دن عبور ايدوب ممالك كفاره منوجه ايكن فرمان هابيون وارد اولدى* als der erwähnte Chan damals über den Fluss Orel gesetzt hatte und sich gegen das Gebiet der Ungläubigen wandte, ist der höchste Befehl angekommen.

VII.

§. 171. Das Gerundium auf *دكجه* oder *دقچه* und auf *نجه* [Nr. 319]; z. B. *تمامى ممالك مصر دن شامه كيدنجه*; *تعب كوردكجه تحصيل خير ايدر* alle Reiche von Aegypten bis Syrien [gehend] waren in seine Gewalt gegeben.

Anmerkung.

§. 172. Das Gerundium auf *نجه* [Nr. 319. 2] hat unter andern noch die Eigenthümlichkeit, dass es zuweilen im Sinne eines Adverbiums des Gegensatzes gebraucht wird, in der Bedeutung besser als, besser wie u. dgl., der Gegensatz findet in solchen Fällen statt: 1) zwischen Gerundium und Verbum; z. B. *بوش طورنجه بر ايشه مشغول اول* es

ten. In diesen Beispielen kann man anstatt غيرى auch ماعدا sagen. bevor wir an die Ausführung dieses Geschäftes gehen, wollen wir einige Worte sagen; شهره داخل اولدوغلرندن; صخره اظهار ما في البال ايلديلمر waren, haben sie ihre Absicht zu erkennen gegeben.

XI.

§. 176. Das verkürzte Gerundium ديو [in den tatarischen Dialecten oft durch تيب ersetzt] zu sprechen, zu sagen, sprechend, sagend, welches am Ende eines Satzes oder einer Rede steht und sich auf irgend eine dritte Person bezieht; z. B. کندوگدن عقلويه بو einem klügeren als du selbst gieb nicht Rath, sagend „diese Sache mache so und dieses Geschäft verrichte so;“ ايكي باونك اراسنده نچوك اولتورور ميز; „wie können wir zwischen zwei Feinden bleiben“ sagend, liefen sie zusammen und rückten nach Buchara vor. [Abulghasi. S. ۱۳۳]. Wenn das Verbum des eingeschobenen Satzes in der dritten Person steht, so kann dieses Gerundium oft durch die Conjunction dass übersetzt werden; z. B. او طغيانكي باعثي فصلعلي بک ايدى ديوپاشايه درست خبر کلمش در, dass Fazilalibeg der Urheber dieser Unruhen sei, ist bis zum Pascha gelangt.

Anmerkung.

§. 177. In den nördlichen tatarischen Dialecten wird das Gerundium تيب oft am Ende des Satzes zugefügt, nach dem Verbum dem es nach der allgemeinen Regel in §. 163. vorausgehen müsste; z. B.

خدای تعالی جبرائیل علیه السلامه بیوردیکم بیر یوزیندین توفراق الیبب کیل تیب Gott der allerhöchste befahl dem [Engel] Gabriel, auf dem Segen Gottes ruhe „von dem Angesichte der Erde Staub genommen habend, komm“ sprechend [d. i. er sagte zu ihm „nimm Staub und komm“]. Hier finden wir eine bemerkenswerthe Unregelmässigkeit und namentlich den Zusatz der Conjunction کم [dass] zu dem Prädikatsverbum [بیوردی], ohne welchen Zusatz das Gerundium تيب seine Bedeutung in der Phrase behalten könnte, da hingegen so das eine von beiden [کم oder تیب] überflüssig erscheint.

XII.

§. 178. Die Conjunction کم oder که [tat. کیم] wird immer ge-

braucht um den vervollständigenden Satz mit dem Hauptsatze zu verbinden; z. B. استیورم که تمام آیدم ich wünsche dass ich es vollende.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 179. Wenn das Verbum des vervollständigenden Satzes in der zweiten Person steht, so wird diese Conjunction im Deutschen entweder durch die Conjunction dass mit der dritten Person im Coniunctiv ausgedrückt [*oratio obliqua*], oder kann durch ein Kolon [:] angedeutet werden [*oratio recta*]; steht aber das Verbum des vervollständigenden Satzes in der ersten oder dritten Person, so wird کم oder که durch die Conjunction dass übersetzt und das Verbum des vervollständigenden Satzes in beiden Fällen in der Uebersetzung durch die dritte Person ausgedrückt [in der *oratio obliqua*]; z. B. بن آنچه کره اگذا دیدم که او بنگا یازدی کم بو آیکن اون برنجی کوننده بورایه ich habe ihm mehrmals gesagt: thue das nicht [oder dass er es nicht thun solle]; او بنگا یازدی کم بو آیکن اون برنجی کوننده بورایه er hat mir geschrieben dass er am eilften dieses Monats hieher kommen wolle; o König, befiehl dass man diesen Slaven tödte; کندوسی دیدی که بو کون کلورم er selbst hat gesagt dass er heute kommen wolle.

§. 180. Wenn das Verbum des Hauptsatzes ein Wünschen, Befehlen, sich entschliessen u. dgl. ausdrückt, so kann کم oder که im Deutschen durch die Conjunction zu mit dem Verbum im Infinitiv ausgedrückt werden; z. B. قصد ایتدم که وارم ich nahm mir vor zu gehen [anstatt, dass ich ginge]; بنگا حکم اولندی که کم man hat mir befohlen zu kommen [dass ich komme].

XIII.

§. 181. Das arabische یعنی oder اعنی [das heisst, ich meine] wird im Türkischen gebraucht, wenn ein ihm vorangehendes Wort oder Ausdruck durch andere ihm folgende Worte oder Ausdrücke erklärt wird, und kann in der Uebersetzung durch ein blosses Komma angedeutet werden; z. B. فلک سلطنتک افتاق و سپهر جبروتک ما هتاق اعنی پادشاه جم جاهه des Himmels der Herrschaft Sonne, und der Spähre der Macht Vollmond, der grossmächtige König ... [wörtlich, ich, meine den König der an Würde dem G'em gleich ist].

XIV.

§. 182. Das beziehende کی oder غی und das Particip auf ان oder auf ن, welches mit seinen Vervollständigungen irgend einem Substanti-

vum eine oder mehrere Eigenschaften zuschreibt, verbindet die vorhergehenden Worte mit dem nachfolgenden Substantiv [s. Nr. 163 u. §. 146]; z. B. *باشده کی عمامه* der Turban welcher auf meinem Haupte ist; *کوکده کی یلدزلر باعث تکوین* die Sterne welche am Himmel sind; *عالمیان وسبب ایجاد کون ومکان اولان پیغمبر محمد مصطغی* die Ursache der Erschaffung der Welt und der Hervorbringung der Existenz alles Existirenden [seiend], unser Prophet Mohammed der auserwählte [d. i. Mohammed welcher ist die Ursache u. s. w.].

XV.

§. 183. Zu den Ausdrücken deren sich die Türken zur Verbindung der Phrasen bedienen, kann man auch das arabische *القصة* kurz, mit einem Worte, rechnen. Das türkische *اولسون* es sei, und das conditionale *اگر* wenn, und wenn überhaupt die Verba im Conditionalis stehen; z. B. *تاکم تمامی اشراف دولت واکابر امت وامنای ملت خواه* *اهل اسلام دن اولسون وخواه نصارادن اولسون وخواه سایر ملل دن القصة هردانا ویرنا وهر بزرک وصغیر امرهایون مذکورک اجراسنه کمرهت باغلمش اولدلمر* damit alle edlen Beamte des Reichs und Aeltesten des Volkes und Häupter der Religionen, seien sie Moslims oder Christen oder anderer Religionspartheien, kurz jeder Gebildete oder Ungebildete, Vornehme oder Geringe, zu Erfüllung des genannten allerhöchsten Befehles verpflichtet seien; *او کلسه بن کلورم* oder *اگر اوکلسه* ich werde kommen wenn er kommen wird.

Anmerkung.

§. 184. Das conditionale *ایسه* oder *ایرسه* [die dritte Person Subj. des Substantivverbums] wird in den tatarischen Dialecten, nach den Verben der vergangenen Zeit, in der Bedeutung damals als, gleich darauf gebraucht; z. B. *جواب بیردی* *ایسه اتاسی* als er das Wort ausgesprochen hatte, antwortete ihm sein Vater. Nach einem Substantiv oder persönlichen Fürworte gebraucht man es in der Bedeutung was anbelangt, aber; *زید ایسه بونکا راضی بولمادی* aber Zeid [oder, was Zeid anbelangt] willigte nicht ein; *بن ایسه ایتندم* ich aber sagte.

Ergänzende Anmerkungen zum dritten Capitel.

§. 185. 1. Der Satz ist in der türkischen Schriftsprache entweder Hauptsatz, oder von diesem abhängender Nebensatz.

§. 186. 2. Diese Sätze sind den Regeln der Satzbildung unterworfen die wir in den vorstehenden Capiteln auseinander gesetzt haben und werden vermittelt der Conjunctionen und anderer Redetheile, von denen wir die wichtigsten in den vorhergehenden Paragraphen angeführt haben, unter einander construirt und einander untergeordnet; z. B. **بن یازدم** [s. §. 158.] **و سن اوقود گت** ich schrieb und du lasest [s. §. 178.] **و سن اوقوبه سن** [s. §. 176.] ich habe geschrieben damit du lesen solltest [du solltest lesen, gesagt habend, habe ich geschrieben]. In dem ersten Beispiele werden zwei Hauptsätze durch die Conjunction **و** verbunden, im zweiten und dritten aber wird der Nebensatz **سن اوقوبه سن** dem Hauptsatze durch die Conjunction **که** und das verkürzte Gerundium **دیو** untergeordnet, wobei nur der Unterschied stattfindet, dass in dem letzten Beispiele der Nebensatz vor dem Hauptsatze steht, nach der Regel in §. 176.

§. 187. 3. Eingeschobene Sätze werden in der Schriftsprache vermieden, bis auf einige aus dem Arabischen aufgenommene Worte und Redensarten die in allen Sprachen mohammedanischer Völker gebräuchlich sind. Diese Anrufungssätze **جمله دعائیه** werden nach den Namen geehrter Personen gesetzt, von Gott angefangen, bis zu allen denen welche ein gutes Andenken auf Erden zurückgelassen haben. Solche Worte und Redensarten sind:

1) **عز شانہ** er ist erhoben, **عز وجل** ihm sei Ruhm und Ehre! **عز وجل** Ruhm sei seiner Person! **جل جلالہ** u. a. die aus diesen oder andern zusammengesetzt sind und die immer nach den Worten **الله** und **خدا** gebraucht werden; am gewöhnlichsten sind die beiden ersten im Sinne eines Adjectivs, der allerhöchste.

2) **صلی اللہ علیہ وآلہ وسلم** über ihn und seine Familie sei der Segen und der Friede Gottes! wird nach dem Namen des Propheten Mohammed gesetzt.

3) **علیہ الصلوٰۃ والسلام** oder **علیہ السلام** hat dieselbe Bedeutung

und steht nach den Worten رسول, پیغمبر, نبی, so wie nach den Namen aller Propheten wie آدم, نوح, ابراهيم u. s. w.

4) رضى الله عنه Gott sei ihm gnädig! كرم الله وجهه Gott erhebe sein Angesicht auf ihn! das Erste wird von den Sunniten nach den Namen der Imame und Khalifen, insbesondere der ersten drei, Abubekr, Omar und Osman gebraucht, das zweite immer nach dem Namen des Ali. Die Schiiten hingegen fügen statt dessen zu den Namen ihrer Imame die Formel عليه السلام.

5) طاب الله ثراه, انار الله بهر هانه; نور الله مصباحه oder نور الله مرقداه, Gott erleuchte sein Grab! u. s. w. قدس سره oder قدس الله روحه Gott erleuchte seine Seele oder sein Grab! nach den Namen berühmter Gelehrter und Herrscher; رحمة الله عليه das Erbarmen Gottes wallte über ihn! nach dem Namen jedes guten Gläubigen der diese Welt verlassen hat.

6) حفظه الله تعالى, سلمه الله تعالى Gott der allerhöchste behüte ihn! تمت عواقبه بالخير mögen sich seine letzten Tage im Guten endigen! ادام الله اقباله Gott verlängere seine Regierung! خلد الله ملكه verlängere sein Glück! u. dgl. stehen, die beiden letzten und ähnliche Redensarten, bei den Namen regierender Fürsten, die ersten nach den Namen ruhmreicher Könige und anderer berühmter Männer.

Erklärungen und Anmerkungen.

§. 188. Die Moslims unterlassen fast nie, wenn sie einen Propheten nennen sich zugleich des ihrigen zu erinnern, indem sie die Redensart نوح على نبينا وعليه السلام hinzufügen; z. B. الله تعالى به حمد وثنا ايلدى Noah, über ihn und über unsern Propheten sei Friede, brachte Gott dem allerhöchsten Lob und Preiss.

§. 189. Einige dieser Formeln gelten, wie im Persischen, als Adjectiva und nehmen am Ende die Zeichen der Casus an, das Substantivum in denselben aber wird nicht declinirt; z. B. الله تعالى نكته امر ونهيبى die Gebote und Verbote des allerhöchsten Gottes. بادشاه ادام الله اقباله نكته فرمان شاهيوى des Kaisers, dessen Glück Gott verlängern möge, allerhöchster Befehl. نوح على نبينا وعليه السلامك اوچ اوغلى وارايدى Noah, es sei Friede über unsern Propheten und über ihn, hatte drei Söhne.

§. 190. In Handschriften werden mehrere dieser Formeln abgekürzt geschrieben, wie تعالى für صلعم, نعى für نعمبع, صلى الله عليه für صم, رحمة الله عليه für رح, رضى الله عنه für ره, عليه السلام für عم, والسلام.

§. 191. Nomina im Vocativ haben gewöhnlich ihre Stelle im Hauptsatze; z. B. اوغل بلمش او كه o mein Sohn wisse, dass zuweilen

jedoch, namentlich wenn man die Aufmerksamkeit des Hörers auf die Handlung des Hauptsatzes richten will, oder wenn es das Versmaass und der Reim fordern, stehen sie nach dem Hauptsatze; z. B. بلمش اول ای اوغل
 wisse mein Sohn, dass ... zuweilen werden sie auch in der Mitte eingeschoben; z. B. در بنم مالم وجانم ای بار سنگ در
 mein Vermögen und mein Leben, Freund, gehören dir.

Anmerkung.

§. 192. In Versen, zuweilen auch in der höhern Prosa, wird der Vocativ ausgelassen und nur durch die Interjection ای am Anfange des Satzes angedeutet. In diesem Falle kann das beziehende که, wenn es sich in dem Satze findet, nach Belieben bleiben oder mit seinem Substantiv zugleich ausfallen; in beiden Fällen erhält die Phrase das Affix des Possessivpronomens der zweiten oder dritten Person, welches das beziehende oder abhängende Wort auf das zu ergänzende Substantiv bezieht; z. B. ای که سر و قامتی ریان دایم O [du] dessen Wuchs gleich der immergrünen Cypresse! ای چهره سی بدر دین منور، وی قامتی دین خاجل O [du] dessen Wange heller als der Vollmond! o [du] vor dessen Wuchse sich die Tanne schämt.

AN H A N G.

Le

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

ل

I.

Lesethung mit beigegebener Aussprache im Dialecte von Constantinopel,

nach Viguier.

۱ کاملرک الله دوستلرینک کوکلری تکری آینه سیدر داٹما بقر و آنلرک
وجودی الله سرا بییدر مولانک علمی اولدیغیجون ۲ الله عاشق اولان
کوکل آینه سنی حقه طوتر انی اجی سوزله پاسلندیبن تکرینک دو شمنیدر ۳
کبر کوکلندن خائینلک طوتن آدمده الله نظری اولتر تگری داٹما کندو
رضاسیله قورقوسیله اولان کسه لره مرحمت ایدر دنیا مالی ایله کبرلنن کنیدی
زنکین صانور هنوز خراب اولمش خبری یوق اللهدن آیرلمش ۴ الله
یولنه جان ویرن اذیتلرینه صبر و تحمل ایدر سه دوسته واصل اولور سوز ایله
سویلیوب اوزنده اولتر سه اول آدم الله واصل اولتر ۵ بر انسان حقدن
کلان دردلره محنتله آجیلره صبر ایدوب شکرینی ارتدیرسه تگرینک خاص
قولیدر ۶ ای انسان بو عالمه کلمدن مراد حیوان کی وقتنی کچریمک

1. Kamillerin, allah dostlarynyn g'un'ulleri [gönüller] tañry ajinesi dir; da-ima bakar: we annaryn w'uğudü allah sarajy dyr, mewlanyn ilmi oldugu için. — 2. Allahe aşyk olan, g'unul [gönül] ajinesini hakka tutar: any agy s'uz [söz] le paslandyran, tañryynyn düşmany dyr. — 3. Kibir g'öjnünden [g'ung'ulinden, gönülünden] hajynnyk tutan ademde, allah nazary olmaz: tañry da-ima kendi ryzaseıla, korkusuıla olan kimselere merhamet eder. D'unja malijle kibirlenen, kendini zengin sanyr; heniz harap olmuş haberi jok, allahdan airylmys. — 4. Allah joluna gan weren, ezijjetlerine sabry tehammül ederse, dosta wasel olur. S'uz [söz] üle s'ujlejib [söylé-ib] 'uz unde [özünde] olmazsa, ol adem allaha wasel olmaz. — 5. Bir insan hakden gelen derdlere, miñnetlere, agylara sabr edib, sükrünü artdyryrsa, tañryynyn has kulu dur. — 6. Ei insan, bu aleme g'elmeden m'urad [mürad] haiwan gibi waktini gecirmek h'u-

هنر دکلدر معرفت اللّٰهین خبردار اولموسک سن صاعه که بودنیا مفت مسکندر عمرک کیدر کرا بیرینه ۷، بر کسه کندینی بلدی فصیلتی آرامق اوزرینه فرض اولدی ۸، خلق بیننده عقلی غایب ایدنله دی درلم عبرت کوزیله نظر اینسک عقلو ددیگک آدملده دلیلک ظهور ایدرکه سویلن دیلردن اون قات بتر ۹، آدم اولان سویلیه جک اولدوغی وقت قرشوسنده که ذاتک قیمتنی بله کلامی دوشونرک مناسب می یولسرمی تفکر ایدوب اویله تقریر ایلیه دلنه کلان سوزی دیده کندونک جاهلکنی اکلدر ۱۰، انسانه ایلک ایدرسک ضایع اولمزابو اد ایله سویلنورسن بیرامزلف ایدرسک کوتی نام ایله فصلک اولور ۱۱، سَرکی وکیزلوایشکی هر آمده سویلمه غیریه طیورر هر آدمی سَرصقلم صاعه ۱۲، بر دوستک اسرارینی سکا سویلدی کسهیه سویلمه دیوتنبیه ایلدکده اول کلامی صادقلق ایله صقلمسک مدحک اولور ۱۳، کرک آلتش ویرش ایندوکک کرک یوله کتندوکک آدمل خلاقی جنس اولمهسن یالانجی اولورسه سنی زحمته اوغرادر ۱۴، بردولتونکک ایلکنی کسه کورمدی ایسه سن اُندن کرم اومه مالی

ner [hüner] deil dir. ma'rifet ullahdan haberdar olmazsan, sen sanma ki, bu d'unja [dünja] muft mesken dir; 'umr'un [ömrün] gider kira jerine. — 7. Bir kimse kendini bildi; fazileti aramak üzerine farz oldu. — 8. halk beininde aklınyı gaib edenlere deli derler: ibret g'uz'üi [gözüyü] le nazar etsen, akyllı dediyin ademlerde delilik zuhur eder ki, s'uilenen [söilenen] delilerden on kat beter. — 9. Adem olan s'ulejegek [söilejegek] olduğıu vakit, karşysynda ki zatın kyjmetini bile; kelamy d'uş'unerek [düşünerek], m'unasib [münasib] mi, jolsuz mu tefekk'ur [tefekür] edib, uile [öile] takrir eileje. Diline gelen s'uzü [sözü] demede, kendinin gahilliyini agnadyr. — 10. Insana ejlik edersen, zaji olmaz; eji ad yla s'ujlenirsın [söilenirsın]. Jaramazlyk edersen, k'utü [kötü] nam yla fazlyn olur. — 11. Syrryny we gizli işini her adama s'ujleme [söileme]; gairyja dujurür: her ademi syrr saklar sanma. — 12. Bir dostu, esrarily sana s'ujledi [söiledi] kimseje s'ujleme [söileme], deji: tembih ejledikde, o kelame sadyklyk la saklarsan, medhin olur. — 13. G'erek alyş weriş etdiyın [ettiin], g'erek jola gitdün ademler hilafy gins olmasyn, jalangy olursa, seni zahmete ugradyr. — 14. Bir dewletlinin eilijini [eiliini] kimse g'urmedijse [görmedijse],

Az olan adem halne kore amek ydberob صدقه ويرر سه اندن احسان
 اميلور سكا ايلك ايدر ء ١٥ بر دولت آزر آزر كلورسه صاحبنه فايده ايدر
 بردن كلان دولت چاپك نهايت بولور ء ١٦ كسكلنك يرامترلف كيشنك
 عاقبت وجوديني تلف ايدر ء ١٧ بو عالمده انسان گاه راحتده گاه محنتده
 بولنور نه صفاسنه سوعدي نه جفاسنه يرمدي ء ١٨ كرك اوينده كرك
 سائر محلده ادب ايله يوريان آدم عزتلو اولور ء ١٩ بيوكلم نصيحتني
 طومبيان آدم دائما حالندن شكاييت ايلر ء ٢٠ تقليد ايله سوز سويليوب
 قياقتني كاملره بكردوب آدميتندن خيردار اولمزه اوكمسه حيوان كبيدر ء
 ٢١ مالكة اوينكه وجودكه كوومه الله ايله اولان كوگلي يامق بنتون دولتنك
 دكر ء ٢٢ ايلك ايدن آدمك ايلكي سويلنور وميداني آچيلور اوچر قوش
 كبي منزل اولور ء ٢٣ صادق دوستكدن قضاء بر قصوريني كوروب ترك
 ايتمه دوستلغني كسمه ء ٢٤ بولنديغك صناعتده قوي طور ساير ينيك
 كارينه كوز آتمه ال اوزمه صكره كندو كار كدن ده محروم اولورسن ء ٢٥ عققلو

sen ondan kerem umma. Mali az olan adem, haline g'ure [göre] ekmek jedirib, sadaka werirse, ondan ihsan umutur; sana eilik eder. — 15. Bir dewlet azar azar gelirse, sahibine faide ider. Bir den gelen dewlet, çapyk nihajet bulur. — 16. Reskinlik, jaramazlyk, kisinin akybet w'ugud'un'u [wügüdünü] telef eder. — 17. Bu alemde insan g'ah rahatde, g'ah miñnetde bulunur. Ne safasyna sewinmeli, ne gefasyna jerinmeli. — 18. G'erek ewinde, g'erek sa-ir nahalde, edeb ile juriujen [jurüjen] adem, izsetli olur. — 19. B'ujukler [büyükler] nasihatini tutmajan adem, da-ima halinden şik'ayet eiler. — 20. Taklid ile s'uz [söz] s'ujleib [söylejib], kyjafetini k'anillere benzedib, ademijjetden haberdar olmazsa, o kimse haiwan gibi dir. — 21. Maline, ewine, w'ugud'une [wügüdüne] g'üwenme: allah ile olan g'unülü [gönülü] japmak b'ut'un [bütün] dewletin dejer [deer]. — 22. Etlik eden ademin ejlji s'ujlenir [söylenir] we mejdane aceler; uçar kuş gibi menzil atyr. — 23. Sadyk dostundan kaza-en bir kusur'un'u [kusurünü] g'ur'ub [g'örüb], terk itme; dostlugunu kesme. — 24. Bulundugun san-'atde kawi dur; sa-irinin k'aryna g'uz [g'öz] atma, el usatma: sonra kendi k'aryndan da mahrum olursun. — 25. Akyllly ol dur ki, şakir olup, we kendini bilip, nefsine galib ola. — 26. Hyşmy jawuzlugunu

اولدرکه شاكر اولوب وكندينى بيلوب نفسينه غالب اوله ء ۲۶ ء خشى
ياوزلغى ضبط ايدن كمسه جهانك مشقتلرندن افتمرلرندن محنتلرندن قور
تلمش اولور ء ۲۷ ء آدمرك اجمعى اولدرکه نفسينك وهواسنك آردنه
دوشر ء ۲۸ ء نفسنى كندونه قول ايدن عاقلر دندر ء ۲۹ ء رياضتى شويله
ايله كه نفسكك قولاغنى بوكوب سنى كناهه بر اقبیه ء ۳۰ ء کوتو عمللو
آدمدن يوز چوپرين كيشى سلامت ايله قالور ء ۳۱ ء جمله خلق نه قدر
حقى فكر ايدر سه اويقو ايچنده كى در اويانقلق شول زمان اولور كه عمرى
تمام اولدقده بودنيان كيدر ء ۳۲ ء بر آدم سنى اجدر سن آنك عذرينى
قبول ايله مغفرت بوله سن ء ۳۳ ء خلقى اجدن الله سومر ء ۳۴ ء مظلومك
كولكنه ظلم ايله ياره آچان كندو ياره لنور ء ۳۵ ء دنه كلان كلامى عبث
يره سويلين آخرتده محروم قالور ء ۳۶ ء بر كمسه نك كولكنى اجتمه كه
سنك كولكك اجتمه سون ء ۳۷ ء حقك ويرديكنه قناعت ايدوب شكاييت
ايله ء ۳۸ ء هر كمسه نك ايلكنى اك کوتولكنى سويلمه ء ۳۹ ء ايلك
قدرينى بلمزسك بارى کوتولك اينمه ء ۴۰ ء كندو نفسكدن قياس ايله
اكا كوره خلقه ظلم ايتمكى دوشون ء ۴۱ ء لسانكى فصلدن خلقى ذم ايتمدن

*zabt eden kimse, gihanyn meşakkatlerinden, iftiralerinden, mihnetle-
rinden kurtulmuş olur. — 27. Ademlerin ahımağy o dur ki, nefsinin ve
hawasynyn ardyna d'uşer [düşer]. — 28. Nefsini kendine kul eden,
'akillerden dir. — 29. Rijazeti ş'üile [söile] eile ki, nefsinin kulag-
yny buküb, seni g'unahe birakmaja. — 30. K'ut'u [kötü] amelli
ademden jüz cewi-ren kişi, selamet ile kalyr. — 31. G'umle halk,
ne kadar hakky fikir ederse, uiku içinde gibi dir: ujanjkyk şol
zaman olur ki, ömrü taman oldukça, bu d'unjaden gider. —
32. Bir adem seni ingidir: sen ayn "uzrünü [ösrünü] kabul eile,
mağfret bulasyn. — 33. Halky ingideni allah sewmez. — 34. Max-
lumun g'ujn'üne [göününe] zulm üle jarè acan, kendi jarelenir. —
35. Diline g'elen kelame abes jere s'ujlejen [söilein] ahiret de mahrum
kalyr. — 36. Bir kimsenin g'ujnünü [g'öjnünü] ingitme ki, senin
g'ujnün [g'öjinün] inginmesin. — 37. Hakkyyn werdijine [werdüne]
kana-'at edip, sik'ajet eileme. — 38. Her kimsenin eiljini an; k'u-
t'ul'ujnünü [kötülüjünü] s'ujleme [söileme]. — 39. Eilik kadrini
bilmezsen, bari k'ut'ul'uk [kötülük] etme. — 40. Kendi nefsinden
kyjas eile; ana g'üre [g'öre] halka zulm etmeje düşün. — 41. Li-*

پڪ صغله ء ۴۲ لساننى حفظ ايتيان اذيتندن خالى اولمز ء ۴۳ نه
 ايسترسك اللهدن ايسنه قولدن ايسنمه ء ۴۴ حتى اولان اللهدن خبردار
 ايسك شر سوزدن اولوكى اغزكه سكوت مهينى اور ء ۴۵ سن سلامت
 استرسك كاملر اوكدينى دكليوب سكوت ايله ء ۴۶ چوق كلام سويليان
 انسانك قلبى صاغ اولمز ء ۴۷ عاقللرك خوبى ساكتلكدر جاهللكر طبيعتى
 اونمقلقدر ء ۴۸ يلان وغيبت ايتمدن سكوت خيرلودر ء ۴۹ شول
 آدم نه احمقدر كه سوز ايله وقتنى ضايع ايدر ء ۵۰ حقه فئاسندن
 غبرى سويلمه ء ۵۱ حق سوزى خلاف يره صرف ايلمه ء ۵۲ فصاحتله
 كلام سويليندن كندوكى صاقن سنك معرفتنكى كوكلى چاليجى اولور ء
 ۵۳ چوق سويلمك بدن ايچنده كوكلى اولوكى ايدر ء ۵۴ ير كمسه
 انجوكى لطيف لاقردى ايليه سوزى طوقنقلو سويلينجه كوكل چهره سنى
 ياره ايدر ء ۵۵ اغز كده كه دلكى حبس ايله ء ۵۶ حالك خوش اولدو
 غنى ايسترسك خلقدن اميد ايتمه ء ۵۷ نقصاننى بلان كيشينك
 جاننه قوت كلور ء ۵۸ حسد ايتمدن قلبكى پاك طوت ء ۵۹ دلكى يلان

*sanyny fasyldan, halky zemm etmeden pek sakla. — 42. Lisanyny
 hefz itmejen, ezijetden hali olmaz. — 43. Ne- istersen, allahden
 iste, kuldan isteme-. — 44. Hajj olan Allahden haberdar ysan,
 serr s'uzden [sözden] 'ülü [ölü] gibi ağzyna s'uk'ut [sük'ut] m'uh-
 rünü [mührünü] wur. — 45. Sen selamet istersen, k'amiller ejüdü-
 nü [öjüdünü] dijnejib, s'uk'ut [sük'ut] eile. — 46. Çok kelam s'ujle-
 jen [söileän] insanyın kalbi sağ olmaz. — 47. Akillerin huju s'u-
 kutluk [sük'utlük] d'ur: gahillerin tabiati unutmaklyk dyr. —
 48. Jalan we gajbet itmeden, sük'ut hajyrly dyr. — 49. Şol adem
 ne ahmak dyr ki, s'uz [söz] üle waktini zaji eder. — 50. Hakkyın
 senasyndan gajre s'ujleme [söileme]. — 51. Hak s'uzü [sözü] hilaf
 jèrè sarf eileme. — 52. Fesahat le kelam s'uilejenden [söileëndèn]
 kendini sakyn: senin ma'rifetini, g'ujnünü [g'öinünü] çalygy olur.—
 53. Çok s'ujlemek [söilemek], beden içinde g'ujnünü [g'öinünü] ölü
 gibi eder. — 54. Bir kimse ingu gibi latif lakyrdy eileje: s'uzü
 [sözü] dokunakly s'uilejinge [söileänge], g'unül [g'önül] çehresini
 jare ider. — 55. Ağzyndaki dilini haps eile. — 56. Halin hoş
 oldugunu istersen, halkden 'umid [ümid] etme. — 57. Noksanyın
 bilen kişinin ganyına kuwvet g'elir. — 58. Hased itmeden kalbini*

سویلمدن خلقی فصل ایتمدن تمیز طوت ۶۰ ۶۰ کولکی حرام آرزولردن
ایوجه صقله ۶۱ ۶۱ هر کیمک ایچروسى حرامدن پاک اولدی اوکمه
کولره جقه مز ۶۲ ۶۲ کیمک درونی الّهده اوله او کیشینک دائما قلبی
ذینتلنور ۶۳ ۶۳ پادشاه عبث یره کولیبجی اوله هیبتنه حرمتنه نقصان
ویریر ۶۴ ۶۴ هر فقیر ایله مناسب اولیان صحبتی ایتمک شاهلری حقیر
ایدر ۶۵ ۶۵ طایفه نسا ایله چوق خلوت ایدن پادشاه کندینى حرمتسر
ایدر ۶۶ ۶۶ شفقنلو مرحمتلو اولان پادشاهک آدم انجتمکلی آزا اوله
۶۷ ۶۷ پادشاهده عدالت اولمولو آنک عدلندن هر کس شان اوله ۶۸ پادشاه
ظلم ایدیجی اولورسه مال وعسکر اکا فایده ویرمز ۶۹ ۶۹ شاه احسان
ایدیجی اوله بییک جان کندینى برجان کبی فدا ایلیه ۷۰ ۷۰ کامل اولان
آدم کلامی سویلدکده آغزندن شکر آقر ۷۱ ۷۱ اکشی یوزلو آجی سوزلو
اوله نک دوستلری آندن یوز چوپره ۷۲ ۷۲ دشمندن صاقنمیان عاقبت
زحمتنی و ضررینی چکر ۷۳ ۷۳ فوکشولغکده دشمنه فرصت ویرمه اوزاق
اولدوغی خیر لودر

pak tut. — 59. Dilini jalan s'ujlemeden [süilemeden], halky fast etmeden temiz tut. — 60. G'ujnünü [g'öününü] haram arzulerden ejige sakla. — 61. Her kimin içerisi haramden pak olmady, o kimse g'ujlere [g'üilere] çykmaz. — 62. Kimin deruni allahde ola, o kisinin da-ima kalbi zinetlenir. — 63. Padişah abes jere- g'ulüg'u [güllügü] ola, hejbetine, h'urmetine [hörmetine] noksan werir. — 64. Her fakir ile m'unasib [münasib] olmajan sohbeti etmek, şahleri hakir eder. — 65. Ta-ifeji nisa jile çok halwet eden Padişah, kendini h'urmetsiz [hörmetsiz] eder. — 66. Şefakatly, merhametli olan Padişahyn, adem ingitmekliji az ola. — 67. Padişahde adalet olmajly, anyn 'adlinden her kes şaz ola. — 68. Padişah zulm edigi olursa, mal we asker ana faide wermez. — 69. Şah ihsan edigi ola, bin gan kendini bir gan gibi feda ejleje. — 70. K'amil olan adem, ke-lame s'ujledikde [süiledikde], agzyndan şeker akar. — 71. Ekşi jüztü, age s'uzl'u [sözlü] olany doslary, andan jüz çewire. — 72. D'üsmenden [düsmenden] sakynmajan, akybet şahmetini we zararyny çeker. — 73. Romşulugunda d'üsmene [düsmene] fersant werme; usak oldugu h'ajyrly dyr.

Uebersetzung.

1. Der Vollkommenen, der Freunde Gottes Herz ist der Spiegel des Himmels [Gottes], immer schaut er hin; und ihr Körper ist ein Haus Gottes, weil die Erkenntniss des Herrn darinnen ist. — 2. Der zu Gott in Liebe entbrannte hält dem Wahren [d. i. Gott] den Spiegel des Herzens vor; wer diesen durch bittere Rede rostig macht, der ist ein Feind des Himmels [Gottes]. — 3. Auf einem Menschen der aus Stolz undankbar ist, ruht der Blick Gottes nicht; der Himmel erbarmet sich jedweder die beständig sind in seinem Wohlgefallen und seiner Furcht. Der mit irdischem Gute sich brüstende hält sich selbst für reich, noch nicht, auch wenn er [schon] vernichtet ist, wird er dessen [dass er vernichtet ist] inne; von Gott ist er getrennt. — 4. Wenn der welcher dem Wege Gottes seine Seele [sich selbst] widmet Geduld und Ertragung übt, so gelangt er zu dem Freunde [zu Gott]; wer mit Worten spricht ohne dass er bei sich selbst ist, der gelangt nicht zu Gott. — 5. Ein Mensch der die von dem Wahren [Gott] kommenden Schmerzen, Qualen und Leiden geduldig erträgt und seinen Dank vermehrt, der ist ein besonderer Diener des Himmels. — 6. O Mensch, nach der Ankunft in diese Welt seine Tage wie ein Thier hinbringen zu wollen, ist nicht Tugend; wenn du der Erkenntniss Gottes nicht kundig bist, so glaube nicht dass diese Welt ein umsonst gegebener Wohnort sei; dein Leben verläuft anstatt des Miethzinses. — 7. Auf einem der sich selbst erkannt hat [zur Selbsterkenntniss gelangt ist], liegt die Verpflichtung die Vollkommenheit zu suchen. — 8. Unter den Leuten nennt man diejenigen Narren welche den Verstand verloren haben; wenn du das Beispiel mit dem Auge betrachtest, so wird an den Menschen welche von dir vernünftig genannt werden eine Narrheit sichtbar welche zehnmal grösser ist als [die Narrheit] derer welche man Narren nennt. — 9. Der Mensch erkenne, wenn es Zeit ist zu sprechen, den Werth der Person die ihm gegenüber ist; seine Rede setze er mit Nachdenken, nachdem er überlegt ob sie schicklich ob unschicklich, auseinander. Wenn man jedes auf die Zunge kommende Wort spricht, macht man seine eigene Thorheit kund. — 10. Wenn du einem Menschen Gutes thust, so ist es nicht verloren, mit einem guten Namen wirst du genannt werden; wenn du Uebles thust, so wird deine Unterscheidung mit bösem Namen sein [d. i. man wird dich als einen Bösen bezeichnen]. — 11. Dein Geheimniss und deine verborgene Angelegenheit sage nicht jedem Men-

schen; einem Anderen wird er sie eröffnen. Halte nicht jeden Menschen für einen Geheimnissbewahrer. — 12. Einer deiner Freunde hat sein Geheimniss dir vertraut, es keinem zu sagen [,„Niemanden sage es“ gesagt] empfehend; wenn du mit Treue dieses Wort bewahrst, so wird es dein Lob sein [dir zur Ehre gereichen]. — 13. Seien es die Menschen mit denen du Handelsgeschäfte hast, seien es die mit denen du reisest [wörtl. zu Wege gehst], mögen sie nicht Heuchelgeschlecht [Lügner] sein; wenn es Lügner sind, so bringen sie dich in Verlegenheit. — 14. Wenn eines Reichen Güte irgend einer nicht gesehen hat [d. i. wenn ein Reicher keinem eine Wohlthat erwiesen hat], so erwarte du nicht von ihm eine Wohlthat; wenn ein Mensch, dessen Gut gering ist, seinem Zustande gemäss [so viel er im Stande ist] Brod zu essen giebt und Almosen spendet, von dem wird Wohlthat gehofft [von dem kann man eine Wohlthat hoffen], dir wird er Güte erweisen. — 15. Wenn ein Glück nach und nach kommt, bringt es dem welchen es trifft Nutzen, ein auf einmal kommendes Glück findet schnell ein Ende. — 16. Eines Menschen Heftigkeit und Bosheit, richtet endlich dessen Körper zu Grunde. — 17. In dieser Welt wird der Mensch bald in Ruhe, bald in Unglück gefunden. Man soll sich weder über sein Wohlergehen freuen, noch sich über sein Unglück betrüben. — 18. Ein, sei es in seinem Hause, sei es an einem andern Orte, mit Anstand gehender Mensch [wer überall den Anstand beobachtet], wird gerühmt. — 19. Ein den Rath höherer [klügerer] nicht annehmender Mensch beklagt sich immer über seine Lage. — 20. Wer nicht mit Nachahmung Worte redet [d. i. in seinen Reden dem Vorbilde und Beispiele Besserer folgt], sein Aeusseres den Vollkommenen ähnlich macht und der Humanität kundig ist [ausübt], der ist wie ein Thier. — 21. Rühme dich nicht deines Reichthumes, deiner Familie, deines Körpers [deiner selbst]; das Herz so bilden dass es mit Gott ist, wiegt deinen ganzen Reichthum auf. — 22. Die Güte eines Gutesthuenden Menschen wird besprochen und ihr Ort geöffnet [d. i. ihr Ruf verbreitet sich]; wie ein entfliegender Vogel trägt sie die Herberge davon [d. i. durchfliegt einen weiten Raum]. — 23. Wenn du etwa an einem treuen Freunde einen Fehler bemerkst, so verlasse ihn nicht, zerschneide nicht die Freundschaft. — 24. Bleibe fest in dem Gewerbe welches du gefunden hast, nach eines anderen Arbeit [Verdienst] wirf nicht den Blick, strecke nicht die Hand aus, sonst verlierst du auch deine eigene Arbeit [Verdienst]. — 25. Weise ist der welcher dankbar ist, sich selbst erkennt und sich selbst besiegt. — 26. Wer seinen Zorn, seine Wildheit bezähmt, der entgeht den Widerwärtigkeiten, den Schmähungen und dem Elende dieser Welt. — 27. Der thörigste unter den Menschen ist der welcher seinen Leidenschaften und Begierden hin-

terherfällt [sich hinreissen lässt]. — 28. Wer seine Leidenschaft sich selbst zum Slaven macht, der ist einer von den Verständigen. — 29. Uebe eine solche Enthaltbarkeit aus, dass dieselbe das Ohr deiner Leidenschaft beuge und dich der Sünde nicht überlasse. — 30. Wer sein Gesicht von einem Menschen von schlechter Handlungsweise abwendet, der bleibt in Frieden. — 31. Alle Geschöpfe, wie sehr sie auch über Gott nachdenken, sind wie im Schlafe; das Wachen ist die Zeit wo, nachdem man das Leben vollendet, man aus dieser Welt hinausgeht. — 32. Ein Mensch beleidigt dich, — du nimm seine Entschuldigung an, damit du Vergebung findest. — 33. Wer ein Geschöpf beleidigt, den liebt Gott nicht. — 34. Wer dem Herzen des Unterdrückten [Demüthigen, Bescheidenen] durch Unterdrückung [Unrecht] eine Wunde öffnet, der verwundet sich selbst. — 35. Wer zwecklos [wörtl. an der Stelle des Scherzes] die auf seine Zunge kommende Rede spricht, der bleibt im künftigen Leben ausgeschlossen. — 36. Verwunde nicht das Herz irgend Jemandes, damit du nicht dein Herz verwundest. — 37. Sei zufrieden mit dem was Gott gegeben und beklage dich nicht. — 38. Gedenke der Gutthat eines jeden, sprich nicht von seiner Uebelthat. — 39. Kennst du nicht den Werth des Guten, thue wenigstens nicht das Böse. — 40. Urtheile nach dir selbst und demgemäss bedenke [hüte dich] einem Geschöpfe Unrecht zu thun. — 41. Bewahre sorgsam deine Zunge vor der Entscheidung [dem Urtheil über andere] und dem Tadel anderer. — 42. Wer seine Zunge nicht bewahrt, ist von Strafe nicht frei. — 43. Was du wünschest bitte von Gott, von dem Diener [Menschen] bitte nicht. — 44. Wenn du des lebendigen Gottes kundig bist [d. i. wenn du weisst dass ein lebendiger Gott ist] so drücke vor übler Rede, einem Todten gleich, auf deinen Mund des Schweigens Siegel. — 45. Wenn du Heil wünschest, höre der Vollkommenen Rath und schweige. — 46. Des viel sprechenden Herz ist nicht unversehrt. — 47. Der Verständigen Charakter ist Verschwiegenheit, der Thoren Natur ist Vergesslichkeit. — 48. Schweigen ist besser als Lügen und Verläumdnen. — 49. Wie thöricht ist der Mensch, der mit Worten seine Zeit verliert! — 50. Ausser dem Lobe Gottes sprich nichts anderes. — 51. Gebrauche nicht das Wort Gott [den Namen Gottes] an der Stelle des Gegentheils [zu Schmähungen]. — 52. Vor einem der mit Beredsamkeit spricht hüte dich, er bemächtigt sich deiner Einsicht und deines Herzens. — 53. Viel sprechen macht das Herz im Leibe einem Todten gleich. — 54. Man belleissige sich einer Rede so zart wie die Perle, wer anstössige Worte spricht, der verwundet das Antlitz des Herzens. — 55. Die Zunge in deinem Munde halte im Zaum. — 56. Wenn du wünschest dass dein Zustand gut sei, so setze deine Hoffnung nicht auf Andere. —

57. Der Seele eines [Menschen] der seine Schwächen erkennt kommt Stärke. — 58. Vom Neide halte dein Herz frei. — 59. Halte deine Zunge rein von Lüge und dem Urtheil über die Leute. — 60. Bewahre dein Herz wohl vor verbotenen Lüsten. — 61. Jeder dessen Herz von Verbotenem nicht frei ist, der kann nicht zum Himmel steigen. — 62. Wessen Inneres in Gott ist, dessen Herz verschönert sich immer. — 63. Ein König der für Nichts lacht, schadet seiner Furcht, seiner Achtung. — 64. Mit jedem Niedrigen unziemende Genossenschaft zu haben, macht die Könige verachtet. — 65. Ein König der sich zu viel mit Weibern allein befindet, macht sich verächtlich. — 66. Ein mitleidiger, harmherziger König darf selten einen Menschen beleidigen. — 67. An einem Herrscher muss Gerechtigkeit sein; an seiner Gerechtigkeit soll ein jeder sich erfreuen. — 68. Wenn sich ein Herrscher Ungerechtigkeit zu Schulden kommen lässt, nutzen ihm weder Geld noch Heer. — 69. Ein König sei gutthätig, — tausend Seelen opfern sich ihm wie eine Seele. — 70. Wenn ein vollkommener Mensch ein Wort spricht, fließt Zucker aus seinem Munde. — 71. Die Freunde eines Menschen der von Gesicht hässlich und in seinen Reden bitter ist, werden das Gesicht von ihm abwenden. — 72. Wer nicht vor dem Feinde auf seiner Hut ist, der hat zuletzt Verdruss und Schaden davon. — 73. Gieb dem Feinde nicht Gelegenheit in deiner Nähe zu sein, es ist besser dass er fern sei.

II.

Briefe, Diplome und Schriftproben.

I.

افندی

عزتلو و فضیلتلو و فقرايه مرحمتلو حضرتلرينك حضور عاليلرينه يوز
 سورد كمنصكره عرض حال فقرا بودر كه بنم عزتلو سلطانم قزلباش فاتحنك
 علاجى والله اعلم غزان و ازدرخان فاتحيدر زيرا اول شاه معلونك معمور و راحت
 اولجف يهى بحر قلزم كناريدر غزان و ازدرخان فتح اولنيجف ادل صوبى
 كنارنده قادرغلم و شايقهلم ياپلوب بحر قلزم اطرافنده اولان ولايتلرين اهلاك
 و احراق اولهلمى مقررر زيرا مسقوبكى ايله دوستدر غزان و ازدرخان فتح
 اولدقد نصكره اول قزلباش بد معاش بو احوالى ايشيدوب قزم خانلرينه تابع
 اولهلمى مقررر اول سعادتلو پادشاه حضرتلرينه عاصى اولماسنه سبب
 مسقوبكى اولمشدر بوظرفدن پادشاهلمه سزك ايله دوستلغزم مقررر دشمنكز ايله
 دشمنز درلم شاه صلاكت پناهه كچه عسكر كوندرمز اما توفنك و باروت كوكرت
 اوق اولون نمر قورشون بقر و بوندن ماعدا كيسه كيسه نقراتلر سنه برسنه
 اكسك ايتمزلر غزان و ازدرخان فتح اوليجف بونلر ما بينلمى كسلور زيرا
 اول صوبيله بارش و كلشلمى قطع اولنور محصل غزان و ازدرخان فتح اولنماسى
 پادشاهلرگ هتلرينه موقوفدر ولايت غزان حضرت عمر زمانندن برو اسلامه
 كلوب مؤمن مخلصلدر بش وقت نمازلرينه قايم دائما دعالرينده يارقى پادشاه
 دين اسلام الى التنده اولمق نصيب ايله درلم على الخصوص بو قيشن كفه
 بكر بكييسى سعادتلو ابراهيم پاشا حضرتلريله قريم خانى شوكتلو جان بك
 كراى خان حضرتلمى نهر تنده واقع تن قزاعى تابورلرينك هدمى ايچون
 توجه بيوروب جانبك كراى خان حضرتلمى نمر كده قبان نام محلده مانع

دوشوب قالمغیله کفه بکلربکیسی ابراهیم پاشا حضرتلری قلعه آزاغه کلوب دولت پادشاه اسلامده تمام مرتبه تعبیر وترمیم اتمشدرکه روس منکوس اشقیاسنه خوف وخشیت دوشمشدر اگر قریم خانی طوب وتوفنک وعسکر ایله غزان فحی قصدینه کلیبور دیبوو ایشدرلر سه ان شاء الله تعالی هم برلری مطیع اوله لری مقرر در بو حقیر قولکزی بکلر واختیارلر جمع اولوب اتفان ایله کوندریلر البته بزم احوالری وعسکر مزی ومعور لغی ومحمولنی بریر بیلدر ب سعادتلو قریم خانندن استمداد ایله وعلما وصلحا ومشایخ عظاملرینه هم برلرینه عرض هم برلری معاونت ایدوب قرم پادشاهلرن بوظرفه توجه ایتماسنه سبب اولوب بر الای امت محمدی کافرلر النندن قورترسونلر اگر بوبیان ایتدکمز احوالی ایتمز لرسه بزم اللرمز انلارک یقاسی دییوب کمال مرتبه هم برلری تصرع ونیاز ایدوب یلوارمشلدر ایکی اوچ کمه یوز بیگ عسکر جقارز دیلم وعمارتی اولقدردرکه اوچ بیله دک بر اوچ تخم برتسه لم وبوز بک عسکر ایچنده دورسه کفایت ایدر دیلم ترکه سی وبالغی اصلا کسلمز بر قوم واردر که چرشی جرمشی درلم قرق بیگ خانه در هم خانه سی یصافلی در بابا دده سندن ملکرینه کوره کمی اون بطمان بال وکملری بش بطمان بال وهیچ برمین بر بطمان بال وبرلم وطاوچواشی درلم بر قوم که بیگرمی بک خانه در جمله سی یصاقلیدر اشبو اسلوب اوزره اقچه وترکه وزردوا وسنجاب وتلکی واصل جمله سندن اسلوب سابق اوزره ویرر اشتنک باش قورت اون بیگ خانه در اشبو اسلوب اوزره یساق وبرلم وضورا ولایتنک محصولی یدی شهر در سکر کمه یوز بیگ سمور وبرلم وقرا تلکی دخی اولقدر وبرلم ودخی طائنه عار اون بش بیگ خانه در یساقلیدر انلم دخی اول اسلوب اوزره اقچه وبال وسمور وسنجاب وزردوا وقوندز قما اص صودن بالف وقراندن یساق وبرلم چرمش چواش اشتنک باش قورت عار جمله سی اتلیدر بر اقلیدر غزانبله ازدرخان ماییی اوتوز کونلک یولدر اول یرگ بر یانی اق قومدر غزانندن ازدرخانه وارنجه ارشونله صاتیلور بالف اوجیلرینه وبرلم ودخی غزان واژدرخان اسکله در هم ییل قزلباش وخارا واورکنجندن وتاشکند وترکستان وقشقاردن خطا وختندن وهندستانندن کاربان کلور باجی وخراجی وچل

یکی ودهیکی وپنچ یکی کلور سعادتلو قره خانی اولان کمسه لره غیرت دین
 مبین واجرای سنن سید المرسلین احرى واحسن بلکه اوجب والنزم اولدوغی
 علم شریفنه پوشیده دکلدر کفار خاکسار الندن بر الای امت محمدی تخلیص
 ایتمه نک مثولای نه مرتبه اولدوغی مجزومکزدر بوراده عسکر اسلام ایله
 عزانه توجه اولنسه بو قدر اهل اسلام عسکرندن اصلا کسه مقابله ایدوب
 مقاتله و مجادله ایتمک احتمالی یوقدر بو حقیر قولکزی اتفاقله بوجانبه
 کوندرب عسکر اسلام نه زمان کلور دیوانده غی مسلمانلر بو حقیرک وارماسنه
 منتظر لردر سلطنامدن رجا بودر که بو ذکر ایتدو کمز احوالی تفصیل اوزره یازب
 خان حضرتلرینه عرض ایلوب بر الای امت محمدی کفار خاکسار الندن
 خلاص بومالری باینده همت علیالری بی دریغ بیوره لر باقی نه دیلوم که محاط
 علم شریفلری اولمیه

من الحقییر رحمان قولی

Uebersetzung.

Herr,

Gnädiger, verdienstvoller und gegen die Niedrigen wohlwollender!

Nachdem wir uns in der hohen Gegenwart seiner Erhabenheit niedergeworfen, ist der Bericht der Niedrigen folgender: Mein gnädiger Herr, die Heilung [d. i. der Ersatz] der Eroberung des Persers ist, Gott weiss es, die Eroberung von Kasan und Astrachan, weil dieses verdammten Schahs bebautes und bewohntes Land am Ufer des rothen Meeres liegt, wenn aber Kasan und Astrachan erobert und am Ufer der Wolga Galeren und Kähne erbaut werden, so ist sicher dass seine an den Küsten des rothen Meeres gelegenen Provinzen mit Feuer und Schwert verheert werden, weil er mit dem Moskowiterfürsten Freund ist; nach der Eroberung von Kasan und Astrachan aber ist sicher dass der Perser, sobald er es gehört, sich dem Chan der Krimm unterwerfen wird, weil früher der Moskowiterfürst Ursache gewesen ist dass er sich gegen den erhabenen Padischah aufgelehnt hat. Von dieser Seite ist dem Padischah mit euch zugleich unsere Freundschaft gewiss, euer Feinde sind zu-

gleich unsere Feinde. Wenn er auch dem ketzerischen Schah keine Armee schickt, so werden sie doch Gewehre, Pulver, Schwefel, Pfeile, Alaun, Eisen, Blei, Kupfer und überdiess Beutel Goldes, von Jahr zu Jahr nicht verringern. Wenn hingegen Kasan und Astrachan erobert werden, so wird ihr Verhältniss [wörtl. was zwischen ihnen] aufgelöst, weil ihre Communication [wörtl. ihr Gehen und Kommen] mittelst dieses Flusses abgeschnitten wird; kurz die Eroberung von Kasan und Astrachan beruht nur auf der Willensrichtung des Padischahs. Die Provinz Kasan, seit den Zeiten Omars zum Islam bekehrt, ist ein Asyl der Gläubigen, daher sagen sie in den fünf Gebetszeiten beständig in ihren Anrufungen „o Herr, theile uns das Glück zu unter der Herrschaft des Padischahs der Religion des Islam zu leben.“ Namentlich hat in diesem Winter der Beglerbeg von Kaffa, der erhabene Ibrahim Pascha Excellenz, mit dem tapfern Khan der Krimm, Dschan-beg-gerai-khan, wegen der Zerstörung der am Don gelegenen donischen Kosakenlager einen Feldzug gemacht. Da nun Dschan-beg-gerai-khan wegen Hindernisse an einem Orte mit Namen Tumurkda Kaban zurückblieb, so ist der Beglerbeg von Kaffa, Ibrahim Pascha Excellenz, nach der Festung Asof gekommen und hat in der Macht des Padischahs des Islams eine vollkommene Erneuerung und Verbesserung hervorgebracht, dass dem unseeligen der elenden Russen Furcht und Schrecken angekommen ist. Wenn sie hören dass der Khan der Krimm mit Kanonen, Gewehren und einer Armee zu Eroberung von Kasan anrückt, so werden sie, so Gott will, sich gewiss alle einzeln unterwerfen. Diesen euern armen Diener [d. i. mich] haben die Fürsten und Aeltesten, nachdem sie sich versammelt, einstimmig abgesandt. Jedenfalls haben sie, nachdem sie unsere Angelegenheiten und unser Heer [sind so und so sagend] und ihre Cultur und Bodenertrag einzeln angezeigt und Hülfe von Seiten des erhabenen Khan der Krimm erbittend, und indem die vornehmen Gelehrten, Frommen und Greise einer dem andern einzeln Hülfe zusagten, weil die Padischahs der Krimm nach dieser Seite keinen Feldzug unternahmen, und indem sie sagten: „sie sollen einen Haufen mohammedanischen Volkes aus der Hand der Ungläubigen erretten; wenn sie die von uns angezeigten Angelegenheiten nicht thuen, so ist unsere Hand an ihrem Kragen“ im höchsten Grade demüthig und inständigst gebeten. Zwei bis dreimalhunderttausend Mann ziehen wir aus, sagen sie. Die Fruchtbarkeit ist so gross dass, wenn sie drei Jahre lang keine Handvoll Saat aussäen, wenn auch hunderttausend Mann drinnen blieben, noch immer genug bliebe, sagen sie. Getreide und Fisch reissen überhaupt nicht ab. Ein Volk ist da, die Tscherschi-Tschermischen, von vierzigtausend Familien die alle schutzpflichtig sind. Von Vater und Grossvater her geben sie, je nach ih-

rem Vermögen, einige zehn Batman Honig, einige fünf Batman, und wer nichts giebt [noch immer] einen Batman Honig. Die Tau-Tschuwaschen sind ein Volk von zwanzigtausend Familien, und insgesamt schutzzollpflichtig. Demselben Herkommen gemäss geben sie Geld, Getreide, Marder, graue Eichhörnchen und Füchse, von Allem nach der genannten Weise. Die Aschtyk-Baschkiren sind zehntausend Familien und geben nach demselben Herkommen Schutzzoll. Der Ertrag der Provinz Turd ist vierzig Städte, sie geben achtmalhunderttausend Zobel und eben so vier schwarze Füchse. Ferner ein Stamm von Ar, fünfzehntausend Familien, giebt Schutzzoll, ebenfalls nach demselben Herkommen, Geld, Honig, Zobel, Eichhörnchen, Marder und Biber; vom Flusse geben sie Fische, vom Lande Schutzzoll. Die Tschermisch-Tschuwaschen, die Aschtyk-baschkiren und die Aren sind sämmtlich beritten und bewaffnet. Zwischen Kasan und Astrachan sind dreissig Tagereisen. Die eine Seite dieses Landes ist weisser Sand. Zwischen Kasan und Astrachan wird nach Arschinen verkauft. Die Fischer geben ebenfalls Abgaben. Ferner sind Kasan und Astrachan Hafenorte; alljährlich kommen Karawanen aus Persien, Buchara, Orkandsch, Taschkend, Turkestan, Kaschgar, Chata und Chutan und Hindustan. Zoll und Steuer betragen ein Vierzigtheil, ein Zehntheil, ein Fünftheil. Dass den Chanen der Krimm ohne Ausnahme die Befolgung der wahren Religion und der Gehorsam gegen die Verordnungen des Herrn der Gesandten höchst angenehm und gut, ja höchst nothwendig sei, das ist seinem erhabenen Wissen nicht verborgen; dass für die Befreiung eines Haufens mohammedanischen Volkes eine vollkommene Belohnung werde, dafür stehen wir. Wenn hier mit dem Heere des Islams ein Feldzug nach Kasan erfolgt, mit einem solchen Volke des Islams, so wird einem solchen Heere durchaus kein Widerstand geleistet und zu Kampf und Treffen ist keine Möglichkeit. Nachdem Euer armer Diener [d. i. ich] einstimmig nach dieser Seite hin gesandt worden, so erwarten die Gläubigen zu Hause des armen Dieners [d. i. meine] Ankunft, um von ihm zu erfahren wann das Heer des Islams komme [wörtl. „das Heer des Islams welche Zeit kommt es“ sagend]. An meinen Herrn ist die Bitte folgende, dass, nachdem er diese erwähnten Umstände im Einzelnen aufgeschrieben und seiner Excellenz dem Khan überreicht, Sie, damit ein Haufen mohammedanischen Volkes von der Hand der Staubbedeckten Ungläubigen Rettung finde, Ihren allerhöchsten Willen nicht vor enthalten möchten. Im Uebrigen was sollen wir sagen, was der Inhalt des erhabenen Wissens nicht wäre.

Von dem armen Rahman Kuli.

II.

S. Boilage Nr. I.

امیر الامراء الکرام کبیر الکبراء الفتحام ذو القدر والاحترام صاحب العز والاحتشام المأختص بمزید عنایت الملک الاعلی کفہ بکر بکیسی ابراهیم دام اقباله توفیق رفیع مایون واصل اولیاجف معلوم اولاکه سده سعادتمه ام ومکتوب کوندروپ ازاق قلعه سنک حفظ وحراست لازم ومهم اولدوغن بلدروب اولبابده تقید واهتمام اولنماسی ایچون اعلام ایلمش سن ایچدی خصوص مزبوره بوندن اقدم تقید کلی اولنوپ مستوفی باروت وقورشون وقتیل وسائر مهمات لازم کوندوریلوب وبالفعل قریم خانی جان بیگ کرای خان دامت معالیه طرفنه امر شریفم کوندوریلوب بر مقدار تاتار عسکر ایله بربرار ونامدار میرزاسن قلعه مزبوره محافظه سنه کوندوروپ محافظه ایندوروله سی فرمانم اولمش ایچی ایچدی ازاق سنجاغی سکا اریه لقا ویرلمشدر وسنداخی [سن دخی 1.] مستوفی ادمرگله قلعه مزبوره یه واروپ تعمیرنه لازم اولان کراسته سن تدارک واحضار ایندروب ومعتمد علیه ادمر قویوپ محکم تعمیر وترمیم ایندروب وقایم مقامک یاننه مستوفا ادمر قویوپ قلعه مزبوری خانک ادمریله محافظه ایندوره سن ان شاء الله تعالی اول بهارده قوه دگزه چقاچف دونمای مایونم کمیلری ازاق اسکله سنه واروپ دونما ایله کوندر یله جک یکیکچری طایفه سی اول قلعه نک محافظه سنه تعیین اولنور اکاکوره بصیرت وانبیا اوزره اولماک فرمانم اولمشدر بیوردم که (حکم شریفم) وصول بولدقه بو بابده صادر اولان فرمان قضا جریانمر موجبناجه عمل ایچدیوخی بالذات کندوگه قالنوپ واروپ ازاق قلعه سن مراد اوزره مرمت ایلیوپ وجمله مهمات لازمه سن کوروپ وکوندوریلان باروت وقورشون وقتیل هر نه ایسه بیروپ تدارکن مکمل کوروپ وکندو قائم مقامگه جنک وحره قادر توانا وبهادر یرار یکتلری وخان مشار الیه طرفندن کلان میرزا ایله محافظه حدمننه ایلیویوپ وقلعه مزبوره نک حفظ وحراستنده دقت واهتمام ایلییه سن ان شاء الله تعالی اول بهارده دونمای مایونم کمیلریله مستوفی یکچری کوندوریلور اٹاکوره هروجهله کلی تقید ایلیویوپ ودائما قلعه مزبوره طرفنه

Handwritten text in a cursive script, likely Persian or Urdu, covering most of the page. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be part of a larger phrase or sentence. The script is highly stylized and fluid.

Handwritten signature or name, possibly 'M. R. Khan' or similar, located at the bottom center of the page.

کوزوقولاق طوتوب عیاداً باللہ تعالیٰ دشمن بداین طرفندن ضرر و کژند
 ایرشمکدن زیاده حذر ایده سن شوپله بله سن علامت شریفه اعتماد قله سن
 تحریراً فی اوایل رجب المرجب من شهر سنه اربع واربعین والف
 قسطنطینیہ محروسه

 Uebersetzung.

Emir der hochedlen Emire, Grosser unter den vornehmen Grossen, Mächtiger und Geehrter, Glänzender und Prächtiger, durch die Mehrung der Gnade des höchsten Königs vorzugsweise erwählter, Beglerbeg von Kaffa, Ibrahim, dessen Glück dauern möge! Bei der Ankunft dieses erhabenen, grossherrlichen Handzeichens sei kund, dass: Nachdem Du an Meine hohe Schwelle einen Mann mit einem Briefe geschickt, was zur Bewachung und Vertheidigung der Festung von Asof nöthig und nothwendig ist angezeigt und Kunde gethan hast hinsichtlich dessen was in dieser Sache zu besorgen; so ist, nachdem schon vordem, hinsichtlich der vorerwähnten Angelegenheiten alle Sorge getragen worden, mein Befehl, dass jetzt zahlreiche Quantitäten Pulver, Kugeln und Lunten und ausserdem nothwendiges geschickt werde, und an den actuellen Khan der Krimm, Gan-beg-Gerai-khan, dessen Erhebung immer dauern möge! ist mein hoher Befehl ergangen, dass er, nachdem er mit einem tatarischen Heerhaufen einen tapfern und berühmten Prinzen zur Vertheidigung der erwähnten Festung geschickt, man die Vertheidigungsmittel in Stand setzen lasse. Nun ist Dir die Statthalterschaft von Asof als Gestengeld gegeben, und Du ferner, nachdem Du mit Deinen zahlreichen Leuten zu genannter Festung gekommen, was Du zur Verstärkung nothwendig erachtet, vorbereitet und eingerichtet und sichere Leute angestellt, feste Ausbesserungen gemacht und zur Seite deines Kaimakams zahlreiche Leute aufgestellt, wirst Du die genannte Festung mit den Leuten des Khans besetzen; nachdem die Schiffe meiner kaiserlichen Flotte, welche zu Anfange des Frühjahres, so Gott will, in das schwarze Meer abzusegeln bereit ist, in den Hafen von Asof gekommen, wird eine mit dieser Flotte zu schickende Schaar Janitscharen zur Besetzung dieser Festung bestimmt werden; dass Du demgemäss aufmerksam und wachsam seiest, ist Mein Befehl. Ich befehle, dass mit Ankunft meiner erhabenen Verordnung Du dem an der Pforte ausgehenden, nothwendig zu erfüllendem Befehle

gemäss handelst, Dich in eigener Person aufmachest und gehest und dem Wunsche gemäss die Wiederherstellung der Festung Asof betreibest, alles was nothwendig ist besorgest, das zu schickende Pulver, Blei und Lunten gebest, vollkommene Anstalten treffest und Deinem Kaimakam zu Kampf und Kriege tüchtige und muthige tapfere Jünglinge und mit dem von Seiten des genannten Khans kommenden Prinzen für die Besetzung überlassest und Deine Sorge und Mühe auf die Bewachung und Vertheidigung der genannten Festung wendest. So Gott will werden mit Anfange des Frühjahrs mit den Schiffen Meiner kaiserlichen Flotte zahlreiche Janitscharen geschickt werden. Nachdem Du demgemäss auf alle Weise alle Sorgfalt angewandt und Augen und Ohren immer nach der erwähnten Festung gerichtet hast, so wende die höchste Vorsicht an, dass nicht von Seiten des schlechtgesinnten Feindes, was Gott verhüten möge, Schaden komme. Diess sollst Du wissen und dem erhabenen Handzeichen glauben. Gegeben im ersten Drittel des Monats Redscheb des verehrungswürdigen unter den Monaten des Jahres 1044.

Constantinopel.

III.

S. Beilage Nr. II.

نشان شریف عالیشان سامی مکان سلطانی وطغرای غرای جهان سنن خاقانی
ثقة بالعون الربانی حکمی اولدرکه اناطولی بکلربکیسی حسین باشا دام اقباله
سده سعادتتمه مکتوب کوندروب انغره سنچاغنده حس ناحیه سنده
کوکجه دده نام قریه وغیریدن طقوز بیکن ایکی یوز اوتوز طقوز اقچه
قیمار ایله انغره قلعی دزداری اولان عبدالرحمان خدمتنده تکاسل (او)
اولوب وجبه خانه سن دخی اتلاف وقلعه مزبور تعیرنده عدم تقیدی
اولوب هر وجهه رفعی لا غیره دیو مقدا دره کات عالی صاحب لردن اولوب
اغور نمایونده مجروح اولوب سفره اتمکه اقتداری اولمیان رافع توقیع رفیع
الشان خاقانی قدوت الثقات والمستحفظین عبد الباقی ایچون مقدا خزینه
قلان علوفه سنه بدل ذکر اولمان دزدارلق مومی الیه عبد الباقی ویرلمک
رجاسنه عرض اتمکن عرض اولندوغی اوزره توجیه اولنماغیچون سنه تسع
وعشرین والف محرمنن غره سی تاریخیه حکم شریف ویرلدکن صخره
تذکره سی ویرلمک فرمانم اولمغین تیمار مزبور وجه مشروح اوزره قلعه مرقومه

دزدارلغی ایله دزدار سابق تحویلندن خزینه قلان علوفه سنه بدل مشار الیه عبد الباقیه توجیه اولنوب ویردوم که ذکر اولنور (* [جای حساب] بیوردم که بعد الیوم تحت یدنده اولوب تصرف قلوب شوکله وظایف خدمات قلعه مزبور دزدارلغی بیقصور مرعی ومودی قلا وقلعه مزبور خلقی ونفرائی وقلعه مزبوره متعلق اموره مراجعت ایده لر اولبابده هیچ احد مانع اولمیه شوپله بله لار علامت شریفه اعتماد قلالم

Uebersetzung.

Des erhabenen, erlauchten, hohen Nischans und der glänzenden, welt-erobernden kaiserlichen Togra Befehl, im Vertrauen auf die göttliche Hilfe, ist dieser, dass: Nachdem Hosein Pascha, der Beglerbeg von Anatolien, an Meine erhabene Schwelle einen Brief geschickt hat, [des Inhalts dass] Abderrahman, zur Zeit Commandant der Festung Angora, mit einem Timar von 9239 Aktscha von der Stadt Kökdschedere und anderen im Distrikte im Sandschak von Angora, in seinem Dienste nachlässig gewesen und sein Arsenal vernachlässigt und nicht die nöthige Sorgfalt angewandt habe um obgenannte Festung in baulichem Stande zu erhalten, dieser jedenfalls seines Amtes enthoben sein soll; und ist demnach wegen des Trägers dieses erhabenen kaiserlichen Handzeichens Abdulbaki, des Musters der Freunde und Vertheidiger, der von früher her unter den Vornehmen ist und unter den höchsten Auspicien [d. i. in kaiserlichem Dienst] verwundet worden und nicht mehr im Stande ist Kriegsdienste zu leisten, weil selbiger Abdulbaki die Bitte eingereicht, dass ihm die erwähnte Commandatur als ein Aequivalent für seine früher im Schatze verbliebene Besoldung gegeben werde, auf seine Präsentation wegen der Belehnung, vom Anfange des Monats Moharrem des Jahres 1029, Mein erhabenes Handzeichen ausgefertigt worden, weil Mein Befehl ist, dass die Berechnung desselben ausgestellt werde, und habe Ich den genannten Timar nach erwähnter Weise mit der Commandatur gedachter Festung, nach Absetzung des frühern Commandanten als ein Aequivalent der Be-

*) Die Berechnung in Sijakaschrift ist auf der lithographirten Copie dieses und des nächstfolgenden Diplomes genau dem Original nachgezeichnet; ich gestehe jedoch, dass ich die Entzifferung derselben Anderen überlassen muss, denen die Namen der angeführten Ortschaften bekannt sind.

soldung des Schatzmeisters, genannten Abdulbaki als Belohnung gegeben, wie hiermit berechnet wird. [Berechnung].

Ich habe befohlen, dass sie von heute an unter seiner Gewalt sei und er Besitz davon ergreife, dergestalt dass er die Pflichten des Dienstes der Commandatur ohne Fehler beobachte und erfülle, und sollen die Leute und Soldaten genannter Festung und die in der Angelegenheit genannter Festung Angestellten zu ihm Recurs nehmen. In dieser Sache soll Niemand sich weigern. So soll man wissen und Meinem erhabenen Handzeichen glauben.

IV.

S. Beilage Nr. III.

نشان شریف عالیشان سامی مکان سلطانی و طغرای غرای جهان ستان
خاقانی حکمی اولدر که الا کوزلو اجق قاشلو اورته بویلو رافع توفیق رفیع
الشان خاقانی احمد درگاه معلومه کلوب کوستندیل سنجاغنده اوستروجه
ناحیه سنده و رصلف نام قریه وغیریدن اون ایکی بیکن طقوز یوز طقسان سکر
اقچه تیماره متصرف و مأمور اولدوغی سفر و خدمات هایومنده موجود ایکن
اخردن محمد فرار ایلدی دیو الوب دخل اتمکله ایقا و مقرر قلمف باینده
عنایت رجا اتمکین مزبور بچ قلعه سی محاصره سنده و طابور و جکمدن
محاربه لندن و سائر خدمات هایومدن سنجاغی عسکرله موجود اولوب
بدون هراسنه معاً کلوب فرار ایلدوکن کوستندیل سنجاغی ارباب تیمارندن
بش نفر والوجه حصار و تم حاله اولویته و باشا سنجاقلندن درت نفر ارباب
تیمار شهادت ایلدکلرین بالفعل دفتر امینی اولان افتخار الامجد والاکارم
حاجی حسین دامر مجده عرض اتمکله تیماری اولدوغی سنجاغده ساکن
اولوب الای بکیسی بیراغی التنده سفره دوشمک شرطیله تیمار مزبور مذکور
احمد ایقا و مقرر و کما کان ضبط و تصرف ایندروب من بعد فرار ایلدی دیو
الوب دخل ایدن مزبور محمدی و طرف اخردن بر فردی دخل و تعرض
ایندرمییه سن و دخل ایدوب تحویل و تاریخنه دوشن محصولندن جزوی و کلی
نسبه سن المش ایسه بعد الثبوت حکم ایدوب کیرو بیقصور البویه سن دیو
سنه خمس و تسعین و الف ربیع الاخرینک او اسطنده حکم شریفم ویرلدکن

توبہ سلاہی علیہ السلام فی الزمان والوقت

Digitized by Google

soldung des Schatzmeisters, genannten Abdulbaki als Belohnung gegeben, wie hiermit berechnet wird. [Berechnung].

Ich habe befohlen, dass sie von heute an unter seiner Gewalt sei und er Besitz davon ergreife, dergestalt dass er die Pflichten des Dienstes der Commandatur ohne Fehler beobachte und erfülle, und sollen die Leute und Soldaten genannter Festung und die in der Angelegenheit genannter Festung Angestellten zu ihm Recurs nehmen. In dieser Sache soll Niemand sich weigern. So soll man wissen und Meinem erhabenen Handzeichen glauben.

IV.

S. Beilage Nr. III.

نشان شریف عالیشان سامی مکان سلطانای و طغرای غرای جهان ستان
خاقانی حکمی اولدر که الا کوزلو اجف قاشلو اورته بویلو رافع توقيع رفیع
الشان خاقانی احمد درگاه معلامه کلوب کوستندیل سنجاغنده اوسترومجه
ناحیه سنده و وصلف نام قریه وغیریدن اون ایکی بیکن طقوز یوز طقسان سکر
اقچه تیماره متصرف و مأمور اولدوغی سفر و خدمات هایومنده موجود ایکن
اخردن محمد فرار ایلدی دیوالبوب دخل اتمکله ایقا و مقرر قلمف باینده
عنایت رجا اتمکین مزبور بچ قلعه سی محاصره سنده و ظابور و جکر دن
محرابه لرنندن و سائر خدمات هایومدن سنجاغی عسکر یله موجود اولوب
بدون صحرا سنه معاً کلوب فرار ایلمدوکن کوستندیل سنجاغی ارباب تیمارندن
بش نفر والجه حصار و تر حاله و اولویته و پاشا سنجاقلرنندن درت نفر ارباب
تیمار شهادت ایلدکلرین بالفعل دفتر امینی اولان افتخار الامجد والا کارم
حاجی حسین دامر مجده عرض اتمکله تیماری اولدوغی سنجاغده ساکن
اولوب الای بکیسی بیر اعی التنده سفره دوشمک شرطیله تیمار مزبور مذکور
احده ایقا و مقرر و کما کان ضبط و تصرف اینتدروب من بعد فرار ایلدی دیو
البوب دخل ایدن مزبور محمدی و طرف اخردن بر فردی دخل و تعرض
ایتدرمیه سن و دخل ایدوب تحویل و تاریخنه دوشن محصولندن جزوی و کلی
سنه سن المش ایسه بعد الثبوت حکم ایدوب کبیر و بیقصور البویه سن دیو
سنه خمس و تسعین و الف ربیع الاخرینک او اسطنده حکم شریفم ویرلدکن

توبہ سلاطین و ملوک و سادات و اہل علم و فضل

Digitized by Google

صکرتہ تذکرہ سی اخراج اولنمف فرمانم اولمغین ذکر اولنن اون ایکی بیگتہ
 طقوز یوز طقسان سبکتز اذچہ تیمار وجہ مشروح اوزرہ دخل ایدن مزبور محمدم
 تحویلندن مذکور احمدہ ابقا ومقرر فلنوب ویدمکہ ذکر اولنور [جای حساب]
 و بیوردمکہ بعد الیوم مجده سزیده اولوب تصرف قلوب شولکة وظایف
 خدمات مبرورہ موفورہ ومساعی مشکورہ عساکر منصورہ دربر موجب دفتر
 خاتانی بیقصور مرعی ومودی قلا اولبابده هیچ احد مانع اولیہ شویله بلالر
 علامت شریفہ اعتماد قلالر

ادرنہ المکروسہ

Uebersetzung.

Des erhabenen, erlauchten, hohen, grossherrlichen Nischans und der glänzenden, welterobernden Togra Befehl ist dieser: Nachdem der blau-graue Augen, scharf gezeichnete Brauen, mittleren Körperwuchs habende Träger des erhabenen kaiserlichen Handzeichens, Ahmed, an meine hohe Pforte gekommen, — [mit der Anzeige] dass er im Besitze eines im Sandschak Rustandil, District Ustrumsch, von der Stadt Warzalik u. a. 12,998 Aktscha betragenden Timars und belehnt gewesen sei — weil er im Felde und in Meinem kaiserlichen Dienst gewesen — weil letzthin [ein gewisser] Mohammed, ihn beschuldigend dass er die Flucht ergriffen, [seinen Timar] genommen und sich eingedrängt habe, — und um Bestätigung in seiner Angelegenheit die Gnade erbeten; da genannter Ahmed bei der Belagerung der Festung Wien und den Schlachten von Tabor und Dschekerdilen und in Meinen übrigen kaiserlichen Diensten bei der Heeresfahne befunden, zugleich mit in die Ebene von Buden gekommen — weil er nicht geflohen — was vom Sandschak Rustandil fünf mit dem Timar belehnte und von den Sandschaks von Aladscha Hissar, Tirchala, Oloïta und Jascha vier mit dem Timar belehnte bezeugt haben, wie der actuelle Desteremini, der Ruhm der Glorreichen und Vornehmen, Hadschi Hosein, möge sein Ruhm dauern! bestätigt: so habe Ich, mit der Bedingung dass er in dem Sandschak in welchem sein Timar ist wohne und unter der Fahne des Bataillonchefs ins Feld ziehe, indem ich besagten Timar dem obgenannten Ahmed bestätige und ihn wie zuvor in Besitz und Eigenthum setze, [und der Bedingung dass er] in Zukunft von genanntem Mohammed unter dem Vorgeben dass er die Flucht ergriffen [den Timar] nehmen und sich eindringen und auf jede andere

Weise sich nicht noch einmal stören lasse, und, da er sich eingedrängt, sich von den bis zum Datum der Erneuerung fallenden Einkünften Theil und Ganzes, was er genommen, nach gerichtlicher Entscheidung vollständig wiedergeben lasse, nachdem im Jahr 1095 in der Mitte des Rebiul-acher Mein hoher Befehl erlassen worden, weil Meine Verordnung ist dass die Berechnung ausgezogen und nach der Wiedererstattung des in Erwähnung stehenden Timars von 12,998 Aktscha von Mohammed, der sich auf oben angegebene Weise eingedrängt, dem Ahmed bestätigt werde, folgende Berechnung gegeben —

[Berechnung]

und habe befohlen, dass von heute an sein Ansehen beachtet werde und er Besitz ergreife, dergestalt dass er dasjenige was zu den Obliegenheiten gerechter und zahlreicher Dienste und lobenswerther Anstrengungen der siegreichen Heere gehört, gemäss dem kaiserlichen Diplome, vollständig beobachte und leiste und in diesem Stücke sich Keiner weigern möge. So soll man wissen und Meinem erhabenen Handzeichen glauben.

Adrianopel.

V.

S. Beilage Nr. IV.

افتخار الاعالی والاعاظم مستنجم جميع المعالی والمفاخر المختص
 بمزيد عنايت الملك الدائم اعظم رجال دولت عليه مدن حالا استانبول
 كمركى امينى محمد طاهر بك دام علوه وقدوة الاماجد والاعيان ليمان ناظرى
 زيد مجده وقدوة الاماثل والاقران قواق مأمورى وحصار كمركى امينى زيد
 قدرهما توقيع رفيع هيايون واصل اوليجيف معلوم اولاه به روسيه قرالنىك در
 سعادتده مقيم مرخص اورته ايلجيسى قدوة امراء الملة المسيحيه قومند
 قونيغزمرق ختمت عواقبه بالخبرك سده سعادتده تقديم اتديكى مهور
 تقرينده به روسيه تجار سفياينى قيودانلرندن هنرى فوس نام قيودان راكب
 اولديغى فيره درك تعبير اولنور بر قطعه به روسيه تجار سفينه سبه جموله
 تخميليچون بودفعه بحر سياهده واقع روسيه اسكله لرينه تهى عزيمت مراد
 اتديكن انها وسفينه مرقومه نك مرورينه ممانعت اولنمق باينده امر
 شريفم صدورينى استءاء اتكدن ناشى شروط معاهدة موجبنجه عمل اولنمق

ik
T
v
p
In
S
B
S
K

فرمانم اولمغین احمدی سن که استانبول کمرکی امینی مومی الیه سن قپودان مرقومک برله حموله راکب اولدیغی سفینه مرقومه نک امرانه مبادرت آیلکيه سن و سز که لیمان ناظری و قواق مأموری و حصار کمرکی امینی مومی الیه سز قپودان مرقوم برله حموله راکب اولدیغی بر قطعه بروسیه تاجار سفینه سیله بوغاز حصارلر نه حین ورودنده بیدینه ویرلر واشبو اوق سفینه امر شریفه بعد النظر بر موجب شروط معاهده اوجبوز اچچه سلامت رسمی تمام ادا ایلیه مغایر عهدنامه هایون زیاده سلامت اچچه سی و سائر کفره رسمی مطالبه سیله مروینه ممانعتدن مبادت ایلیوب لکن سفینه مرقومه دروننده دولت علیه م رعایاسی اولدیغنه شبهت عارض اولور ایسه یوقلتوب مادامکه دروننده دولت علیه م رعایاسی بولنمیه در حال امرار خصوصنه دقت و حمایت و صیانت اولنمق باینده فرمان عالیشانم صادر اولمش در بیوردم که حکم شریفم وصول بولدقده بویابد وجه مشروح اوزره شرفیافته صدور اولان فرمان واجب الاتباع و لازم الان عانک مضمون اطاعت مقرونیه عمل اوله سز شوپله بله سز علامت شریفه اعتماد قیله سز تحریرا فی اواخر شهر شعبان سنه سنه و خمسون و مائتین و الف

[قسطنطینه]

Uebersetzung.

Ruh der Höchsten und Vornehmsten, der alle erhabenen Eigenschaften des Ruhmes vereinigt, durch Mehrung der Gnade des ewigen Königs ausgezeichnet, grösster unter den Beamten Meines hohen Reiches, zur Zeit Aufseher des Zolles von Constantinopel, Taherbeg, möge sein Vorrang dauern! Muster der Erlauchten und Adelligen, Hafenaufseher, möge sein Ruhm vermehrt werden! und Muster der Vornehmen und Standespersonen, Hauptmann der Schlösser am Bosphorus und Aufseher des Schlosszolles, möge beider Ansehen vermehrt werden!

Bei Ankunft dieses erhabenen kaiserlichen Handzeichens sei kund, dass der bei Meiner hohen Pforte residirende bevollmächtigte Gesandte des Königs von Preussen, die Zierde der Fürsten des christlichen Bekenntnisses, Graf Königsmark, möge sein Ende glücklich sein! ein besiegeltes Schreiben eingereicht hat, des Inhaltes: Da einer von den preus-

sischen Kauffartheischiffscapitänen, Namens Henri Voss, Capitän des Schiffes Friedrich, die Anzeige gemacht, dass er mit einem preussischen Kauffartheischiffe gegenwärtig um Fracht einzunehmen leer nach den am schwarzen Meere gelegenen russischen Häfen abzureisen beabsichtige und bitte dass in dieser Angelegenheit Mein hoher Befehl erlassen werde, dass besagtem Schiffe bei seiner Durchfarth kein Hinderniss in den Weg gelegt werde, demzufolge, und da Mein Befehl ist dass den Verträgen gemäss gehandelt werde, ist in dieser Angelegenheit Meine höchste Verordnung ergangen, dass Du, der Oberaufseher des Zolles von Constantinopel, die Durchfarth besagten Capitäns zugleich mit der Fracht des besagten Schiffes zu verstatten Dich beeilen sollst, und Euch, Aufseher des Hafens, Schlosshauptmann und Schlosszollaufseher, wird man, sobald besagter Capitän mit einem preussischen Kauffartheischiffe zugleich mit der Fracht an den Dardanellenschlössern ankommt [die Papiere] eingehändigen und werdet Ihr dieses Schiff nach Einsicht meines erhabenen Befehles, den Verträgen gemäss, 300 Aktscha Sicherheitszoll vollständig bezahlen lassen, im Widerspruch mit dem höchsten Diplome mehr Sicherheitszoll und andere von Ungläubigen zu nehmende Abgabe zu fordern und die Durchfarth zu hindern Euch fern sein lassen, jedoch wenn Verdacht obwaltet dass im Innern dieses Schiffes sich Unterthanen Meines hohen Reiches finden, Durchsuchung anstellen, sobald aber keine Unterthanen Meines hohen Reiches gefunden werden, zum Zwecke seiner Durchfarth ihm Schutz angedeihen lassen; und befehle Ich sonach dass, sobald Meine erhabene Verordnung Euch zukommt, Ihr in dieser Hinsicht auf die beschriebene Weise, nach dem gehorsamfordernden Inhalte Meines nothwendig zu befolgenden und unumgänglich zu erfüllenden Befehles handelt. Diess werdet Ihr beachten und Meinen hohen Namenszug mit Zuversicht anerkennen. Gegeben im letzten Drittel des Monats Schaban 1236.

VI.

S. Beilage Nr. V.

مفاخر العلماء المحققين از میردن اناطولی وحوالیسنه واروب کلنجه یول
اوزرنده واقع قضاا نائیب ومفتیلری زید علمهم ومفاخر الامائل والاقربان
قضاا مدیلری ووجوه مملکت زید قدرهم توقیع رفیع هایون واصل اولیجف
معلوم اوله که بتوفیقه تعالی اجرا اولنان تنظیمات خیریه واصول مستحسنه عدلیه



•

ordnungen und löblichen Bestimmungen, einige der in Meinen kaiserlichen Provinzen befindlichen Posthäuser durch Beauftragung von Seiten Meiner hohen Minister und Vezire verwaltet und andere denen welche ausdrücklich darum anhalten zur Verwaltung übergeben werden, da ferner zur Unterstützung unter dem Namen der Post von Seiten der Länder irgend etwas zu nehmen nicht erlaubt, und demgemäss dass die gute Verwaltung genannter Posthäuser für nothwendig befunden wird, da nach Meinem hohen Willen fest bestimmt worden ist, dass von Scutari nach Smyrna und von Meiner hohen Pforte nach Adrianopel für eine volle Stunde je hundert und von diesen bis zu den in den Bereich der Verordnungen gehörigen Orte je achtzig, und wiederum an den Orten welche nicht in den Bereich der Verordnungen gehören nach erwähnter Weise je vierzig Para Miethe genommen und gegeben werde, und weil, — wenn jetzt die Frau Gräfin von den preussischen Häusern, welche zu den erwähnten Orten in Geschäften gesendet und abgeschickt, mit diesem Meinem erhabenen Befehle zu dem unter der Verwaltung eines jeden von Euch stehenden Orte eintritt, indem zu ihrem Fuhrwesen nöthige nur acht kräftige Pferde auf der Stelle bereit zu machen und geben und die für eine volle Stunde nothwendige Miethe den oben gegebenen Bestimmungen gemäss von ihr vollständig zu nehmen und bezahlen zu lassen sind, gegen die Bestimmung aber und von Dienern und Gefolge Geld und anderes zu nehmen mit besonderer Vorsicht zu vermeiden und von gefährlichen Orten ihr ebenfalls für sichere Beförderung in möglichster Eile nach der vorgesetzten Richtung Sorge zu tragen und an keinem Orte, um auf Pferde zu warten, grundlos Aufschub und Verzögerung zu machen ist, — irgend etwas über die bestimmte Miethe nehmen zu lassen und dergleichen ähnliches auf irgend eine Weise Mein hoher Wille nicht ist, so sollt Ihr demgemäss zu handeln die höchste Mühe anwenden. Diess sollt Ihr wissen und Meinem erhabenen Handzeichen trauen. Gegeben im letzten Drittel des Schaban 1259.

Constantinopel.

اقتباساً من ممالک محروسه شاهانه مده کائن منزلخانه لرتک بعضیلمری مشیران ووزرای عظامم نظر فلندن امانت اداره و بعضیلمری دخی مقطوعاً نیابلیرینه احاله اولنمقدمه اوله ری بعد ازین اعانتت منزل نامیله مملکتلمر جانمندن برشی النمسی حائز اولمیه جقه و ذکر اولنن منزلخانه لرتک حسن اداره سی دخی لازمیدن بولند یغنه بناء اسکدردن از میره ودر سعادتدن ادرنه بیه وارجه بیه قدر ساعت باشنه یوزر واورالردن داخل دایره تنظیمات اولان محکم نهایتنه دکن سکسانر و هموز تنظیماتده داخل اولمیان بیرلده دخی سابقی وجهله قورق پاره اجرت النوب ویرلمسی اراده علیه مله قرار کیر اولمش اولمقندن ناشی بود فعه لاحب المصلحه ذکر اولان محله ارسال واعزام قلننن بروساخاندانندن مادامه لا قومتمسو اشبو حکم شریفله هر قنقنرتک تحت اداره کزده کائن فضایه داخل اولورایسه رکوبینه مقتضی اولان یالکتر التی راس توانا بار کیر در حال تدارک واعطا و صحیح ساعت باشنه ایجاب ایدن اجرتلمری بالاده بیان اولنن اصول وجهله تمام کندوسندن اخذ واستیفا قلمری خلاقی حرکتدن واهالی وتبعیدن اقیچه وسائر نسنه اخذندن بغایت حذر ومجانبت وخطر لولاولان محکمردن دخی امانا وسائماً امراریله بروجه تنجیل صوب مقصوده ایصالنه بالاتفاق اهتمام ودقت وبر محله بار کیره انتظاراً بیهوده عوق وتأخیر اولنمق وبالاده محرر اجرت مخصوصه دن زیاده نسنه اخذ قلمق مثللو حالات وقوعنه بر وجهله رضای همایونمر اولمد یغندن اثنا کوره عمل وحرکنه اعتنا و صرف مقدرت ایله سز شویله بله سز علامت شریفه اعتماد قیله سز تحریراً فی اواخر شهر شعبان سنه تسع وخمسین ومائتین والف

قسطنطنیینه

Uebersetzung.

Ruhm der auf dem Wege von Smyrna nach Anatolien und der Umgegend angestellten hochgelehrten Richter, Vicerichter und Muftis, möge ihre Gelehrsamkeit vermehrt werden! und Ruhm der Vornehmen und Standespersonen, Gerichtsverwalter und Angesehene des Reiches, möge ihr Ansehen vermehrt werden!

Bei Ankunft des erhabenen Handzeichens sei kund und zu wissen, dass, da nach Forderung der durch die göttliche Gnade getroffenen Ver-

مضمون اطاعت مقرونيله عامل اوله سر شويله بله سر علامت شريفه اعتماد
 قيله سر تاهير ا في اواخر شهر شعبان المعظم سنه تسع وخمسين ومايتين والف
 قسطنطينيه

Uebersetzung.

Ruhm der in den Gerichtsbezirken auf dem Wege von Meiner hohen Pforte nach den unten anzugebenden Ortschaften angestellten hochgelehrten Vicerichtern und Muftis, möge ihre Gelehrsamkeit vermehrt werden! und Ruhm der Vornehmen und Standespersonen, Mitglieder der Reichscollegien, möge ihr Ansehen vermehrt werden! Bei Ankunft dieses erhabenen kaiserlichen Handschreibens sei kund und zu wissen, dass von Seiten des bei Meiner hohen Pforte residirenden bevollmächtigten ausserordentlichen Gesandten des Königs von Preussen, Chevalier de Lecoq, der Zierde der Fürsten des christlichen Bekenntnisses, möge er stets hoch im Range stehen! bei Meiner hohen Pforte eine versiegelte Note eingereicht worden ist worin erstens angezeigt wird, dass eine Fremde, die den alten preussischen Familien angehörende Frau Gräfin Ida Hahn-Hahn, mit bei ihr angestellten fremden Dienern zum Zwecke der Länderschau von Meiner hohen Pforte zur See nach Smyrna und von da zu Lande nach Damascus, Jerusalem, Kairo und deren Umgebungen reisen, nachher aber über Anatolien zu Meiner hohen Pforte zurückkehren wolle, und zweitens darum angesucht wird, dass ein erhabener Befehl von Mir erlassen werde, welcher verordne, dass die bezeichnete mit den bei ihr angestellten beiden fremden Dienern auf der Reise nach den genannten Ortschaften bei nöthig werdendem Verweilen und Aufenthalte, weder gegen den kaiserlichen Schutzvertrag von Seiten der Einnahme des Schutzgeldes nicht muhammedanischer Unterthanen und der übrigen Steuern, oder unter einem anderen Vorwande behelligt und belästigt, noch an der Anschaffung der Reisebedürfnisse für ihr Geld gehindert, sondern ihr im Gegentheil, gemäss dem kaiserlichen Schutzvertrage Schutz und Hülfe geleistet werde. Da es nun Mein erklärter Wille ist dass auf die angegebene Weise gehandelt werde, so ergeht hiermit an Euch obgenannte Mein hoher Befehl, dass, da die bezeichnete Fremde und ihre beiden Diener nicht zu den Unterthanen Meiner hohen Pforte gehören, die etwa ihren Namen verändert und zum Schein fränkische Tracht angelegt hätten, sondern von ihren Vorfahren her wirkliche Fremde sind, dieselben auf der Reise von

Mei
dem
ver
sch
Vo
be
de
so
zu
ho
un
rie
D

Meiner hohen Pforte nach den genannten Ortschaften bei nöthig werdendem Verweilen und Aufenthalte weder gegen den kaiserlichen Schutzvertrag von Seiten der Einnnehmer des Schutzgeldes nicht muhammedanischer Unterthanen und der übrigen Steuern oder unter einem andern Vorwande behelligt und belästigt, noch an der Anschaffung der Reisebedürfnisse für ihr Geld gehindert werde, sondern im Gegentheile, gemäss dem kaiserlichen Schutzvertrage Schutz und Hülfe geleistet bekommen sollen. Ich befehle hiermit, dass, sobald Meine hohe Verordnung Euch zukommt, Ihr in dieser Hinsicht auf die angegebene Weise nach dem gehorsamfordernden Inhalte des erlassenen nothwendig zu befolgenden und unumgänglich zu erfüllenden Befehles handelt. Darnach werdet Ihr Euch richten und Meinem hohen Namenszuge vertrauen. Gegeben im letzten Drittel des Monats Schaban des gebrachten 1259.

Constantinopel.

VIII.

S. Beilage Nr. VII. b.

اندن اشوب بیر کوشک کوردم اول کوشک اوده سینده بیر کیشی کوردم
 بویی نونلوك کیشی آردی الینک قاتینده خلایف کوب آردی من ایدیم
 بونه کیشی دورور طاپ جبرایل ایدوی بوموسی پیغمبر دورور علیه السلام
 من واروب سلام قیلدیم موسی سلام جوابی ویروپ ایدی یا محمد خوش
 کلدینک صفالار کلدردنک طاپ جبرایل منکا ایدوی یورکیل یوقاری اشغیل.

Uebersetzung.

Als ich von da hinausgegangen war, sahe ich einen Pavillon. In einem Zimmer dieses Pavillons sahe ich einen Menschen der mit einem langen Kleide bekleidet war. Zu seiner Seite waren viele Leute. Ich sagte, wer ist dieser Mensch? Hierauf sagte Gabriel, dies ist der Prophet Moses, über den Friede sei. Ich ging und machte den Gruss. Moses, nachdem er den Gruss erwidert, sagte: o Mohammed du bist willkommen, du hast Freuden gebracht. Hierauf sagte Gabriel zu mir: komm, steige höher.

IX.

S. Beilage Nr. VII. c.

بوکتا بنینک سوز لاری جمع قیلوب اننک بیله عمل قیلیمف واجبلاردین
 دورور ینه دنیاده بوکتا بدین یخشیریق کتاب بولنماز اننک اوچون بوکتا
 سوز لاری قرآن سوز لاری بدین معنی و بیور ینه بوکتا سوز لاری نامرد لاری مرد
 قیلور مرضلاری شفا مرض قیلور ینه شفا مرضلاری عالمده فرض قیلور
 فرضلاری حق یولنده عایی درد قیلور ینه هر کیم بوکتا سوز لاری
 بیلدی انکا یوز عزق بیله دردی قابول قیلور ینه دردی قابول قیلسه تنکری
 تعالی ننگ عنایتی بیله درمان طاپر ینه بو ارانلار دردی قابول قیلان اوزون
 درمان طاپوب اولیا مرتبه غه یترلار

Uebersetzung.

Nachdem man dieses Buches Worte zusammengefasst, darnach zu handeln, gehört zu den nothwendigen Obliegenheiten. Wiederum wird in der Welt kein schöneres Buch gefunden als dieses, deshalb geben dieses Buches Worte von des Koranes Worten die Bedeutung. Ferner machen dieses Buches Worte die Unfrommen fromm, ihre Krankheit heilt es, die Heilung der Krankheiten in dieser Welt macht es zu einer Pflicht; seine Pflichten auf dem Wege zu Gott, macht es zu einer persönlich zu übernehmenden Mühwaltung; jeder der dieses Buches Worte erkennt, den macht es mit hundertfachen Ehren seine Mühwaltung übernehmen; ferner, wenn er seine Mühwaltung übernimmt, so übt er sie mit Gottes Hülfe eine Zeitlang; ferner, die welche ihre Mühwaltung übernommen und lange geübt haben, gelangen zur Stufe der Heiligen.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

